



LIBRARIES

UNIVERSITY OF WISCONSIN-MADISON

Psalter und Harfe: Lieder und Melodien für Schule, Haus und gottesdienstlichen Gebrauch. 1876

Liebhart, H. (Henry), 1832-1895.

Cincinnati: Walden & Stowe, 1876

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/AOT6PY2EQFHPJ8W>

Based on date of publication, this material is presumed to be in the public domain.

For information on re-use see:

<http://digital.library.wisc.edu/1711.dl/Copyright>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

M
2117
L54
P73
.2

Locked
Case



Triandris Mississouri
Hortensium
Todymilla Jan 23. Day
George Thompson

21
101

84

178 below

192

158

252

253

101

MILLS MUSIC LIBRARY
728 State Street
University of Wisconsin
Madison, Wisconsin 53706

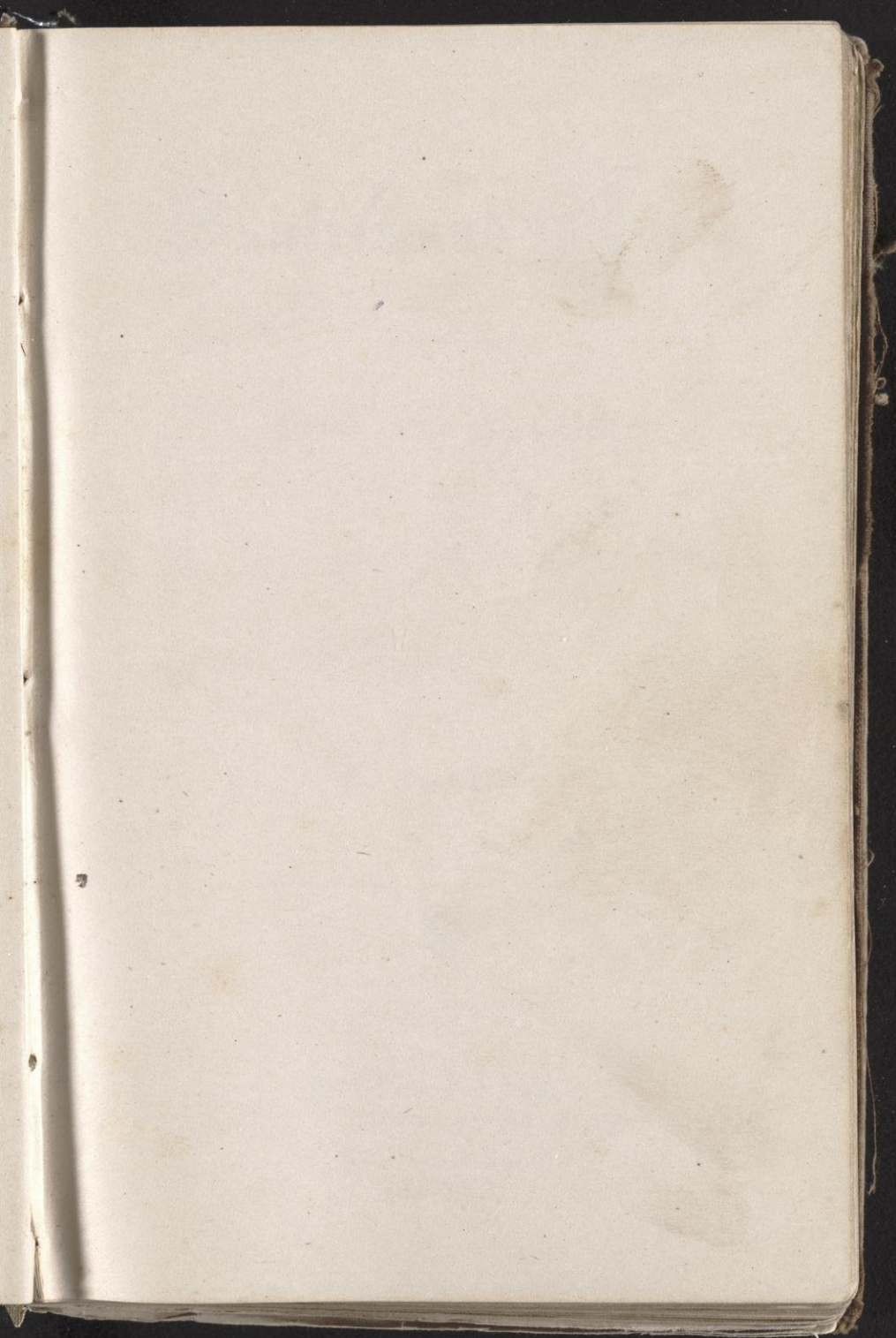
200

140

18

21-

6



Psalter und Harfe.

Lieder und Melodien

für

Schule, Haus und gottesdienstlichen Gebrauch

Bearbeitet

von

S. Liebhart.



Walden & Stone:
Cincinnati, Chicago und St. Louis.

Phillips & Hunt:
New-York.

Vorwort.

Die vorliegende 276 Seiten starke Sammlung enthält gegen vierhundert Lieder und nahezu dreihundert meistens vierstimmig gesetzte Melodien; und bietet, nebst dem Besten aus den so weit verbreiteten „Harfenklängen“, über hundert neue Gesänge.

Das Buch ist durchgängig und gleichmäßig numerirt und mit einem ausführlichen Sach-, sowie mit einem genau ausgearbeiteten alphabetischen Register versehen, und wird wohl betreffs der Mannigfaltigkeit und Reichhaltigkeit bis jetzt von keinem deutschen Sonntagsschul-Liederbuch übertroffen werden.

Bei der Auswahl wurde an den für die früheren Sammlungen maßgebenden Grundsätzen festgehalten, indem altes und neues, englisches wie deutsches Material sorgfältig geprüft und gesichtet, und keiner Art Einseitigkeit Raum gegeben wurde. Denn obwohl es fest steht, daß nicht allein die Jugend, sondern Jedermann aus deutschem Stamme mit dem religiösen Liederschätze Deutschlands gründlich bekannt werden sollte, so ist es ohne Zweifel viel zu weit gegangen, wenn von gewisser Seite alle aus dem Englischen übertragenen Lieder ohne Weiteres verworfen werden, und man deutsch-amerikanische Sänger zwingen will, nur Choräle in langsamem Tempo zu singen. Solche Zwangsmaßregeln werden auf die Dauer auch erfolglos sein, und zwar nicht hauptsächlich deswegen, weil der Einfluß der amerikanischen Singweisen sich geltend macht, sondern namentlich darum, weil diese Singweisen an das deutsche Volkslied erinnern, das in seiner besten Form der Jugend Deutschlands in der Schule, sowie den deutschen Christen im geistlichen Volkslied geboten wird.

Andererseits aber ist auch jene Hast, mit welcher Manche ohne bedachtame Auswahl nach englischen Liedern und Melodien — namentlich den neuen — greifen, schädlich, während die Meinung einiger dieser Eiferer, daß diese jungen, poetischen Kinder im englischen Gewand ihrer Subjektivität und Innigkeit wegen weit über alle deutsche geistliche Poesie zu stellen seien, unwillkürlich zum Lächeln reizt.

Nicht deshalb, weil ein Lied englischen oder deutschen Ursprungs, neu oder alt — ist es gut oder zu verwerfen, sondern man hat sich einfach zu fragen: Sind Lied und Melodie werthvoll, das heißt, werden dieselben für die betreffenden Leser und Sänger nutzbringend sein; ist Gehalt darin und paßt sich das Gebotene den Verhältnissen an? Dies war der Maßstab, nach welchem die Auswahl für die verschiedenen „Harfen“ und auch für dieses Buch getroffen wurde, und sollte es sich auch herausstellen, daß das eine oder andere Lied nicht so allgemein in Gebrauch kommt, so hoffen wir doch, daß im Ganzen auch diese Sammlung, gleich wie die früheren, mit Gottes Hülfe vielen Tausenden zum Nutzen und Segen werde.

H. Liebhart.

Cincinnati, im April 1876.

Psalter und Harke.

Der beste Anfang.

mf *p*

Mit dem Herrn fang' Al = les an! Kind-lich mußt du

mf *p*

Ihm ver = trau = en, Darfst auf eig = ne Kraft nicht bau-en.

Solo. pp

Demuth schützt vor stol = zem Wahn. Mit dem Herrn fang'

Chor. ff

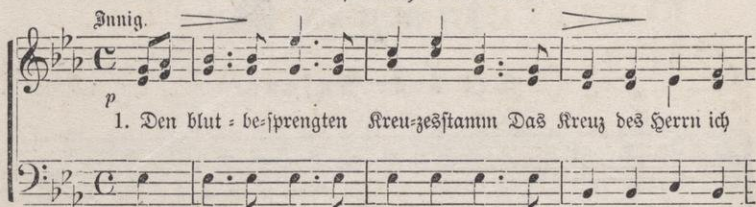
Al = les an! Mit dem Herrn fang' Al = les an!

2. Mit dem Herrn fang' Alles an!
Die sich Ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur geh'n auf sicherer Bahn.
:: Mit dem Herrn fang' Alles an. ::

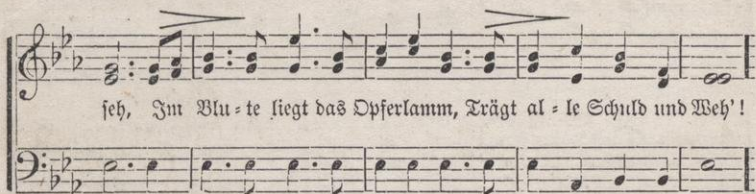
3. Mit dem Herrn fang' Alles an!
Muth wird dir der Helfer senden,
Froh wirst du dein Werk vollenden,
Denn das ist in Gott gethan.
:: Mit dem Herrn fang' Alles an! ::

Das köstliche Blut.

Sinnig.
p
1. Den blut = besprengten Kreuzesstamm Das Kreuz des Herrn ich

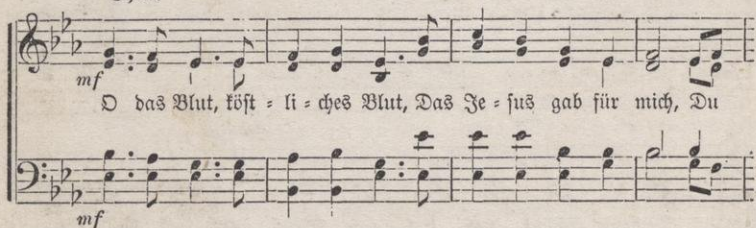


seh, Im Blu = te siegt das Opferlamm, Trägt al = le Schuld und Weh'!

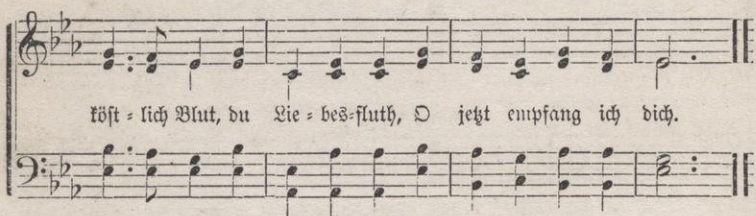


Chor.

mf
O das Blut, köst = li = ches Blut, Das Je = sus gab für mich, Du



mf
köst = lich Blut, du Lie = bes = fluth, O jetzt empfang ich dich.



2. Aus tausend, tausend Quellen rinut
Des Lebens Strom herab,
Wer dieses Glaubensziel gewinnt,
Siegt über Höl und Grab. [Chor.]

4. Im Glauben seh' ich's klar und hell,
Dies Blut wäscht mich ganz rein.
Es ist der wahre Gnadenquell,
Gelobt sei Gott! allein. [Chor]

3. Getilgt ist mit dem köstlich Blut
All' meine Sündenschuld,
Weil Gottes Lamm sie mir zu gut
Dort trug am Kreuz voll Huld. [Chor.]

5. Befleckt von diesem Element
Sing ich vor Gottes Thron,
Daß es durch alle Himmel tönt;
Dank sei dem Blut vom Sohn! [Chor.]

Der beste Kinderfreund.

(C. M. Doppelt.)

1. Wie gut muß doch der Hei - land sein, Daß Er vom Him - mel kam,
 2. Er kommt noch im - mer für und für, Und stößt bald stark, bald sein
 3. Wir kön - nen zwar den Hei - land nicht Mit un - fern Au - gen sehn;
 4. Du al - ler - be - ster Kin - derfreund, Komm jetzt zu uns her - ein.

1. Und als ein Kind wie wir so klein die Knechtege - halt an - nahm! Wie
 2. An uns - res Klei - nen Her - zens Thür Und lehrte gern bei uns ein. La
 3. Doch fin - den wir im Glaubens - licht Sein Aus - siß himm - lisch schön. Das
 4. Daß Mi - te, die hier sind ver - eint, Sich Dei - ner Lie - be freun. Be -

1. hat Er gar um uns ge - weint Und starb an uns - rer Statt. Er ist
 2. mer - tet Er auf uns - re Bitt' Und winkt uns freund - lich zu; Dann theilt
 3. leuch - tet mild auf uns her - ab Von sei - nes Va - ters Thron, Und zeigt
 4. rei - te Dir durch un - fern Mund Ein Lob vor al - ler Welt, So thun

1. der be - ste Kin - der - freund, Den's je ge - ge - ben hat.
 2. Er Him - mels - ga - ben mit, Und schenkt uns sü - ße Lieb'.
 3. uns, wie nach Tod und Grab Uns winkt die ew' - ge Kron'.
 4. wir Dei - ne Lie - be kund, Wie es Dir wohl - ge - fällt.

Das Gebot der Liebe.

(P. P. M. 76, 76, 76, 76.)

Etwas langsam.

dolce.

1. Gab uns Gott nicht reich' - res Loos, Als den an dem Kin - dern,
2. Seht, dort schleicht der Kran - ke schon Wan - send bin zum Gra - be:
3. Se - lig, wer des Ar - men Noth, Zu er - leich - tern ei - set,

dolce.

cresc.

1. Brü - der - e - lend ist so groß. Soll - ten wir's nicht mil - bern?
2. Wei - nend steht er, Got - tes Lebn Eu - rer from - men Ga - be!
3. Wer mit Hung - ri - gen sein Brod Ob - ne Zau - bern thei - let!

cresc.

dolce.

1. Folgt dar - um des Va - ters Ruf Frei aus Her - gens - trie - be,
2. Hört, wie sei - ne Stim - me hebt, Schaut, sein Blick wird trü - ber!
3. Denn der ban - ge Schmerzmann. Den wir trö - stend pfl - gen,

dolce.

mf

pf

1. Der zu Ei - nem Zweck uns schuf; Sein Ge - bot ist Lie - be.
2. Und mit Ei - gens - wün - schen schwebt Er ver - stärkt bin - ü - ber.
3. Kommt uns froh als En - gel dann Ue - berm Grab ent - ge - gen.

mf *pf*

Winterlied.

Mel. Das Gebot der Liebe.

1. Jauchze, wenn der Frühling weckt!
 Aber laßt dem Winter
 Auch sein Gutes, denn es stekt
 Wahrlich was dahinter.
 Lange Tage sind wohl gut,
 Doch die kurzen geben
 Rasche Beine, warmes Blut,
 Ekstas auch daneben.

2. Seht, im Sommer hängt das Kinn
 Nied und matt herunter;
 Winterluft macht Herz und Sinn
 Herzlich wach und munter.

Blumenstör und Sonnenschein
 Sind zwar schöne Sachen,
 Und der Sommer weiß sich fein
 Breit damit zu machen.

3. Doch weiß auch der Januar
 Blumen aufzureiben;
 Künstlich wachsen sie sogar
 An den Fensterscheiben.
 Drum den Winter auch geliebt,
 Wie ihn Gott gegeben!
 Was der liebe Gott uns gibt,
 Dient zum frohen Leben.

Einladung zum Gesang.

Fröhlich.

(P. C. M.)

Volbchor.

1. Hin zu dem trau - ti - chen Krei - se Sän - ger und Sän - ge - rin!
 2. Wahrlich ein fröh - li - ches Ein - gen Off - net des Freun - des Herz;
 3. O daß der Hei - land dies Ei - ne Gnä - dig - lich uns ver - lieb:

Halbchor.

1. Hin, wo in lieb - li - cher Wei - se Rauschen die Har - mo - nie'n,
 2. So mit den ro - si - gen Schwingen Flie - get es him - mel - wärts,
 3. Un - se - rem Zu - gend - ver - ei - ne Dau - ern - de Har - mo - nie!

Chor.

1. Hin, wo in lieb - li - cher Wei - se, Rauschen die Har - mo - nie'n.
 2. So mit den ro - si - gen Schwin - gen Flie - get es him - mel - wärts.
 3. Un - se - rem Zu - gend - ver - ei - ne Dau - ern - de Har - mo - nie!

Chor.

Bundeslied der Schüler.

Fröhlich.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

1. Va - ter, Dir sey die - se Stün de Und auch un - ser Herz ge - weibt,
 2. Wohl - zu - thun und mit - zu - thei - len Wol - len wir ver - ges - sen nicht;
 3. Drum, o Va - ter, wir sezt brin - gen Un - fern Preis und un - fern Dant.

1. Mit Dir ste - hen wir im Bun - de Für die gan - ze Le - bens - zeit.
 2. In dem Thal der De - muth wei - len, Wis - sen wir, ist Chri - sten pflicht.
 3. Bis wir dort mit En - geln sin - gen E - wig un - fern Lob - ge - sang.

1. Lu - gend wol - len wir stets ste - ben, Freundlich ge - gen Je - den sein,
 2. Etern sei un - ser Ziel und Stre - ben Treu - e und Wahr haf - tig - keit;
 3. Ja im Him - mel wer - den woh - nen Wir bei Dem, der „Lie - be“ heißt,

1. Wol - len uns im Glau - ben ü - ben Und in Hoff - nung uns er - freun.
 2. Her - zens - rein - heit, rei - nes Le - ben Si - chert dann Un - sterb - lich - keit.
 3. Wer - sen nie - der uns - re Kronen Vor dem Va - ter, Sohn und Geist.

Wer soll singen?

Mel. Bundeslied der Schüler.

1. Wer soll singen, wenn nicht Kinder,
 Stach nicht Jesus auch für sie?
 Und in seiner Siegeskrone
 Strahlen dermaleinst auch sie.

Darum gab er ihnen Stimmen
 Wie den Vögeln süß und klar,
 Wenn sie nicht ihm sollten bringen
 Ihre Lobgesänge dar?

2. Droben ist ein Chor der Kinder,
 Stehend vor des Heilands Thron;
 Engel lauschen, denn das Lied ist
 Süßer als ihr eigener Ton!
 Glaube hört die Himmelstöne,
 Wenn das Ohr auch noch entfernt,
 Sind dies nicht dieselben Weisen,
 Die auf Erden sie gelernt?

3. Wo auf Erden Jesus waltete,
 Liebt er die Kinder sehr;
 Da er nun im Himmel wohnt,
 Sollt er lieben sie nicht mehr?
 Laßt sie singen — sich ergötzen —
 Niemals singen sie zu früh.
 Preißt die Schöpfung doch den Höchsten
 Warum sollten nicht auch sie?

Kinderliebe.

Me 1. Bundeslied der Schüler.

1. Meine Mutter sollt' ich lieben,
 Sie, die mich zuerst geliebt;
 Niemals sollt' ich sie betrüben,
 Die mir so viel Gutes gibt.
 Als ich war ein kleines Kindlein,
 Macht ich ihr viel Müd' und Schmerz;
 Und in manchem trüben Stündlein
 Drückte sie mich an ihr Herz.

2. Was macht meine Heimath dorten
 Stets so voller Freud' und Licht?
 Weil ich da an allen Orten
 Seh' der Mutter Angesicht.

Welcher Ton ist's, der mich immer
 Glücklich und zufrieden macht?
 Den ich werd' vergessen nimmer —
 Ah, es ist die Muttersprach'.

3. Meine Eltern sollt' ich lieben,
 Dies befiehl mir Gottes Wort;
 Und mich im Gehorsam üben
 Ueberall an jedem Ort.
 Kann schenkt Gott mir seinen Segen,
 Meine Arbeit soll gedeih'n;
 Und er wird auf allen Wegen
 Stets mein treuer Führer seyn.

Die Liebe Gottes.

Mäßig.

(P. M. 65, 65.)

1. Got - tes sü - ße Lie - be, Got - tes Va - ter - berg.
 2. Un - ten sind nur Ibra - nen, Ist nur ei - tel Trug.
 3. Un - ten ist nur Mü - he, Wenn's am be - sten ist.
 4. D - du rei - ße Quel - le, Brun - nen je - der Lust.

1. Sie - ben mei - ne Lrie - be Al - le him - mel - warts.
 2. Un - ge - stil - tes Seb - nen Täu - chung nur und Lug.
 3. Ja - der spät und frü - he, Daß man dein ver - gißt.
 4. Ma - ße mir es bel - le, Hell in Aug' und Bruch.

Das Jesus-Kind.

M. L.: Die Liebe Gottes.

1. Seht! hier in der Krippen
Liegt ein holdes Kind,
Dessen zarte Lippen
Noch geschlossen sind.

2. Wie die Hirten eilen
Von dem Felde her,
Und die Freude theilen
Mit dem Engel-Heer!

3. Knien vor dem Kinde,
Das ih' Weiland ist;

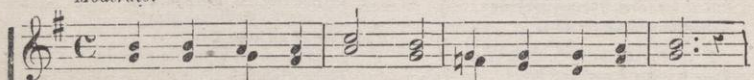
Predigen geschwinde
In der Nacht den Christ.

4. „Euch ist heut geboren,
Den die Schrift verheißt.
Deffnet Mund und Ohren!
Gottes Wunder preist!“

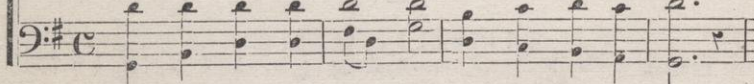
5. Kindlein, meine Freude!
Komm und mach mich fromm;
Daß ich, wenn ich scheide,
Auch in Himmel komm!

Wider alle Wunden.

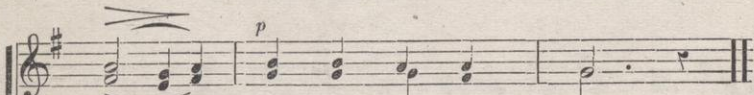
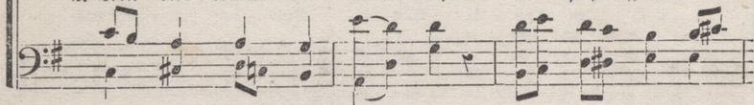
Moderato.



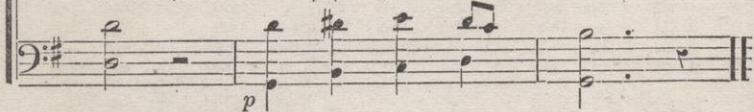
1. Wi = der al = le Wun = den Gibt's ein kräf = tig Kraut,
2. In des Glau = bens Gar = ten Ist es nur zu schau'n,



1. Der hat Hei = lung fun = den, Der dies Kräutlein
2. Lern' dies Kräut = lein war = ten, Es heißt: „Gottver-



1. baut, Der dies Kräut = lein baut.
2. trau'n,“ Es heißt: „Gott = ver = trau'n.“



3. Singt zu allen Zeiten
Von des Vaters Huld,
Singt: An keinen Leiden
:: Ist die Liebe schuld. ::

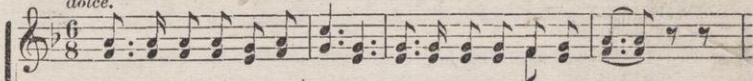
4. Was sie gibt zu tragen,
Ist dem Menschen noth,
Daß er lerne sagen:
:: Sterben ist kein Tod! ::

Abendglöckchen.

Nach einer Volkswaise. L. G.

Sehr mäßig.

dolce.

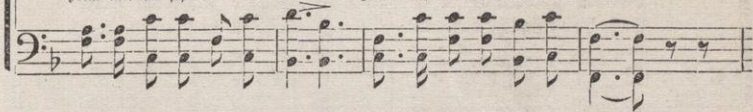


1. Seht, wie die Son-ne schon sin - ket! A - bend - lich dun - kelt das Feld;

dolce.



Heim uns die schei - den - de win - ket: Fried - lich bald schlummert die Welt.



p



Hört ihr das Glöck - chen? Mit tran - lichem Klang Ruft es zur Hü - te zum A - bendgesang.

p



mf *eres - cen - do.*



- Läu - te, o Glöck - chen, nur zu, läu - te zur sü - ßen Ruh'!

mf *eres - cen - do.*



2. Still von den dämmernben Tristen
Riechen die Heerden zu Thal;
Nur die Schwärme in den Klüften
Wedet den schlummernden Hall.
Hört ihr das Glöckchen? *re.*

3. Schaut noch manch Hälmschen nach eben,
Gibt die Sichel es brach,
Bleibt es doch gut aufgehoben
Unter dem himmlischen Dach.
Hört ihr das Glöckchen? *re.*

4. Droben mit all seinen Sternern
Führt der Wächter den Lauf,
Waget euch lieber entfernen,
Alle die Augen sind auf,
Hört ihr das Glöckchen? *re.*

5. Törtschen, so sei uns willkommen!
Heut ist die Arbeit vollbracht,
Der uns das Werk abgenommen,
Sendet die ferne Nacht,
Hört ihr das Glöckchen? *re.*

Gehe nicht vorbei.

Worte von C. Ott.

1. Ge = he nicht vor = bei, o Hei = land, Hör' des Her = zens Schrei;
2. Gib mir an dem Thron der Gna = de, Ruh von mei = nem Schmerz

1. Da du Andern Gnad' er = ze = gest, Geh = e nicht vor = bei.
2. Sieh, hier knie ich, tief in Du = ße Trö = ste doch mein Herz.

Chor.

Hei = land, Hei = land, Hör' des Her = zens Schrei;

Da du An = dern Gnad' er = ze = gest, Geh = e nicht vor = bei.

3. Nur zu dir steht mein Vertrauen—
Fels der Ewigkeit—
Bei dir bin ich Armer sicher
Jetzt und alle Zeit.

[Chor.]

4. Du bist ja des Trostes Quelle,
Sündern bringst du Heil;
Sei der Friede meines Herzens,
Werd' mein ganzes Theil. [Chor.]

Ergebung.

Innig.

1. Ue = ber Nacht, Ue = ber Nacht, Fällt ein Thau so kühl und
 2. Ue = ber Nacht, Ue = ber Nacht, Blüht ein Blümlein still und

1. sacht! Wo die wel = ken Blümlein ni = den Wird ihn Got = tes
 2. sacht! Ist der Mor = gen auf = ge = gan = gen, Wird's im hel = len

1. Lie = be schi = cken, Lei = se, lin = dernd, kühl und sacht.
 2. Glan = ze pran = gen Und die fro = he See = le lacht.

3. Wie Gott will, Wie Gott will,
 Blume halt dem Gärtner still;
 Kommen trübe Thränenstauer,
 Blume nicht vergeh' in Trauer,
 Deines Morgens denke still.

4. Wie Gott will, Wie Gott will,
 Halt ich auch dem Gärtner still;
 Ich, die Blum' in Gottes Garten,
 Will den Segen still erwarten.
 Bebe nicht und hoffe still.

Himmelwärts.

Met. Ergebung.

1. Himmelwärts, Himmelwärts,
 Eilt im Sehnsuchtsflug mein Herz.
 Ach in keine Erdenzone —
 Nein, zu meines Gottes Throne
 Zieht mich tiefer Heimwehschmerz.

2. Heimathzwehn, Heimathzwehn,
 Säuselnd von den ew'gen Höhen —
 Du erquickst den Kampfesmüden,
 Der sich sehnt zum ew'gen Frieden
 In die Ruhe einzugehn.

3. Dürft' ich ziehn! Dürft' ich ziehn!
 Dürft' ich jetzt schon schauen Ihn,

Der mich liebt — an den ich glaube —
 Und entkesselt aus dem Staube
 In die ew'ge Freistatt fliehn.

4. Herrlichkeit! Herrlichkeit!
 Ach, was ist der kurze Streit
 Gegen deine ew'gen Freuden!
 Auch das schwerste Pilgerleiden
 Ist nicht werth der Herrlichkeit.

5. Darum still, Darum still,
 Folg ich, wie mein Jesus will.
 Es genügt mir seine Gnade —
 Des verborg'nen Lebens Pfade
 Enden am erwünschten Ziel.

Die Pilger.

(P. M. 88, 88, 98.)

Solo.

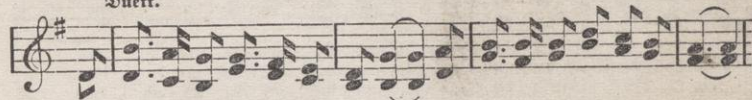


1. Sag, wo - hin ge - heßt du, Bru - der? Denn dun - sel und feil ist der Weg.
2. Was ist zu thun denn, mein Bru - der? Ist denn dein Be - ruf schon be - stimmt?
3. Ja, du wirst fin - den uns, Bru - der, Denn Gott hilft uns durch sei - nen Sohn.



1. Sag, wo - hin ge - heßt du, Schwe - ster, Auf ein - sam und so schmalem Steg?
2. Was ist zu thun, mei - ne Schwe - ster, Bis Je - sus in Him - mel dich nimmt?
3. Ja, du wirst fin - den uns, Schwe - ster, Wir käm - pfen um Sieg und die Kron'.

Duett.



1. Wir pil - gern nach Ka - naan dort o - ben Und zie - hen zum Rich - te bald ein,
2. Wir su - chen zu dul - den und lie - ben, Und Thränen zu trock - nen im Leib,
3. Wie wal - sen im fin - ste - ren Tha - le, Und zie - hen zum Rich - te bald ein.



1. Und wenn wir sind si - cher ge - lan - det, D sagt, wer - det eini' ihr dort sein?
2. Und fol - gen dem lie - ben - den Je - su, Der süd - ret zur himmli - schen Freud'.
3. Und wenn wir sind si - cher ge - lan - det, D sagt, wer - det eini' ihr dort sein?

Chor.



D sagt, wer - det eini' ihr dort sein? D sagt, wer - det eini' ihr dort sein?



Und wenn wir sind si - cher ge - lan - det, D sagt wer - det eini' ihr dort sein?

„Daß die Engel ein.“

(C. M. Doppelt.)

Sanft.

1. Komm, öff ne weit die Thür, Mut-ter, Und laß die En - gel ein ;
 2. Ich muß ver - las - sen dich, Mut-ter, Der Lob läßt nicht von mir.
 3. Und nun leb wohl, leb wohl, Mut-ter, Da - heim werd ich bald sein!
 4. Und einß nach kur - zer Zeit, Mut-ter, Wirst fin - den du dein Kind.

1. Sie sind so gut und schön, Mut-ter, So glänzend und so rein.
 2. Du kannst mich hal - ten nicht, Mut-ter, Darf blei - ben nicht bei dir.
 3. D, öff ne weit die Thür, Mut-ter, Und laß die En - gel ein.
 4. Im Land des Lichts, im Land der Ruh', Dort, wo die En - gel sind.

1. Sie ru - fen mich so leis, Mut-ter; Sie la - den freundlich ein.
 2. So dun - kel ist's um mich, Mut-ter; Hör ich dich wei - nen nicht?
 3. Sie tra - gen mich in's Land so fern, Weit ü - ber's Ster - nen - gelt.
 4. Die Trän', sie sie - het dort nicht mehr An je - nem Freu - den - ort.

1. D, laß die En - gel ein, Mut-ter; Bei ih - nen möch' ich sein.
 2. Ich zie - be in ein Land, Mut-ter, Wo nie-mals fehlt das Licht.
 3. Zu ih - rem und zu mei - nem Herrn, In je - ne bess - re Welt.
 4. Wir sin - gen mit der Sel' - gen Heer Ein Hal - le - lu - ja dort.

Lob des Herrn.

(P. M. 47, 47, 44.)

1. Lobt froh den Herrn, Ihr ju - gend - li - chen Eh - re!
2. Es schallt em - vor Zu Dei - nem Hei - lig - tbu - me.

1. Er hö - ret gern Ein Lied zu sei - ner Eh - re. Lobt
2. Aus un - fern Ebor Ein Lied zu Dei - nem Ruh - me, Der

1. froh den Herrn! Lobt froh den Herrn!
2. Du sich Kin - der aus - er - kor!
3. Vom Preise voll
Laß unser Herz Dir singen!
Das Loblied soll
Zu Deinen Thronen bringen,
Das Lob, das unsrer Eecl' entquoll!
4. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen—
D Seltigkeit!—
Dich unsern Vater preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Die Auferstehung.

(C. M.)

1. Ich sag' es Je - dem, daß Er lebt Und auf - er - stan - den ist, Daß
2. Ich sag' es Je - dem, Je - der sagt Es sei - nen Freunden gleich, Daß
3. Jetzt scheint die Welt dem neu - en Sinn Erst wie ein Va - ter - land; Ein
4. Hin - un - ter in das tie - fe Meer Ver - sank des To - des Grau'n Und

1. Er in uns - rer Mit - te schwebt Und e - wig bei uns ist,
2. bald an al - len Or - ten tagt Das schö - ne Him - mel - reich,
3. neu - es Le - ben nimmt man hin Ent - zücht aus sei - ner Hand, Ein
4. Je - der kann nun licht und hebr In sei - ne Zu - kunft schau'n.

Sehnsucht.

(P. M. 76, 76.)

Gemächlich.

1. Ach, wär' ich doch dort o - ben Bei dir im Him - mel,
 2. Könnt' ich mit sel' - gen En - geln Schon steh'n vor dei - nem
 3. Hätt' ich die Sie - ges - pal - me Doch schon in mei - ner

1. Herr; Und könnt' dir e - wig die - nen, Wo
 2. Thron, Im wei - ßen Eb - ren - Klei - de, Mit
 3. Hand, Und spiel - te auf der Har - fe, In

1. Sünd' und Leid nicht mehr, Wo Sünd' und Leid nicht mehr.
 2. ei - ner Ster - nen - tron', Mit ei - ner Ster - nen - tron'.
 3. je - nem sel' - gen Land, In je - nem sel' - gen Land.

4. Könnt' ich mich doch schon freuen
 Mit theuern Freunden dort,
 Die mir vorangegangen
 :: Nach jenem schönen Ort. ::

5. Zwar leb' ich noch auf Erden,
 Doch lange es nicht währt;
 Bald lebe ich dort oben
 :: Bei dir, o Herr, verkärt. ::

Der Rabe und das Läubchen.

M e t. Sehnsucht.

1. Der Regen war zu Ende,
 Verlegt der Quellen Lauf;
 Da hoben sich die Hände
 :: Mit Dank zu Gott hinauf. ::

2. Der Kasten ließ sich nieder
 Auf Ararats Gebirg,
 Der Berge Spitzen wieder
 :: Erschienen im Begirt. ::

3. Das Fenster, das verriegelt,
 Thut Rab ab nunmehr auf;
 Ein Rabe eilt beflügelt
 :: Hinaus in freiem Lauf. ::

4. Ihm folgte eine Laube;
 Wie kam mit frohem Blick
 Sammt einem grünen Laube
 :: Um Vesperzeit zurück. ::

5. Der Nabe kann nicht rasen,
Er fliegt von Baum zu Baum;
Zu eng ist's ihm im Kasten,
: Er liebt den freien Raum. ::

6. Hast du, mein lieber Knabe,
Der Taube sanft Gemüth?
Bist du ein wilder Nabe,
: Der seine Heimat flieht? ::

Immergrün.

Met. Sehnsucht.

1. An betren Krüblingstagen,
Wenn Heuborlüstchen weben,
Mag's jedem wohl behagen,
: Durch Flur und Hain zu gehn. ::

2. Dann glänzt die goldne Sonne,
Es fliegt der Vöglein Schaar;
Dann schwimmt das Herz in Wonne,
: Und hat so frischen Schlag. ::

3. Doch wenn die Stürme wüthen,
Und wenn das Bächlein friert,
Statt weißer Apfeldlüthen
: Der Reif die Bäume ziert. ::

4. Dann hilfst nicht leichtes Schergen,
Nicht Länderei und Spiel:
Nur treue, muth'ge Herzen
: Führt dann der Weg zum Ziel! ::

5. Oft fand ich, tief verborgen,
Bedeckt mit Schnee und Eis —
Inmitten meiner Sorgen —
: Ein schönes grünes Reis. ::

6. Es trägt, wie ich so meine,
Der schönsten Namen zwei: —
Heißt „Immergrün“ im Haine,
: Im Herzen „Immer treu.“ ..

Geschwisterliebe.

Kindlich.

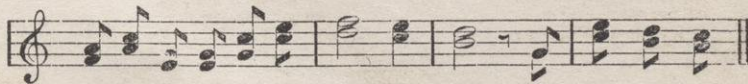
(P. M. 55, 94, 10, 86.)



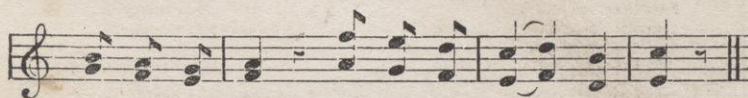
1. Wie fein und lieblich, wenn un-ter Brü-dern, wenn un-ter
2. Da mag ich woh-nen, da mag ich blei-ben, und ist ein
3. D Ein-tracht! Lie-be! Laß stets dich sin-ben, wo Brü-ber



1. Schweben die Ein-tracht wohnt! Wenn Hand in Hand durchs
2. Hüt-chen wohl arm und klein. Wo Lie-be ist, o
3. wohnen, wo Schwestern sind; ver-lasse sie im



1. schön- Land des Le-bens al-le gehn, dann wird es noch
2. da ver-wißt man gern ein and-res Gut; da ist man reich
3. Le-ben nie, daß sie sich nicht ent-zweien, und süß, daß sie



1. ein-mal so schön, wo wir sie wan-deln sehn.
2. und wohl-ge-muth, bei Al-lem, was man thut.
3. schön-e-wig freun, sie einst zum Him-mel ein.

So wie ich bin.

1. So wie ich bin, — mein Recht und Brief Allein dein Blut die Wunden tief
2. So wie ich bin; ich har = re nicht, Bis eig'ne Nacht das Dunkel bricht;

1. Und dein Wort, das zu dir mich rief, So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.
2. Zu dir, der Nacht verklärt in Licht, Komm' ich hier, Gottes Lamm, zu dir.

3. So wie ich bin; im Widerstreit
Der Zweifel, voller Herzeleid,
Mir selber feind, vom Feind umdräut,
So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

5. So wie ich bin, nimmst du mich an;
All' Sünd' und Schuld wird abgethan,
Weil deinem Wort ich glauben kann.
So komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

4. So wie ich bin, blind, arm und matt,
Such' ich bei dir, der Alles hat,
Licht, Reichthum, Salb' aus Gilead.
Hier komm' ich, Gottes Lamm, zu dir.

6. So wie ich bin; dein Liebeswort
Debt über jede Kluft mich fort.
So laß mich dein sein hier und dort,
Nur dein, o Gottes Lamm, nur dein.

Der geöffnete Himmel.

Andante moderato.

1. Der Him = mel steht of = fen, Herz, weißt du war = um?

Weil Je = sus ge = kämpft und ge = blu = tet dar = um.

2. Auf Golgatha's Hügel, da litt Er für dich,
 :: Als Er für die Sünder am Kreuze erblich. ::
4. Wenn gleich deine Sünden so roth sind wie Blut,
 :: Es machen die Wunden des Heilands sie gut. ::
3. So komm' doch, o Seele, komm' her zu dem Herrn
 :: Und klag' deine Sünden, Er hilft ja so gern. ::
5. O Jesu, mein Heiland, mein Hort und mein Theil,
 :: In dir nur ist Frieden, in dir nur ist Heil. ::

Der schönste Baum.

1. Der Christbaum ist der schönste Baum, Den wir auf Er-den ken-nen; Im
 2. Denn sieh, in die-ser Wun-ber-nacht Ist einst der Herr ge-bo-ren: Der

1. Garten klein, im eng-sten Raum, Wie lieb-lich blüht der Wunderbaum, Wenn
 2. Heiland, der uns se = lig macht! Hätt' Er den Him = mel nicht gebracht, Wär'

1. sei-ne Blümchen brennen, Wenn sei-ne Blümchen brennen; ja bren = nen.
 2. al = le Welt ver-lo-ren, Wär' al = le Welt ver = lo = ren, ver = lo = ren.

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
 Ist jede Nacht voll Kerzen;
 Auch dir, mein Kind, ist das bereit,
 Dein Jesus schenkt dir Alles heut,
 :: Gern wohnt Er dir im Herzen. ::
4. O laß ihn ein, es ist kein Traum!
 Er wählt dein Herz zum Garten,
 Will pflanzen in dem engen Raum
 Den allerschönsten Wunderbaum
 :: Und seiner treulich warten. ::

Der sterbende Erlöser.

(P. M. 11, 11, 11, 11.)

1. Kommt her, lie - be Kin - der! O kom - met recht nah Unt
2. O seht doch, wie Er als das un - schuld' - ge Lamm. So
3. Gebt ihm eu - re Her - zen! Für - wahr Er ist's werth! Wodt

1. seht dort am Kreu - ze, was für euch ge - schab! Dort hängt un - ser
2. wil - lig auf sich uns - re Sün - den - schuld nahm. Er hat uns er -
3. dem, der le - ben - dig sich zu ihm be - fehrt! Er spricht ja so

1. Hei - land so blu - tig und bleich. O seht, o seht, O seht, o
2. lö - set von Stra - fe und Pein. Und will, und will, Und will, und
3. freundlich: „Ich mach' Al - tes neu!“ Wer glaubt, wer glaubt, Wer glaubt, wer

1. seht, O seht, es ist Niemand an Lie - be ihm gleich!
2. will, Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.
3. glaubt, Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

1. D seht, es ist Nie - mand an Sie - be ihm gleich!
 2. Und will, daß wir sol - len sein Ei - gen - thum sein.
 3. Wer glaubt, der ist e - wig recht glück - lich und frei!

Flüchtigkeit des Lebens.

Mel. Der Sterbende Erlöser.

- | | |
|---|---|
| 1. Wie Schiff' auf dem Meere, wie Wolken so frei,
So eilen die Jahre des Lebens vorbei;
Wer weiß, ob auf Erden noch lange ihr weilt,
:; D Kinder, noch heute zum Heilande eilt. :; | Wie Blumen verwehlt ihr, ach! seid ihr bereit?
:; D, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr noch Zeit. :; |
| 2. Wie schön sind die Blumen in Frühlingszeit,
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer Nacht. | 3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die Lust,
Die findet man nur an des Heilandes Brust;
Da kann man im Lobe selbst jubeln noch froh:
:; „Ich gebe zu Jesu!“ Wie leicht stirbt sich's
so! :; |

Jesu Schäflein.

(P. M. 77, 88, 77.)

1. Weil ich Je - su Schäf - lein bin, Freu ich mich nur im - mer - hin
 2. Un - ter sei - nem sauf - ten Stab Geh ich aus und ein und hab
 3. Sollt ich denn nicht fröh - lich sein, Ich be - glück - tes Schä - fe - lein?

1. Ae - ber mei - nen gu - ten Hir - ten, Der mich wohl weiß zu be - wir - then
 2. Un - ter sei - nem sauf - ten Stab Geh ich aus und ein und hab
 3. Denn nach diesen schön - en Ta - gen, Wird ich end - lich hin - ge - tra - gen

1. Der mich ste - bet, der mich kennt, Und bei mei - nem Na - men nennt.
 2. Und so oft ich dur - stig bin, Führt er mich zum Brunnen hin.
 3. In des Hir - ten Arm und Schooß: A - men, ja, mein Glück ist groß!

Amerika.

P. M. (66, 4, 66, 64.)

1. Hei - math - land, groß und weit, Frei - heit und Gott ge - weibt, Mein Herz Dir
 2. Na - me „A - me - ri - ca!“ Wo ich erlt Frei - heit sah, Schön ist dein
 3. Glo - den - ton, Tie - der - lust Schwelle die treu - e Brust, Brü - der, stimm
 4. Gott, un - rer Vä - ter Hort, Gott, un - rer Frei - heit Port, Dir sin - gen

1. singt. Land, das den Vä - tern Grab, Ru - be den Pil - gern gab,
 2. Klang. Ich lie - be del - ne Luft, Land und See, Berg und Kluff,
 3. an: Ban - ner der Ster - ne fliegt, Wo sich ein Wi - pfel biegt,
 4. wir. Schüs un - fern Staa - ten - bund, Auf heil - ger Frei - heit Grund

1. Von se - der Höh' her - ab Frei - heit er - klingt.
 2. Wäl - der und Wie - sen - dufft Und Tem - pel - sang.
 3. Wo Ni - bel frei - heit siegt, Der Knecht - schaft Bann.
 4. Mach del - ne Herr - schaft kund Zum Lo - be Dir.

Anbetung.

Met. Amerika.

1. Anbetung, Ruhm und Preis
 Bring, wer zu bringen weiß,
 Jesu, dem Lamm;
 Preis Seiner Majestät,
 König, Priester, Propbet,
 Der uns zu sich erhöht,
 Vom Sündenschlamm.

2. Preis Seiner Liebebluth,
 Die Ihn, nur uns zu gut,
 Trieb in den Tod,
 „Es ist vollbracht!“ Er schreit:
 Sterbend Er uns befreit
 Von allem Erdenleib,
 Von Sünd' und Tod.

3. Preis Seiner Himmelfahrt
 Weil sie uns offenbart
 Die Herrlichkeit,
 Den Vorhang reißt entwei,
 Fürgt uns die Gnade frei,
 Ruft Allen: „Kommt herbei,
 Kommet noch heut!“

4. Preis sei Fürsprecher Dir,
 So lang im Leibe wir
 Wallen und sehn.
 Auf Dein Gebet wir traun,
 Auf Dein Verdienst wir baun
 Auf T einen Weg wir schaun,
 Wie wir Dich sehn.

Christus, der Herr.

Mel. Amerika.

1 Gottes und Menschensohn,
Richter und Richtertröner!
Preis, Ehr' und Ruhm
Sei Dir von mir gebracht
Weil Du an mich gedacht,
Daß Du mich zu Dir ziehst.
Hallelujah!

2 König des ganzen All,
Der Du den Erdenball
Einst hast besucht,
Und nach vollbrachtem Lauf
Dich schwingst zum Thron hinauf,
Nach Königs Würd' und Recht
hallelujah!

3 Du bist der Kirchen Haupt
Jeden, der an Dich glaubt,
Den schüzeß Du.
Menschen, seid unterthan,
Betet den König an,
Der euch mit Blut erkaufte.
Hallelujah!

4 Ihn wird man kommen sehn
Anders, als einst gesehen,
In Herrlichkeit.
Laßt uns zu Jesu gehn,
Und Ihn von Herzen sehn.
Daß man mitsingen kann:
Hallelujah!

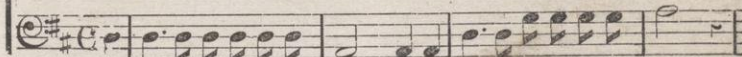
Bundeslied.

(P. M. 98, 98.)

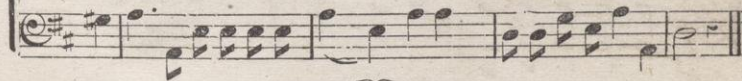
Mächtig.



1. Hier kom-men Deine Bun-des - gis - ter, O Haupt, nimm uns erbar-mend an.
2. So arm u. schwach u. vol-ler Sün - den stehn wir vor Dei-nem An-ge - sichts.
3. Ver - leih uns Glaube, Hoffnung, Lie - be, Er - halt und meh-re Dei-ne Gnad'.
4. Und end - lich führ uns als die Dei - nen Ge - seg - net ein zur ew'gen Ruh' ;



1. Schau mild auf bei - ne Schäfslein nie - der, O Hir-te, dem wir be-fend nah.
2. Ach, laß uns Trost u. Gnade fin - den, Und geh nicht mit uns ins Ge-richt.
3. Und heil' - ge al - le uns - re Trie - be, Und leit uns auf dem schmalen F saß.
4. Laß uns zur Rechten dort er - schei - nen, O sprich dein Amen, Herr, da - zu.



Stimmung zum Gebet.

Mel. Bundeslied.

1. Es ruft mir Gott, ich sehl mich nahen,
Und sprach' auch thörichtes mein Munt,
Nur gnädiges werb' ich empfaben,
Du wirst mir geben, was gesunt.

2. Ob schwach und irrend die Get axten
Berrauend bringe ich sie dar,
Und ziehen wirst du selbst die Schrankn,
Und treu mein beites nehmen wahr.

3. Ich bitte nicht um Glück der Erden,
Nur um ein Leuchten dann und wann,
Daß sichtbar deine Hände werden,
Ich deine Liebe anben kann.

4. Ich möchte noch um Vieles bitten,
Doch besser schweigend frue ich hier,
Denn der für mich am Kreuz geltren,
Mein milber Anwalt steht bei mir.

5. Ich wandte stets in Finsternissen ;
Er war es stets, der Strahlen warf,
Der Alles weiß, sollt' der nicht wissen
Das, was sein armes Kind bedarf?

6. O süßes Anrecht, mir gegeben,
O Zuversicht, die ihm entspringt!
Wie weiß ich bew.' von seinem Leben
Wo sich sein Sonnenschein umfließt

Eilet fort zur Sonntagschul'.

(P. M. 55, 75, 57, 77, 75.)

1. Wenn das Mor-gen-licht Durch das Tau-se krich't, Und die Son-ne glän-zet schön,
Wenn sie geht die Mund' Um die neun-te Stund', Zu der Sonn-tag-schul' ich geh'.

Dort kann ich mich recht er-freun Mit fröh-li-chem Her-zen rein, Und ich

Chor.
lieb' recht früh zu sein In der Sonn-tag-schul'. Ei-let

fort, nur fort, Ei-let fort, nur fort, Ei-let fort zur Sonntag-schul'.

2. In der Winterzeit,
Wenn die Erde weit
Ist gelleitet weiß mit Schnee,
Wenn die Frühlingslust
Uns im Mai umduft,
Zu der Sonntagschul' ich geh'.
Wenn der liebe Sabbath kommt
Mit viel Freude, Lust und Wonn',
Froh und heiter ich dann komm'
In die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, ic.

? In der Klasse schön
Will ich freudig stehn,
Um die Zeit der Sonntagschul'.
Unsre Stimmen rein,
Die so jung noch sein,
Sollen Gottes Lob erböhn.

Statt der Sünde mich zu freu'n,
Geh' ich jeden Sonntag rein,
Immer mit viel Lust und Freud'
In die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, ic.

4. Möge Gottes Gnab',
Segnend früh und spat,
Von uns weichen nimmermehr.
Weil wie Rosen schön
Wir im Garten sehn,
Spenden Lebensduft umher.
Wenn nicht mehr in diesem Land
Sondern an dem Jordansstrand
Denken wir zurück mit Dank
An die Sonntagschul'.

Chor: Eilet fort, nur fort, ic.

Der Mahnruf.

Gemüthl. *mf*

(P. M. 76, 86, 76, 86.)

1. Es glänzt in Him-mels-fer-nen Die schö-ne Hei-math mein;
2. Die Sel'-gen dor-ten sin-gen Dem Lam-me auf dem Thron;
3. Gern werd auch ich ein-stim-men In den Tri-umph-ge-sang.

1. Es ist des Hei-ligen Va-ter's Haus, Wo e-wig ich soll sein.
2. Und sei-nes schweigt, nein je-de Harf' Er-hört den Zu-bel-ton.
3. Wenn Kampf und Thrän' sich wan-deln wird In ew'-gen Zu-bel-klang.

Chor.

Horch, horch! ich hö-re Stimmen: „Komm, zög-re län-ger nicht!“

O, hört ihr nicht den Mah-ne-ruf: „Steh auf und eil zum Licht!“

Ort ist auf Er-den mit theu- rer, Als die hei-ne Ka-pel-le im Thal.

3. Dort, dicht bei dem Kirchlein im Walde
 Ruht Eine (r) aus unserer Zahl,
 Dort schlummert sie (er) nunmehr im
 Frieden
 In dem stillen und lieblichen Thal. [Chor.]

4. Wir hoffen sie einstens zu finden
 In jener erlöseten Zahl,
 Im Tempel dort oben viel schöner,
 Als die kleine Kapelle im Thal. [Chor.]

Danket dem Herrn.

Solo. Chor.

1. Dan- ket dem Herrn! Wir dan- ken dem Herrn; Denn Er ist

freund- lich Und sei- ne Gü- te wä- ret e- = wig-

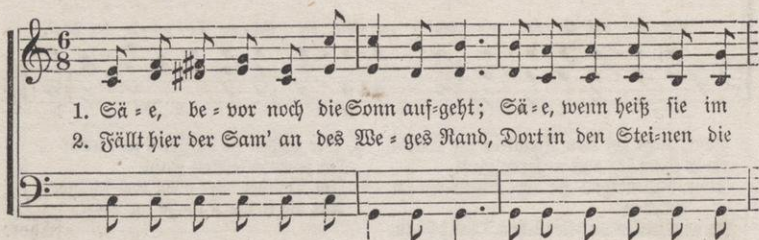
lich; Sie wä- ret e- = wig-lich, Sie wä- ret e- = wig- lich.

2. Lobet den Herrn! Ja lobe den Herrn
 Auch meine Seele; Vergiß es nie, was
 Er dir Gut's gethan;
 :: Was er dir Gut's gethan. ::

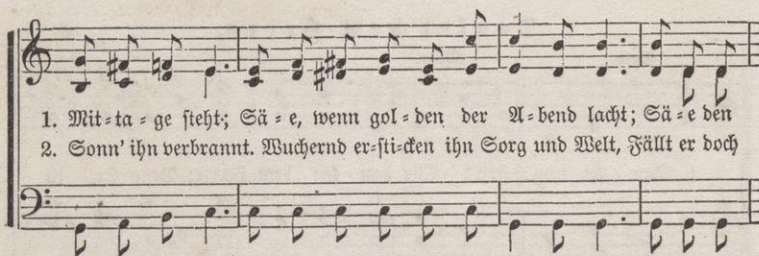
3. Anbetung Ihm! Anbetung dem Herrn!
 Mit froher Ehrfurcht werd auch sein
 Name stets genannt;
 :: Sein Name stets genannt. ::

Was wird die Ernte sein?

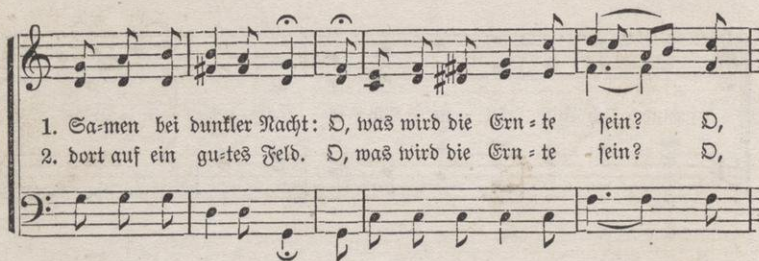
Was der Mensch sät, das wird er ernten. Gal. 6. 7.



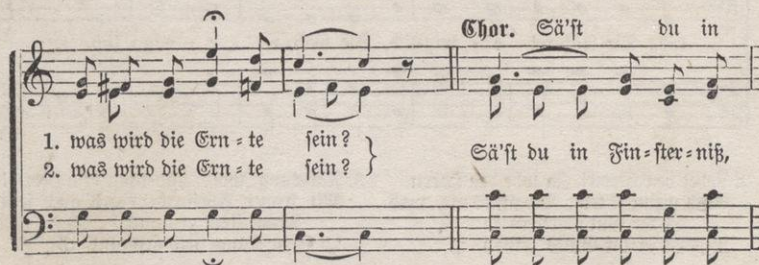
1. Sä = e, be = vor noch die Sonn auf-geht; Sä = e, wenn heiß sie im
2. Fällt hier der Sam' an des We = ges Rand, Dort in den Stei-nen die



1. Mit-ta = ge steht; Sä = e, wenn gol = den der A = bend lacht; Sä = e den
2. Sonn' ihn verbrannt. Wuchernd er-sti-cken ihn Sorg und Welt, Fällt er doch



1. Sa-men bei dunkler Nacht: O, was wird die Ern = te sein? O,
2. dort auf ein gu-tes Feld. O, was wird die Ern = te sein? O,



1. was wird die Ern = te sein? }
2. was wird die Ern = te sein? } Chor. Sä'ft du in
Sä'ft du in Fin-ster-niß,

Fin = ster-niß, sä'ft du im Licht,
 sä'ft du im Licht, sä'ft du in Fin-ster-niß, sä'ft du im Licht,

Mäch = tig und wenn dir's an Stär = ke ge-
 Mäch-tig und wenn dir's an Stär-ke gebracht, Mächtig und wenn dir's an

bricht: Kommt nicht hie = nie = den die Ern = te = zeit,
 Stär-ke gebracht: Kommt nicht hie = nie = den die Ern = te = zeit,

Kommt sie ge = wiß in der E = wig = zeit.
 Kommt sie ge = wiß, ja ge = = = wiß in E = wig-zeit.

in der E = wig = zeit.

3. Sä'ft du den Samen mit läß'ger Hand,
 Sä'ft du den Samen mit irrem Ver-
 stand,
 Sä'ft du den Samen mit bitt're Nach,
 Sä'ft du den Samen der ew'gen
 Schmach.
 :: D, was wird die Ernte sein? ::

4. Sä'ft du mit brechendem Herzen auch,
 Sä'ft du den Samen mit thranenbent
 Aug': [nah'n!
 Hoffnungsvoll sä', bis die Schnitter
 Froh wirst auch du dann den Lohn emp-
 fah'n:
 :: D, was wird die Ernte sein? ::

Zufriedenheit.

(P. M. 86, 86, 88.)

mo.

1. Was frag' ich viel nach Geld und Gut, Wenn ich zu - frie - den bin! }
 { Gibt Gott mir nur ge - sun - des Blut, So hab ich fro - den Sinn. }

2. So Man - cher schwimmt im Ue - ber - fluß, Hat Haus und Hof und Geld, }
 { Und ist doch im - mer voll Ver - druß Und freut sich nicht der Welt. }

p

1. Und sing aus dank - ba - rem Ge - müth Mein Mor - gen - und mein A - bend - Lied.
 2. Je mehr er bat, je mehr er will, Nie schwei - gen sei - ne Kla - gen still.

3. Da heißt die Welt ein Jammerthal.
 Und dünkt mir doch so schön;
 Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
 Läßt keinen leer ausgehn.
 Das Käferlein, das Vögelein,
 Darf sich ja auch des Maies freun.

4. Und uns zu Liebe schmücken ja
 Sich Wiese, Berg und Wald;
 Und Vögel singen fern und nah,
 Daß alles wiederhallet.
 Bei Arbeit singt die Lerch uns zu,
 Die Nachtigall bei süßer Ruh'.

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht
 Und golden wird die Welt;
 Wenn Alles in der Blüthe steht,
 Und Aehren trägt das Feld:
 Dann den' ich: alle diese Pracht
 Hat Gott zu meiner Lust gemacht.

6. Dann preiß' ich laut und lobe Gott,
 Und schweb' in hohem Muth,
 Und denk', es ist ein lieber Gott,
 Und meint's mit Menschen gut! —
 Drum will ich immer dankbar sein,
 Und mich der Güte Gottes freun.

Das Schneeglöcklein.

Mel. Zufriedenheit.

1. Ich kenn' ein Glöcklein miß und zart,
 Durch weißen Schmelz verschönt,
 Das leise nur, doch wunderbar
 Durch's Reich der Lüfte tönt;
 Ein Glöcklein ist's, aus Flor gewebt,
 Das jedes Herz mit Lust belebt.

2. Und kaum vernimmt den Wunderklang
 Das stolze Blumenchor,
 Da eilt es aus dem Kämmerlein
 Gar schnell an's Licht hervor,
 Und drängt, mit Schönheit angethan,
 Zum Frühlingsfeste sich heran.

3. O, wie man jetzt der Reize nach
 Die Kinder Flora's schaut!
 Doch auch allmählig schwächer wird
 Des Silberglöckleins Laut;
 Es dehnet sich, vernehmbar kaum,
 Nur noch auf einen engen Raum.

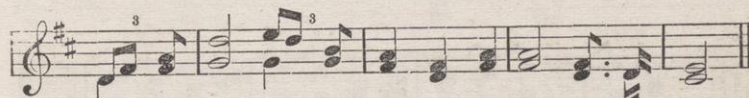
4. Und endlich, wenn der Lenz erscheint
 In voller Herrlichkeit,
 Verstummt das Glöcklein ganz und gar
 Auf lange, lange Zeit;
 Es schließt sich in sein stilles Haus
 Und ruht von seinem Räten aus.

Nur voran!

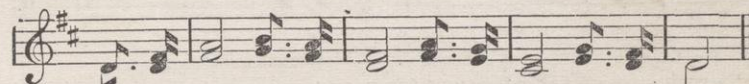
(P. M. 12, 12, 12, 12.)



1. Nur vor - an, nur vor - an! fröh - lich wie Vög - lein sind,
2. Im - mer zu, im - mer zu! un - ser - zagt nur vor - an.
3. Drin - gen vor, drin - gen vor! so - stets Müß auch und Schweiß.
4. Mit Ge - sang, mit Ge - sang! aus dem Kampf ziehn wir heim.



1. Kom - men vie - le der Kin - der von Nah und von Fern.
2. Mit des Glau - bens Ver - trau - en ziehn wir nun ver - eint;
3. Auf den Ruf un - sers Hei - lands ziehn wir je - des Schwert;
4. Je - de Fah' trägt den Lor - beer, be - reit ist der Lobn.



1. Nun - ter schlägt un - ser Herz, ist voll Sang und voll Lieb';
2. So wie Gott es uns heißt froh und mu - thig da - hin.
3. Denn wir käm - pfen für Gott, und gar schön ist der Preis.
4. Schö - ne En - gel, sie hei - ßen uns will - komm da - heim,

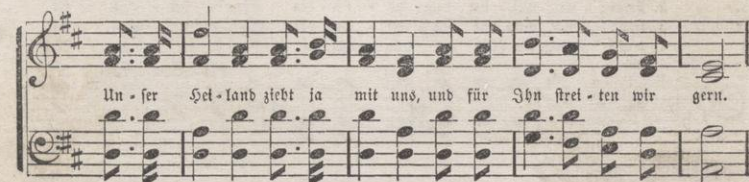


1. Jun - ge Strei - ter von Zi - en, wir fol - gen dem Herrn.
2. Welt wir glau - ben und be - ten, drum schredt uns kein Feind.
3. Laßt uns schla - gen die Fein - de, daß uns der Sieg werd'.
4. Und der Hei - land wird schen - ken uns Lor - beer und Kron'.

Chor.



Nur vor - an, nur vor - an! sei das Lo - sungs - wort, sei das Lo - sungs - wort!



Un - ser Hei - land zieht ja mit uns, und für Ihn strei - ten wir gern.

Nur vor - an, nur vor - an! jauchzt den Sie - ges - ruf, jauchzt den Sie - ges - ruf!

Und wir ge - ben Gott die Eh - re. Hal - le - lu - jab sei dem Herrn!

Der Heiland im Herzen.

(P. M. 75, 11, 11.)

1. Mei - nen Hei - land im Her - zen, Da schlaf ich so
2. Mei - nen Hei - land im Au - ge, Da schreckt mich kein
3. Mei - nen Hei - land im Ein - ne, Bleibt Bö - ses mir
4. Dar - um will ich Ihn hal - ten Etwas fest und ge-

1. süß, Da träum' ich so se - lig vom Pa - ra - dies, Da
2. fern; Er blei - bet dem be - ten - den Kin - de ver - eint, Er
3. fern; Die Sün - de ent - wei - chet vor Gott, meinem Herrn, Die
4. treu; Mein Va - ter im Him - mel, o ste - he mir bei, Mein

1. träum' ich so se - lig vom Pa - ra - dies.
2. blei - bet dem be - ten - den Kin - de ver - eint.
3. Sün - de ent - wei - het vor Gott, mei - nem Herrn.
4. Va - ter im Him - mel, o sie - he mir bei.

Singet schön!

(P. M. 67, 65, 77, 65.)

1. Sin - get schön, sin - get schön, Laßt er - schal - len Lob - ge - tön. Hoch er - hebt,
2. En - gel gehn, En - gel gehn, Sin - gend auf den Him - melshö'n; Jauchzen Gott,

1. hoch er - hebt Den, der e - wig lebt. Preiß Ihn, der die Lie - be ist,
2. jauch - zen Gott, Ih - rem Ze - ka - oth; Doch sie kön - nen sin - gen nicht,

1. Un - ser Hei - land Je - sus Christ, Sin - get schön, sin - get schön, Laßt uns Ihn er - höhn.
2. Was der Blutge - wasch'ne spricht: „Je - sus Christ, Je - sus Christ Mein Er - lö - ser ist.“

3. Tiefes Fall, tiefer Fall
Brachte Sünde überall,
Jesus kam, Jesus kam,
Ehre seinem Nam'!
Er vergoß für uns sein Blut,
Macht' den Schaden wieder gut,
Wer nun glaubt, auf Ihn baut,
Ist mit Ihm vertraut.

4. Nun gewiß, nun gewiß
Offen steht das Paradies;
Hört den Schall, hört den Schall:
„Kommt zum Hochzeitmahl!“ —
Jesus, wenn die Stund' ist da,
Bring uns dir auf ewig nah!
Gloria! Gloria!
Jauchzen wir alla.

Kommen zu Jesu.

(P. M. 86, 76.)

1. Ja wir kom-men, lie - ber Hei-land, Wir fol - gen bei - nem Ruf,
 2. Ja wir kom-men, gu - ter Hu - ter, Zu bet - ner schö - nen Heerb',
 3. Ja wir kom-men, treu - er Je - sus, Das Va - ter - haus zu sehn,

1. Das Herz sei Ihm ge - wei - het, Dem, der aus Lieb' uns schuf.
 2. Zu sin - gen Dan - kes - lie - der, Weil Du uns hast er - hört.
 3. Das Du be - rei - test für uns, Die hier als Läm - mer stehn.

Chor.

1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, lie - ber Hei - land;
 2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, gu - ter Hü - ter;
 3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Ja wir kom-men, treu - er Je - sus,

1. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Wir fol - gen Dei - nem Ruf.
 2. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Zu Dei - ner schö - nen Heerb'!
 3. Ja wir kom-men, ja wir kom-men, Das Va - ter - haus zu sehn.

4. Ja wir kommen, Fürst des Lebens,
 Zu bleiben stets bei Dir,
 Dein Ruf schallt nicht vergebens,
 Wir singen schon allhier:

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
 Ja wir kommen, Fürst des Lebens;
 Ja wir kommen, ja wir kommen,
 Zu bleiben stets bei Dir.

5. Ja wir kommen, großer König,
 Zu krönen Dich mit Preis.
 Wir sind Dir untertänig;
 Du machst uns rein und weiß.

Chor: Ja wir kommen, ja wir kommen,
 Ja wir kommen, großer König;
 Ja wir kommen, ja wir kommen,
 Zu krönen Dich mit Preis.

Der gute Hirte.

(P. M. 65, 65, 65.)

1. { Je - sus ist mein Hir - te, Ich bin oh - ne Noth; } Schließt in Sei - ne Ar - me
 { Gibt mir das Ge - lei - te, Selbst bis in den Tod; }

2. { Je - sus ist mein Hir - te, Der mein Her - ze kennt; } Still - set mei - nen Kummer,
 { An der Hand mich füh - ret, Mich Sein ei - gen nennt; }

1. Mich bei Tag und Nacht, Gibt den heil' - gen En - geln Ue - ber mir die Wacht.
 2. Wischt die Thrä - nen ab, Wird mich nicht ver - las - sen Selbst im fin - kern Grab.

3. Jesus ist mein Hirte,
 Sing ich voller Freud';
 Wird's gewiß auch bleiben
 In der Ewigkeit.
 Dort, vor Gottes Throne,
 In die Sel'gen Kleid'n
 Führt der gute Hirte
 Mich, Sein Schäflein, ein.

4. Jesus ist mein Hirte
 Und Er führt mich hin
 Zu den Salems Auen,
 Frisch und immer grün;
 Leitet mich zum Wasser,
 Das ins Leben quillt;
 Da wird dann für immer
 All mein Durst gestillt.

Abendlied.

Mel. Der gute Hirte.

1. Abend wird es wieder;
 Ueber Wald und Feld
 Säuselt Frieden nieder,
 Und es ruht die Welt.
 Nur der Bach ergießet
 Sich am Felsen dort,
 Und er braus't und fließet
 Immer, immer fort.

2. Und sein Abend bringt
 Frieden ihm und Ruh'
 Keine Glocke klinget
 Ihm ein Hastlied zu.
 So in deinem Streben
 Bist, mein Herz, auch du:
 Gott nur kann dir geben
 Wahre Abendruh'.

Die gute Botschaft.

Mel. Der gute Hirte.

1. Laßt die Heiden hören
 Von dem Liebesrath,
 Von der Fürst der Ehren
 Längst beschloßen hat,
 Daß das Heil erworben
 Sei ür jedes Herz,
 Seit der Herr gestorben
 An dem Sündenschmerz!

2. Kommet doch, ihr Heiden!
 Höret ihr's denn nicht,
 Was von Himmelsfreuden
 Jesu Liebe spricht?
 Denket nur, die Sünder
 Macht Er frei und rein,
 Daß sie Gottes Kinder,
 Sei'ge Leute sei'n.

Kleine Dinge.

M e l. Der gute Hirte.

- | | |
|---|--|
| 1. Kleine Tropfen Wasser,
Kleine Körner Sand,
Machen's große Weltmeer
Und das schöne Land.
Und die Augenblicke,
Kleinster Theil der Zeit,
Machen alle Zeiten
Und die Ewigkeit. | 2. Und die kleinen Sünden
Bringen oft in Noth,
Machen große Sünder,
Bringen Dual und Tod.
Aber kleine Thaten,
Die aus Lieb' gethan,
Schaffen aus den Himme.
Auf der Lebensbahn. |
|---|--|

Die Heimath der Erlösten.

Worte von J. A. Reich.

1. Un-ser war-tet ein Land reinster Freud', Ja, wir könnens im Glauben schon
2. Der Gesang der Er-lös-ten erschallt Wie ein Rauschen durch's himmlische

1. sehn—Dort hat Jesus den Sei-nen be-reit' Ei-ne Hei-math so herr-lich und
2. Land Und das Her-ze vor Freu-de stets wallt, Weil die Sün-de dort nicht mehr be-

Chor.

1. schön. } D es währt nicht mehr lang, Bis der
2. kann. }
D es währt nicht mehr lang,

Va = ter uns dro = ben ver = eint. D es währt—
nicht mehr lang, nicht mehr lang,

nicht mehr lang, Bis die Son = ne der E = wig = keit scheint.
D es währt nicht mehr lang.

3. In den herrlichen Wohnungen dort
Sei Anbetung und Ehre gebracht,
Unserm theuren Erlöser und Hort,
Der die Seinen so glücklich gemacht.
[Chor.]

4. In den Himmelsgefilben so schön
Ruh'n die Sel'gen in Ewigkeit aus;
Kein Pilger wird da mehr gesehn,
Denn sie sind dort für immer zu Haus.
[Chor.]

Schnsucht nach dem Frühling.

Rangsam.

1. O, wie ist es kalt ge = wor = den Und so trau = rig, öd' und
2. Auf die Ver = ge möcht' ich flie = gen, Möch = te sehn ein grü = nes

1. leer! Rau = he Win = de wehn von Norden, Und die Sonne scheint nicht mehr.
2. Thal, möcht' in Gras und Blumen lie = gen Und mich freun am Sonnenstrahl!

3. Möchte hören die Schalmeyen
Und der Heerden Glockenklang,
Möchte freuen mich im Freien
An der Vögel süßem Sang!

4. Schöner Frühling, komm doch wieder!
Lieber Frühling, komm doch bald!
Bring uns Blumen, Laub und Lieder,
Schmücke wieder Feld und Wald!

Am Lebensstrom.

Freudig.

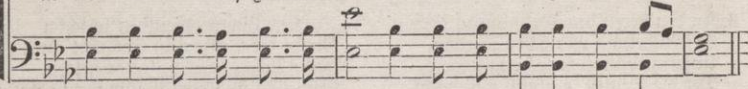
Worte von G. Weiler.



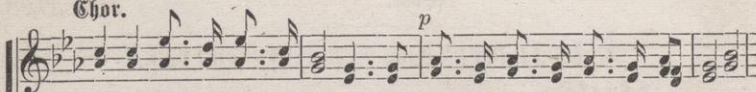
1. An dem lau = tern Kry stall = stro = me, Wo die Heimaths = luf = te wehn,
2. Dro = ben, wo die Le = bens = bau = me An des Stro = mes U = ser blühn.



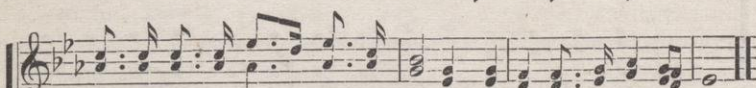
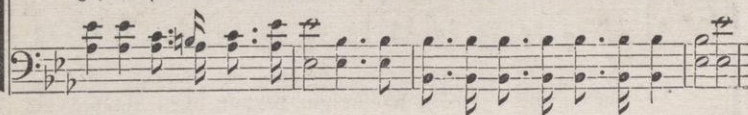
1. Dort vor un = sers Got = tes Thro = ne, — Freun = de wer = den wir uns sehn?
2. Wer = den wir durch Him = mels = räu = me Dann im ew'gen Frie = den ziehn.



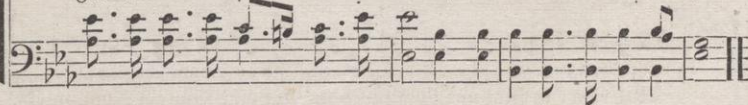
Chor.



Ja, wir fin = den uns am Strome, Im Heimathsland der Se = li = gen droben.



Fin = den uns mit Pal = men und Kro = ne, Ver = klä = ret vor Gottes Thron.



3. Oh wir jenen Strom erreichen,
Schwindet alles Erdenleid.
Schmerz und Tod muß ferne weichen
Droben kennt man nur noch Freud. [Chor.]

5. Bald steh wir an seinen Ufern,
Mit der blutgewasch'nen Schaar.
Wandeln unter Friedenspalmen,
Feiern ew'ges Jubelsähr. [Chor.]

4. Denn aus jenes Stromes Fluthen,
Der dem ew'gen Thron entquillt,
Schöpft man eitel Lebensgluthen,
Alles Sehnen wird gestillt. [Chor.]

6. Stimmen ein in Himmelschöre,
In der Engel Lobgesang.
Bringen Jesu Preis und Chre
Unter goldner Harfen Klang. [Chor.]

Jesus errettet mich jetzt.

Innig.

Worte von G. Gebhardt.

p *pp*

1. { Hört es, ihr Lie-ben, und ler-net ein Wort, Das euch zum
Sprecht es mir nach und dann sagt's wei-ter fort: Je-sus er-

mf

Se-gen ge-rettet mich jetzt. } Je-sus er-rettet mich jetzt.

f *p*

Je-sus er-rettet mich jetzt, Ja, Je-sus er-rettet mich

pp Langsam und recht sanft.

al-le-zeit, Je-sus er-rettet mich jetzt!

2. Sind eure Sünden gleich blutroth und schwer,
Ist das Gewissen verletzt,
D so sprecht gläubig, (vergeßt es nicht mehr):
„Jesus errettet mich jetzt!“ [Chor.

4. Wenn euch im Leben manch' Trübsal und Noth
Thränkend die Wange beneht,
Sagt mir ganz ruhig im Ausblick auf Gott:
„Jesus errettet mich jetzt!“ [Chor.

3. Wenn euch die Welt mit Versuchung ansieht,
Satan euch nachstellt und heßt,
So wiederholt es und fürchtet euch nicht,
„Jesus errettet mich jetzt!“ [Chor.

5. Kommt ihr dann hin zu dem finstern Thal,
D so sprecht jubelnd zuletzt:
Nun geht's zur Herrlichkeit,
Nun zumal,
„Jesus errettet mich jetzt!“ [Chor.

Der Geber aller guten Gaben.

(P. M. 76, 76, 66, 99.)

1. { Was nah' ist und was fer - ne, Von Gott kommt Al - les her, }
Der Strohalm und die Ster - ne, Der Sper - ling und das Meer. }

2. { Er läßt die Sonn' auf - ge - hen, Er stellt des Mon - des Lauf, }
Er läßt die Win - de we - hen, Er thut den Him - mel auf. }

Al - le gu - te Ga - be Kommt o - ben her von Gott,

Vom schö - nen blau - en Him - mel her -

ab. Vom schö - nen blau - en Him - mel her - ab.

3. Er sendet Thau und Regen,
Und Sonn'- und Mondeschein,
Und widelt reichen Segen
In jedes Körnchens Keim.

Chor: Alle gute Gabe ic.

4. Er schenkt uns so viel Freuden,
Und macht uns frisch und roth;
Er gibt dem Viehe Weiden
Und Seinen Menschen Brod.

Chor: Alle gute Gabe ic.

Was gibt es im Himmel zu thun?

(P. M. 12, 9, 12, 9, 66, 96, 69.)

1. Es gibt Et - was für Kin - der im Him - mel zu thun, Kei - nes ist
 2. Da gibt's Vie - les zu ler - nen vom Hei - land, dem Herrn, Wenn sie
 3. Von dem Him - mel so schön, da - ben En - gel zu gehn, Zu den

1. müs - sig in dem schö - nen Land. Da gibt's Lieb' für das Her - ze, und
 2. wan - dern im schö - nen Ka - na'n; Und die Leb - rer in dem schö - nen
 3. Lie - ben, die auf der Erb' sind; Und es mag auch wohl sein, daß aus

1. Freud' für den Geist, Und Ge - schäf - te für jed' Klei - ne Hand.
 2. Lan - de so fern, Es sind die, die einst gin - gen vor - an.
 3. Him - m - l - schen Reich'n Un - ser Va - ter wirb sen - den ein Kind.

Chor.

Es gibt Et - was zu thun, Es gibt Et - was zu thun, Es gibt

Et - was für Kin - der zu thun; In dem herr - li - chen Land, Wo die

Sünd' ist ver-bannt, Da gibt's Et - was für Kin - der zu thun.

Die Zehn Gebote

(P. M. 88, 88, 77, 77.)

1. Durch die Lau - fen - de von Jah - ren Laß den Blick zu - rü - ck se - hen,
2. Sieh! wie Wol - fen ihn um - ge - ben, Hö - re die Trom - pe - te hal - ten,
3. Sieh! er füh - ret auf dem Sturmwind Lob und Höll' vor ihm er - zit - tern.

1. Hö - re auf die zehn Ge - bo - te, Wie von Si - na's Berg ste - ge - hen.
2. Während Gott selbst von dem Ber - ge Sein Ge - se - ze läßt er - schäl - len:
3. Laßt es al - le Welt ver - neh - men, Laßt es eu - er Herz er - schüt - tern.

1. Hörs! die Stim-me spricht zu dir: Kei-nen Gott hab' au-fer mir.
 2. Ma-ße dir nicht Bild noch Stein, Beu-ge dich vor mir al-lein.
 3. Wenn der Herr im Don-ner spricht: Mißbraucht mei-nen Na-men nicht.

Rangfamer.

1. Hörs! die Stim-me spricht zu dir: Kei-nen Gott hab' au-fer mir.
 2. Ma-ße dir nicht Bild noch Stein, Beu-ge dich vor mir al-lein.
 3. Wenn der Herr im Don-ner spricht: Mißbraucht mei-nen Na-men nicht.

4. Stehend vor dem finstern Berge,
 Israel erbebt und zittert.
 Wer wird in der Nähe Gottes
 Nicht von seiner Macht erschüttert?
 ;: Meinen Sabbatthag—spricht Gott—
 heiligt stets, wie ich gebot. ;:

5. Gott der Götter, Herr, Jehovah!
 Deine Stimme soll man hören
 Die zu uns hernieder schallet:
 Vater, Mutter sollst du ehren,
 ;: Daß du alt wirst und geehrt
 In dem Land, das dir bescheert. ;:

6. Lauter donnert jetzt die Stimme!
 Höret sie: Du sollst nicht tödten.
 Das Gesetz der heil'gen Ehe
 Sollst du niemals übertreten.
 ;: Stehe nicht des Andern Gut,
 Gottes Straf' sonst auf dir ruht. ;:

7. Gebe niemals falsches Zeugniß
 Gegen einen deiner Brüder;
 Nimmermehr laß dich gelassen
 Deines Nächsten Hab' noch Güter;
 ;: Denn der Gott, der zu dir spricht,
 Bringt dich einstens vor's Gericht.

Jesus allein. (P. M. 55, 56.)

1. Je - su, Dir leb' ich; Je - su, Dir sterb' ich;
 2. O sei uns gnä - dig, Sei uns barm - her - sig.

1. Je - su, Dein bin ich Im Le - ben und im Tod!
 2. Fähr' uns, o Je - su. In Dei - ne Se - lig - keit!

3 i o n.

(L. M.)

1. Herr - li - ches Zi - on, hoch er - baut, Herr - lich - ste
2. Herr - li - cher Him - mel, vol - ler Pracht, Herr - li - che

1. Stadt, die je ich schaut! Herr - li - che Tho - re, mar-mor-
2. En - gel, groß von Macht, Herr - li - cher Sang ent - zündt das

1. weiß, Herr - li - che Lem - pel Got - tes Preis; Je - sus, der
2. Dhr, Herr - li - che Har - fen, vol - ler Chor! Dort will ich

1. für uns o - pfer! sich, Oeff - net das Mar - mor - thor für mich.
2. Io - den mel - nen Herrn, Wel - cher die Gläub'gen hõ - ret gern.

3. Herrlich für jede Stien die Kron',
Herrlich und schön der Sieger Lohn,
Herrlich zelleib't die Sel'gen gehn,
Herrlich sind sie, die Jesum sehn. —
Dorthin will ich, dem eil' ich zu,
Dort soll ich finden ew'ge Ruh'.

4. Himmlischer schöner Harfen-Klang,
Herrlich der Engel Lobgesang,
Herrliche Ruh' voll Seligkeit,
Herrlicher Ort voll ew'ger Freud'!
Dort soll ich den Erlöser sehn,
Läßt mich zur Himmelsheimath gehn.

Morgenlied.

Me l. Zion.

1. Mein Gott die Sonne gebt herfür,
Sei Du die Sonne selbst in mir!
:,: Du Sonne der Gerechtigkeit,
Vertreib' der Sünden Dunkelheit. :,:

2. Mein erstes Opfer sei Dein Ruhm,
Mein Herz ist Dein Eigenthum.
:,: Ach lehre gnädig bei mir ein,
Und laß mich Deine Wohnung sein! :,:

3. Gib, daß ich meinen Fuß bewahr,
Und ja nicht mit der bösen Schaar
:,: Hin auf den Weg der Sünder geh,
Noch bei den Spättern sitz und steh! :,:

4. Herr, leite mich an Deiner Hand,
Und gib mir Weisheit und Verstand,
:,: Daß ich Dich fürchte, lieb und ehr',
Und folge Deines Geistes Lehr'. :,:

5. Schreib' Dein Gesetz in meinen Sinn
Nimm ganz mich Dir zu eigen hin,
:,: Und schenke mir durch Deine Treu,
Daß ich Dir treu in Allem sei! :,:

6. Hilf, daß ich heut' und alle Tag',
So viel ich noch erleben mag,
:,: Ja, hier und dort in Ewigkeit
Dir diene in Gerechtigkeit. :,:

Gebet am Christtag.

Me l. Zion.

1. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Der für uns Kinder kommen ist.
:,: Damit wir sollen weiß' und rein
Und rechte Kinder Gottes sein. :,:

2. Du Licht vom lieben Gott gesandt,
In unser dunkles Erdenland;
:,: Du Himmelslicht und Himmelschein,
Damit wir sollen himmlisch sein. :,:

3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Weil heute Dein Geburtstag ist,

:,: Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit. :,:

4. D segne mich, ich bin noch klein,
D mache mir die Seele rein;
:,: D bade mir die Seele heil
In Deinem reichen Himmelsquell. :,:

5. Daß ich wie Engel Gottes sei,
In Demuth und in Liebe treu,
:,: Daß Dein ich bleibe für und für,
Du heil'ger Christ, das schenke mir. :,:

Frühzeitige Frömmigkeit.

Me l. Zion.

1. O Kinder, sucht schon früh den Herrn;
Er ist euch nah und bist so gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn. :,:

2. Wie schnell kommt oft heran der Tag,
Der Keinem recht gefallen mag.
:,: Wo unfre kurze Gnadenfrist
Für immerdar vorüber ist. :,:

3. Wie manches hat's schon da bereut,
Daß es die schöne Jugendzeit,
:,: Die Zeit des Frühlings und der Saat,
Verträumt, verschert, vergudet hat. :,:

4. O weh! Wie Viele gehn dahin,
In ihrem Welt- und Fleischesinn;
:,: Verzehren ihre Lebenskraft
In Sünde, Luft und Lebenslust. :,:

5. O weh! Wie Viele stürzen sich
In Noth und Elend jämmerlich,
:,: Und gehen dann zur ew'gen Qual,
Anstatt zu Gottes Abendmahl. :,:

6. Drum Kinder hört's: Sucht früh den Herrn,
Jetzt ist Er nah und bist euch gern.
:,: Die früh Ihn suchen, finden Ihn,
Und mit Ihm ewigen Gewinn! :,:

Kindliches Vertrauen.

Me l. Zion.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Engel thront,
:,: Der ist mir nah bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Aht. :,:

2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach;
:,: Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pflegt die Zierde der Natur. :,:

3. Von meinem Haupte fällt kein Haar
Mein Vater sieht es immerdar,
:,: Und wo ich auch verborgen wär',
In Herz und Nieren schauet er. :,:

4. O Vater mein, wie gut bist Du!
Gib, daß ich niemals Böses thu';
:,: Mach mich den lieben Engeln gleich
In Deinem großen Himmelreich! :,:

Auf die Schulprüfung.

(P. M. 98, 98, 98, 98.)

1. { Dein ist, o Va - ter, die - se Sun - de, Wo Hin - ber -
Du bist mit uns in die - sem Dun - de, Wo Geist und

2. { Wir sin - den Dich, wo El - tern - gü - te In theu - erm
Und wo des Gei - stes jar - te Blü - the Des Leb - rers

3. { Be - glü - cken nur und uns er - freu - en; Wer denkt Dich,
Dir un - fer Le - ben ganz zu wei - hen, Ge - bie - ten

Solo.

1. dank Dich fromm ver - ehrt, } Von Dir ist je - de Freu - den -
Herz sich oft be - lehrt. }

2. Her - zen sich be - wegt, } Wir sin - den Dich, wo uns das
Fleisch so sorg - sam pflegt. }

Solo.

3. Gott, und denkt dies nicht? } D seg - ne un - sern Le - bens -
Dankbar - feit und Pflicht. }

Chor.

1. blü - me, Die uns im Le - bens - mor - gen blüht. Es ist Dein
2. Le - ben, In sei - ner Früh - lings - schö - ne lacht. Wir sin - den
3. mer - gen, Mit Kraft und Lust und Kern - be - gier, Des Leb - rers
Chor.

1. Werk, wenn Dir zum Ruh - me Der Geist der He - be uns er - giebt.
2. Dich in je - dem Stre - ben, Das fröm - mer uns und wei - se macht.
3. Fleiß, der El - tern Eor - gen Er - war - ten id - ren *Lohn von Dir.

Des armen Knaben Christbaum.

Me l. Auf die Schulprüfung.

1. Was für ein fröhlich Thun und Treiben
Am Weihnachtsmarkt bis in die Nacht
Wie funkel durch erbelle Scheiben
Der schönen Waaren bunte Pracht!
Wer laufen will, muß heut noch laufen,
Daß er den Christbaum schmücken mag,
Wer feil hat, will noch heut verkaufen,
Denn morgen ist Bescheerungstag.

2. Doch sieh, wie mit betäubten Mienen
Dort an der Ecke frosterharrt,
Dem naben Gastlicht hell beschienen
Ein Knabe noch des Käufers harrt.
Er hat den Christbaum selbst geschnitten,
Mit saurer Müß im Tannenwald,
Sein schüchtern Auge scheint zu bitten:
„O kauf mir ab, die Nacht ist kalt!

3. „Kauf ab, ihr könnt so lustig lachen,
Ihr habt das Glück und ich die Noth.
Was soll ich mit dem Christbaum machen?
Die Mutter krank, der Vater todt!“
Doch Niemand, der des bleichen Kleinen
Und seines Baums gewahren mag,
Vorbet rennt jeder mit dem Selnen—
Und heut ist schon der letzte Tag!

4. Doch schau, da kommt mit muntrem Schritte
In Sammetpelz und Federhut—
Die schöne Mutter in der Mitte—
Ein Kinderpärdchen wohlgenut;
Den Korb gefüllt mit Weihnachtsgaben,
Trabt hinterber des Hauses Knecht:—
„O Mutter, sieh den Baum des Knaben.
Der ist für uns noch eben recht!“

5. Die schöne Mutter zahlt in Eile
Dem Knaben sein zwei Schillingstück,
Er dankt — und schaut noch eine Weile
Den Froben nach mit trübem Blick:
Wie wird sein Christbaum morgen funkeln
Im fremden Haus, im Kerzenchein,
Und ach! im Kämmerlein, im dunkeln,
Wie still wird sein e Weihnacht sein!

6. Drum Kinder, wenn bekränzt mit Gaben
Euch euer Christbaum fröhlich brennt,
Denk, ob ihr nicht den bleichen Knaben
Und seine franke Mutter lennt?
Und gebt und trocknet ihm die Wangen
Und lernet von dem heil'gen Christ,
Daß zwar vergnüglich das Empfangen,
Doch seliger das Geben ist!

Am Weihnachtsabend.

Me l. Auf die Schulprüfung.

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er feillich, lieb und mild,
Als spräch' er: „mollt' in mir erkennen
Getreuer Hoffnung süßes Bild.
Die Kinder sehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich, seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

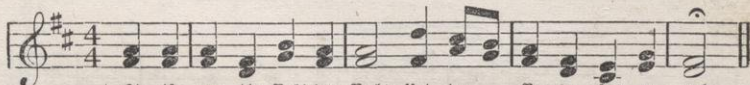
2. Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtsstisch und beten,
Und wenden wieder sich und gehn.

Gesegnet seid, ihr alten Leute,
Gesegnet sei, du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen wie dem weißen Haar.

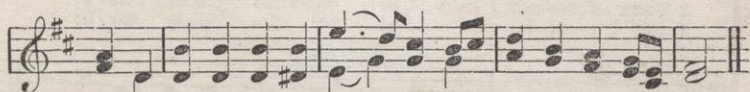
3. Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid ihr treu und fromm gelieben,
Wir treten wieder in dies Haus.
Kein Obr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen;
Doch Gottes Segen blieb zurück.

Am Morgen.

(P. M. 77, 77.)



1. Hin ist nun die Ruh' der Nacht Und der Va-ter hat ge-wacht.
2. Gib mir Dei-nen gu-ten Geist, Daß ich sieh', was Sün-de heißt,
3. Laß viel Gu-tes heut' ge-schehn, Viel des Bö-sen un-ter-gebu,



1. Va-ter, steh so mild und tren, Steh auch die-sen Tag mir bei.
2. Schütze mich auf mei-ner Bahn, Nimm Dich mei-ner Lie-ben an.
3. Laß uns froh die Son-ne schau'n Und vor Her-zen Dir ver-traun.

Die Lilien auf dem Felde.

(P. M. 76, 76, 77, 66.)

Mäßig langsam.

1. Seht die Li - lien auf dem Felde, Wie sie wach - sen, blü - hen!
2. Gott, der Herr, rief euch her - vor, Daß die Erd' ihr schmü - det,
3. Auf, mein Herz, sei un - ver - zagt, Wirt auf Ihn die Sor - gen,

cresc.
1. Sagt, wer hat sie hin - ge - stellt, Oh - ne Sorg' und Mü - hen?
2. Schwingt des Menschen Herz em - por, Lieb - rer Sorg' ent - rü - det;
3. Der nach trü - ber Win - ter - nacht Ruft den Früh - lings - mor - gen!

cresc.

1. Wer hat sie so schön ge - macht, Aus - geschmückt mit sol - cher Pracht,
2. Lehrt es glän - zlig auf - wärts schaun, E - wig, e - wig Gott ver - traun,
3. Der die Blu - men nicht ver - gift, Auch mein gu - ter Va - ter ist:

p

1. Herr - lich son - der - glei - chen? Herr - lich son - der - glei - chen?
2. Blüh'n als Him - mels - blu - - me! Blüh'n als Him - mels - blu - me!
3. Lob' Ihn, mei - ne See - - le! Lob' Ihn, mei - ne See - le!

p

Die Heimath der Seele.

(P. M. 12, 8, 12, 98.)

W ä s s i g.

1. Ich will sin - gen ein Lied, von dem herr - li - chen Land,
2. Denn das Bild je - ner Stät - te im Traum schwebt mir vor,

1. Die Hei - math der Seel' nach der Zeit. Wo kein Sturm je - mals
2. Die Mau - ern von Jas - pis so rein, Und es dünkt mir, als

1. tobt an dem schim - mern - den Strand, Wo vor - bei al - ler
2. köunt' ich mich schwin - gen em - por Zu der himm - li - schen

1. Kum - mer und Leid. Wo vor - bei al - ler Kum - mer und Leid.
2. Hei - math hin - ein. Zu der himm - li - schen Hei - math hin - ein.

3. Und die Bäume des Lebens in Schönheit dort blühen -

Der Lebensstrom fließt dran vorbei,
Und nicht Tod noch Verderben kommt jemals dorthin,
Wo Sünde auf ewig vorbei;
Wo Sünde auf ewig vorbei.

4. O wie schön würd's doch sein in dem herrlichen Land,

Wo man keine Thränen mehr weint!
Dort einander zu treffen mit Harfensong
Und ewiglich bleiben vereint;
Und ewiglich bleiben vereint.

Die Sonntagsschule.

(C. M.)

1. Die Sonntag - schu - le ruft mich laut, Wo ich so glück - lich bin, Sie
 Chor. O Schu - le, ihu - re Schu - le mein, Dich lieb ich ein - zig nur, Laß

1. hat er - quickt und auf - er - baut Mir oft - mals Herz und Sinn.
 mich dein gu - ter Schü - ler sein, Stets fol - gen dei - ner Spur.

2. Dort lern' ich, wie der Heiland starb,
 für Sünder, ach, wie ich;
 Wie Er den Himmel mir erwarb,
 Weil Er am Kreuz verblieh. [Chor.]

3. So sei denn unser Dank gebracht,
 Und preißt in lautem Chor

Ich, der uns hält durch Seine Macht,
 Uns gnädig hebt empor. [Chor.]

4. Willkommen, Sonntagsschule mein,
 Nimm mich lieblich an,
 Laß deiner Lehren stets mich freu'n
 Auf meiner Lebensbahn. [Chor.]

Zur Sonntagsschul'.

Mel. Die Sonntagsschule.

1. Zur Sonntagsschul', zur Sonntagsschul'
 Wir eilen, eilen fort,
 Um früh zu sein zur Sonntagsschul',
 Nicht ruden, bis wir dort. [Chor.]

2. Zur Sonntagsschul', zur Sonntagsschul'
 Am heil'gen Tag des Herrn;
 Wie lieb ist mir die Sonntagsschul'!
 Wie köstlich, was ich lern'! [Chor.]

3. Zur Sonntagsschul', zur Sonntagsschul'
 Mit munterm Schritt wir gehn,
 Wir beugen uns vor'm Gnadenstuhl,
 Um Gnade zu erseh'n. [Chor.]

4. Die Sonntagsschul', die Sonntagsschul'
 Ist Gottes Gärtlein schön;
 O, mögen in der Sonntagsschul'
 Wir, Gottes Rosen, blüh'n!

Auf zur Sonntagsschule.

Mel. Die Sonntagsschule.

1. O, kommet doch, ihr Kinder all,
 Zur Sonntagsschule heut,
 Und macht zu frohem Jubelschall
 Das junge Herz bereit! [Chor.]

2. Kommt, preisset unsern guten Gott,
 Der stets so lieblich ist,
 Und uns befreit von Sünd' und Tod,
 Im Heiland Jesus Christ. [Chor.]

3. Seht, wie der einstens Kinder Lieb',
 Als Er auf Erden war;
 So liebt Er heut, wer nur Ihm gibt
 Sein Herz ganz und gar. [Chor.]

4. So kommet doch, so kommet doch
 Zu Jesu Christo heut!
 Heut hört ihr Seine Stimme noch,
 Kurz ist die Erdzeit. [Chor.]

I h u e r e c h t.

(P. M. 87, 87, 67.)

1. Muth, mein Bru - der! Strauch-le nur nicht! Ist dein Pfad auch
 2. Ob dein Weg aach raub und s - de, Ob - ne al - les
 3. Laß nur al - le Welt da - hin - ten, Denn zum Le - ben

1. ob - ne Licht; Denn ein Leit - stern bleibt den From - men,
 2. Son-nen - licht; Nur vor - an! bist du auch mü - de,
 3. bist sie nicht; Mußt du auch gar viel ent - beh - ren,

Langsamer.

1. Trau' auf Gott und ja - ge nicht!
 2. Trau' auf Gott und ja - ge nicht!
 3. Trau' auf Gott und ja - ge nicht! } Ja - ge nicht!

Ja - ge

Langsamer.

Ja - ge nicht! Trau' auf Gott und ja - ge nicht!

nicht! Ja - ge nicht!

4. Folge diesem Leitstern immer,
 Wenn auch Hinsterniß einbricht,
 Laß durch nichts dich irre machen,
 Trau' auf Gott und zage nicht!
 Sage nicht — zage nicht,
 Trau' auf Gott und zage nicht!

5. Wenn dein Lebensende nahest —
 Wenn im Tod dein Auge bricht;
 Nicht' den Glaubensblick nach Oben,
 Trau' auf Gott und zage nicht!
 Sage nicht — zage nicht!
 Trau' auf Gott und zage nicht!

Einladung.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Solo oder Duett.

1. Komm, tief - be - trüb - te Seel', laß dich er - qui - den, Für dich auf
 2. Wand - rer des Er - den - thals, willst du nicht zie - ben Mit mir ins
 3. See - le, dein hei - land ruft: „Will dich er - re - ten, Komm an mein

Chor.

1. Gol - ga - tha floß best' - ges Blut. Flieh, flieh die ar - ge Welt,
 2. best' - re Land, wo Je - sus wohnt. Bald siehst du Him - mels - licht,
 3. lie - bent Herz, klag mir dein Leid. Komm, ich er - lö - se dich,

1. Lehr ihr den Rü - den, Flie - he zum Him - mel, da ist's e - wig gut.
 2. bald siehst du glü - ben Strah - len der Son - ne, in wel - chen Gott wohnt.
 3. brich bei - ne Ket - ten, Reh - re dein Lei - den in himm - li - sche Freud'.

Mahnung des Herrn.

(P. M. 11, 10, 11, 10, 11, 10, 11, 10.)

Festlich und mit Ausdruck.

1. { Der Mit - ler rief in Sei - ner Jün - ger Krei - se:
 { Segt fort mein Werk zu mei - nes Va - ters Prei - se!
 2. { Wie könnt' ich Dein, ich Dei - ner Je - ver - ges - sen,
 { Mag sichs nach Zab - ren o - der Stun - den mes - sen,



1. Ver - geßt mein nicht! Ich meint's mit euch so gut. }
Ver - geßt mein nicht! Bald fließt für euch mein Blut. }

2. Du mei - ner, Sind - bett, mei - ner Du - gend Freund? }
Mein Le - ben, Herr, dies Herz bleibt Dir ver - eint. }



1. Hin - auf zu Je - nen un - er - forsch - ten Hö - hen Führt mich der
2. Hin - auf zu Dei - nes Him - mels lich - ten Hö - hen Ringt mei - ne



1. Lob von Hin - ter - niß zum Licht, Mein Werk nur bleibt, mein Werk kann nicht ver-
2. Sel' von Hin - ter - niß zum Licht, Mag mei - nen Staub auch einft der Wind ver-



1. ge - hen; Es lebt in euch, denn ihr ver - geßt mein nicht.
2. we - hen, Mir tönt Dein Ruf: Ver - giß, ver - giß mein nicht.

3. Vergeßt Sein nicht, für Wahrheit und für Brüder
Gab Er die Kraft, gibt Er das Leben hin.
Vergeßt Sein nicht! Ihr Seines Leibes Glieder;
Bewahrt ihn rein, des Meisters frommen Sinn!
Wenn Sünd' und Welt euch Strömen gleich ergreifen,
Dann müßt ihr seiner Dornen - Krone flucht,
Dann müßt ihr seiner Ausfaat Früchte reifen,
Dann hört Sein Wort: Vergeßt, vergeßt mein nicht.

4. Der Du für mich Dich in den Tod gegeben,
Dir schwört das Herz: Herr, Dein vergeß ich nicht
Nein, nicht der Sünde, Dir nur will ich leben
Treu leben Dir, bis einft das Auge bricht!
Herr, Stärke mich in der Versuchung Stunde,
Wenn mir die Kraft zum schweren Kampf gebricht.
Dann töne mir das Wort aus Deinem Munde;
Du schwurst, mir treu zu sein, vergiß mein nicht!

Das Abendläuten.

(P. M. 12, 10, 10, 10, 10, 10.)

Wächtig langsam.

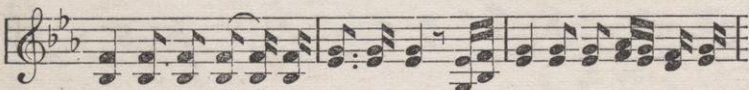
Duett. *p*



1. Aus dem Dörf-chen da brü - ben vom Thur-me her - ab,
2. Wenn sie läu - ten, da sol - len wir im - mer - dar sein
3. Wenn sie läu - ten am Sonn - tag, das kün - get wohl schön!



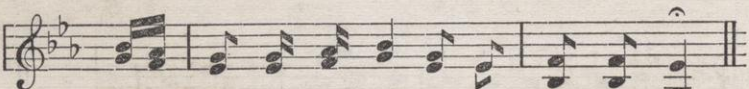
1. Da läu - ten die Men - schen den Tag zu Grab'. Sie
2. Zum Ein - gen und Be - ten ge - rü - stet setn. Wir
3. Da sol - len wir hil - fe zur Kir - che gehn, Und



1. läu - ten und läu - ten, und ich und du, Wir hö - ren gar ger - ne dem
2. sa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr', Denn 's'läu - ten ist im - mer be -
3. sol - len ver - sammelt am heil' - gen Ort, Uns pre - bi - gen las - sen des



1. Läu - ten zu. Sie läu - ten und läu - ten, und ich und du,
2. deu - tungs - schwer. Wir sa - gen der Glo - cke gar gro - ße Ehr';
3. Her - ren Wort. Und sol - len, ver - sammelt am heil' - gen Ort,



1. Wir hö - ren gar ger - ne dem Läu - ten zu;
2. Denn 's'läu - ten ist im - mer be - deu - tungs - schwer;
3. Uns pre - bi - gen las - sen des Her - ren Wort;

Geschwinder. *cres* - - - *con* - - - *do*.



- Chor. *f*
1. Wir hö - ren gar ger - ne dem Läu - ten zu.
 2. Denn 's'läu - ten ist im - mer be - deu - tungs - schwer
 3. Uns pre - bi - gen las - sen des Her - ren Wort.



Geschwinder. *cres* - - - *con* - - - *do*.

Ruf die Kinder frühe.

(P. M. 85, 85, 77.)

1. Ruf die Kin - der frü - he, Mut - ter, Schon das Vög - lein singt;
2. Ruf die Kin - der frü - he, Va - ter, Heut muß viel ge - schehn;

1. Schon geht auf die schö - ne Son - ne, Die den Tag uns bringt.
2. Ruf sie in der Mor - gen - stun - de, Laß nicht Zeit ver - gehn.

Duett.

1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal - le - lu - jah!“
2. Was man in der Frü - he thut, Dar - auf Got - tes Se - gen ruht.

Chor.

1. Ruf: „Schon ist der Tag ja da, Bringt ein neu Hal - le - lu - jah!“
2. Was man in der Frü - he thut, Dar - auf Got - tes Se - gen ruht.

3. Rufft die Kinder frühe, Lehrer,
Sie zu suchen lehrt,
In der Frühe ihrer Jugend
Gene Perle von Werth.
Frühe führt sie zum Herrn,
Der die Kinder hat so gern.

4. Ruf die Kinder frühe, Hirte,
Von dem breiten Weg;
Führ' die Lämmer Deiner Heerde
Auf den schmalen Steg.
Ruf sie in der Jugendzeit,
Für den Himmel sie bereit'.

Gebet.

(P. M. 87, 87.)

1. Je - su du bist uns - re Freun - de, Ja der be - ste Kin - derfreund ; Führst sie stets auf
2. Ach, wir wollten dich gern lie - ben, Nicht nur so blos mit dem Mund, Sondern mit den

1. sü - ßer Wei - be, Weil du's gut mit ih - nen meinst, Weil du's gut mit ih - nen meinst.
2. reinsten Trieben Aus dem tief - sten Herzens - grund, Aus dem tief - sten Her - zens - grund.

3. Schenk' uns dazu doch die Kräfte,
Ohne dich könn'n wir nichts thun ;
Zu dem seligen Geschäfte :
:; Nur in dir allein zu ruhn. :;

4. Laß uns hier an diesem Orte
In der lieben Sonntagschul',
Lauschen deiner Jesus - Worte,
:; Die du sprichst von deinem Thron. :;

5. Lehre uns die Sünde hassen,
Gieb uns Gnad' und Kraft dazu ;
Laß im Glauben dich erfassen,
:; Unsre Herzen ändre du. :;

6. So wird unser ganzes Leben,
Von der Wiege bis zum Grab,
Zeugnis von dem Glauben geben,
:; Den du uns gesendet hast. :;

Die Abendzeit.

M e i. Gebet.

1. Lieblich, dunkel, sanft und stille
Ist die dunkle Abendzeit ;
Möcht' mein Seelengrund und Wille
:; Doch ihr gleichen allezeit. :;

2. O dann wird das Weltgetümmel
Wie ein Traum vorüberwehn,
Und ein selig süßer Himmel
:; Mir in dem Gemüthe stehn. :;

3. Ach, was frommen uns die Nächte
Ohne dich und deine Huld ?
Süße schläft nur der Gerechte
:; Denn er ruhet ohne Schuld. :;

4. Friede Gottes heißt das Kissen,
Das die Seele redt erquickt,
Während ein besetztes Gewissen
:; Auch im Traume leicht erschrickt. :;

Das Schiff der Gnade.

(P. M. 11, 77, 11, 76, 78, 67.)

1. Das Schiff der Gnade se - gelt, se - gelt, se - gelt, Das Schiff der Gnade se - gelt
Wer dorthin wünscht zu ge - hen, ge - hen, ge - hen, Wer dorthin wünscht zu ge - hen,

Chor.

1. Nach dem schönen Na-na-an. }
Ma-che ei-lend sich her-an. } Glo-rie, Hal-se-lu-jah! An' an Bord sie

1. fröh-lich sin-gen, Glo-rie, Hal-se-lu-jah! Hal-se-lu-jah sei dem Lamm!

2. Schon viele Hunderttausend, tausend, tausend—
Schon viele Hunderttausend
Sind dort glücklich angelangt;
Und Tausende noch segeln, segeln, segeln,
Und Tausende noch segeln
Nach dem wunderschönen Land. [Chor.]

3. Die Himmelswinde treiben, treiben, treiben—
Die Himmelswinde treiben
Schnell das wackre Schiff voran.

Hört, wie an Bord sie singen, singen, singen—
Hört, wie an Bord sie singen,

Ehre, Ehre sei dem Lamm! [Chor.]

3. Kommt, geht mit uns nach Zion, Zion, Zion—
Kommt, geht mit uns nach Zion
Durch das Trübsalsmeer der Zeit.

Wie werden wir uns freuen, freuen, freuen—
Wie werden wir uns freuen

Dann in alle Ewigkeit. [Chor.]

Der himmlische Vater.

(P. M. 65, 65.)

1. Aus dem Him-mel fer-ne, Wo die Eng-lein sind,
2. Hö-ret sei-ne Bit-te Er-en bei Tag und Nacht,

1. Schaut doch Gott so ger-ne Her-auf je-des Kind.
2. Nimm't's bei je-dem Schrit-te Vä-ter-lich in Acht.

3. Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brod,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angit und Noth.

4. Sagt's den Kindern allen,
Dass ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt.

Der schöne Platz.

(L. M.)

Lebhaft.

1. D Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da le - sen wir in
2. D Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Die Leb - rer sind so
3. D Sonn - tag - schu - le, schö - ner Ort, Da öff - net sich die

1. Got - tes Wort, da le - sen wir in Got - tes Wort, Und
2. lieb - reich dort, die Leb - rer sind so lieb - reich dort, Sie
3. Him - mels - pfort'; da öff - net sich die Him - mels - pfort'; Un-

1. hö - ren auch, wie Je - der - mann Die Him - mels - hei - math sin - den kann.
2. wel - sen uns auf Got - tes Lamm, Das uns - re Sün - den auf sich nahm.
3. be - tend schau - en wir em - por, Und sin - gen wie ein En - gels - chor.

Chor.

1. Die Him - mels - hei - math sin - den kann.)
2. Das uns - re Sün - den auf sich nahm.) Ich geh' so gern, ich
3. Und sin - gen wie ein En - gels - chor.)

geh' so gern zur Sonn-tag-schul' am Tag des Herrn. Ich

geh' so gern, ich geh' so gern zur Sonntag-schul' am Tag des Herrn.

Des Herzens Lust.

Met. Der schöne Plag.

1. Die Schul' ist meines Herzens Lust;
Dir dank ich Gott aus voller Brust!
Daß Du sie gnädig mir verliehn,
In Deinem Dienst mich zu erziehn. [Chor.]

3. Du zogst mich Millionen vor,—
Drum heb ich Herz und Hand' erpor.
Und danke Dir und bitte Dich:
Beglücke jedes Kind, wie mich. [Chor.]

2. Noch herrscht auf Erden weit und breit
Des Heidenthumes Dunkelheit,
Wo groß die Kinderschaar noch ist,
Die nicht der Schule Glück genießt. [Chor.]

4. Gib jetzt auch, wo der Unterricht
Auf's Neu' beginnt, mir Kraft und Licht;
Mach, Jesu! ihn mir segensreich,
Damit ich Deinem Blute gleich. [Chor.]

Der Entschluß.

Met. Der schöne Plag.

1. Weh', wer die Schule frech versäumt!
Weh', wer darin die Zeit verträumt!
Nicht sagt und hält des Lehrers Wort,
Es nicht bederzigt immerfort. [Chor.]

3. Mein Lehrer soll sich meiner freun,
Ich will ihm willig solasam sein.
Und fehl' ich jemals wider ihn,
Nicht ruben, bis er mir verziehn. [Chor.]

2. Auf meines Lehrers Unterricht
Zu merken, ist stets meine Pflicht,
Damit ich fromm und weise werd',
Gesicht zum Himmel schon auf Erd'. [Chor.]

4. Ich will auch gegen ihn gestunt
Zeit Lebens bleiben als ein Kind,
Und zeugen dort vor Gottes Thron
Von seinem Fleiß, zu seinem Lohn. [Chor.]

Wann kommt das Wiederseh'n?

1. Wann kommt das Wie = der-seh'n? Hier viel = leicht nim = mer!
2. Ich weiß den Frie = dens = ort. D Hoff = nungs = schim = mer!

1. Wo wird der Frie = de weh'n Um uns auf im = mer? Hier
2. Kein Schei = den gibt's mehr dort; Nein, nim = mer, nim = mer! Dort

1. geht so man = ches = mal Ein Herz durch's To = des = thal Und
2. ist der be = ste Freund, Der es so gut ge = meint Und

1. lich = tet uns = re Zahl; Ach! — und kommt nim = mer! —
2. uns mit Gott ver = eint Für im = mer, im = mer.

3. D'rum, wenn die ganze Welt
Einst fällt in Trümmer,
Der Arm des Herrn uns hält,
Er läßt uns nimmer.
Er hat ein Haus gebaut,
Das noch kein Aug' geschaut.
Wer auf den Herrn vertraut,
Wohnt dort für immer.

4. Bald kommt das Wiederseh'n,
Dann kommt's für immer.
Wenn wir in Zion steh'n,
Scheiden wir nimmer.
O Jesu, wir sind Dein,
Mach' uns're Herzen rein
Und laß uns bei Dir sein
Für immer, immer!

Wer ist wie Jesus?

Knaben. Mädchen.

1. Wen sandte Gott, zu ret=ten mich? Den Heiland, um zu opfern sich.
 2. Und warum floß Sein theures Blut? Zu ma=chen un=fern Schaden gut.
 3. Und hielt Jhn denn des To=des Hand? Am drit=ten Tag Er auf=erstand.

Knaben. Mädchen.

1. Warum kam Er aus Himmelshö'h'n, Aus Lieb' zu Sün=dern ist's ge=schehn. }
 2. Und soll auch ich ge=ret=tet sein? Von Sündern will Er dich be=frei'n. }
 3. Und wohin nahm Er sei=nen Lauf? Er fuhr zu Gott gen Him=mel auf. }

Chor.

ff

Wer ist wie Je=sus ge=treu auch im Tod? Er starb für dich, Er starb für mich, Er

starb zu zie=hen uns zu sich, O, wer ist wie Jesus ge=treu auch im Tod?

4. Und ist Er denn auch jezt noch dort? Er lebt und bittet immerfort.
 Was bittet Er denn, und für wen?
 Daß du mögst zu dem Vater gehn.
5. Und darf auch ich zu Jhm hinnahn?
 O ja, Er nimmt die Sünder an.
 Nimm Er die armen Sünder an,
 So komme, wer nur kommen kann.

[Chor.]

[Chor.]

Das Gebet des Herrn.

(P. M. 78, 78, 77.)

m

1. { Un - ser Va - ter be - ten wir, Schau - e
 { Dan - kend na - hen wir uns Dir, Hö - re

2. { Zu uns kom - me, Herr! Dein Reich, Daß Dein
 { Daß wir, Dei - nem Soh - ne gleich, Dei - nem

mf *m*

1. hulb - reich auf uns nie - der, } Dei - ner wol - len
 gnä - dig auf uns re - te - ber. }

2. Him - mel sei auf Er - den; } Folg - sam wie ber
 Will - len folg - sam wer - den, }

sf *f*

1. wir uns freu'n, Hei - lig soll Dein Na - me sein!
 2. Höß - re Geist, Der Dich rein und hei - lig preißt.

3. Gib uns, Herr, nach Deiner Huld,
 Was uns nöthig ist zum Leben.
 Nüchtern und unsrer Schuld,
 Doch wirst Du sie uns vergeben,
 Wenn dem Nächsten wir vergeben
 Und der Frömmigkeit uns weihn.

4. In Versuchung führ uns nicht,
 Hilf, daß wir nicht unterliegen,
 Gib die Kraft, die uns gebricht,
 Böse Lüste zu besiegen.
 Vater, sieh uns gnädig bei,
 Mach uns von der Sünde frei.

5. Ach, des Uebels, Gott, ist viel,
 Das uns auf der Erde brüdet!
 Doch Du siehst der Noth ein Ziel,
 Schickst den Tod, der uns entrücket
 Aus dem Glend dieser Zeit
 In das Reich der Seligkeit.

6. Wer mit fester Zuversicht
 Glaubensvoll in Jesu Namen
 Diese sieben Worte spricht,
 Kann mit Freuden sagen: Amen!
 Amen, ja es wird geschehn,
 Was wir so von Gott erleben.

Pilger = Lied.

(P. M. 85, 85, 88, 85.)

Knaben.

1. Wo-hin, Pil-ger, gebt die Rei-se, Je-der, Stab in Hand?
2. Fürchtet ihr euch nicht so ein-sam Und so schwach im Weg?

Mädchen.

1. Fröh-lich in ge-schloß-nem Krei-se Hin zum sel'-gen Land;
2. Nein, Gott-lob, wir sind nicht fürcht-sam, Gott be-wahrt den Steg;

Chor.

1. Ue-ber Thal und Berg wir ge-hen, Vor des Kö-nigs Thron zu ste-hen,
2. Christus steht uns auch zur Sei-te, En-gel sind in dem Ge-lei-te,

1. Vor des Kö-nigs Thron zu ste-hen, In dem bes-fern Land.
2. En-gel sind in dem Ge-lei-te, Si-cher ist der Weg.

3. Was erwartet ihr Colonnen,
Dort in jenem Land?
Weiße Kleider, goldne Kronen
Von des Heilands Hand;
Trinken aus den Erythralströmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen,
Jesu Gnade preisen, rühmen
Wir in jenem Land.

4. Dürfen wir nicht mit euch gehen
Hin zu jenem Land?
Freilich! Herzlich willkommen,
Unserm kleinen Band;
Kommt nur eilend mit Verlangen,
Jesus wird euch gern empfangen,
Jesus wird euch gern empfangen
In dem bessern Land.

Das offene Thor.

1. Ge = öff = net steht für mich ein Thor, Durch die = ses seh' ich
2. Dies Thor, es läß = set Al = le ein, Ein je = des Volk der

1. strahlen Des Heilands Lie = be mich her = vor Aus sei = nen Wun-den-
2. Er-den, Ob Reich, ob Arm, ob Groß, ob Klein, Die se = lig wol = len

Refrain.

1. ma= len. } Er = barmung, wie er = fass' ich dich? Ge = öff = net ist dies
2. wer-den. }

Thor für mich? Für mich, für mich, Ge-öff-net auch für mich!
Für mich, für mich,

3. Dring durch dies offene Thor hinein,
Droh'n auch der Feinde Schaaren,
Das Kreuz soll deine Krone sein,
Wirst Glauben du bewahren. [Refrain.]

4. An Jordans Ufern legst du ab
• Dein Kreuz, der Wallfahrt Zeichen;
Der dir dies Kreuz zur Bürde gab,
Wird dort die Krone reichen. [Refrain.]

Wirket, denn die Nacht kommt.

1. Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, mit dem jun - gen Tag,

Wir - ket am fri - hen Mor - gen, Ch's zu spät sein mag!

Wir - ket im Licht der Son - nen, Fan - get bei Zei - ten an,

Auf, denn die Nacht wird kom - men, Da man nicht mehr kann!

2. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn es Mittag ist,
Weihet die besten Kräfte
Dem Herrn Jesu Christ!
Wirket mit Ernst, ihr Frommen,
Gebt alles Andre d'ran;
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht,
Auf, wenn der Abend mahnet,
Wenn der Tag entfleucht!
Auf, bis zum letzten Zuge,
Wendet nur Fleiß daran,
Auf, denn die Nacht wird kommen,
Da man nicht mehr kann!

Beim Erwachen.

(P. M. 76, 76, 76, 76.)

Wunter.

1. Er - wacht in neu - er Stär - ke, Be - grüß' ich, Gott, Dein Licht,
2. Da floß aus Dei - ner Hü - le Er - qui - tung un - be - merkt;
3. Mit bei - term Aug' und sin - nend Geh't nun der Mensch und schafft,

1. Und wend' auf Dei - ne Wer - ke Mein fro - hes An - ge - sicht.
2. Wir la - gen sanft in Stil - le, Auf - ath - mend un - ge - härt.
3. Sein La - ge - werk be - gin - nend, Voll Lust und jun - ger Kraft.

1. Wir sel'r - ten Au' er - mat - tet Und sehn - ten uns nach Ruh';
2. Bald hell - te sich die Frü - he In süß - lem Mor - gen - web'n.
3. Gott, Dei - ne Son - ne ra - get, Und strahlt uns Lieb' und Macht!

1. Da schloß, von Nacht um - schat - tet, Dein Schlaf die Au - gen zu.
2. Auf ein - mal steigt, o sie - he! Die Son - ne roth und schön.
3. Wohl uns, hin - fort, wenn's ta - get! Nach unß - rer ley - ten Nacht.

Auf den 4. Juli.

Mei. Beim Erwachen.

1. Im trauten Jugendkreise
Steht wir versammelt hier,
Auf kintlich' rothe Weise
Zu danken, Vater, Dir,
Mit freudigem Gemüthe
Und froher Dankbarkeit
Für Deine große Güte,
Die segnend uns erfreut.

2. Heut, heut an diesem Tage
Erfreu sich jedes Herz;
Es schweige jede Klage,
Vergessen sei der Schmerz.
Geburtstag unsrer Freiheit!
Sei uns stets lieb und werth,
Bis endlich Frei- und Gleichheit
Beglückt die ganze Erd'.

3. Schüg' ferner, Gott, wir bitten,
Schüg' unser liebes Land:
Paläste wie auch Hütten,
Und jeden Bürgerstand.

Vor Unglück und Gefahren
Und jeder andern Noth
Wollst Du uns doch bewahren,
Du, Hions' starker Gott.

4. Daß unser Volk Dich liebe,
Gib ihm ein frommes Herz.
D daß es treu Dir bliebe!
Sonst folgen Noth und Schmerz.
Laß Gottesfurcht geüben,
Und Recht im Schwange geb'n,
Daß sich die Frommen freuen.
Laß, Vater, es gesch'ehn!

5. Columbia, Land der Freien,
Mein liebes Vaterland!
Mögt' ferner du geüben,
Geschügt von Gottes Hand!
Mag über dir stets wehen
Der Freiheit Sternpanier
Und nie mehr untergehen,
Mein Land, dies wünsch' ich dir!

Der kommende Tag.

Mei. Beim Erwachen.

1. Der Tag ist am Erscheinen,
Es weicht die dunkle Nacht,
Und Menschenkinder weinen,
Vom Sündenschlaf erwacht.
Schon fliehet über Meere
Die Botschaft weit und breit:
Es treten Völkervere
Für Zion in den Streit.

2. Gleich Thau und Regen seuchet
Ein Gnadenstrom uns an,
Und herrlicher beleuchtet
Sich'n wir die Himmelsbahn.
Erbört wird jede Bitte,
Die auf zum Thron geht,
Und sanft wird unsre Mitte
Vom Friedenshauch durchweht.

3. Seht, wie der Heiden Menge
Zu unserm Gott sich fehrt,
Und man schon Lobgesänge,
Von tausend Jungen hört!
Vom Heiland anerkoren,
Zu tragen seine Schmach,
Beschaun wir, neugeboren,
Ein Volk auf Einen Tag.

4. Du Strom des Heiles fließ
In alle Welt hinaus,
Und auf die Völker gieße
Die Segensfülle aus.
Fließ hin, bis dort am Thron
Man preißt, was hier geschah,
Und es im Jubelthron
Erschallt: „Der Herr ist da!“

Frühlingslied.

Mei. Beim Erwachen.

1. Der Frühling fehret wieder,
Belebt wird die Natur.
Schon tönen muntere Lieder
Auf grüner Au' und Flur.
Der Vöglein Lobgesänge
Steigt dankend dort empor,
Und ihre süßen Klänge
Erfreuen Herz und Ohr.

2. Voll Wohlgeruch und Wonne,
In ihrem bunten Kleid,
Enthüllt im Schein der Sonne
Die Blume ihr Geschmeid'.

Der Tauben sanftes Girren,
Der Vögel Lobgesang,
Der Käfer künft' Schwirren
Bringt Gott dem Schöpfer Dan

3. O Schöpfer meines Lebens
Für Deine Gütigkeit
Will ich Dich froh erbeden,
In meiner Jugendzeit.
Der Frühling meines Lebens
Sei Dir, o Herr, geweiht,
Damit ich nicht vergebens
Die schönste Zeit vergeud'.

Der Schüler froher Kreis.

(P. M. 11, 10, 11, 10.)

Seiter.

f

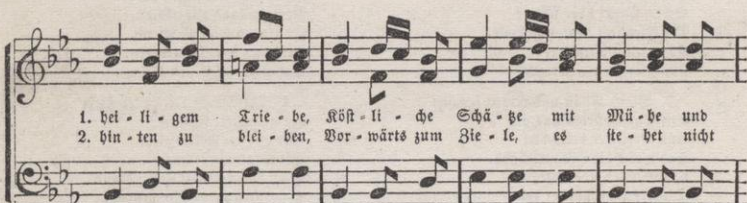


1. Fröh-lich ver - ei - net in herz - li - cher Lie - be, Schlie - ßen wir
2. Treu laßt das Tag-werk der Ju - gend uns trei - ben, Vie - les zu

m



1. Kin - der den freund - li - chen Kreis; Hier uns zu sam - meln mit
2. ler - nen in flüch - ti - ger Zeit; Nim - mer in Träg - heit da -



1. bei - li - gem Trie - be, Köst - li - che Schä - ße mit Mü - he und
2. hin - ten zu blei - ben, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht



1. Fleiß; Köst - li - che Schä - ße mit Mü - he und Fleiß.
2. weit, Vor - wärts zum Zie - le, es ste - het nicht weit.

3. Dankbar und liebend dem Lehrer begegnen,
Der sich uns widmet mit Müß' und Geduld;
Das wird beglücken, die Arbeit uns segnen,
.: Das ist des Schülers stets bleibende Schulb. .:

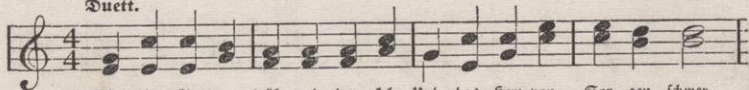
4. Sind wir von hier bereitst alle ins Leben
Früher und später gewandert hinaus,
Mögen die Tage uns oft noch umschwelen,
.: Die wir verlebten im heiligen Haus. .:

Ein naher Freund.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Lebhaft.

Duett.



1. Sind die Ta - ge trüb und dun - kel, Und das Herz von Sor - gen schwer.
2. Dei - ne Aus - sicht ist viel bes - ser, Wenn das Herz ist wie - der leicht;
3. Doch bald folgt ein schön - rer Mor - gen In dem Land der Se - lig - keit;



1. Ei - ner ist's, der steht dich stünd - lich Und ver - läßt dich nim - mer - mehr.
2. Und die Zeit geht schnell vor - ü - ber, Wenn die dunk - le Wol - ke weicht.
3. Ein - gen wird man dann, statt seuf - zen, Wei - ßen muß die Trau - rig - keit.

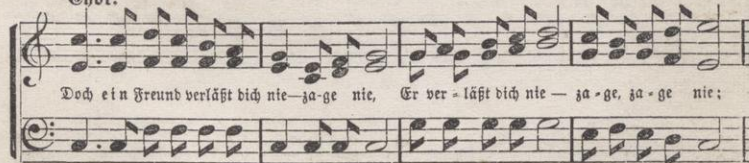


1. Selt - re Wie - nen, fro - de Her - zen Ma - chen dich oft glüd - lich hier;
2. Mancher Tag hat schön be - gon - nen, Wö - gel san - gen hell und klar,
3. Ei - ne Welt voll Herr - lich - kei - ten, Wo die Freu - de e - wig währt,



1. Doch ist noch so klar der Him - mel, Dre - ßen Wol - ken halb her - für.
2. Und doch ward es trüb und dun - kel, Eh' die Sonn' im Mit - tag war.
3. Wird der - einst von un - fern Va - ter In dem Him - mel uns be - scheert.

Chor.



Doch ein Freund verläßt dich nie - ja - ge nie, Er ver - läßt dich nie - ja - ge, ja - ge nie:



Ja, ein Freund verläßt dich nie - ja - ge nie, — Er ver - läßt dich nie - ja - ge nie.

Des Christen Heimath.

(P. M. 12, 12, 11, 11, 12, 12.)

1. Ei - le fort, ei - le fort - o, du Gläub'-ger eil' fort,
2. Ei - le fort, ei - le fort; war - um willst du ver - ziehn?
3. Ei - le fort, ei - le fort - denn bald kommst du nach Haus,

1. Vom Ge - fäng - niß ent - sie - he zum si - che - ren Port.
2. Komm und schwing dich em - por zu den se - li - gen Höb'n,
3. Zu dem Land, wo die Pil - ger auf e - wig ruhn aus.

1. En - gel - Wei - ster sind da, dir zu rei - chen die Hand, Und dich zu ge -
2. Wo dein Hei - land, das Heil, dei - ne Son - ne, dein Licht, In göt - ti - chem
3. Zu der herr - li - chen Stadt, wo der Le - bens - baum quillt. Wo Chri - stus dein

Chor.

1. Iel - ten zum herr - li - chen Land, Wo Thrä - nen und Lei - den nicht
2. Glanz durch die Däm - me - rung bricht; Wo Sün - de und Sa - tan nicht
3. Heimweh auf e - wig dann stillt, Und all dei - ne Hoff - nung wird

1. mehr sind be- kannt. Ei- le fort, ei- le fort; o, du Gläub'ger eif'
 2. län- ger an- sichts. Ei- le fort, ei- le fort; o, du Gläub'ger eif'
 3. herr- lich er- füllt. Ei- le fort, ei- le fort; o, du Gläub'ger eif'

Ei- le fort

Langsamer.

1. fort. Ei- le fort, ei- le fort, zum glück- se- li- gen Ort.
 2. fort. Ei- le fort, ei- le fort, zum glück- se- li- gen Ort.
 3. fort. Ei- le fort, ei- le fort, zum glück- se- li- gen Ort.

Ei- le fort

Verlangen nach Gott.

(P. M. 87, 86, 67.)

1. { Herr, ich hör' von Se- gens- strö- men, Die Du sen-dest gnä- big- lich, }
 { Um die Her-zen zu er- qui- den; Laß es träu-seln auch auf mich. }
 2. { Ge- be nicht vor- bei, o Va- ter, Hat mein Herz be- trübt auch Dich, }
 { Sei mein Hel-fer und Be- ra- ther, Schau in Gna- den auch auf mich. }

Chor.

Ja, auch mich, ja, auch mich, Gro-ßer Gott, er- hö- re mich.

3. Gehe nicht vorbei, Erlöser,
 Lehr mich trauen fest auf Dich;
 Mache mein Verlangen größer;
 Da Du rufest, ruf auch mich. [Chor.]

4. Gehe nicht vorbei, o Tröster;
 Geist des Lichts, erbarme Dich,
 Daß auch ich sei ein Erlöster,
 Trüß' Dein Siegel auch auf mich. [Chor.]

Krenz und Krone.

(L. M. Doppelt.)

1. Als Pil - ger in dem Thrä-nen-thal, Sind wir oft mü-de, krank und matt. }
 Doch bald wird un - ser Mü - ge sehn Das Ziel der Reis', die Got - tes-stadt. }

Dort* sind die Wob-nun - gen be - reit—Wir ru - den dort in

ew' - ger Freud', In ew' - ger Freud'—in ew' - ger Freud'—Wir

Langsamer.
 ru - hen dort in ew' - ger Freud', Wir ru - hen dort in ew' - ger Freud'.

2. Vor uns liegt eine Wüstenei,
 Doch wenn wir einmal drüber sind,
 So kommen wir nach Kanaan,
 Wo alle Gotteskinder sind.
 Die lieblichen Gestirbe dort
 Sind unser Erbtheil immerfort.
 Wenn wir dort sind, wenn wir dort sind,
 :; Wie 'uß die Ruh', wenn wir dort sind. :;

3. Hier tragen wir das Kreuz, allein
 Den Weg ging unser Herr uns vor
 Und unter Spott und Hohn und Pein
 Schwedt uns sein theures Bild bevor.
 Wenn wir einst dort, gibt Gottes Sohn,
 Für's Kreuz, uns eine Ehrenkron'.
 Wenn wir einst dort, wenn wir einst dort,
 :; Uns wird die Kron', wenn wir einst dort! :;

Die Führer der Jugend.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Hörch, wie das Wort der Liebe klingt,
 Wenn dich der Mutter Arm umschlingt,
 Wenn ihrer Wange Roth erglüht
 Und Freude an ihr Herz dich zieht.
 Fühl', wie das Herz des Vaters schlägt,
 Der treulich seine Kinder pflegt,
 Wie süß der Ernst des Wortes klingt.
 :: Das dir des Vaters Warnung bringt. ::

2. Sieh, Jugend, deinen wahren Freund
 Den Lehrer, der's so redlich meint ;
 • Nimm willig seine Lehren an,
 Befolge sie auf deiner Bahn.
 Und was der liebe Heiland spricht,
 O Jugend, o vergiß es nicht.
 Er ist der Vorn, das Lebensbrod,
 :: Ist dir im Unglück Schild und Hort. ::

Bitte um ein reines Herz.

Mel. Kreuz und Krone.

1. Ein reines Herz, Herr, schaff' in mir,
 Schließ' zu der Sünde Thor und Thür,
 Vertreibe sie und laß nicht zu,
 Daß sie in meinem Herzen ruh'.
 Dir schließ' ich auf des Herzens Thür',
 Ach komm', und wohne Du bei mir,
 Treib' all' Unreinigkeit hinaus
 :: Und mache Deinen Tempel draus.

2. Laß Deines guten Geistes Licht
 Und Dein hellglänzend Angesicht
 Erleuchten mir Herz und Gemüth,
 O Brunnen unerschöpfter Güte !
 Und mache dann mein Herz zugleich
 An Himmelsgut und Segen reich,
 Gib Weisheit, Stärke und Verstand
 :: Aus Deiner milden Gnadenhand. ::

Heimgang.

(Kann als Grablied benutzt werden.)

(L. M.)

1. Im Herrn ent - schla - fen, sü - ße Ruh'; Er schließt des Mü - den Au - ge zu ;
 2. Im Herrn ent - schla - fen, se - lig ist, Wer hier schon Fried' in Gott ge - nißt ;

1. Kein Feind die Sel - gen dort an - sichts, Sie wandeln vor dem Herrn im Licht.
 2. Er singt auch in der lez - ten Noth: O, wo ist nun dein Sta - hel, Tod ?

3. Im Herrn entschlafen, auch für mich
 Der Himmel elast wird öffnen sich,
 Wenn ich nur treu im Glauben bin
 So führt mich Gott zur Heimath hin.

4. Im Herrn entschlafen, Jedermann
 Die Himmelsheimath finden kann ;
 O daß im Licht doch alle Welt
 Nicht wandeln, wie's dem Herrn gefällt.

Das Sternenbanner.

(P. M. 11, 13, 11, 13, 11, 11, 12.)

1. { D! sagt, könnt ihr seh'n, in des Morgenroth's Strahl, Was so stolz wir im
Die Ster-ne, die Strei-fen, die wehend vom Wall, In dem tödt - li - chen

schei - den-den A-bend-roth grüß-ten ? } Ja, es flatt-re die Zahn' in
Kampf uns den An-blick ver - jüß - ten ? }

herr - li - cher Pracht, Beim Leuch-ten der Bom-ben durch dun - le - le Nacht.

Chor.

D! sagt, ob das Ban-ner mit Ster-nen be - sä't,

cresc. *ff*

lle - ber'm Lan - de der Frei - en und Bra - ven noch weht?

2. Vom Strand aus zu sehn durch die Nebel der See,

Wo die Feindeschaar ruhet in drohendem Schweigen,
Was ist's, daß die Wind' auf besetzter Höh'
Mit so neckendem Weh'n bald verhallen, bald zeigen?
Seh' jetzt faßt es der Sonn' hell leuchtenden Strahl,
Jezt scheint es vom Berge, jetzt weh't's über's Thal,
Gewißlich das Banner mit Sternen besä't.
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

3. Wo Männer für Freiheit und das Vaterland
Fest vereinigt stehen, da sende von Oben
Den Kämpfern erretend die mächtige Hand.
Und die Freien, die müssen den Vater dort loben.
Unser Sach' ist gerecht, auf Gott wir vertrau'n,
Drum sei auch die Loosung, auf Ihn wir fest bau'n,
Und siegreich das Banner mit Sternen besä't,
Ueber'm Lande der Freien und Braven noch weht.

Die Andachtszeit.

(L. M. Doppelt.)

Langsam.

1. Ge - be - tes An - bacht; sü - ße Zeit! Sie ruft mich von der Sor - gen - welt.
D. C. Ist oft ent - gan - gen Sa - tan's List, Wann ich dich üb - te, sü - ße Pflicht.

Führt mich zu mei - nes Va - ters Thron, Ihm all mein Seh - nen kund zu thun.
Ist oft ent - gan - gen Sa - tan's List, Wann ich dich üb - te sü - ße Pflicht.

In's Le - bens schwe - rer Lei - bens - zeit Wurd' oft mein wun - des Herz ge - heißt.

2. O sel'ger Andacht süße Stund'!
Trag meine Bitt' zu Ihm empor,
Der lebend wartet auf mein Flehn
Und freundlich spricht: „Es soll geschehn.“
Weil Er mir ruft: „Suche mich,“
So komm ich froh, der Gnab' gewiß;
„Wirf meine Sorg' und Laß auf Ihn.
Du sel'ge Stunde, bringst Gewinn! :;

3. Drum heil'ge Andacht, süße Zeit!
Laß mich hier Deines Trostes freu'n,
Bis bald von Pöga's sichter Höh'
Das Land ich seh und heimwärts geh;
Die Kette bricht, der Geist sich schwingt,
Wo mir die Lebenskrone winkt,
„:; Und jauchze freudig durch die Höh':
O sel'ge Stund'; adie, adie! :;

Gesang für Jesum.

(P. M. 66, 87, 76, 77.)



1. Mein Ge - sang sei Je - su, Met - nem Hort be - rei - tet, Der
2. Kann ich je - mals fal - len, D - der mich ver - ir - ren, So

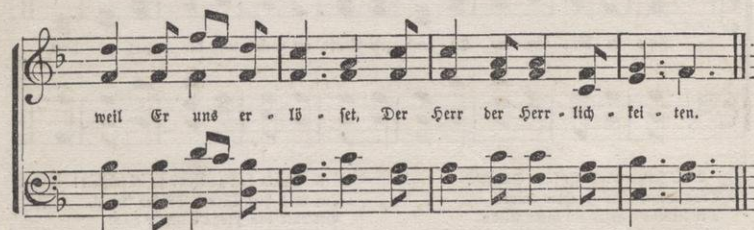


1. mich auf mei - nem Pil - ger - weg Bis hie - her hat ge - lei - tet.
2. lang mein Lieb für Ihn er - löst, Den lie - be - vol - len Hir - ten?

Chor.



Für Je - sum helft mir sin - gen, Jetzt und al - le Bei - ten! Die -



weil Er uns er - lö - set, Der Herr der Herr - lich - kei - ten.

2. Ich will Jesum pfeisen,
Seinen Namen loben.
Dies soll die schönste Musik sein,
Bis ich Ihn seh' dort oben.

[Chor.]

3. Ihm will ich stets singen,
Ihn auch einst anbeten,
Wenn mit der Auserwählten Zahl
Wir alle vor Ihn treten.

[Chor.]

Die muthige Schar.


(P. M. 85, 85, 66, 66.)

Solo. Chor.



1. Wir zie - hen in den heil' - gen Krieg, Kämpfend für den Herrn!
2. Der Haupt - mann sei Herr Je - sus Christ, Kämpfend für den Herrn!
3. Wir frei - ten ge - gen Sünd' und Tod, Kämpfend für den Herrn!

Solo. Chor.



1. Der gnä - dig uns ver - blist zum Sieg, Kämpfend für den Herrn!
2. Durch die - ses Le - bens kur - ze Frist, Kämpfend für den Herrn!
3. Zum Prei - se des Gott Ze - ba - oth, Kämpfend für den Herrn!

Chor.



Wir wir - ten, bis Er kommt, Wir wir - ten, bis Er kommt.



Wir wir - ten, bis Er kommt, Und dann ruhn wir zu Haus.

4. Am Ende unsrer Lebensbahn,
Kämpfend für den Herrn,
Zieh'n freudenvoll wir himmelan,
Kämpfend für den Herrn. [Chor.]

5. Und unsre Lieben stehen dort
An dem Heimathsstrand,
Auch Jesus winkt zum Friedensort
An dem Heimathsstrand. [Chor.]

LoB des Heilandes.

(P. M. 11, 11, 11, 11, 11, 11.)

Duett.

1. O laßt uns den freund-li - chen Hei - land er - höhn! Ein kind - li - ches
2. Eh' wir Ihn noch kann - ten, hat Er uns ge - liebt, Und wenn uns was
Instrument.

1. Lal - ten des Dan - kes ist schön! Wie dort Sei - ner En - gel hoch bei - li - ges
2. sehl - te, so hat's Ihn be - trübt. Er schen - ket uns Vä - ter und Müt - ter zur

Chor.

1. Chor, So hö - ret auch dan - ken - be Kin - der Sein Obr.
2. Pfleg', Und Leh - rer, zu fin - den den himm - li - schen Weg. Wir ge - ben Ihm

Eh - re, weil Er uns so nah, Denn Ihm ge - büdrt Eh - re und Hal - le - lu - jah!

3. Er bauet uns Schulen, zu lernen darin
Die göttliche Weisheit, den himmlischen Sinn.
Er rufet: „Ihr Kinder, kommt, höret mir zu:
So bring ich euch Alle zur seligen Ruh!“

4. Drum laßt Er zum Lernen, zur Arbeit uns an.
Ein Jedes lern gerne und schaff, was es kann;
Es nahe ein Sommer, dann kommet die Ernt'
O selig, wer Gutes gesä't und gelernt!

Zur Krippe!

Me l. Lob des Heilandes.

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall,
Und seht, was in dieser doch heiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

[Chor.]

2. D seht in der Krippe, im nächstlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holter, als Engel es sind.

[Chor.]

3. Da liegt es, ihr Kinderlein! auf Heu und auf
Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die reblichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der Engeln Chor.

[Chor.]

4. D beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein! und danket wie sie!
Stimmt freudig, ih Kinder — wer wollt' sich nicht
freu'n!

Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

[Chor.]

5. D betet: Du liebes, Du göttliches Kind,
Was ledest Du Alles für unsere Sünd!
Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth,
Am Kreuze dort gar noch den bittersten Tod!

[Chor.]

6. D nimm unsre Herzen zum Dyrer denn hin;
Wir geben sie froh Dir in kindlichem Sinn.
D mache sie heilig und selig, wie Deins,
Und mach sie auf ewig mit Deinem in Eins!

[Chor.]

Der große Schatz.

Me l. Lob des Heilandes.

1. Die Bibel, die Bibel, kein Schatz ist ihr gleich,
Ihr Inhalt enthüllet der Herrlichkeit Reich;
:; Sie kündet Erlösung, sie öfnet die Thür'
Den Reichen, den Armen zur Seligkeit hier. :;

2. Die Bibel, die Bibel, das himmlische Licht,
Das Dunkel des Lebens und Todes durchbricht,

:; Sie mahnt uns: Sucht frühe die Perle von Werth,
Eh' Sünde und Laster die Kräfte verzehrt! :;

3. Wort Gottes! Wort Gottes! Laut töne der
Die Thäler, die Fluren der Erde entlang! [Klana
:; Man lieft ihre Regeln auf unserm Panier,
Und hört unsre Schule froh singen von ihr.

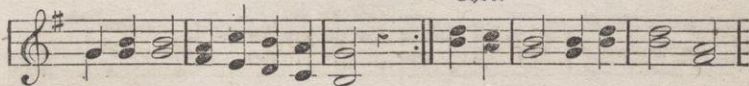
Des Fußes Reuchte.

(P. M. 76, 75, 76, 75, 64, 65.)

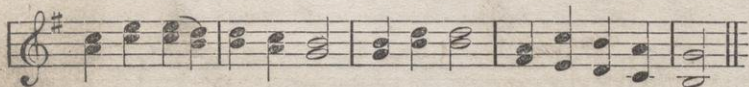


- | | | | |
|---|---------------|---------------|----------------------|
| 1. { Got-tes Wort ist's, das ver - leibt, | In dem Licht, | in dem Licht, | Wah-res Glück in |
| { Dies al - lein gibt fe - sten Grund, | In dem Licht, | in dem Licht, | Wenn einst kommt die |
| 2. { Nach dem To-de bleibet die Freud', | In dem Licht, | in dem Licht, | E - wig — ja in |
| { Wenn nur Jesus bleibt mein Freund, | In dem Licht, | in dem Licht, | Fürcht'ich mich vor |

Chor.



- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. { die - ser Zeit: In dem Licht des Herrn. } | } Laßt uns gehn in dem Licht, Wehn |
| { To - des - stund; In dem Licht des Herrn. } | |
| 2. { E - wig - leit; In dem Licht des Herrn. } | } Laßt uns gehn in dem Licht, Wehn |
| { lei - nem Feind. In dem Licht des Herrn. } | |



in dem Licht. Laßt uns gehn in dem Licht, In dem Licht des Herrn.

Für das Jahresfest.

(C. M. Dreifach.)

m *mf* *f*

1. Ho - san - na, Ho - san - na, Ho - san - - na! Ho - san - na brin - gen
2. Ho - san - na, Ho - san - na, Ho - san - - na! Ho - san - na sin - gen

cresc. *f* *mf*

1. wir heut dar Dem Hei - land uns - rem Herrn, Der auch ein Kind wie
2. freu - dig wir, Ver - ei - nigt Groß und Klein; Wir pret - sen froh mit

cresc. **Chor.**

1. wir einst war, Ihm sin - gen wir so gern. }
2. Herz u. Mund Den Hei - land nur al - lein. } Ho - san - na soll das Lob - lied seyn Dem

Herrn, der uns er - löst. Laßt al - le Kin - der sin - nen ein; Dies ist ihr Freuden -

Knaben. **Mädchen.**

fest, Dies ist der Kin - der Freu - den - fest, Freu - den - fest, Freu - den - fest;

Chor.

Dieß ist der Kin - der Freu - den - fest; Drum stim - men al - le ein.

3. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' der laute Schall
Weit über Meer und Erd',
Bis alle Welt vom Wiberhall
Des Sangs erwecket werb'.

[Chor.]

4. Hosanna, Hosanna, Hosanna!
Hosanna tön' in Kirch' und Haus,
Hosanna nah und fern;
Und dieß soll unfre Lösung sein:
Hosanna preiß den Herrn!

[Chor.]

Des Winters Abschied.

(P. M. 66, 88, 10.)

1. Der Win - ter ist - da - hin, Hell glänzt der Au - en Grün, Hell
2. Der Mat - ten fri - scher Duft Durch - wüßt die lin - de Luft; Es
3. So ist in ho - her Pracht Der jun - ge Lenz er - wacht, Und

1. glänzt des Him - mels Hch - tes Blau, Die We - ste web'n so früh - lings - lau,
2. trinkt der Son - ne gold - nen Strahl, Den Mor - gen - tau trinkt Berg und Thal,
3. laut aus ju - bel - vol - ler Brust Er - schallt der Vög - lein Lie - der - lust.

1. All - wärts, all - wärts, all - wärts die Blüm - lein blühn.
2. Im Wald, im Wald, im Wald der Auf - kuf - rust.
3. Daß brod, daß brod, daß brod das Her - ze lacht.

Froh sind wir beisammen.

(P. M. 11, 11, 11, 7.)

1. Froh sind wir bei - sam - men an dem heut'-gen Tag In der Sonn-tag-schul', wo
2. Durch die Woch' * bracht Er uns und sein An - ge - sicht Leuchtet uns so freundlich

1. Je - der gern sein mag, Und mit un - sern Stimmen sin - gen wir ver - eint,
2. wie das Mor-gen - licht Und der Geist, der Trö - ster, von des Va - ters Thron,

Ende. Chor.

1. Wie's der Herr so wohl ge - meint, } Dort sind wir frei von je - dem Feind,
2. Bit - tet für uns durch den Sohn.

Dort sind mit En - geln wir ver - eint; Gold-ne Har - sen hat dort

Je - der in der Hand, Und preist da - mit den Herrn in je - nem Land.

* das Jahr.

3. Auf dem Thron des Waters sitzt unser Herr,
Kuhrt uns freundlich zu : Kommt, kommet zu mir her,
In dem Land der Sel'gen ist auch Raum für euch;
Euer ist das Himmelreich. [Chor.]

4. Und in hellen Kleidern, wie der Schnee so rein,
Werden all' die Meinen immer um mich sein;
Wo in ew'ger Glorie alle werden stehn,
Und in Ewigkeit mich sehn. [Chor.]

Jesus siegt!

(P. M. 88, 88, 98, 89.)

1. Hört, o hört die fro - he Kun - de, Wie sie macht der
Heil ver - kün - dend al - len Sün - dern, Heil den ar - men

2. Seht die ro - the Kreu - ges - sab - ne, Glän - zend auf der
D' ihr Men - schen, schwo - ret Treu - e Un - ter die - se

Chor. *f*

1. Er - den Kun - de, Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus
Men - schen - kin - dern:

2. Sie - ges - sab - ne; Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus
Habn' auf's Neu - e.

siegt; Je - sus siegt und herrscht als Kö - nig, Wel - ten sind Ihm

f

un - ter - thä - nig; Je - sus siegt, Je - sus siegt, Je - sus siegt.

3. Nun, ihr armen Sünder alle,
Hör't, ihr seid erlöst vom Falle;
Von dem König aller Gnaden
Seid ihr herzlich eingeladen. [Chor.]

4. Kommt, ach kommt zum Hochzeitsaale,
Kommt zum großen Abendmahl;
Werdet selig durch Sein Sterben,
Werdet Seines Reiches Erben. [Chor.]

5. Sagt es laut, ihr Menschen, alle
Auf dem ganzen Erdenballe;
Rühmt des großen Königs Stärke,
Preiset Seiner Gnaden Werke. [Chor.]

6. Und ihr Engel vor dem Throne,
Rühmt auch ihr den Menschenobne;
Durch des Himmels weite Hallen
Lasset Jesu Lob erschallen. [Chor.]

Der kleine Stern.

(P. M. 77, 77.)

Mäßig.

1. Leuch-te, leuch-te, kle-ner Stern! Was du bist, das wüßte' ich gern.
 2. Wenn die Son-ne nicht mehr leucht't Und das Gras vom Thau ist feucht,
 3. Sollt' ich dann im Dun-keln sein, Dankt' ich dir für dei-nen Schein.

1. An dem Fir-ma-ment, so rein, Prangst du wie ein E-del-stein.
 2. Dann zeigt sich dein del-les Licht, Fun-keleud, bis zum Mor-gen-licht.
 3. Mei-ne We-ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf-tes Licht.

1. An dem Fir-ma-ment, so rein, Prangst du wie ein E-del-stein.
 2. Dann zeigt sich dein del-les Licht, Fun-keleud, bis zum Mor-gen-licht.
 3. Mei-ne We-ge fänd' ich nicht, Hätt' ich nicht dein sanf-tes Licht.

4. Auch zu meinem Kämmerlein
 Blickst so freundlich du herein;
 :: Denn dein Neuglein schließt sich nicht,
 Bis die Dämmerung anbricht. ::

5. Leuchte fort, du muntrer Stern;
 Dein Erscheinen seh' ich gern.
 :: Wie dein Licht, so sanft und rein,
 Möge so mein Wandel sein. ::

M ä ß i g k e i t.

M e 1. Der kleine Stern.

1. Mäßigkeit ist schön und gut,
 Wobei man ganz freudig ruht.
 :: Nüchternheit, Enthaltsamkeit
 Nehren unsre Lebenszeit. ::

2. Krankheit, Armuth, Neu' und Schmach
 Folgt des Prassers Herse nach;

1. Und auf halb durchlaufner Bahn
 Hält der strenge Tod ihn an. ::

3. Aber Heil dem nüchtern Mann,
 Der sich selbst beherrschen kann
 :: Und nie gegen die Natur
 Das versucht, was schadet nur. ::

Dankt Gott für die Bibel!

(P. M. 11, 8, 11, 9, 66.)

1. Dankt Gott für die Bi - bel! sie sagt uns al - lein Von

Je - su, dem Hei - land der Welt; Wie Er sei - nen Thron dort im
D. S. Weil Er sei - nen Thron dort im

Him - mel ver - lieh, Und wie Er sich zu Sün - dern ge - sellt.
Him - mel ver - lieh, Und weil Er sich zu Sün - dern ge - sellt.

Ende.

Chor. Dank und Preis Ihm nun bringt, Lob und An - be - tung singt, D. S.

2. Sein' Segen so gern Er den Menschen verleiht
Und ihnen das Leben verleiht;
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Ebet, solcher das Himmelreich ist.“
Ja, Er ruft für und für,
Kinder, kommt, kommt zu mir.
Er sprach: „Laßt die Kindlein doch kommen zu mir,
Denn solcher das Himmelreich ist.“

3. Dankt Gott für die Bibel! den Samen so gut
Wir streuen mit offener Hand;
Doch schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.
Dort den Dank Ihm man bringt,
Dort mit Engeln man singt,
Denn schätzen dies Buch nach unendlichem Werth
Kann man nur in dem himmlischen Land.

Das Schifflin.

(C. M. Doppelt.)

Gemäßigt.

mf

1. Ein Schiff - lein trägt uns auf dem Meer Des Le - bens sanft da - bin;
2. Es fehlt uns nicht an Pro - vi - ant, Wir ha - ben Le - bens - brot,

1. Nach ei - nem Ha - fen se - geln wir Durch Sturm und Wet - ter kühn.
2. Auch Le - bens - was - ser ist zur Hand, So hat es kei - ne Noth,

1. Die Ar - che Got - tes ist das Schiff, Der Hei - land Je - sus Christ.
2. Der An - ker uns - re Hoff - nung ist, Der Com - pass Got - tes Wort,

1. Es geht nach Neu - Je - ru - sa - lem, Wo ew' - ge Ru - he ist.
2. Viel Lan - send Pas - sa - gie - re sind Auf's Glük - lich - ste an Bord.

3. Wir fürchten uns vor keinem Sturm,
Das Schiff ist gut gebaut.
Auch haben wir uns einem Mann
Am Steuer anvertraut
Wenn Der gebietet Wind und Meer,
So ist es plötzlich still,
Durch alle Klippen bringet Er
Uns sicher an das Ziel.

4. D seht, das Land ist schon in Sicht.
Von Wolken zwar umbüllt;
Doch immer deutlicher erscheint
Dem Glaubensaug' sein Bild.
Bald laugen wir am Perlenstrand
Erlöst und selig an,
Dann fügen wir: Ja Großes hat
Der Herr an uns gethan

Frühlings-Ankunft.

Mei. Das Schiffelein.

1. Der Frühl'ng hat sich eingestellt,
Wohlan, wer will ihn sehn?
Der muß mit mir ins freie Feld,
Ins grüne Feld nun gehn,
Er hielt im Walde sich versteckt,
Daß Niemand ihn mehr sah;
Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,
Jetzt ist er wieder da.

2. Jetzt ist der Frühl'ng wieder da,
Ihm folgt, wohin er zieht,
Nur lauter Freude fern und nah,
Und unser muntres Lieb.
Drum frisch hinaus ins freie Feld,
Ins grüne Feld hinaus!
Der Frühl'ng hat sich eingestellt,
Wer bleibe da zu Haus?

Neujahrsgefang.

Mei. Das Schiffelein.

1. Heil uns! ein Neues Jahr ist heut,
Das Alte ist dahin —
Froh fühlen wir uns Kinder heut,
Im kleinen Unschuldsinn:
Denn groß war unsers Gottes Huld,
In dem verfloß'nen Jahr;
Uns trug Er schonend in Geduld;
Bracht' andre auf die Bah'r'.

2. Wie hat uns doch der Herr so lieb,
Daß Er uns Lehrer gibt,
Die Sorg' getragen für das Heil
Der Kinder, die Er liebt.
Wer könnte ohn' Empfindung stehn,
Wann dies wird recht bedacht?
Wer könnte dies vor Augen sehn?
Und hätte keine Aht?

3. D'rum Eltern kommt, vereint mit uns
Zu danken unserm Gott,
Der aus der Säugelinge Mund
Bereiten will Sein Lob!
Es breite dann in diesem Jahr,
Der Herr Sein Reich weit aus;
Und bring' der Lob uns auf die Bah'r',
Nimm uns in's Vaters Haus.

4. Dort wohnen wir ohn' Leid und Klag',
Wenn wir sind hier recht fromm.
Dort sehen wir den schönen Tag,
Wo Christus sagt: „Nun komm,
Du treuer Knecht, geh' ein zur Freud',
Die dir bereitet ist
Vom Vater, der dir alles Leid,
In Ewigkeit verfüßt.“

Lob Gottes im Winter.

Mei. Das Schiffelein.

1. Singt Gottes Lob im Winter auch;
Er ist so treu und gut,
Er nimmt vor Frost und Sturmeshauch
Die Saat in Seine Hut.
Er deckt sie mit dem Schnee so dicht,
So weich und sicher zu;
Sie merkt den harten Winter nicht
Und schläft in guter Ruh'.

2. O lobet Gott den Winter lang!
Er ist so treu und gut,
Und führt auch eurer Füße Gang
Und gibt euch frohen Mut;
Beschert der Freuden mancherlei
In kalter Winterzeit,
Daß sich darob das Herz erfreu;
Lobt Ihn in Ewigkeit.

Wunsch am Neujahrstag.

Mei. Das Schiffelein.

1. Ich möcht' ein junger Pilger sein,
Zeu, und folgen Dir,
Bin ich gleich schwach, und arm, und klein,
Rufft Du doch gnädig mir.
Ich möcht' im schmalen Pfade gehn
Zur schönen Himmelsport',
Möcht' Jesum, meinen Heil'nd, sehn
Mit sel'gen Geistern dort.

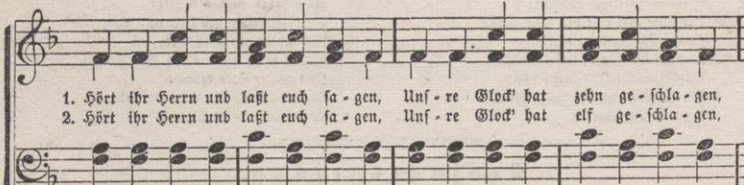
2. Ich möcht' der Welt entsagen früh'
Sammt ihrem Brunk und Netz;
Denn mir gefüllt nicht ihre Müh',
Viel schöner ist das Kreuz.

Ich möcht' ein Kindlein Gottes sein,
Fromm und ergeben Ihm,
Geborsam, ohne Heuhelshehn,
In Allem angenehm.

3. Ist endlich dann mein Pilgern aus,
Leg' ich den Pilgerstab
Sammt meinem toden Keimenhäus
In Jesu schönes Grab,
Und wenn die Morgenröthe schlägt,
Daß ich soll auferstehn,
Wie süß mich Jesu Stimme weckt
Zum frohen Wiedersehn!

Nachtwächterlied.

(P. M. 88, 77, 88, 77.)



1. Hört ihr Herrn und laßt euch sa - gen, Uns - re Noth' hat zeh'n ge - schla - gen,
2. Hört ihr Herrn und laßt euch sa - gen, Uns - re Noth' hat elf ge - schla - gen,



1. Zehn Ge - bo - te schärft Gott ein, Laßt uns Ihm ge - hor - sam sein. }
2. El - fe treu ge - blie - ben sind, We - de dem ver - lor - nen Kind. }

Chor.



Men - schen - wa - chen kann nichts nü - gen, Gott muß wa - chen, Gott muß schü - hen,



Herr, durch Dei - ne Güt' und Macht Gib uns ei - vr - zu - te Nacht.

Zwölf Apostel wähl't der Herr,
Zu verkünden Seine Lehr'!

Einer sitzt auf dem Thron,
Jesus Christus, Gottes Sohn.

Zweifach ist des Lebens Bahn,
Herr, zu besser leit' uns an.

Dreimal heilig, heilig heißt
Gott der Vater, Sohn und Geist.

Vierfach ist das Ackerfeld.
Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Aus fünf Wunden floß das Blut
Deines Heilands dir zu gut.

Auf, ermuntert eure Sinnen!
Seht den neuen Tag beginnen!
Gott sei Dank, der uns die Nacht
Hat so väterlich bewacht!

March der Sonntag-Schularmee.



1. An dem schma-len Weg ich zieh' Und viel tau-send Kin-der seh', Wie sie
2. Fröh-lich zieh't vor-an die Schaar, Sie weiß nichts von der Ge-fahr, Wenn auch
3. Nur vor-an im Kampf und Streit, Bald kommt die er-wünsch-te Zeit, Wo die
4. O! wie schön wird's ein-stens sein Wenn die Kin-der zie-hen ein In das



1. froh ein-der-mar-schi-ren Groß und Klein, Nach dem Him-mel zie-tern sie, Scheu-en
2. die und da ein treu-er Schü-ler fällt, Mu-thig zie-hen ih-re Reih'n, Denn die
3. schön-en Him-mels-tho-re sich auf-thun! Dor-ten wer-bet ihr ver-eint Mit so
4. Reich, das ih-nen Chri-stus hat be-rett'! Wo man hei-ne Thrä-nen weint, Wo man

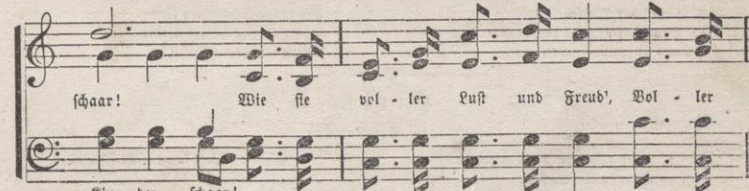


1. hei-ne Last und Müß', Bis der Feind be-siegt und sie er-lö-set sein.
2. Fein-be-sür-men ein, Und durch Chri-sti Macht be-haup-ten sie das Feld.
3. man-chem gu-ten Freund, Und an Je-su Brust könnt ihr im Frie-den ruh'n.
4. Son-ne im-mer scheint, Und die Him-mels-mu-sik tönt in E-wig-keit.

Chor.



Hört ihr sie denn nicht mar-schi-ren! Seht die gro-ße Kin-der-
schi-ren, kommt und seht die gro-ße



Schaar! Wie sie vol-ler Lust und Freud', Vol-ler
Kin-der-schaar!



lieb' und Ei-nig-keit, Auf dem gu-ten Weg zum Frie-dens-lan-de ziehn.

Der Sonntag.

(P. M. 76, 76.)

Etwas langsam.

1. So sei - er - lich und sil - le, Als deu - te nab' und fern, Sei's
 2. Es tö - nen hell die Glo - den, Sie tö - nen nab' und fern, Und
 3. D sol - chem freud' - gen Ru - fe, Wer folg - te dem nicht gern? Wer

1. auch in mei - nem Her - zen, Am schö - nen Tag des Herrn! Sei's
 2. wol - len Al - le la - den In's ho - he Haus des Herrn! Und
 3. näh - me Gnab' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn? Wer

1. auch in mei - nem Her - zen Am schö - nen Tag des Herrn!
 2. wol - len Al - le la - den In's ho - he Haus des Herrn.
 3. näh - me Gnab' und Lie - be Nicht gern von sei - nem Herrn?

4. Und seh'! der Glaube leitet,
 Wie einst der Weisen Stern,
 ;: Das Herz auf sich'rem Pfade
 hinauf zu seinem Herrn. ;:

5. Da sind ihm all' Lüste,
 Der Erde Schmerzen fern:
 ;: Er lebt in sel'ger Stille
 Allein in seinem Herrn!

Herbst.

W e l. Der Sonntag.

1. Bald fällt von allen Zweigen
 Das letzte Laub herab;
 ;: Die Büsch' und Wälder schweigen,
 Die Welt ist wie ein Grab. ;:

2. Das Vöglein ist verschwunden,
 Sucht Frühling anderswo;
 ;: Nur wo es den gefunden,
 Da ist es wieder froh. ;:

3. Wenn auch von diesen Zweigen
 Das letzte Laub nun fällt;
 ;: Wenn Büsch' und Wälder schweigen,
 Als trauerte die Welt. ;:

4. Ein Frühling kann nicht schwinden,
 D' seliges Geschick!
 ;: Du kannst den Frühling finden,
 Noch jeden Augenblick. ;:

5. Der Frühling grünt im Herzen,
 Das kühnlich gläubig küßt,
 ;: Den, der mit bitterm Schmerzen
 Hat deine Schuld gebüßt. ;:

6. Und wer dies Frühlingkosen
 Aus Gott empfunden hat,
 ;: Dem werden Blumen sprossen,
 Auch wenn der Winter naht. ;:

Der Sommer.

(P. M. 887, 887.)

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud In die - ser schö - nen
2. Die Bäu - me ste - ben wol - ser Laub, Das Erd - reich be - det
3. Die Ler - che schwingt sich in die Luft, Das Läub - sein fliegt aus

1. Som - mer - zeit An bei - nes Got - tes Ga - den. Schau an der schö - nen
2. sei - nen Staub Mit ei - nem grü - nen Klei - de; Die Blüm - lein auf dem
3. sei - ner Aaust Und macht sich in die Wäl - der; Die sang - be - gab - te

1. Gär - ten Hier Und ste - he, wie ste mir und dir Sich
2. Wie - sen - plan, Die zie - hen sich viel schö - ner an, Als
3. Nach - ti - gall, Er - gößt und füllt mit ih - rem Schall Berg,

1. aus - ge - schmü - det ha - ben, Sich aus - ge - schmü - det ha - ben.
2. Sa - la - mo - nis Sei - de, Als Sa - la - mo - nis Sei - de.
3. Hü - gel, Thal und Fel - der, Berg, Hü - gel, Thal und Fel - der.

4. Der Weizen wächst mit Gewalt,
Darüber jauchet Jung und Alt,
Und rühmt die große Güte
Des, der so überfließend labt
Und mit so manchem Gut begabt
Das menschliche Gemüthe.

5. Welch hohe Lust, Welch heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein!
Wie muß es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit unvertrofener Wonnestimm
Ihr Kallelujah singen.

Graberuhe.

(P. M. 59, 65.)

Langsam.

1. Im Gra - be ist Ruh'! Drum wan - ken dem trö - sten - den
2. Hier schlum - mert das Herz Be - freit von be - täu - ben - den
3. Es still - let das Grab Der Lei - den - den angst - vol - les

1. Sie - le Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts - voll
2. Sor - gen, Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - di - schem
3. Sch - nen, Und trost - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den

1. zu, Der Lei - den - den vie - le So sehn - suchts - voll zu.
2. Schmerz, Es weckt uns kein Mor - gen Zu ir - di - schem Schmerz.
3. ab, Und trost - net die Thrä - nen Der Wei - nen - den ab.

4. Doch, nur wer in Gott
Entschlummert, der hat nicht zu sorgen,
∴ Ihn weckt kein Morgen
Zu größerer Noth. ∴

5. Der Herr, er bescheert
Im Vaterhaus Ruhe dem Frommen,
∴ Den er hat genommen
Zu sich von der Erd'. ∴

Die Schule.

(P. M. 5b, 55, 55.)

Mäßig.

1. O, wie ist es schön, in die Schu - le gehn, Und was ler - nen brinn!
2. Frühe schwing mein Herz sich hier him - mel - wärts, Wenn es Weis - heit lernst.

1. Je - der Au - gen - blick wä - ret da mein Glück, schwebt ge - nügt da - hin.
2. En - gel lie - ben mich, wenn das Bö - se sich halt von mir ent - fernt.

Wiedersehen.

(P. M. 87, 87, 87, 87.)

Gemüthl. ch.

1. Wie - der - seh'n! Im A - bend - schei - ne Hü - stern's mir ein Säuseln
2. Ja nach we - nig flücht' - gen Stun - den Seb' ich die, die mir ver -

cresc.

1. zu; In des Frie - dops Hil - lem Hai - ne, füllt es
2. wandt, Die dem Stau - be schon ent - schwin - ten, Wan - deln

p

1. mich mit sü - ßer Ruh'. Freund - lich bli - ßen bel - le Eter - ne
2. in dem bes - fern Land. Wie - der - seh'n in Frie - dens - hai - nen,

p

1. Trübend durch die Nacht her - ab; Sie ver - lün - den aus der Fer - ne;
2. Werb' ich die mir früh ent - loh'n, Und ein e - wi - ges Ver - ei - nen

1. Wie - der - seh'n nach Tod und Grab, Wie - der - seh'n nach Tod und Grab,
2. Ist dann bit' - rer Trennung Lohn, Ist dann bit' - rer Trennung Lohn.

Führ' uns Jesus.

(P. M. 87, 78, 44, 7.)

1. „M - le, die mich frö - he su - chen, Sol - len fin - den mich so - fort,
2. Wir sind schwach, sei un - se Stär - ke; Lei - te uns auf eb' - ner Bahn.

1. Denn ich bin der Weg, die Wahrheit' — So spricht Jesus, eu - er Hort.
2. Lehr' uns in der Sanftmuth wandeln, Zieh' uns recht zu Dir hin - an.

1. Führ' uns, Je - sus, Führ' uns, Je - sus, Auf dem Weg der Wahrheit fort!
2. Nichts kann scha - den, Nichts kann scha - den, Wenn der Hei - land geht vor - an.

1. Führ' uns, Je - sus, Führ' uns, Je - sus, auf dem Weg der Wahrheit fort!
2. Nichts kann scha - den, Nichts kann scha - den, Wenn der Hei - land geht vor - an.

3. Mit der Engel Macht beschütz' uns,
Wenn der Böse uns ansieht,
Hoffnungswohl zu Dir wir blicken,
Du bist unsre Zuversicht.
:; Und in Trübsal,
Und in Trübsal,
Jesus, dann verlass uns nicht! :;

4. Wenn dann unser Ende naht,
Uns des Lobes Macht umgibt,
Lass uns dann hinübergeben,
Wo es keine Nacht mehr gibt.
:; Dann sei ewig,
Dann sei ewig
Preis dem Camm, das uns qest - bt. :;

Des Pilgers Sehnen.

(P. M. 64, 64, 66, 64.)

1. Wann bricht der Tag wohl an, Wann wird es sein?
2. Jetzt schon im Glau - ben ich Die Kro - ne seh.

1. Daß mein Herr Je - sus Christ Mich wird be - frei'n
2. Die Gott be - wahrt für mich; Zu ihm ich geh.

1. Von al - ler Sünd' und Noth; Wann wird der Ruf er - geh'n?
2. Möcht ich mit Wort und That Treu - lich thun mei - ne Pflicht.

1. Ier mich einst bringt zu Gott, Wann wirbs ge - schen?
2. Und selbst auf dunk - lem Pfad, Wan - deln im Licht.

3. Jesus, sei Du mein Hort,
Mit Dir vereint
Sind' ich die Himmelspfort';
Sei Du mein Freund.
Sei Du mein Sonn' und Schild.
Mein Helt und Führer Du,
Drücke mir auf Dein Bild,
Bring mich zur Ruh'.

4. O, wie sehnt sich mein Herz
Nach jener Zeit,
Wo ich bin frei von Schmerz
In Ewigkeit.
Wann wird die große Thag
Ruben in Canaan;
Das frohe Jubelsaß,
Wann bricht es an?

Ruhe im Vaterhaus.

Worte von Donar.

Musik von J. C. Guck.

1. Wo die zar = te Blu = me blü = het, Blüht und nimmermehr ver = geht.
2. Wo kein Schatten ir = re füh = ret, Wo des Le = bens Prunk nicht schäumt,

1. Wo der Him = mel un = be = wöl = tet, Un = be = wölkt auf im = mer steht,
2. Wo der Sün = den = schlaf ge = brochen, Wo der Träumer nicht mehr träumt,

1. Wo die Son = ne nicht mehr brennet, Nicht das Sternlicht Käl = te bringt,
2. Wo man Klagen nicht mehr ken = net, Stö = nen, Ringen, Trennungswort,

1. Wo durch Wald und Thal und Hü = gel Nicht des Sturmes To = sen dringt.
2. Nüchtl'ich Wachen, frü = hes Wei = nen, Spä = tes Seufzen — das ist fort: —

p *pp*

Da ru = hen wir einst aus, da ru = hen wir einst aus,

rall.

Brü = der, ja wir ruhen aus In dem sel' = gen Ba = ter = haus.

3. Wo ein neuer Himmel wölbet
 Ueber einer neuen Erd',
 Eine neue Sonne heilet
 Alles, was uns hier beschwert,
 Wo da Berg und Thal frohlocket,
 Grünes Kleid auf's Neu' anzieht,
 Wo ein schöner Eden strahlet,
 Wo der Wüste Garten blüht: —
 Da ruhen wir zc.

4. Wo ein seliges Erwachen
 Ewig Fried' und Freude bringt,
 Wenn aus Seraphsmund beständig
 Lob und Preis dem Höchsten klingt,
 Wenn das Kind die Mutter findet,
 Wenn die Mutter find't das Kind,
 Wenn ein großes Auferstehen
 Einet, die getrennt hier sind: —
 Da ruhen wir zc.

Ruhe der Nacht.

1. Ver-raucht ist das Ge = tün-mel, Die still = le Nacht bricht an,

Der Mond am ho = hen Him = mel Geht schwei-gend sei-ne Bahn.

2. Ich falte froh die Hände;
 Ich weiß, Du wachst bei mir;
 Mein Gott und Vater wende
 Dein Antlitz nie von mir.

3. Du blickst durch's Sterngefunkel
 Hier in mein Kämmerlein;
 Zu tief ist Dir kein Dunkel,
 Du leuchtest doch hinein.

Christtagsfreude.

Munter.

Musik von J. Seebich.

1. Freut euch, Christus ist ge = bo = ren, Und ein neu = er Tag bricht an!

Gott, der Herr, hat ihn er = to = ren, Daß ihm kei-ner glei-chen kann.

p Hört ihr den Tri-umph-ge = sang Dort im ew'-gen Sphären-klang?

f Hört ihr den Tri-umph-ge = sang Dort im ew'-gen Sphären-klang?

langsamer.

2. Horch, sie singen: „Freud' auf Erden,
Und den Menschen Heil und Glück!“
Alle sollen glücklich werden,
Allen strahlt sein Himmelsblitz.
:: Alles, Alles athme frei,
Daß nur Liebe Lösung sei. ::

3. Da, wo Christi Liebe waltet,
Strahlt auch wahrer Freiheit Licht,
Und ob Alles auch veraltet,
Diese Liebe altert nicht.
:: Christus walte fort und fort,
Liebe sei das Lösungswort. ::

Führ' mich zu Jesu.

Solo.

1. Führ' mich zu Je - su, führ' mich zu Je - su, Lehr' mich Ihn lie - ben, be - ten zu Ihm.
2. Führ' mich zu Je - su, Er will mich ha - ben, Er ist so freund - lich lie - bend ge - lant

Duett.

1. Er ist mein Heiland, Ihm will ich glau - ben, Ihm möcht' ich gleichen, führ' mich zu Ihm.
2. Ru - set die Kin - der, heist sie will - kommen, Mich auch Er ru - set - ich bin ein Kind.

Chor. *pp*

cresc.

rall.

Kommet schnell her - bei zu un - rer Kinderschaar, Kommt u. preist mit uns den Heiland immerdar !

tempo.

Ru - het vom Frohsinn, ru - het vom Spiel, Kom - met zu Je - su un - ferm Ziel.

3. Sag' mir von Jesu, von seiner Gnade,
Er ist der Duell, der reich sich ergießt.
Alle, die wollen, trinken sein Wasser,
Sag', ob für mich auch solches nun
fließt? [Chor.]

4. Jesus ich komme, Jesus mein Heiland,
D so nimm Du mich an als Dein Kind,
Ich will Dir glauben, will Dir vertrauen,
Mache wie Du mich - himmlisch ge -
sinnt. [Chor.]

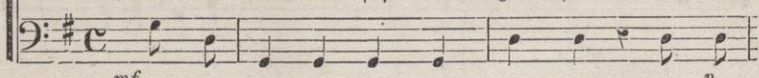
Empfindungen unter dem Kreuz.

Tangsam und zart.

Worte von C. Gebhardt.



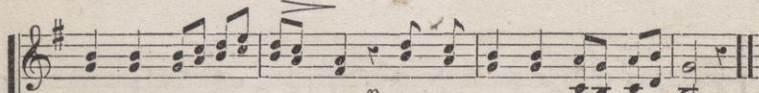
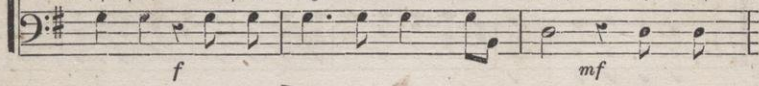
1. { Wei = nen möcht' ich, bit = ter wei = nen, Je = su
 Selbst die Sonn' mag nicht mehr schei = nen; Sel = sen
 2. { Möcht' in Thra = nen ganz zer = flie = hen, Ach wie
 Strö = me Blu = tes sich er = gie = hen, Aus der



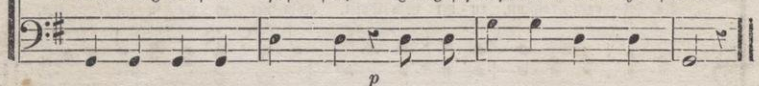
1. { An = blick bricht mein Herz; } Dort auf je = nem Mar = ter =
 be = ben gar vor Schmerz. }
 2. { rinnt Sein blut' = ger Schweiß; } Klaf = fend steh'n die Wun = den
 Brust, die lie = be = heiß.



1. hü = gel f Lei = det Je = sus Angst und Noth, mf In dem
 2. of = fen, Dür = stend ringt das Got = tes = lamm; Nicht auf



1. hei = fen Trüb = fals = tie = gel p Ist be = trübt Er bis in Tod.
 2. La = bung darf es hof = fen, Hin = geschlacht't am Kreuz = zes = stamm.



3. O welch Anblick voller Schauer!
 Jesus, ach erbarm Dich mein!
 Sieh' mein Herz in tiefer Trauer!
 Ich bin schuld an Deiner Pein.
 Ach, wie hab ich Dich betrübet,
 Hab' verwundet Dir das Herz,
 Und wie hast Du mich geliebet!
 Deine Lieb' bricht mir das Herz.

4. Nimmer will ich's mehr vergessen;
 Alles hast Du dort vollbracht!
 Als ich so am Kreuz gefessen,
 Hast Du selig mich gemacht.
 O ich hab' es wohl empfunden,
 Dein Blut macht von Sünden rein,
 Und durch Deine heil'gen Wunden
 Geh' auch ich zum Himmel ein.

Horch, es klopft.

Herzinnig.

Worte von E. Gebhardt.

1. Horch, es klo - pft für und für! Wer steht drau - ßen

vor der Thür? D ein Gast ist's jon - der - glei - chen,

Den die Lie - be zu dir trieb! Ach, mein Herz, laß

dich er - wei - chen, Thu' Ihn auf und hab' Ihn lieb!

2. Horch, es klopft stets auf's Neu!
Wer mag warten so voll Treu?
D dein Herr ist's hocherhaben,
Welch ein Glück ist's, Sein zu sein!
Sieh' Er kommt mit Himmelsgaben,
Thu' Ihn auf und laß Ihn ein!

3. Horch, es klopft! Hör' es doch!
Immer steht Er draußen noch!
D dein Heiland ist's voll Gnaden,
Der da klopft an deiner Thür!
Er will dich zur Hochzeit laden,
Thu' Ihn auf, Er schenkt sich dir!

Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ.

Moderato.

1. { Die Sach ist dein, Herr Je = su Christ, Die Sach, an der wir
Und weil es bei = ne Sa = che ist, Kann sie nicht un = ter =

stehn, } { Al = lein das Wai = zen = korn be = vor }
gehn, } { Es frucht = bar sproßt zum Licht em = por, }

Muß ster = ben in der Er = de Schoß, } Durch
Zu = vor vom eig = nen We = sen loß, }

Ster = ben loß, Vom eig = nen We = sen loß.

2. Du gingst, o Jesu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan,
Und fñhrest jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so nimm uns allzugleich
Zum Theil am Leiden und am Reich;
Fñhr uns durch deines Todes Thor
Sammt deiner Sach zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch Nacht zum Licht empor.

3. Du starbest selbst als Weizenkorn
Und sankst in das Grab;
Belebe denn, o Lebensborn,
Die Welt, die Gott dir gab.
Send Voten aus in jedes Land,
Daß bald dein Name werd bekannt,
Dein Name voller Seligkeit;
Auch wir stehn dir zum Dienst bereit
In Kampf und Streit,
Zum Dienst in Kampf und Streit.

Neu Jahr.

W e l. Die Sach' ist Dein, Herr Jesu Ch r.

1. O Herr, der Du uns feiern läßt
So gnädig dieses Jahr
Ein lieblich, schönes Kinderfest
Mit dieser frohen Schaar,
Wir treten jubelnd vor Dich hin
Mit kindlich, Dir ergeb'nem Sinn
Und stehn zu Dir: O lieber Herr,
O komm und neig' Dich zu uns her!
O lieber Herr,
Komm, neig' Dich zu uns her!
- O drück uns reich' an Deine Brust,
Ja, segne uns, Du, der so reich,
Und schenke uns Dein Himmelreich!
Du, der so reich,
Schenk' uns dein Himmereich!
2. O Jesu, Du hast uns vereint
Durch Deinen Ruf allhier,
Da Du, als unser bester Freund,
Sprachst: „Kinder, kommt zu Mir!“
Hier sind wir nun voll Herzenslust;
3. Wenn wir, o Jesu, dann vor Dir
Und Deinem Throne steh'n,
Dann wollen wir erst für und für
Dein Lob und Ruhm erhöh'n,
Dann feiern wir ein ewig Fest
Als Deine sel'ge Himmelsgäst',
Dann jauchzen wir: „Victoria!
Preis Dir, o Herr, Hallelujah!“
Victoria!
Preis Dir! Hallelujah! C. C.

Das große Geheimniß.

Aus dem Schwedischen.

1. Wie Pha-ra-o mit sei-nem Heer Im ro-then Meer er-trun-ken,
2. Wirf du in's Meer den Fun-ken doch, Gleich löscht er und verschwin-det;

1. So sind auch deine Sünden-hör! Komm eilend her!— In Je-su Blut ver-sun-ken.
2. Christ, wirf in's Grab dein' Sünden noch, Du freu' dich doch, Daß Kei-ner sie mehr sin-det!

3. Es ist vollbracht! Nun steh' die Welt
Ist frei trotz ihrer Sünden,
Nur daß sie Ihn fest glaubend hält,
Der sie erwählt (Joh. 3, 16),
Wer kann die Gnad' ergründen?
4. Dies groß' Geheimniß Niemand weiß,
Noch kennen kann hienieden,
Nur der den Glauben hält mit Fleiß,
Wer sonst viel weiß,
Doch nicht glaubt, hat nicht Frieden.
5. Auch ich bin Einer von der Welt
Und glaub' an Jesu Sterben,
Da werd' ich einst auch hingestellt
Und gezählt
Den'n, die den Himmel erben.
6. Wenn mir auch Leib- und Seelen-Noth
Noch often hier anhangen:
Ich weiß mein Hort das ist mein Gott,
Der hilft vom Tod,
Da kann mir nimmer bangen.

Die wunderbare Liebe.

Anmuthig.

1. Wie sehr hat Gott die Welt ge-liebt, Die Sün-der all-zu = mal;
2. Im Clau-ben spricht mein Her = ze nun: O Hei = land, Du bist mein!

1. Ein frei = es vol = les Heil Er giebt, Er = lö = sung von dem Fall!
2. In Dei = nem Lo = de kann ich ruh'n, Dein Blut, Herr, macht mich rein.

Chor.

Wel = che Lieb', o wel = che Lieb', Daß sol = ches mir ge = schah! Mein

Hei-land starb aus frei = em Trieb Für mich auf Gol = ga = tha.

3. Ihr Seelen, die ihr Jesu glaubt,
Gehet hin, und freuet euch:
Der Herr giebt euch, was Niemand raubt,
Sein eignen Himmelreich.

4. O singt vom Sieg durch Jesum Christ,
O singt hienieden schon;
Und wenn es hier vollendet ist,
Singt ewig vor dem Thron!

Ich komme.

1. Ruf dei = nen Ruf, o Herr, Tret ich vor dich all = da Und

fu = che Heil in dei-nem Blut, Das floß auf Gol = ga = tha.

Chor.

Ich kom = me jetzt zu dir, O Herr, tritt du mir nah, Und

wa = sche mich in dei-nem Blut, Das floß auf Gol = ga = tha!

- | | |
|--|--|
| 2. Weil ich so elend bin,
Willst du mein Alles sein;
Dein Blut macht mich auf's Bölligste
Von jedem Flecken rein. [Chor.] | 4. Vollführen willst du ja
Dein Gnadenwerk in mir,
Daß ich mit festem Herzen hang
Nur ganz allein an dir. [Chor.] |
| 3. Dein Wort verheißt mir klar
Der Liebe volles Heil,
Daß Friede, Freud und Zuversicht
Sei'n stets mein Segenstheil [Chor.] | 5. Heil dir, o Gottessohn,
Heil dir, du hast vollbracht,
Heil dir für dein Erlösungsblut.
Das völlig selig macht. [Chor.] |

Die drei Kreuze.

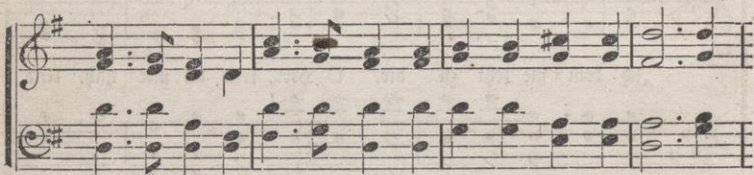
(C. M. Doppelt.)



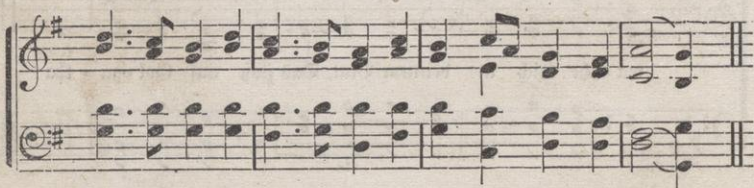
1. Drei Kreuze stehn auf Gol-ga-tha; Mal-zeichen al-ler Welt; Sie
2. Das an-dre Kreuz ihm zu-gekehrt, Steht hell in sei-nem Schein, Und



stehn so fern und sind so nah Uns vor den Blick ge-stellt. Das
den es trug mit Schuld beschwert, Sprach Christi Gna-de rein. Das



ei-ne Kreuz trägt Gottes Sohn, Mit blut'gem Dor-nen-kranz, Es
drit-te Kreuz steht ab-ge-wandt, In tie-fe Nacht ge-hüllt; Es



steht un-walt als wie ein Thron Von wun-der-ba-rem Glanz,
starrt von ihm weit in das Land Ein blei-ches Schre-ckens-bild.

Des Pilgers Bitte.

Mei. Die drei Kreuze.

- | | |
|--|---|
| 1. Es treibt mich durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
D bleibe, Herr, mir beigeßelt
Auf meinem Wandergang; | Und zähme meinen wilden Sinn
Und läutere meine Blut,
Und nimm die irre Seele hin
In deine treue Hut. |
|--|---|

Sundays school.

2. Und trage deiner Liebe Strahl
Als Fackel mir voran,
Damit ich nicht im dunkeln Thal
Den Weg verfehlen kann.

Denn mich treibt durch die weite Welt
Ein ungestümer Drang;
D bleibe, Herr, mir beigesellt
Auf meinem Wandergang.

Sonne der Gerechtigkeit.

Met. Die drei Kreuze.

1. O Sonne der Gerechtigkeit,
Geh' auf in deiner Pracht,
Vertreibe alle Traurigkeit,
Sammt meiner Sündennacht!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Erwärm' mein kaltes Herz,
Den Frieden bring' und Trost und Freud',
Und end'ge allen Schmerz!

2. O Sonne der Gerechtigkeit,
Steig' auf zum vollen Tag,
Auf deinen Flügeln Heil verbreit',
In jedes Herz es trag'!
O Sonne der Gerechtigkeit,
Enthülle dich mir ganz,
Laß mich von nun und allezeit
Pilgern in deinem Glanz!

Christliche Einigkeit.

Met. Die drei Kreuze.

1. Der Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erbläst,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast:
Erinn're Deine kleine Schaar,
Die sich sonst leicht entweit,
Daß Deine letzte Sorge war
Der Glieder Einigkeit.

2. Bezwinde unsern stolzen Sinn,
Der nichts von Demuth weiß,
Und führ' ihn in die Liebe hin,
Zu Deiner Liebe Preis;
Weil Du noch in der letzten Nacht,
Eh' Du für uns erbläst,
Den Deinen von der Liebe Macht
So schön gepredigt hast.

Des Ungehorsams Lohn.

Met. Die drei Kreuze.

1. Im dichten Walde saß ein Kind
Verlassen ganz allein;
Um seine zarten Schultern hing
Ein Mantel hübsch und fein.
Es weinte sich die Augen roth,
Lieb' Mutter, rief es: „Komm!“
Doch Niemand kam in dieser Noth
Und half dem kleinen Tom.

Gehorchen aber wollt ich nicht,
Denn dieses schien mir recht.
So kam's, daß ich verirrie mich,
Verlor den rechten Weg.

2. Vom Hause lief ich sehr geschwind
Zu suchen Beeren mir.
Die Mutter aber sprach: „Mein Kind,
Gehorche, bleibe hier.“

3. Es weinte bitterlich und lang
Und fand doch keinen Trost,
So daß der Wald vom Echo sang
Zu dieses Kindes Loos.
Es dürstete zwei Tage schon,
Auch Hunger stellt sich ein.
Dies war des Ungehorsams Lohn.
Drum Kinder, merkt's Euch fein.

Jerusalem.

Met. Die drei Kreuze.

1. Jerusalem, Jerusalem!
Die du so hoch getront,
Du Wohnung Gottes lieb und werth,
Du Himmel unterm Mond;
Jetzt sammt den Deinen unterm Fluch,
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

Am Boden sitzt du einsam jetzt
Geknechtet jämmerlich:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

2. Wo einst das Lob des Herrn erklang
Auf Zions heil'gen Höhen,
Da krümmten deine Kinder bang
Sich unter ihren Weh'n;

3. Jerusalem, Jerusalem,
Bis du dich einst bekehrst,
Und unser Lamm, das du durchbohrt,
Mit wahrer Buße ehrt,
Bis du dich vor dem Heiland beugst,
Vor seinem Seitenriß:
Jerusalem, Jerusalem,
Stets weinen wir um dich.

Christfestlied.

Andante. Sehr zart.

SOLI.

1. Sopran.
2. Sopran.
Alt.

1. Hört's, wir verkünden euch Freude vom Himmelreich; Denn der Herr Je-sus Christ
2. Gott in der Höh' sei Ehr' Von aller Himmel Heer, Friede und Wohlgefall'n

Chor.

Ge - born ist! Laß - set uns se - hen Was da ge - sche - hen,
Sei mit euch All'n! Ja Wohlge - fal - len Sei nun mit Al - len.

Zu - belt voll Won - ne Ue - ber dem Kind; Denn in dem Soh - ne
Himm - li - schen Friede - den Schenkt uns der Herr, Al - les hie - nie - den

Denn in dem
Al - les hie -

Sind wir versöhnt, wir ver - söhnt; Denn in dem Soh - ne Sind wir ver - söhnt!
Geb' Gott die Ehr', Gott die Ehr', Al - les hie - nie - den Geb' Gott die Ehr'!

Soh - ne Sind wir ver - söhnt;
nie - den Geb' Gott die Ehr'!

Die Arche des Herrn.

Worte von P. A. Mölling.

Cant.

1. { Wie heißt das Schiff, du se-geßt drin? Den Namen wüß' ich gern! }
Der Weg, die Wahrheit, Chri-ist Lehr, So heißt die Arch' des Herrn. }
D. C. Die Nacht ist halb vor - bei, der Tag zeigt uns das Va - ter - land.

Und wie heißt der Be - stimmungs-ort, Ter Ha - sen reich und schön;

Es ist das Neu - Je - ru - sa - lem Zur Hel-marb aus - er - sehn.

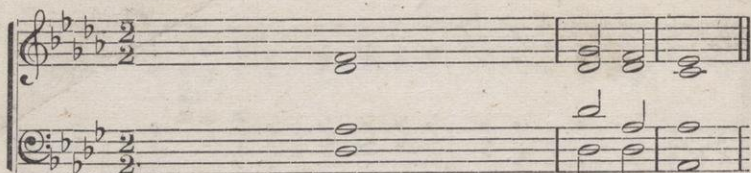
Chor. D. C.

Die Se-gel auf, Die Se-gel auf, Der Wind ist frisch, Das Ruder schnell bemannt!

2. Der Compas heißt Gottes Wort,
Am Anker Hoffnung steht
Der Glaub', das Seil, wenn Gottes Lied'
In unsre Segel weht.
Wie viele habt ihr schon an Bord?
Und noch ist's nicht zu schwer;
Es sind schon Millionen da
Und Raum für noch viel mehr.

Der Schnitter und die Blumen. (Chant.)

Worte (nach Longfellow) von J. A. Reich.



1. Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, Mit seiner | Si - chel fühl |



Haut er die reifen Aehren ab, Die | Blüm - lein, die dort blühn. |

- | | |
|--|---|
| <p>2. „Ist nur das reife Korn für mich?“
Fragt er mit ernstem Blick;
„Die Blumen sind zwar schön und zart,
Doch geb ich sie zurück.“ </p> <p>3. Er sah die Blum' mit Thränen an,
Bricht sie dann zärtlich ab.
Für Eden war' sie ja bestimmt,
Nicht für das enge Grab. </p> <p>4. „Die hübschen Blümlein liebt mein
Herr“—
So sagte er gelind.
„Ein theures Erdenpfand sind sie,
Wo er einst war ein Kind.“</p> | <p>5. „Sie soll'n in Gottes Garten blühn,
Wie er es selbst befahl,
Und heil'ge Engel schmücen sich
Mit ihnen ohne Zahl.“—</p> <p>6. Die Mutter gab—mit Thränen zwar—
Die theuren Blümlein hin —
Sie weiß, daß sie im Paradies
Viel schöner werden blühn. </p> <p>7. Ah, nicht in Rache, nicht im Zorn
Der Schnitter heute kam;
Ein schöner Engel flog daher,
Die holben Blümlein nahm.</p> |
|--|---|

Lebensregel.

Worte von J. A. Reich.



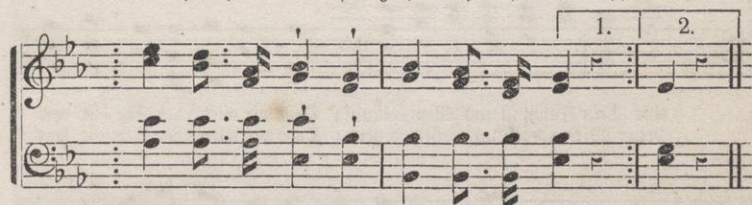
1. Geh't vor - an zu - sam - men Im - mer fest und treu,
2. Hebt em - por das Ban - ner, Laßt es frei - dig wehn,



Red - lich und auf - rich - tig Je - des Her - ze sei.
Wie des Ad - lers Schwingen Durch die Lüf - te gehn.



Trüb - sal o - der Freu - de, Dun - kel o - der Licht -
Wollt ihr je - mals sie - gen, Müßt ihr käm - pfen recht.



Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.
Bleibt bei der Wahrheit, Bleibt bei dem Recht. Recht.

3. Bei dem Vater droben
Solt euch Muth und Kraft.
Waffen nützen wenig,
Wenn das Herz verzagt.
Stärket eure Hände
Täglich für's Gefecht.
∴ Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. ∴

4. Handelt stets mit Liebe,
Und aus Pflichtgefühl —
Immer überwinden
Das sei euer Ziel.
Einstens wird die Krone
Dem, der kämpfet recht.
∴ Bleibt bei der Wahrheit,
Bleibt bei dem Recht. ∴

Der Gesang.



1. Laßt die Lö - ne klin - gen, Im - mer wohl - ge - muth,
2. Fromm in Freu - de sin - gen, Gibt gar schö - nen Klang,
3. Klin - get, Lie - der, klin - get, Klin - get im - mer - dar!

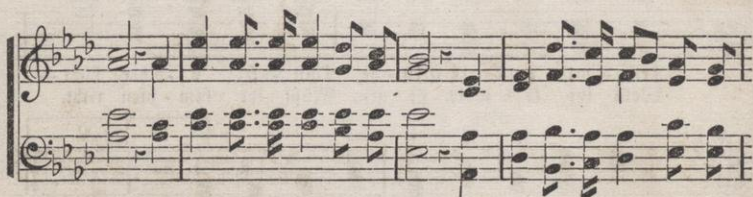


1. Laßt uns fröh - lich sin - gen, Ein - gen: Gott ist gut.
2. Und so soll es klin - gen, Un - ser Le - ben lang.
3. Hört, in Freu - de sin - get Un - sre fro - he Schaar.

Vom himmlischen Land.



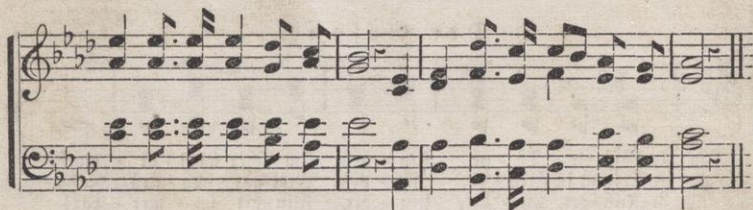
1. Wir sin-gen vom himmlischen Land, Wo Got-tes Volk zie - het hin-
2. Dort sind wir auf e - wig beim Herrn, Er - löst von Ver - suchung und



ein. Sein Ruhm ist uns Allen bekannt; Doch wie wird's der See - le dort
Pein; Wir rühmen uns dessen so gern; Doch wie wird's der See - le dort



sein? Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein? Sein
sein! Doch wie, doch wie, doch wie wird's der See - le dort sein! Wir



Ruhm ist uns Al - len bekannt; Doch wie wird's der See - le dort sein?
rüh - men uns des - sen so gern; Doch wie wird's der See - le dort sein!

3. Dort winkt den Siegern die Kron'
Und Kleider gar glänzend und fein;
Hier singen wir manch'mal davon;
Doch wie wird's der Seele dort sein!

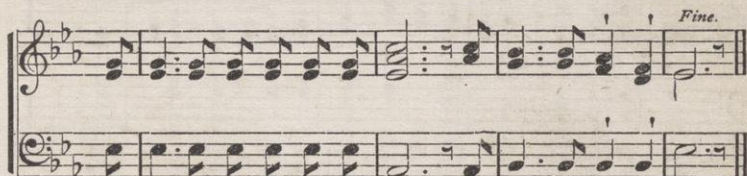
4. O Gott, schenk' uns Allen die Gnad'
Und mach' unsre Herzen recht rein,
Damit wir einst schauen die Stadt
Und wie es ist, bei Dir zu sein!

Die ewige Heimath.

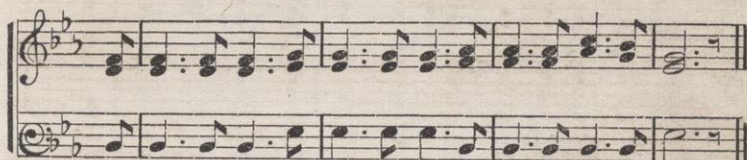
Worte von C. F. Paulus.



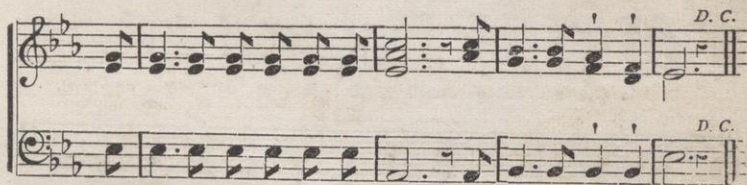
1. Hei-math-land, Hei-math-land, O, wie schön bist du!



Herz-in-nig sehn' ich mich nach dir Und bei-ner sel-gen Ruh.



Die Welt ist mei-ne Heimath nicht, Mein Her-ze ist nicht hier;



Du Heimath über'm Himmels-zelt, Mein Her-ze ist bei Dir!

2. Himmelwärts, Himmelwärts
Richt ich meinen Blick.
Dort sind schon meiner Lieben viel,
Und ich bin noch zurück.
Der Kampf ist heiß, die Tage schwül
In dieser argen Welt;
Zu eng wird mir's im Weltgetühl,
Zu eng im Wanderzelt.

3. Doch nicht lang, nicht mehr lang
Währt die Prüfungszeit,
Und dann wird mir im Vaterhaus
Die ew'ge Seligkeit.
Was nie ein menschlich Obr gehört,
Und noch kein Aug' gesehn,
Ja, mehr als je ein Mensch gedacht
Wird dort an mir gesehn.

„O sage mir noch einmal!“

Worte von P. A. Mölling.

1. O sa - ge mir noch ein - mal Vom schö - nen Him - mel - reich;
 2. O sa - ge mir es deut - lich, Ich bin nur arm und klein; Ende.

1. Von Je - su Chri - sti Herr - lich - keit und sei - ner Lieb - zu - gleich.
 O sa - ge mir es lang - sam, Daß ich es mag ver - steh'n,
 2. Doch weiß ich: auch die Kin - der Macht Er von Sün - den rein.
 O sa - ge mir's noch manch - mal, Daß Er auch mich ver - söhnt, D. S.

1. Die gro - ße Heils - Er - lö - sung Auf Wol - ga - rba ge - scheh'n.
 2. Daß sich mein Kin - des - ber - ze An die - sen Trost ge - wöhnt.

Chor.

O sa - ge mir noch ein - mal, O sa - ge mir noch ein - mal,

O sa - ge mir noch ein - mal, Was Je - sus Chri - stus ge - than.

3. O sag's mit sanfter Stimme,
 Was All Er auf sich nahm;
 Bedenk, ich bin ein Sünder,
 Den Er zu retten kam.
 O sage mir es immer,
 Es bleibt mir ewig neu:
 Daß ich ein armer Sünder
 Und Er mein Heiland sei.

[Chor.]

4. O sag' nur stets dasselbe
 Das alte, theure Wort;
 Das scheucht von meinem Herzen
 Das eitle Wesen fort.
 O sag' mir: wenn ich sterbe,
 So wird Er bei mir sein;
 Auch durch den Todes-Jordan
 Mit seinem Kinde geh'n.

[Chor.]

Sprich ein Wort von Jesus.

Met. D sage mir noch einmal.

1. D sprich ein Wort von Jesus,
Das alte, theure Wort!
D sprich von seiner Liebe,
Der Sünder Gnadenhort!
Ich lausch und hör' so gerne,
Wie er auch mich so liebt,
Wie er auch meinem Herzen
Den Kuß der Liebe giebt!

h o r: D sprich ein Wort von Jesus,
D sprich ein Wort von Jesus,
D sprich ein Wort von Jesus,
Das alte, theure Wort!

2. D sprich von dem Erlöser,
Der an dem Kreuze starb,
Der auch mir armen Kinde
Das Himmelreich erward!
Ich möchte immer weinen,
Er starb ja auch für mich,

Und alle, alle Kinder, —
Auch mich — ruft er zu sich! [Chor.

3. D sprich vom treuen Hirten,
Der seine Herde liebt;
Der seinen kleinen Schafen
Die beste Weide giebt,
Der keines will verlieren,
Sie all' beim Namen nennt,
Und Alle, die ihn lieben
An ihren Herzen kennt! [Chor.

4. Erzähl' es immer wieder,
Ich hör' es nie zu oft;
Er schaut vom Himmel nieder,
Auf den mein Herz hofft,
Und wenn ich einst im Himmel
Den theuren Heiland seh',
Dann will ich immer bleiben
In seiner heil'gen Näh'. [Chor.

Charfreitag.

Met. D sage mir noch einmal.

1. Wie bist du so verlassen
Am Kreuzestamm, Herr Christ!
Wer kann die Liebe fassen,
Die Aller Sünde büßt?
Des Todes Grau'n und Schrecken
Sie kommen über Dich,
Und Deine Hände strecken
Sich liebend gegen mich.

Chor: Wie bist du so verlassen
Am Kreuzestamm, Herr Christ!

2. Im Tod noch möcht'st Du ziehen
Mein Herz zu Dir hinan;
In Deine Wunden schießen
Lehr' mich, Du Schmerzensmann,
Durch Deine heil'gen Wunden,

Durch Deine Kreuzespein
Kann nun das Herz gefunden,
Und ewig selig sein.

Chor: Im Tod noch möcht'st Du ziehen
Mein Herz zu Dir hinan.

3. Herr Jesu, sieh! wir Kinder,
Woll'n auch gern selig sein.
Mach' Todesüberwinder,
Von Sünd' und Tod uns rein.
Lehr' uns als Kinder frühe
Zu Deinem Kreuze stich'n;
Still beugen unsre Kniee,
Und still beugen Herz und Sinn.

Chor: Herr Jesu, sieh! wir Kinder,
Woll'n auch gern selig sein.

Jesu Vorbild.

Met. D sage mir noch einmal.

1. D wäre ich wie Jesus
So liebreich und so mild!
D wär' in meinem Herzen
Sein sanftes Ebenbild!
Könnt ich wie Jesus kindlich
Zum lieben Vater nah'n!
Und wenn ich steh' und bitte,
Was ich bedarf, empfah'n.

Chor: D wäre ich wie Jesus,
D wäre ich wie Jesus,
D wäre ich wie Jesus,
So liebreich und so mild!

2. D könnte ich, wie Jesus,
Den segnen, der mich schilt,

Dann wäre ich ihm ähnlich,
Dann trüge ich sein Bild!
Dann wäre meine Freude,
Des Nächsten Heil und Gut;
Dann gäbe ich dem Feinde,
Wie Jesus, Leib und Blut. [Chor.

3. Daß ich noch nicht wie Jesus,
Ist's, was ich leider weiß;
Doch da der Herr der Weinstock,
Bin ich sein zautes Reiß.
D möchte ich das bleiben,
Die Gnade sei mein Schild.
Mach', Jesus, mich dir ähnlich,
Verklär mich in Dein Bild. [Chor.

Hör' das Wort von Jesus.

Antwort zu: „Sprich ein Wort von Jesus.“

Nicht zu schnell.

1. So hör' das Wort von Je - sus, Das al - te, theu - re Wort!
 2. D' hör', wie dein Er - lö - ser Für dich am Kreu - ze starb.

F.

Ende.

1. So hör' von Sei - ner Lie - be, Der Sün - der Gna - den - port! -
 2. Und so dir ar - men Sün - der, Das Him - mel - reich er - warb!
 D. S. Wie Er auch bei - nem Her - zen Den Fuß der Lie - be gibt!
 Dein Je - sus an dem Kreu - ze Auf dich schon da - mals sah!

D. S. F.

1. D' laß es dir ver - sün - den, Wie Er auch dich ge - liebt,
 2. Mit thra - nen - vol - len Bli - den Schau hin auf Wol - ga - tha,
 Chor.

So hör', so hör' das Wort von Je - sus, Vernimm das al - te, theu - re

Wort! So hör' von Sei - ner Lie - be, Der Sün - der Gna - den - port! -

3. D' hör' vom treuen Hirten,
 Der Seine Herde liebt,
 Der allen Seinen Schafen
 Die beste Weide giebt.
 Er spricht: Laßt Alle kommen,
 Die Kinder nah und fern,
 Die Guten und die Frommen
 Hat Jesus gar so gern!

[Chor.]

4. Von Ihm nur will ich reden,
 Ich thu' es nie zu oft,
 Er schaut vom Himmel nieder,
 Auf den mein Herze hofft! -
 Und sind wir einst dort oben
 Dem theuren Heiland nah,
 Dann singen all die Seinen
 Vereint: Hallelujah!

[Chor.]

Die Engel und die Hirten.

Lebendig.

Arrangirt von G. Herzer.

1. Es wird so hell dort in der Luft, Und mit-ten in der Nacht;
 Es strömt ein himmlisch - sü - ßer Duft Her - ab zur Hir - ten Wacht.
 2. Ein un - be - schreiblich schö - nes Lied Er - tönt von o - ben her;
 Der Hir - ten Aug', wie's aufwärts sieht, Er - blickt der En - gel Heer.

Chor.

Glo - rie, Glo - rie, sin - get all, daß Erd und Him - mel wie - der - hall!

{ Ho - si - an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na sei dem Heiland der Welt. }
 { Ho - si - an - na! Ho - si - an - na! Ho - si - an - na sei dem Heiland der Welt. }

Glorie, Glorie, sin - get all, daß Erd und Himmel wie - der - hall.

3. Da bleibe Keiner wohl zurück
 Bei diesem Festbesuch;
 Ein Kindlein locket ihren Blick,
 Gehüllt in seinen Tuch.

[Chor.

4. In einer Krippe liegt es da,
 Ein neugebornes Kind,
 Die Engel singen: Gloria!
 Sing' auch du, liebes Kind!

[Chor.

5. Das Kindlein hat dir Gott geschenkt.
 Es ist Sein eig'ner Sohn.
 Et! wer hat Ihm das Herz gesenkt
 Auf Seinem hohen Thron?

[Chor.

6. Du glaubst es nicht, wie Er dich liebt,
 Mein Kind! o freu' dich doch!
 Wenn Er Sein Kostbares dir gibt,
 Was fehlt dir denn noch?

[Chor.

Der Fels des Bundes.

(P. M. 77.)

1. Fels des Bun-des, auf - ge - than, Mich be - schir-mend zu umpfah'n,
D. C. Die zu Gott um Süb - ne schreit, Und mein un - rein Herz er - neut.

Desſu' in Waſ - ſer und im Blut Dei - ner Sei - te mir die Fluth,

2. Neuethränen ohne End',
Eifer, der kein Feiern kennt:
Kann das meine Sühne ſein?
Du mußt retten, Du allein!
Weiſtesarm, mit leerer Hand
Halt ich, Herr, Dein Kreuz umſpannt.

3. Ob ich wall' im Erdenlicht,
Ob mein Aug' im Lode bricht,
Ob ich dahin werd' erhöht,
Wo Dein Thron in Glorie ſteht:
Bundesfels bleib' aufgethan,
Mich beſchirmend zu umpfah'n.

Morgenſtern.

Me l. Der Fels des Bundes.

1. Morgenſtern der finſtern Nacht,
Der die Welt voll Freuden macht,
:: Jeſu mein, o komm herein,
Reuch' in meines Herzens Schrein! ::

2. Schau, dein Himmel iſt in mir,
Er begehrt dich, ſeine Zier;
:: Säume nicht, o du mein Licht,
Komm', bevor der Tag anbricht. ::

3. Deines Glanzes Herrlichkeit
Ueberſtrift die Sonne weit,
:: Du allein, o Jeſu mein,
Biſt, was tauſend Sonnenschein. ::

4. Du erleuchteſt alles gar,
Was jetzt iſt und kommt und war,
:: Voller Pracht wird uns die Nacht,
Weil dein Glanz ſie angelacht. ::

5. Deinem freudenreichen Strahl
Folgt der Glaube überall,
:: Schönſter Stern, nah oder fern
Ehrt man dich als Gott und Herrn. ::

6. Nun, du goldnes Seelentlicht,
Komm' herein und säume nicht,
:: Komm' herein, Jeſu mein,
Füll' mein Herz mit deinem Schein. ::

Abendgebet.

Me l. Der Fels des Bundes.

1. Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe beide Auglein zu;
:: Vater, laß die Augen dein
Ueber meinem Bette ſein! ::

2. Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es, lieber Gott, nicht an!
:: Deine Gnad' und Jeſu Blut
Macht ja allen Schaden gut. ::

3. Alle, die mir ſind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand.
:: Alle Menſchen, groß und klein,
Sollen dir beſohlen ſein. ::

4. Kranken Herzen ſende Ruh',
Raſſe Augen ſchließe zu!
Laß den Mond am Himmel ſiehn ::
Und die ſtille Welt beſehn. ::

Die Heimreise.

Langsam.

1. Mein Schiff-lein stößt vom Stran - de, Le - bet wohl!

Mich zieht's zum Hei - math - lan - de, Le - bet wohl!

Wie früh - lich ist mein Sinn! Aus der Fer - ne, ach, wie ger - ne

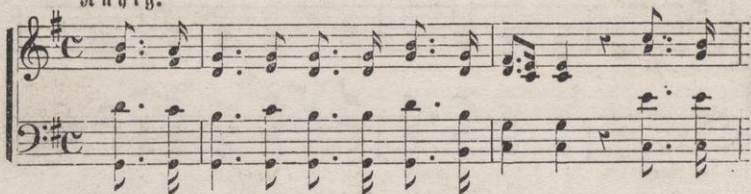
Nach der Heimath zieh' ich hin. Le - bet wohl, le - bet wohl!

2. Mein Schiff streicht durch die Wellen,
Lebet wohl!
Seht, wie die Segel schwellen,
Lebet wohl!
Leb wohl, du fremdes Land!
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Eile ich an Jesu Hand!
Lebet wohl, lebet wohl!

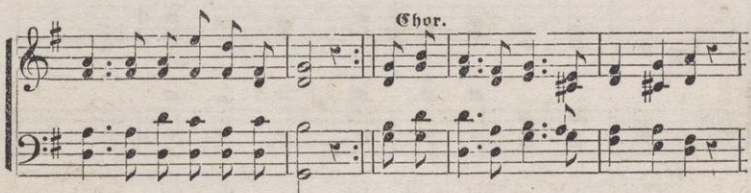
3. Schon glänzt der Heimath Küste,
Lebet wohl!
Ich eile aus der Wüste,
Lebet wohl!
Es treibet mich hinaus,
Aus der Ferne, ach, wie gerne
Kebr' ich heim in's Vaterhaus!
Lebet wohl, lebet wohl!

Die Hoffnung.

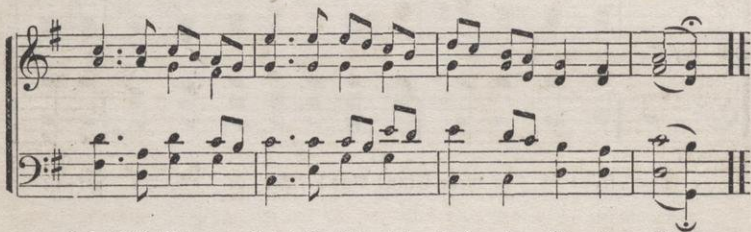
Ruhig.



1. } Hoff-nung, Hoff-nung, Däm-mer-licht in Näch-ten, Wil - lig
 } Will die Welt mich ar - men Fremdling äch - ten, Ist sie



folg ich deinem sanften Strahl. } Muß ich fremd im Lan - de Me - sech sein,
 mir und bin ich ihr zur Dual. }



kehr' ich A-bends, kehr' ich A-bends doch in Zo - ar ein.

- | | |
|--|--|
| <p>2. Hoffnung, Hoffnung, deine Friedens-sterne
 Leuchten schon wie ew'ges Morgenroth.
 Sehneud blick' ich nach der Heimath
 Ferne —
 Doch erst geht's mit Christo in den Tod.
 Nun, so stirb' gelassen Herz und Sinn,
 :: Beth'lems Stern weist :: dich nach
 Salem hin.</p> | <p>4. Hoffnung, Hoffnung, deine Sterne leiten
 Meines Glaubens Schiff auf rechter
 Bahn!
 Rechts und links kann ich die Klippen
 meiden,
 Blick' ich nur vom Kreuz nach Canaan.
 Licht und Recht strahlt mir von Golgatha
 :: Und so komm' ich :: oft auch Labor
 nah.</p> |
| <p>3. Noch ist ja die zweite Ruh' vorhanden,
 Und wie ist die erste schon so süß!
 Frei und kühn obwohl in Trübsalsbanden
 Bin ich schon im Kampf des Siegs ge-
 wisß.
 Selig rüht mein Glaub' in Müß' und
 Schweiß,
 :: Doch die Hoffnung :: hält den rech-
 ten Preis.</p> | <p>5. Himmelsheimath! o wie ist's so stille
 In dem Vorhof deines Heiligthums.
 Sinne schweigen und der eigne Wille
 Stirbt — mit ihm die Dual des eignen
 Ruhms.
 Hier bin ich wohl schwach und kleinge-
 sinnt,
 :: Dennoch wach' ein :: selig's Hoff-
 nungskind!</p> |

Abendruhe nach des Tages Lasten.

Met. Die Hoffnung.

1. Abendruhe nach des Tages Lasten,
Sei willkommen in der Stille mir!
D, wie wohl thut's nach der Arbeit rasten,
Wenn der Friede wohnt im Herzen hier!
Wie wird's erst am Feierabend sein,
:; Gehn wir selig :; in die Ruhe ein.

2. Ja es ist noch eine Ruh vorhanden
Für den Knecht und für das Volk des Herrn,
Wann des Kampfes Hitze überstanden,
D dann ruht beim Herr der Diener gern!

Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß.
:; Wann die Arbeits- :; treu empfängt den Preis!

3. Himmelsheimath, stille Friedens-
wohnung,
Wo kein Leid mehr ist und kein Geschrei,
Wo des Heilands Nähe die Belobnung
Für die Seinen ist, und alles neu!
D, mein Heiland, bringe mich dahin,
:; Wo ich nach der :; Arbeit selig bin!

Jugendfreude.

Mäßig.

1. Von Gott im Himmel selbst ward uns die Freude, Ward uns der Ju - gend Glück gesandt;

Drum laßt uns mit Ge-sang und Fest-ge - schmeide Zu ihr setzt sie - hen Hand in Hand.

Chor.

Bei-er-lich schal-le der Jubelgesang, Schweben gen Himmel im wogenden Klang. Ja Klang.

2. Versenkt in's Meer der jugendlichen
Wonne,
Lacht uns der Freuden hohe Zahl,
Lacht die Natur uns an im Glanz der
Sonne
Und bei des Mondes sanftem Strahl.
[Chor.]

3. So wie es Gott gefällt, ihr lieben
Brüder,
Woll'n wir uns dieses Lebens freu'n,
Und unsrer Herzen dankbar frohe
Lieder
Dem guten Vater droben weih'n.
[Chor.]

Zions Wacht.

Worte von F. Paulus.

Freiſch, aber nicht zu ſchnell.

f

1. Es brauſt ein Ruf von Him-mels-höh'n, Wie Got-tes-stimm' und
2. Durch tau-send Her-zen zucht es ſchon: „Hier Schwert des Herrn und

Gei-ſtes-weh'n: Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'-gen Krieg! Wer
 Si-de-on!" Ein Feig-ling iſt, wer ängſt-lich jagt; Mit.

Andante
p

folgt der Kreu-zes-fahn' zum Sieg? } Du klei-ne ſchaar magſt
 Chri-ſto ſei der Kampf ge-wagt. }

ru-big ſein, Du klei-ne ſchaar magſt ru-big ſein,

f Gott läs - set nie, läßt nie sein Volk al - lein,

ff Gott läs - set nie, läßt nie sein Volk al - lein.

- | | |
|---|---|
| <p>3. Wie düster starrt der Sünde Nacht,
Wie furchtbar droht des Satans
Macht!
O Gott, vom Himmel schau herein,
Laß uns im Kampfe Sieger sein!
[Chor.]</p> | <p>5. Auf, Brüder, folgt dem Gottessohn,
Durch Nacht zum Licht, durch Kreuz zur
Kron';
Und kämpfet fort, bis Er gesiegt,
Bis Alles Ihm zu Füßen liegt!
[Chor.]</p> |
| <p>4. Schon rauscht es auf dem Schlachten-
feld,
Und kräftig waltet Juda's Held.
Es blüht sein Schwert, die Kreuzes-
fahn',
Trägt er den Seinen selbst voran.
[Chor.]</p> | <p>6. Laut braust der Ruf von Himmels-
höh'n,
Wie Gottesstimm' und Geistesweh'n:
Zum Krieg, zum Krieg, zum heil'gen
Krieg!
Uns führt Immanuel zum Sieg!
[Chor.]</p> |

Germania, mit Gott allein!

Mel. Hienewacht.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Es geht ein Ruf dem Donner gleich
Durchs ganze große deutsche Reich:
O Land, o hoch begnadigt Land,
Erkenne Deines Gottes Hand!
Chor: Germania, mit Gott allein
Kannst fest und treu und stark
Du sein.</p> | <p>Das steht im Sturm voll Glaubens-
muth,
In seines Gottes starker Hut.
[Chor.]</p> |
| <p>2. Wenn Gottes Wort in seiner Kraft
Das Volk durchbringt und Leben schafft,
Dann stellt sich auch, ein tapfres Heer,
Genüber jedem Feind zur Wehr.
[Chor.]</p> | <p>4. So lang auf Gottes Wort Du hörst
Und Recht und fromme Sitten ehrt,
So lange wirst Du, Deutschland, steh'n
Und Heil in Deinen Grenzen seh'n!
[Chor.]</p> |
| <p>3. Ein Volk, das auf zum Himmel schaut
Und fest auf Gott den Herrn vertraut,</p> | <p>5. Ihr deutschen Stämme, schaaret Euch
Um Gottes Wort im ganzen Reich!
Erstarkt als ein Volk des Herrn,
Dann bleibt Euch das Verderben fern.
[Chor.]</p> |

Der Glanz der Gottesstadt.

Mit Gefühl.

pp fp

1. Ach, wie gern will ich dies Le - ben, Wann es mei - nem
2. Dort ist erst das Freu - den - le - ben, Wo die un - zähl -

dim. p mf

Gott be - liebt, Wil - lig in den Lob hin - ge - ben,
ba - re Schar Von des Him - mels Glanz um - ge - ben,

p f mf mf

Bin dar - ü - ber nicht be - trübt; Denn ich
Wird mit Chri - sto of - fen - bar, Wo die

p mf p pp

hab' in Jesu Wunden Ein weit höh'-res Le - ben funden Und so
Sel'gen herrlich prangen Und das ho - he Lied an - fan - gen, Das durch

werd' ich al - le - zeit, Und so werd' ich al - le - zeit Schauen
al - le Himmel tönt: Das durch al - le Himmel tönt: „Preis sei

Got - tes Herrlich - feit feit, Schauen Got - tes Herrlich - feit.
Dem, der uns ver - söhnt! söhnt! Preis sei Dem, der uns ver - söhnt!

3. O Jerusalem, du schöne,
Ach, wie helle glänzeſt du!
Ach, welch' lieblich Lobgetöne
Hört man da in stolzer Ruh!
O, der großen Freud' und Wonne:
Jeho gehet auf die Sonne,
:,: Jeho gehet an der Tag, :,:
Der kein Ende nehmen mag.

4. Ach, ich habe schon erblicket
Diese große Herrlichkeit;
Jeho werd' ich schön geschmückt
Mit dem weißen Himmelskleid;
Mit der glüh'nen Ehrentrone
Steh' ich da vor Gottes Throne,
:,: Schau' solche Freude an, :,:
Die kein Ende nehmen kann.

Die Abendglocke.

Mel. Der Glanz der Gottesstadt.

1. Schon die Abendglocken klangen,
Und die Thur im Schlummer liegt,
Wenn die Sterne aufgegangen,
Jeder gern im Traum sich wiegt.
Nur ein ruhiges Gewissen,
Kann uns stets den Schlaf verfüßen,
:,: Bis der Morgenruf erschallt :,:
Und vom Thurm die Glocke hallt.

2. Schlummert süß und jeden Morgen
Weck' euch froh der Sonne Strahl,
Schlummert süß und frei von Sorgen,
Frei von Sünden, Angst und Qual.
Nur ein ruhiges Gewissen,
Kann uns stets den Schlaf verfüßen,
:,: Daß, wenn Gottes Ruf einst schallt, :,:
Er nicht bang in's Herz euch hallt.

Für die Kleinsten.

Al - les wäh - ret für - ze Zeit, Got - tes Lieb' in E - wig - feit.

Hör' mich, o Du Gottesmann.

Bewegt.

Soli.
mf

1. { Hör' mich, o Du Got-tesmann, hö - re mich an! Ich hal - te und
Sich', mei - ne Ge - fähr - ten sind Al - le vor - an, Ich nur bin ge -

Chor.
mf

laß Dich nicht ge - hen; } Wie Ja - kob ich ring': D
blie - ben zu ste - hen. } Ich las - se Dich nicht, Du

f

hö - re mein Fleh'n, Er - lös' mich von Sünde und Sor - gen!
seg - nest mich denn, Und sollt' ich auch kämpfen bis Mor - gen!

- | | |
|--|--|
| <p>2. Ich brauch' nicht zu sagen Dir erst,
wer ich bin,
Mein Elend und Noth mich verrathen;
Du kennst meinen Namen, Du zeich-
netest ihn
In Hände der ewigen Gnaden.
[Chor.]</p> | <p>5. Erlöser, ach sag', warum zögerst Du
noch
Bei meinem insändigen Schreien,
Zerreiß meine Bande, zerbreche mein
Joch
Und laß doch mein Kämpfen geheißen.
[Chor.]</p> |
| <p>3. Vergeblich Du kämpfdest, Du reißst
Dich nicht los,
Ich halt' Dich mit jagenden Händen;
Du starbst ja am Kreuze verlassen und
bloß,
Der Sünde Gefängniß zu enden.
[Chor.]</p> | <p>6. Die Nacht ist vergangen, der Morgen
anbricht,
Immanuel hat mich erkoren;
Die Sonn' der Gerechtigkeit strahlet
mir Licht,
Ich fühl' mich von Neuem geboren!
Chor. Ich höre Ihn sagen: „Ein Sie-
ger bist du,
Du kämpfdest, und hast obgelegen;
Dein Namen aus Gnaden nun
Israel ist.“
Gelobet sei Gott für den Segen!</p> |
| <p>4. Die Bürde mich drückt, ich schmachte
so sehr,
Und sinke im Schlamm der Sünden;
Ich habe mein Alles verloren. O Herr,
Mein Alles in Dir laß mich finden!
[Chor.]</p> | |

„Drum liebe ich Jesus!“

Worte von P. A. Mölling.

1. Es blu - te - te das Lamm für mich Und starb am Kreuzes - Stamm ;

Daß durch sein O - pfer dort für mich Ich Wurm zu Gnaden kam.

Drum lie - be ich Je - sus, Drum lie - be ich Je - sus,

Drum lie - be ich Je - sus, Den See - len - bräu - ti - gam.

- | | |
|--|--|
| 2. Und war's für meine Sündenschuld,
Daß Ihm solch Leid geschehn ?
O wer hat je solch große Duld,
Solch Sünderlieb gesehn ? [Chor.] | 4. Und ich vermag's, noch aufzusehn,
Wenn jetzt sein Kreuz erscheint ?
Zu Thränen sollt ich ganz vergehn,
Aus Lieb und Dank geweint. [Chor.] |
| 3. Kein Wunder, daß der Sonne Strahl
Den Kreuzes-Altar lieb ;
Auf dem da in des Todes Qual
Das Lamm für mich verschied. [Chor.] | 5. Doch zahlen Thränen, Leid u. ab Müh'n
Ja meine Schuld Dir nicht ;
Hier, Herr, ich geb' mich ganz Dir hin !
Ach, weiter kann ich nicht. [Chor.] |

Der Kindheit Zeit.

1. Der Kindheit Zeit so froh mir lacht, Ich wandre ü - ber Berg und Thal -
2. Ich lieb' der Kindheit Zeit, sie bringt Mit jedem Tag mir neu-e Lust.

Erfreu' mich an der Blumen Pracht, An Regen und am Sonnenstrahl,
D wer ist, der auch halb nur singt Das Glück der frohen Kinder - brust,

Am Regen und am Sonnenstrahl! Bei allen Din - gen sicht - bar - lich,
Das Glück der frohen Kinder - brust! Ich seh' die Din - ge dieser Zeit,

Die da in Wald und Garten sind, Blick ich zu Gott, der segnet mich,
Daß sie ein Lächeln Gottes sind, Ver - las - se Sor - ge, Kummer Streit,

Und dank ihm, daß ich bin ein Kind. Ich blick zu Gott,
Und dank ihm, daß ich bin ein Kind; Ver - las - se Sor -

der segnet mich, Und dank ihm, daß ich bin ein Kind, ein Kind.
ge, Kummer, Streit, Und dank ihm, daß ich bin, ich bin ein Kind.

Laßt uns anbeten.

Nicht zu schnell.

1. Her-bei, o ihr Gläub'gen fröh-lich tri-um-phi-rend, O kom-met, o kom-met nach
2. O Kö-nig der Eh-ren, Herr-scher der Heerschaaren, Verschmäht nicht zu ruhen in

Weth-le-bem! Se-bet das Kindlein uns zum Heil ge-bo-ren!) O las-set uns an
Mariens Schooß, Du wah-rer Gott, von E-wig-keit ge-bo-ren!) } O las-set uns an

be-ten. O las-set uns an-be-ten, O las-set uns an-be-ten den Kö-nig!

- | | |
|---|---|
| <p>3. Kommt, singet dem Herren, singt ihm
Engelschöre!
Frohlocket, frohlocket ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel und auf
Erden! [Chor.]</p> | <p>4. Dir, der du bist heute Mensch für uns
geboren,
O Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,
Dir Fleisch gewordnes Wort des ew'gen
Vaters! [Chor.]</p> |
|---|---|

Das selige Leben.

Langsam.

1. Es ist ein sel - ges Le - ben, An Je - su Brust zu ruhn, Und

kind-lich fromm er - ge - ben, Was Er ge - beut, zu thun, Und

kind - lich fromm er - ge - ben, Was Er ge - beut, zu thun.

- | | |
|---|---|
| 2. Zu Seinen Füßen sitzen
Mit andachtvollem Sinn,
Auf Ihn allein sich stützen,
Bringt ewigen Gewinn. | 4. Ergreifet voll Verlangen
Die Hand, für euch verwund't,
Er will euch gern umfangen
Und ziehn in Gottes Bund. |
| 3. Drum kommt, ihr Menschenkinder,
Und flieht der Erde Tand,
Der Heiland aller Sünder
Beut euch die Rettershand. | 5. Er hüllt euch voll Erbarmen
In Seiner Unschuld Kleid,
Trägt euch auf Seinen Armen
Durch diese Lebenszeit. |

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Met. Das selige Leben.

- | | |
|---|--|
| 1. Ich weiß wohl eine Eiche
Und einen Epheu dran,
Verbunden mit einander:
Wer hat denn das gethan? | 2. Und um den Stamm der Eiche
Schlingt sich der Epheu zart;
Sie können sich nicht lassen:
Wer hat sie so gepaart? |
|---|--|

3. Die Wurzeln saugen beide
Dieselbe Nahrung ein.
Sie leben mit einander :
Wesh' Bild mag dieß doch sein ?
4. O fraget nicht ! als Christen
Kennt ihr das edle Bild,
Kennt jene starke Eiche
Und auch den Epheu mild.

5. Und soll ich doch es deuten ?
So nehmt die Deutung an !
Die Eiche ist der Glaube,
Er strebet himmelan.
6. Der Epheu ist die Hoffnung,
Die fest zum Glauben steht,
Und ihrer Wurzeln Nahrung
Die Lieb', die nie vergeht.

Gedenke des Todes!

Met. Das selige Leben.

1. Dort unten in der Mühle
Sah ich in süßer Ruh
Und sah dem Näberspiele
Und sah den Wassern zu. —
2. Sah zu der blanken Säge,
Es war mir wie ein Traum,
Die bahnte lange Wege
In einen Tannenbaum.
3. Die Tanne war wie liebend
In Trauermelodie,
Durch alle Fasern bebend
Sang diese Worte sie :

4. „Du kehrst zur rechten Stunde
O Wandrer, hier ein,
Du bist's, für den die Wunde
Mir bringt in's Herz hinein,
5. „Du bist's, für den wir werden,
Wenn kurz gewandert du,
Dies Holz im Schooß der Erden
Ein Schrein zur langen Ruh.“
6. Vier Bretter sah ich fallen,
Mir war's um's Herze schwer ;
Ein Wörtlein wollt ich lallen,
Da ging das Rad nicht mehr.

Die herrliche Nacht!

Met. Das selige Leben.

1. Welch wunderfel'ges Rauschen
Weht durch die stille Nacht !
Die Sterne droben lauschen,
Die Erde ist erwacht.
2. Die Wasserwogen schweigen
Und horchen dem Gesang,
Die hohen Palmen neigen
Ihr Haupt zum stillen Dank.
3. O Kinder, wenn ihr wüßtet,
Welch Wunder ist geschehn !
Die Engel selbst gelüftet,
Zu uns herab zu sehn.

4. Die heil'gen Engel bringen
Uns frohe Kunde her,
Die heil'gen Engel singen :
„Gott in der Höb' sei Ehr !“
5. „Ein Kindlein ist geboren,
Deß Name Wunderheld,
Vom Vater auserforen
Zum Heil der ganzen Welt.“
6. „Daß alle Kinder werden
Deß, der im Himmel thront,
Daß Friede hier auf Erden
Und Freude oben wohnt.“

Der Herbst.

Met. Das selige Leben.

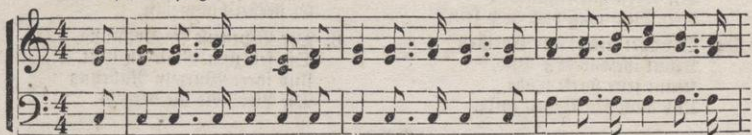
1. Es kehret nunmehr wieder
In welkender Gestalt
Der Herbst—schon rauscht hernieder
Der Regen raub und fallt.
2. Es wehen raube Lüfte
Schon über Ähren hin ;
Der Blumen sanfte Düste
Sind vollends auch dahin.
3. Es will sich schon entfärben
Der grünbelaubte Wald ;
Der Frost will ihn verderben —
Das Laub wird gelb und alt.

4. Es sind die schönen Tage
Des Sommers nun dahin ;
Doch, daß man's nicht beklage :
Der Herbst bringt auch Gewinn.
5. Es soll, so lang die Erde
Sich um die Achs wird dreh'n,
Kein Sommer, Samen, Ernte,
Hise, noch Frost vergeh'n.
6. Es sind die Jahreszeiten
Von Gott dazu gemacht,
Erquickung zu bereiten :
Drum ihm den Dank gebracht !

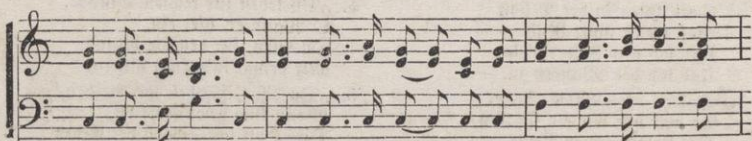
Die Union.

MarchmäÙig.

Worte von C. F. Paulus.



1. Ein Land ist auf Er-den, dem keines sonst gleich, An Gold und an Schätzen und
 2. Wo Freiheit die Bürger des Landes beglückt, Wo Tugend und Wahrheit die



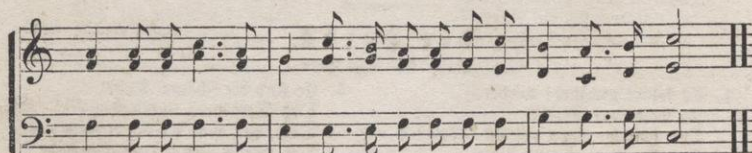
Vor-zü-gen reich; Ihm gilt un-ser Lied im er-ha-be-nen Ton, Dem
 Her-zen entzückt; Da ist es am schön-sten stets un-ter der Sonn, Drum



Land-e der Frei-heit, der großen Union. } Heil der Union! Gott erhalt die Union!
 preisen wir freu-dig die große Union. }



Es le-be die Freiheit, es leb' die Union! Laut schall' unser Lied bis zur äü-

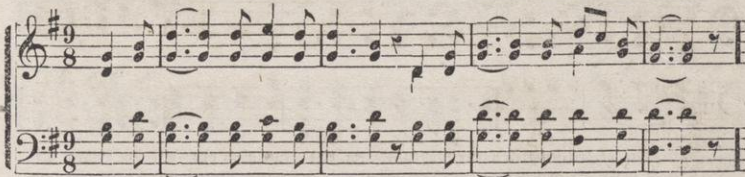


fer-sten Zon': Gott schütz' unsre Heimath und er-halt die Union!

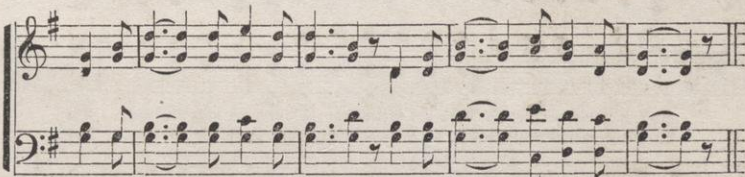
- | | |
|---|--|
| <p>3. Wohl drohte schon manchmal Gefahr
 unsrem Land;
 Doch Gott hat sie immer noch von uns
 gewandt.
 Ihm trauen wir fest, wenn die Feinde
 uns drohn
 Und kämpfen für Freiheit und für die
 Union. [Chor.</p> | <p>4. Weit reiche dein Ruhm bis an's äü-
 berste Meer,
 Und niemals erbleiche dein Banner,
 so hehr;
 In jeglichem Lande und jeder Nation,
 Da preise man glücklich die große Union.
 [Chor.</p> |
|---|--|

Land vor uns!

Worte von J. A. Reich.



1. Land vor uns! dort liegt die Kü-ste, Winkt des lie-ben Va-ter's Haus;
2. Schiffein, nur noch et-was wei-ter! Sel'-ge seh' ich dort am Strand,



Auf denn, Schiffer, mut'ig rü- ste Dich, zu se- geln dort hin- aus.
Die mir win- fen froh und hei-ter, Die auf Er- den mich ge- kannt.



Sturm und Käm- pfe die-ser Zeit Wei-chen dort der Se-lig- keit.



Werft den An- ker freu-dig aus; Glück-lich sind wir bald zu Haus.

3. Ja, dort laßt uns fröhlich anfern,
Wo die Lebensbäume blühen,
Um an Freundeshand zu wandern
Unter Hügel'n immergrün. [Chor.]
4. Gott sei Dank, hier sind wir sicher,
Alles Leiden ist nun aus;
Preis sei unsrem treuen Führer,
Glücklich sind wir nun zu Haus. [Chor.]

Wir wanken nicht!

Marschmäß.ig.

Worte von C. F. Paulus.

1. Wir er-grei-fen al-le uns're Waff' und Wehr, Und versammeln uns um Je-su Bann-er der ;
D. C. Got-tes Vo-lke schlie-ßen freudig wir uns an, Zieh'n im Glauben hin nach jenem Ca - na-an,

Ende.

In dem Kampf um Got-tes Reich und Gottes Ehr', Wanken wir nicht bis zum Lob.
Wo die Kron' uns winkt am End' der Sie-ge-s-bahn, Wanken nicht bis in den Lob.

Chor.

Lob und Preis, Lob und Preis, Kraft und Macht, Kraft und

Lob und Preis, Lob und Preis, Kraft und Macht,

Macht, Sei dem Herrn, Sei dem Herrn, Nun und in der E-wig-keit.

Kraft und Macht, Sei dem Herrn, Sei dem Herrn, Nun und in der E-wig-keit.

2. In der Sonntagsschule rüsten wir uns aus,
Mit des Geistes Kraft zu jedem schwe-
ren Strauß, [hinaus,
Und dann ziehen freudig wir in's Feld
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.
3. In dem Kampfgewühl ist Jesus immer
nah,
Wenn Gefahr uns droht, ist er als
Helfer da,
Darum jauchzen wir getrost Halleluja!
Wanken nicht bis in den Tod. [Chor.
4. „Seid getreu, ihr Streiter, bis an
euren Tod!“
Also lautet eures großen Herrn Gebot.
Ist der Kampf auch schwer, wächst täg-
lich Angst und Noth,
Wanket nicht bis in den Tod. [Chor.
5. Auf des Kampfes Ringen folgt die
ew'ge Freud,
Und auf Salems Auen schweiget alles
Leid,
Dort ist alles, alles Glück und Seligkeit.
Wanket nicht bis in den Tod! [Chor.

Sicher in Jesu Armen.

1. Si = cher in Je = su Ar = men, Si = cher an sei = ner Brust,

Ru = hend in sei = ner Lie = be, Da find ich Him = mel's = lust. *rit.* *Fine.*

Mit hol = der Hir = ten = stim = me Ruht mir mein Hei = land zu:

Laß ab vom eig = nen Rin = gen; An mei = nem Her = zen ruh'. *D. C.*

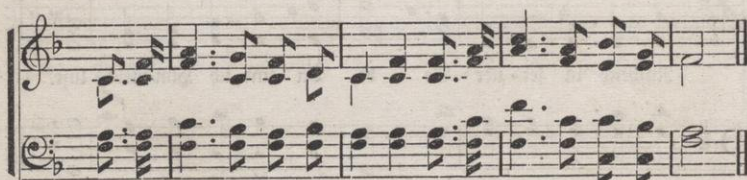
2. Sicher in Jesu Armen,
 Los von der Sorge Qual,
 Sicher vor Satans Stürmen
 In Jesu Wundenmaal
 Frei von dem Druck des Kummer's,
 Weg aller Zweifel Spur;
 Nur noch ein wenig Prüfung,
 Wenig mehr Thränen nur.
 Sicher in Jesu Armen,
 Sicher an seiner Brust,
 Ruhend in seiner Liebe,
 Da find ich Himmelslust.

3. Jesu, des Herzens Zuflucht,
 Jesu, du starbst für mich!
 Sicher auf diesem Felsen,
 Stütz' ich mich ewiglich.
 Hier will ich stille warten,
 Bis daß vergang'n die Nacht,
 Bis an dem gold'nen Ufer
 Leuchtend der Tag erwacht.
 Sicher in Jesu Armen,
 Sicher an seiner Brust,
 Ruhend in seiner Liebe,
 Da find' ich Himmelslust.

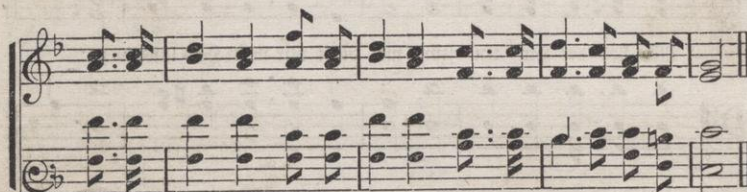
Hebt mich höher!



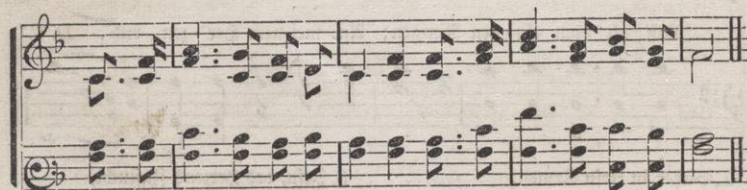
1. Hebt mich hö - her, hebt mich hö - her Aus der Sün - de dunk - ler Nacht,



Kü - det mich dem Heiland nä - her, Der am Kreuz für mich voll - bracht!



En - gel kommt, schwingt eu - re Flü - gel, Tragt mich hin auf Gol - ga - tha,



Daß ich seh' auf je - nem Hü - gel, Was für Sün - der dort ge - schah!

2. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der Schmerzen trüber Fluth!
Immer weher, immer weher
Ihnt des Leidens Feuersgluth.
Engel kommt, schwingt eure Flügel,
Traget mich auf Labors Höh'n,
Wo auf dem Verklärungshügel
Alle Schmerzen schnell vergehn!

3. Hebt mich höher, hebt mich höher
Aus der armen Erdenwelt
Immer näher, immer näher
Zu des Himmels Lichtgezelt.
Engel kommt, schwingt eure Flügel
Und hebt mich zum Herrn empor,
Tragt mich hin auf Zionshügel,
Deffnet mir das Perlethor.

Bitte.

W e l. Hebt mich höher.

1. Führe mich, o Gott Jehovah,
Pilgernd durch dies öde Land;
Ich bin schwach, doch Du bist mächtig;
Halte mich mit starker Hand!
Deffne die kristallne Quelle,
Der die Lebensfluth entspringt,
Sei Du meine Feuer säule,
Die mich durch die Wüste bringt.
2. Speise mich mit Himmlesmanna
In dem Elend dieser Zeit, [Banner.
Sei mein Schwert und Schild und
Sonne der Gerechtigkeit!
Komm' ich zu des Jordans Fluthen,
Sprichst Du Trost und Muth mir ein.
Tod des Todes, Gift der Hölle,
Laß mich bald geborgen sein.

Die Kinder und die Mission.

W e l. Hebt mich höher.

1. Kinder, ach wie seid ihr selig,
Euer ist das Himmelreich,
Immer heiter, immer fröhlich,
Bleibet ihr den Engeln gleich;
Jesus liebt euch, liebe Kinder,
Trägt euch gern auf seinem Arm,
D, so liebt auch ihn nicht minder,
Habt für ihn ein Herze warm.
2. Aber seht, wie viele Kinder
Kennen ihren Heiland nicht,
Ach den armen Heidentindern
Scheinet nicht das Gnadenslicht!—
Haben Schulen nicht und Lehrer,
Kirchen nicht und Prediger,
Irren, Schafe ohne Führer,
In der Wüste wild umher;—
3. Darum betet, liebe Kinder,
Für die arme Heidenwelt,
Bis der große Ueberwinder,
Jesus, sie gefesselt hält.
Legt auch eure kleinen Gaben
Willig Gott zu Füßen hin;
Auch die kleinsten Scherflein haben
Reichen, seligen Gewinn.

Gebet.

W e l. Hebt mich höher.

1. Schwach und matt und unvollkommen
Nah ich, Herr, zu Deinem Thron,
Habe Muth dazu genommen,
Denn Du ruffst mich, Gottes Sohn.
Tief gebeugt und schwer beladen
Schau' ich hoffend doch empor,
Nimm Du, Herr, mich an in Gnaden
Und verschleße nicht Dein Ohr.
2. Hör' mich, hilf mir, Ueberwinder,
Der am Kreuze für mich litt,
Herr, ich weiß, ich bin ein Sünder!
Ach erlöse mich auch mit.
Stärke Du mir Herz und Hände
In des Lebens Pilgerlauf,
Laß mich treu sein bis an's Ende,
Zieh mich, Herr, zu Dir hinauf.

Was ich liebe.

W e l. Hebt mich höher.

1. Herr, Du weißt, daß ich Dich liebe,
Dich mein Leben und mein Licht!
Ob Dir keiner treu verbliche,
Herr, mein Gott, ich laß Dich nicht!
Wie ein Freund dem Freund sich giebet,
Woh' ich Dir, o Jesu, mich;
Wie ein Kind die Mutter liebet,
Jesu Christ, so lieb ich Dich!
2. Herr, ich habe lieb die Stätte,
Da Du wohnst, o Gottesohn!
Wenn ich Kron' und Scepter hätte,
Legt' ich sie vor Deinen Thron,
Kniete still mit all' den Meinen,
Herr, vor Deinem Hochaltar,
Dankes thränen Dir zu weinen
Mit der großen Kinderhaar!
3. Herr, ich liebe, die Dich lieben,
Die in Deinem Buche stehn,
Die, von Deiner Lieb' getrieben,
Hier den Weg des Lebens gehn!
Wo ich Deine Jünger schaue,
Wird mir heimatlich zu Sinn,
Zieht zur grünen Himmelsaue
Freier meine Seele hin.
4. Herr, Du kennest alle Dinge,
Kennest meines Herzens Grund;
Herr, Du weißt, daß zu geringe,
Was von Liebe lallt mein Mund.
Ist das Stückwerk einst gefallen,
Dieses Lebens Lust und Schmerz,
Will ich nicht mehr Lieder lassen—
Sinkte liebend an Dein Herz!

Himmliche Boten.

Moderato, mit Ausdruck.

Worte von J. A. Reich.

1. O, ich seh die schönen En-gel, Wie sie freundlich um mich stehn! Gold'ne

Harfen in den Händen, Freunde, könnt ihr sie nicht seh'n? Schöne Himmelsmusik

flin- get Lieblich sanft zu mir her-ab, Und ein lich-ter Seraph bringet

Chor. Mit Ausdruck und präcis.

Wir's Ge-leit zur Himmelsstadt. Wenn die Fluth des Todes - sor-dans

Ueber mich ein-st-riecht her - ein, Werden dann die gu-ten En-gel, Liebreich

dim. ritard *p*

tröstend um mich sein? Wer-den sie? Wer-den sie?
 Wer-den sie? Wer-den sie?
 Wer-den sie dann um mich sein? Werden sie? Wer-den sie?
 Wer-den sie? Wer-den sie?
 Wer-den sie? Wer-den sie dann um mich sein?
 Wer-den sie?

2. Erdenfreuden sind vergänglich —
 Alle müssen sie vergehn.
 Aber jene Himmelsfreuden
 Werden ewiglich bestehn.
 Wenn befreit von dieser Erde,
 Wird mein Geist sich recht erfreu'n ;
 Denn in jenem Land der Wonne
 Werden Engel um mich sein. [Chor.]

3. Wie erquickt mich ihre Nähe
 In dem stillen heil'gen Raum!
 Stehn bei mir im letzten Kampfe
 Und der Tod berührt mich kaum.
 Scheid ich auch von lieben Freunden,
 Deren Auge um mich weint, —
 Alles wohl— denn seht ihr Leuren,
 Engel werden um mich sein. [Chor.]

Für die Kleinsten.

1-2. Gu-ten Tag, gu-ten Tag! Hö-ret, hö-ret, was ich sag!

1. Gottes Frie-den sei be-schie-den euch an die-sem Tag!
 2. Gottes Ba-ben sollt ihr ha-ben auch an die-sem Tag!

Haltet aus.

Worte von P. A. Mölling.

1. Brü = der, seht die Feu = er = zei = chen Fern am Him = mel glühn!
2. Sieh, die feind = li = chen Co = lon = nen, Sa = tan führt sie an!

1. Hülf = fe wird uns ei = lend kom-men Und der Feind muß flieh!
2. Wär = de nicht die Hülf = fe kom-men, Wär's um uns ge = than!

Chor.

Hal = tet aus; denn er wird kom-men, Je = sus, eu = er Heß;

Jauchzt mit Freuden: „Herr, wir wol-len; Sieh uns Muth im Feld!“

3. Sieh, sie rüsten sich zum Sturme,
Hör' das Kriegsgeschrei!
Doch ich seh das Feuerzeichen,
Christus kommt herbei.

[Chor.]

5. Nimmer weichen, muthig streiten,
Thun wir unsre Pflicht!
Hat er uns die Hülf versprochen,
Seht, so fehlt er nicht.

[Chor.]

4. Sieh, das ist die Kreuzesfahne,
Dorch' Trompetenton!
Bruder, Muth, es sei die Losung:
„Christus, Gottessohn!“

[Chor.]

6. O du Wunder reicher Gnade,
Jesus, o wie schön!
Wo wir glauben, wo du nahest,
Ist das Heil gesch'e'n.

[Chor.]

Jesus liebt mich.

1. Je - sus liebt mich ganz ge - wiß, Denn die Bi - bel sagt mir dies.
2. Je - sus liebt mich, denn Sein Blut floß am Kreuz auch mir zu gut,

1. Al - le Kin - der schwach und klein, Lad't Er herz - lich zu sich ein.
2. Er wäscht mich von Sün - den rein, Wenn ich zu Ihm keh - re ein.

Chor.

Je - sus liebt mich ganz ge - wiß, Denn die Bi - bel sagt mir dies.

3. Jesus liebt mich, wenn kein Mann
Meine Krankheit heilen kann;
Wachend sieht Sein Aug' auf mich,
Ruft mir zu, Ich liebe dich. [Chor.]

4. Jesus liebt mich, Er mein Hirt,
Führt mich recht, wenn ich verirrt.
Bleib ich hier auf Erden Sein,
Führt Er mich zum Himmel ein. [Chor.]

D, sei treu!

Mel. Jesus liebt mich.

1. Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin,
Seine Gnade steht Dir bei:
Er ist gut, ja Er ist treu.

Chor. Kindlich, doch mit festem Sinn
Gieb dein Herz dem Heiland hin.

2. Er ist Leben und ist Licht,
Schent ihm volle Zuversicht.
Er macht alles in dir neu,
Sieh' wie gut Er ist und treu! [Chor.]

3. Er versorget dich mit Brod
Und verläßt dich nicht im Tod,

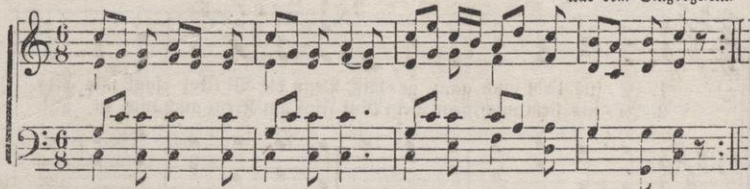
Macht das Herz von Sorgen frei:
Wie ist Er so gut und treu! [Chor.]

4. Weiß' dich bis zur Todesstund'
Ihm aus tiefstem Seelengrund.
Stirb'st du dann und ist's vorbei,
Rufen Engel: er war treu! [Chor.]

5. Droben in der goldnen Stadt,
Welche ihn zur Sonne hat,
Singt dein sel'ger Mund es frei:
D wie gut war Er, wie treu!
[Chor.]

Gnadenabgrund.

Aus dem Singbuchelein.

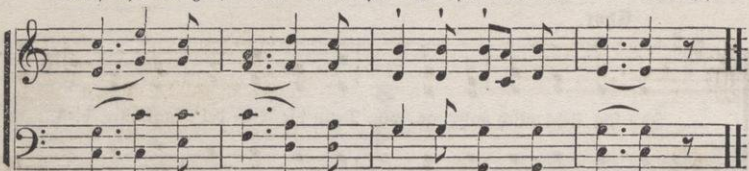


1. Gnaden-ab-grund, darf ich doch, Jetzt auf Gna-de hof - sen noch; }
 Läßt mein Gott die Schuld mir nach, Wie ich bin voll Sünd' und Schmach? }
 2. Lang hört' ich sein Locken nicht, Lan - ge mied ich sein Gesicht; }
 Ihn, der Sünder ruft und liebt, Hab' ich tau - send-mal be-trübt. }

Chor.



Darf ich's wa-gen, liebt Er mich? Je - sus lebt und lie - bet dich;



Je - sus lebt, Er lebt und lie - bet dich.

3. Schenk mir Buße, Gott voll Guld,
 Ueber meine Sündenschuld!
 Gib mir Glaubenskraft, mein Herr,
 Daß ich sündige nicht mehr!
4. Neig' zu mir Dein gnädig Ohr,
 Öffne Deiner Wunden Thor!
 Daß ich schaue, wie Du liebst,
 Wie Du Sündern noch vergiebst.

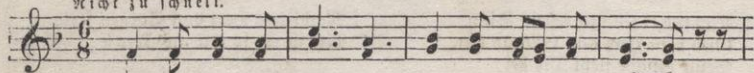
[Chor.]

[Chor.]

Für die Kleinsten.

Das Christuskind.

Nicht zu schnell.



1. Al - le Jah - re wie - der, Kommt das Chri - stus Kind

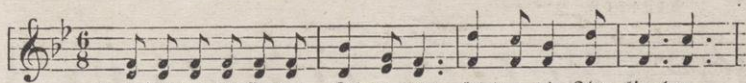


Auf die Er - de nie - der, Wo wir Men - schen sind.

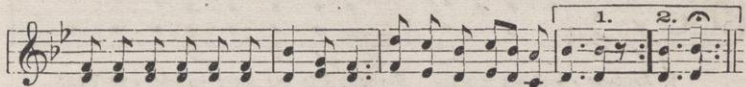
2. Kehrt mit seinem Segen
 Ein in jedes Haus,
 Geht auf allen Wegen
 Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
 Still und unerkannt,
 Daß es tren mich leite
 An der lieben Hand.

Das Wasser des Lebens.

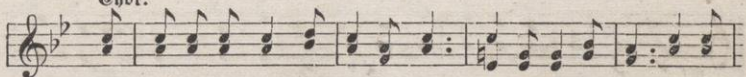


1. Jesus das Wasser des Lebens gibt Al-len, die Ihn lie-ben,
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt Al - le, Al - le, Al - le!

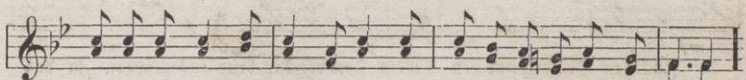


Jesus das Wasser des Lebens gibt Allen, die Ihn hier lieben.
Kommt zu dem Lebensquell, trinkt und lebt, Alle, die Je - sum - - - lieben.

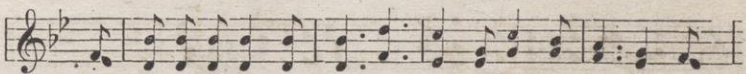
Chor.



Der Geist und die Braut die sprechen: Kommt Al - le, kommet Al - le Und



wen darnach dürst, der komm sofort Und schöpf aus der Quelle des Heils.



Der Brunnen des Lebens flie - het, fließt für Al - le, flie - het, Der



Brunnen des Lebens flie - het, Er flie - het für dich und für mich.

- 2. Jesus hat Wohnungen schon bereit
Allen, die Ihn lieben,
Jesus hat Wohnungen schon bereit
Allen, die Ihn hier lieben.
Köstliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn lieben,
Köstliche Schätze, die nie vergehn
Allen, die Ihn hier lieben.

[Chor.]

Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn lieben,
Goldene Kronen empfangen dort
Alle, die Ihn hier lieben.

[Chor]

- 3. Jesus bescheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn lieben,
Jesus bescheeret ein weißes Kleid
Allen, die Ihn hier lieben.

- 4. Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn lieben,
Ewige Ruhe verheißt der Herr
Allen, die Ihn hier lieben.
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die Ihn lieben,
Wonne und Freude, die ewig währt
Allen, die Ihn hier lieben.

[Chor]

Die Heidenboten.

Erhaben.

The first system of music consists of two staves. The upper staff is in treble clef and the lower in bass clef. Both are in common time (C). The music begins with a forte (*f*) dynamic, followed by a piano (*p*) dynamic. The melody is primarily in the upper staff, with the lower staff providing harmonic support.

1. Hoch-ge-seg-net seid ihr Bo-ten, Die der Herr in's fer-ne Land

The second system continues the musical piece. It features two staves in treble and bass clefs. The dynamics are marked mezzo-forte (*mf*) and piano (*p*). The melody continues in the upper staff, with the lower staff providing accompaniment.

Zu den Blin-den und den Tod-ten Heil ver-kün- dend aus-ge-sandt. Zu den

The third system of music. The upper staff has a piano (*p*) dynamic. The word "Dringet" is written above the final measure of the upper staff. The lower staff continues the accompaniment.

Blin-den und den Tod - ten Heil verkündend aus - ge - sandt.

The fourth system of music. The word "Drin-get" is written above the first measure of the upper staff. The melody continues in the upper staff, with the lower staff providing accompaniment.

Drin-get wei - ter durch die trü - - - be Schrecken -
wei - ter durch die trü - - - be Schrecken - vol - le

Drin-get wei - ter durch die trü - - - be Schrecken -

vol - le Fin - ster - niß, *f* Eu - ren Glau - ben, eu - re
Fin - - ster - - - niß, *f*

Lie - be Krönt der Herr mit Sieg ge - wiß! *f* Euren Glau - ben, eu - re
Euren Glau - ben, eu - re

sf Lie - be *p* Lie - - be Krönt der Herr mit Sieg ge - wiß!
sf *p* *f*

2. O! ihr glaubensstarken Streiter,
Ohne Kriegesgeräth und Schwert,
;: Dringet nur erobernd weiter,
Eures Herren ist die Erd', ;:
Der euch sandte, wird euch helfen,
Euer König steht euch bei,
;: Ob auch Schafe unter | Wölfen |
Sollt ihr wandeln froh und frei. ;:
3. Liebe hat euch angetrieben,
Fachte hell die Sehnsucht an,
;: An den Brüdern auszuüben,
Was der Herr an euch gethan. ;:

- Darum sucht ihr nicht das Eure,
Sucht nicht Ehre, Ruhm und Gut,
;: Nein, ihr preiset nur das | theure |
Für die Welt vergoß'ne Blut. ;:
4. Hosannah! jubelt, singen
Tausende nach Nacht und Wein,
;: Und die fernsten Völker dringen
In das Himmelreich hinein ; :;
Und viel tausend Kniee beugen
Sich vor Christo, Gottes Sohn ;
;: Und das ist, ihr treuen | Zeugen, |
Eurer Arbeit süßer Lohn. ;:

Für die Kleinsten.

Mäßig.

Gott schuf die hol - de Son - ne, Er gab dem Tag sein
licht; Und mir, mir gab er Won - ne Bei treu - er - füll - ter Pflicht.

Alles wohl.

Worte von F. F. Keller.

(Kann als Grabslied benutzt werden.)

1. Al - les wohl! Al - les wohl! Al - les wohl! Sein
2. Al - les wohl! Al - les wohl! Al - les wohl! Ob

Weg ist im - mer gut, In Al - lem, was Er
tief und groß der Schmerz, Er heilt das wun - de

thut, Ob - gleich wir's nicht ver - stehn.
Herz, Denn Er ver - steht's zu thun.

3. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
Ob wir auch tragen Leid,
Je größer wird die Freud' —
An jenem, großen Tag.

5. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
D'rum Seele schau hinauf,
Bald endet auch dein Lauf,
Und du kommst dann auch heim.

4. Alles wohl! Alles wohl! Alles wohl!
Der Weg, den Jesus ging,
So dunkel, rauh er schien
Und war, führ' heim zu Gott.

6. O, dann wohl! O, dann wohl! O,
dann wohl!
Wenn mit den Lieben dort,
Wirst steh' am heil'gen Ort;
Wie glücklich wirst du sein!

Für die Kleinsten.

Mäßig munter.

Wir sin - gen dir mit Herz und Mund, er - hö - re un - sern Dank; und
seg - ne, Gott, den Kin - der - bund und sei - nen Früh - ge - sang.

Geimgang.

1. Laßt mich gehn, Laßt mich gehn, Daß ich Je - sum mö - ge

seh'n; Mei - ne Seel ist voll Ver - lan - gen, Ihn auf

e - wig zu em - pfan - gen, Und vor sei - nem Thron zu stehn.

- | | |
|--|--|
| <p>2. Süßes Licht, süßes Licht,
Sonne, die durch Wolken bricht:
O, wann werd ich dahin kommen,
Daß ich dort mit allen Frommen
Schau dein holdes Angesicht!</p> <p>3. Ach, wie schön, ach, wie schön
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög ich über Thal und Hügel
Heute noch nach Zion's Höhen!</p> | <p>4. Wie wird's sein, wie wird's sein,
Wenn ich zieh in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen —
Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein!</p> <p>5. Paradies, Paradies,
Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen
Wird uns sein, als ob wir träumen:
Bring uns, Herr, in's Paradies! —</p> |
|--|--|

Pfingstgebet.

Mei. Geimgang.

- | | |
|--|--|
| <p>1. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Komm', erfülle die Gemüther,
Daß wir werden Jesu Glieder,
:,: Daß wir werden Jesu Leib :,:</p> <p>2. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!</p> | <p>Komm', erfülle unsre Herzen,
Trösf' uns ob der Sünden-Schmerzen,
:,: Laß uns deine Wohnung sein :,:</p> <p>3. Geist des Herrn, Geist des Herrn,
Komm' herab, bleib' nicht fern!
Leit' uns, Herr, in alle Wahrheit,
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,
Führ' uns, Herr, zum Himmel ein! :,:</p> |
|--|--|

Der Erlöser von Sünden.

Feierlich.

f *mf*

1. Wer ist es, der mich von Sünden befreit? Mein Her-ze rei-nigt und

mf Mein

völ-lig er-neut? Wer ist es, der mich von Sünden befreit? — —

Soli. *pp*

Her-ze reinigt und völ-lig erneut? Es ist der Er lö-ser

Tutti. *mf*

Je-sus Christ, Der für dich am Kreu-ze ge-stor-ben ist. Es

mf

ist der Er-lö-ser Je-sus Christ, Der für dich am Kreu-ze ge-

stor-ben ist, Der für dich am Kreu-ze ge - stor-ben ist.

- | | |
|--|---|
| <p>2. Darf ich, wie ich bin, zu Jesu mich
nahn?
Wird er mich Armen auch gnädig em-
pfahn?
O, komm nur getrost, komm arm und
klein,
Und gib ihm dein Herze, er macht dich
rein.</p> | <p>O, nimm es, Erbarmen, nimm es an;
Ich geb Dir's, so gut ich es geben
kann.</p> |
| <p>3. Ich komm, o mein Jesu, gläubig zu Dir,
Mein Herz und alles, ich bringe es hier:</p> | <p>4. Was ist es, das mich so himmlisch
beglückt?
O sagt, was ist's, das mein Herze ent-
zückt?
Der theure Erlöser macht mich rein;
Sein bin ich auf ewig, und er ist
mein.</p> |

Unsre Wächter und unser Führer.

Mäßig.

1. Wer leucht' uns denn in der fin - ste-ren Nacht, In der
2. Wer führt bei Tag uns auf si - che-rem Weg, Uns auf

finstren Nacht so hell? Das thun die lieben, lie-ben Enge-lein, Die
sichrem Weg so treu? Das thut der lie-be, lie-be Jesus Christ, Der für

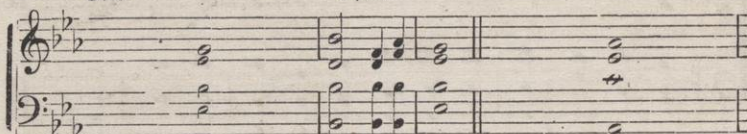
sol-len heut' Nacht unsre Wächter sein, Unsre Wächter in der Nacht,
uns an dem Kreu-ze ge - stor-ben ist, Der führt uns auf sichrem Weg.

Ist dies der Weg? (Chant-Gesang.)

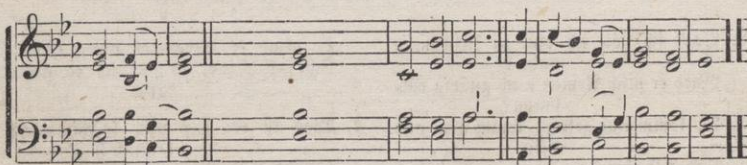
Worte von J. A. Reiz.

Solo.

Chor.



1. Ist dies der Weg, mein Vater? | D ja, mein Kind; | Du mußt durch diesen dunkeln



Weg nun gehn | Willst du die Stadt des großen | Königs sehn | Wo bel - ne Heimath ist. |

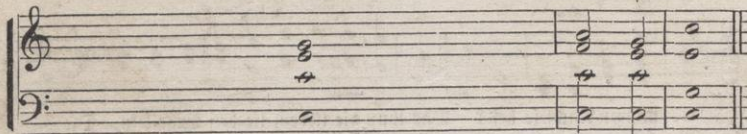
2. Sind Feinde auf dem Wege? | Ja wohl, mein Kind; |
Wo du's nicht denkst, da lauert | dein ein Feind, |
Doch siegen sollst du stets, wenn | du vereint |
Mit Gott den Kampf beginnst. |

3. Mein Vater, es ist dunkel! | Komm, nimm die Hand, |
Mein Kind, und halte dich recht | nah' zu mir, |
Ich bring dich glücklich durch zum | schönen Land, |
Wo all die Frommen sind. |

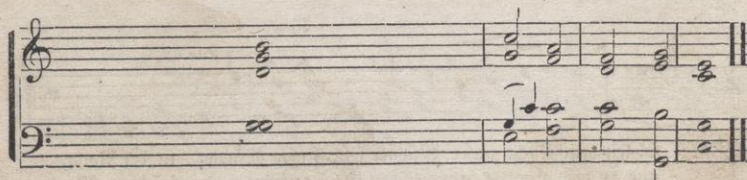
4. Mein Fuß will straucheln, Vater! | Kind blick empor; |
Dein Auge richt' auf mich, wenn | steil der Pfad. |
Ich werd' dich nicht verlassen. Für | meine Gnad' |
Wird droben mir dein Dank. |

5. O Vater, ich bin müde! | Kind, komm zu mir |
Und leg dein müdes Haupt an | meine Brust; |
Es ist ja meine Freud' und | meine Lust, |
Dich glücklich einst zu sehn. |

Komm zu mir! (Chant.)



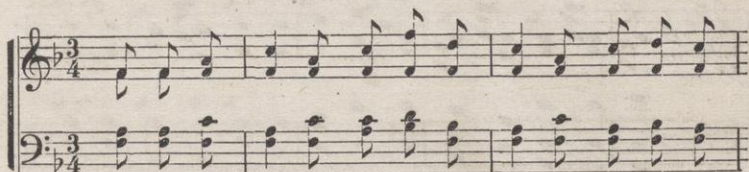
1. Mit freuchtem Aug' blick ich emvor Auf diesem sturme- | weg - ten Meer, |



Da trifft ein sanfter Ton mein Ohr, Ein himmlisch | Flüßtern: „Komm zu mir.“ |

2. Er zeigt mir einen Ort der Ruh',
Wo Freud und Fried soll | werden
mir,
D wie erquickend wirkt der Ruf!
Gewiß, mein | Gott, ich komm zu dir.
3. Wenn's hart und schwer der Seele
däucht,
Sich trennen von der | Erde hier |
So hör' ich, wenn das Leben flucht,
Die holde | Stimme: „Komm zu
mir.“ |
4. „Komm, denn die Erde muß vergehn,
Sie bietet keine | Heimath dir |
Dein müdes Aug' laß auf mich sehn,
Ich bin dein | Erbtheil — komm zu
mir.“ |
5. D Stimm' der Liebe und der Gnad',
Trifft mich auch Noth und | Angst
allhier, |
Sei du mein Leitstern bis zum Grab,
Dann ruf' mir | freundlich: „Komm
zu mir.“ |

Gott ist die Liebe.

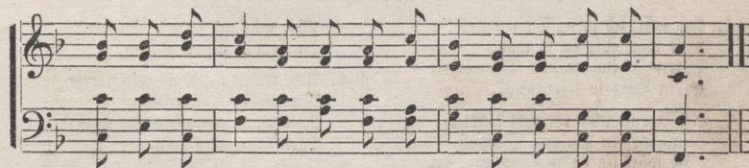


1. Gott ist die Lie - be, Läßt mich er - lö - sen; Gott ist die
2. Ich lag in Ban - den Der schön - den Sün - de; Ich lag in

Chor.



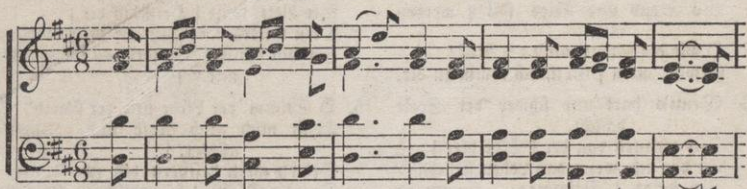
Lie - be, Er liebt auch mich. } Drum sag ich noch ein-mal:
Ban - den Und kommt nicht los. }



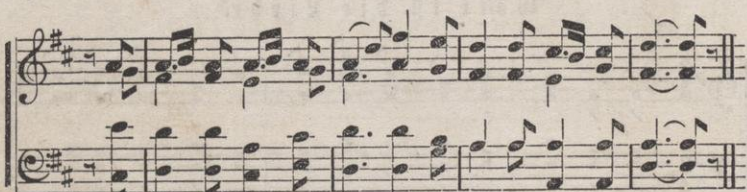
Gott ist die Lie - be, Gott ist die Lie - be, Er liebt auch mich.

3. Er sandte Jesum,
Den treuen Hellsand;
Er sandte Jesum
Und macht' mich los. [Chor.]
4. Er ließ mich laden
Durch's Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist. [Chor.]
5. Du heisst, o Liebe,
All meinen Jammer;
Du stillst, o Liebe,
Mein tiefes Weh! [Chor.]
6. Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang ich bin. [Chor.]

Der Pilger aus der Ferne.



Der Pil - ger aus der Fer - ne, Zieht sei - ner Hei - math zu ;



Dort leuch - ten sei - ne Ster - ne, Dort sucht er sei - ne Ruh'.

- | | |
|--|--|
| <p>2. Der Menschen-Ehre Schimmer,
Stolz, Eitelkeit und Pracht
Verachtet er für immer
Und lebt in Gottes Macht.</p> <p>3. Die Ströme zieh'n hinunter
In's woggenreiche Meer,
So zieht der Pilger munter
Dahin zu Gottes Ehr'.</p> | <p>4. Von Engeln sanft getragen
Eilt er in Christi Schooß,
Sein Glück, wer kann es sagen?
Ist dann unendlich groß.</p> <p>5. Drum fühlt er auch hienieden
Ein Heimweh früh und spät,
Ihn zieht's nach jenen Hütten,
Wo ew'ger Friede weht.</p> |
|--|--|

Ganz des Herrn.

Mel. Der Pilger aus ic.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Ach wär' ich ganz Dein eigen!
Wie wär' mir da so wohl.
Wie wär' im tiefsten Schmerz
Mein Herz so friedevoll.</p> <p>2. Ach, wenn ich nur recht kindlich
Mich legt in Deinen Schooß,
Wie wär' ich da so gänzlich
Der Wunsch' und Sorgen los.</p> <p>3. Ach könnt' ich Dich nur halten,
Mein Heiland, fest allzeit.</p> | <p>Wie wär' ich da ein Sieger
In jedem süßen Streit.</p> <p>4. Ach, wenn mein ganzes Herze
Nur liebte Dich allein,
Wie würd' mein ganzes Leben
Hienieden selig sein.</p> <p>5. Zieh' ein mit Deinem Frieden,
Erfüll' es lebenslang,
Und wenn's hier ausgeschlagen,
Nimm Du es in Empfang.</p> |
|---|---|

Des Kindes Wunsch.

Mel. Der Pilger ic.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Das Kind steht mit der Mutter
In kühler Sommernacht,
Sie sehen still gen Himmel
In goldner Sternenpracht.</p> | <p>2. „O Mutter, liebe Mutter,
Sieh nur die Sternlein all!
Wie schmücken sie so herrlich
Den weiten Himmelsaal.“</p> |
|---|--|

- | | |
|--|--|
| <p>3. „„Mein Kind gar herrlich glänzen
Die Stern' am Himmel hoch,
Doch ist es über ihnen
Wohl vielmal schöner noch.</p> <p>4. Denn dorten thront erhaben
Dein Heiland Jesus Christ,
Der aller Himmel Himmel
Glorreicher König ist.</p> <p>5. Drum loben und erheben
Nun alle Engel Ihn,
Und alle Sel'gen saugzen
Ihm zu mit frohem Sinn.““</p> | <p>6. „D wär' ich wie ein Engel
In jenem sel'gen Land!“
Beriegt das Kind, sein Auge
Zur Mutter ernst gewandt.</p> <p>7. Sie führt es still nach Hause,
Ihr Auge strahlt so süß,
Gar viel wohl noch erzählte
Sie ihm vom Paradies.</p> <p>8. Doch wenig Wochen später
An seinem Sarg sie stand.
Es war nun wie ein Engel
In jenem sel'gen Land.</p> |
|--|--|

Die Thräne der Mutter.

Me l. Der Pilger aus 2c.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Ich stand bei meiner Mutter,
Die mich so herzlich liebt;
Sie war ganz still und traurig,
Ich hatte sie betrübt.</p> <p>2. Ich hatte meine Hände
Auf ihren Schooß gelegt,
War auch ganz still und traurig,
Im Herzen tief bewegt.</p> <p>3. Da fiel ein heißer Tropfen
Herab auf meine Hand;
Er kam aus ihrem Auge,
Ich hab' ihn wohl erkannt.</p> <p>4. Schnell stand sie auf, die Mutter,
Und sprach dabei kein Wort,</p> | <p>Sie brückte meine Hände
Und ging dann schweigend fort.</p> <p>5. Ich habe sie verstanden,
Warum sie hat geweint!
Ich habe sie verstanden,
Wie gut sie's mit mir meint!</p> <p>6. Nie will ich mehr betrüben
Das liebe Mutterherz,
Nie soll sie wieder weinen
Um mich vor Gram und Schmerz</p> <p>7. An diese Thräne will ich
Gedenken immerdar,
Die Thräne, die ein Zeichen
So heißer Liebe war!</p> |
|--|---|

Neujahrslied.

Me l. Der Pilger aus 2c.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch deine Liebe nicht;
Noch segnen deine Hände,
Noch scheint dein Gnadenlicht.</p> <p>2. Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freuden wanken;
Doch deine Liebe bleibt.</p> <p>3. Der Jugend Reiz vergehet,
Des Mannes Kraft wird matt:</p> | <p>Doch innerlich erstebet,
Wer dich zum Freunde hat.</p> <p>4. Erheben gleich die Sünden
Des alten Jahres sich;
Du lässest Heil verkünden
Und wirfst sie hinter dich.</p> <p>5. Du heilest allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.</p> |
|---|---|

Am Abend.

Me l. Der Pilger aus 2c.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Nun ist es Abend worden,
Nun bricht die Nacht herein,
Nun wachen auf am Himmel
Die glühnen Sternelein.</p> <p>2. Ich steh' am Fenster sinnend
Und schaue in die Nacht.
Wie ist's ringsum so stille!
Und droben welche Pracht!</p> | <p>3. Wie glüht es dort und flimmert!
Was sagt die glüh'ne Schrift?
Kannst du, mein Herz, es lesen,
Sag, ob's wohl dich betrifft?</p> <p>4. Ja wohl, ich kann es lesen,
Es ist ein köstlich Wort,
Es sagt, mein lieber Vater
Hab' Seine Wohnung dort.</p> |
|---|---|

Heimath.

Andante.

Musical notation for the first system, including treble and bass staves with a piano (p) dynamic marking.

1. Wenn weit in den Lan - den wir schwei - fen um - ber, Wie die
 2. Von Hau - se ent - fer - net, das se - lig - ste Glück, Ver-

Musical notation for the second system, including treble and bass staves.

Hei - math, so fin - den kein Plätz - chen wir mehr. Hast
 schmäb' ich und wün - sche mein Hütt - chen zu - rück, Wo

Musical notation for the third system, including treble and bass staves with a crescendo (cresc.) and forte (f) dynamic marking.

draußen auch er - strommen der Wonne Gipfel du, So wird dir nimmer
 bell die Vöglein sin - gen vor meinem Fenster mir; Ach! all' der Himmels-

Musical notation for the fourth system, including treble and bass staves with a piu Adagio tempo marking.

wer - den der Heimath hol - de Ruh. Hei - math, Va - ter - land!
 Frieden wohnt nirgends so wie hier. Hei - math, Va - ter - land!

Musical notation for the fifth system, including treble and bass staves with a tempo marking (f A tempo) and a ritardando (Rit.) marking.

Nichts gleicht der sü - ßen Hei - math, dem sü - ßen Va - ter - land!

Herzliches Land der Ruh'.

Worte von J. A. Neiß.

1. Mein Herz mit Sehnsucht war-tet Dein, — Herr-li-ches Land der Ruh'; Zu
2. Wie wird sich da der Pil-ger freuen, — Herr-li-ches Land der Ruh'; Zu

Sim-mels-heimath schön und rein — Herr-li-ches Land der Ruh'; Mein Loblied sei Dir
Dei-ner Herr-lich-keit zu sein — Herr-li-ches Land der Ruh'; Dort wo der Strom des

dann geweiht, Wenn ich nach ü-ber-standnem Streif, We-nie-ge Fei-ne Se-sig-keit —
Le-bens fließt und wah-re Ruh' die Seel' ge-nießt, Las-ter-len-thor sich nimmer schließt —

Chor.

Herzlich Land der Ruh', } Herr-li-ches Land der Ruh' — Herr-li-ches Land der
Herzlich Land der Ruh', }

Ruh'. Mein Herz mit Sehnsucht war-tet Dein, O herr-lich' Land der Ruh'.

3. War schnell das Erbensüß verfleucht, —
Herzliches Land der Ruh';
Wie Nebel, den der Wind verflucht —
Herzliches Land der Ruh';
Doch dort an jenem goldenen Strand
Steht Jesus — reicht mir selbst die Hand
Und führt mich in's verheißne Land,
Herzliches Land der Ruh'

4. Wer möchte hier für immer sein,
Herzliches Land der Ruh'!
Ich nicht — brum fort zur Heimath mein
Herzliches Land der Ruh';
D möcht' ich leben so allhier,
Daß ich Dich einst Du ew'ge Bier,
Im Frieden schaue für und für —
Herzliches Land der Ruh'.

Wie Schiff auf dem Meere.

1. Wie Schiff auf dem Meere, wie Wolken so frei, So

ei - ten die Jah - re des Le - bens vor - bei; Wer weiß, ob auf

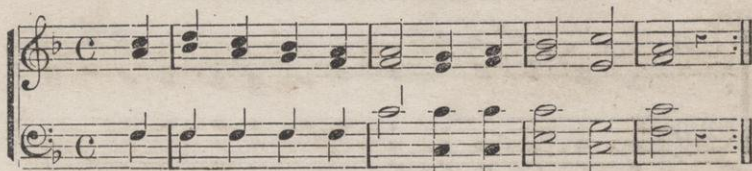
Er - den noch lan - ge ihr weilt, O Kin - der noch heu - te zum

Hei - lan - de eilt, O Kin - der noch heu - te zum Hei - lan - de eilt.

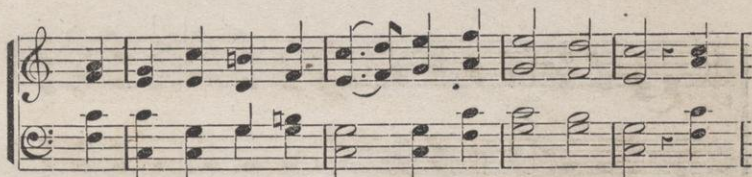
2. Wie schön sind die Blumen in Früh-
lingszeitpracht;
Doch tödtet sie schnell oft der Frost einer
Nacht.
Wie Blumen verwelkt ihr, ach, seid ihr
bereit?
:; O, eilet zum Heiland, jetzt habt ihr
noch Zeit. :;

3. Die seligsten Freuden, den Frieden, die
Lust,
Die findet man nur an des Heilandes
Brust;
Da kann man im Tode selbst jubeln
noch froh:
:; „Ich gebe zu Jesu!“ Wie leicht
stirbt's sich so! :;

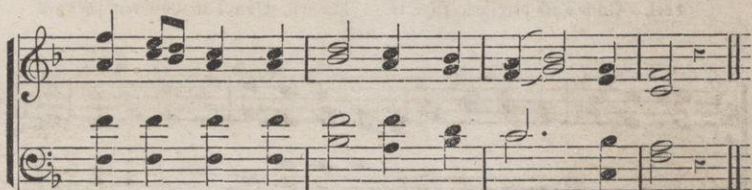
Führe mich!



1. { Nimm, Je - su, mei - ne Hän - de Und füh - re mich }
{ Bis an mein se - lig En - de Und e - wig - lich! }



Ich kann al - lein nicht ge - hen, Nicht Ei - nen Schritt; Wo



Du wirst geh'n und se - hen, Da nimm mich mit!

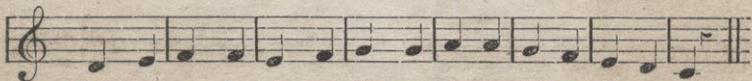
2. In Deine Gnade hülle
Mein armes Herz
Und mach' es endlich stille
In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu Deinen Füßen
Mich, schwaches Kind,
Ich will mich an Dich schließen,
Weil ich so blind.

3. Wenn ich dann auch nichts fühle
Von Deiner Macht,
Bringst Du mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht;
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Für die Kleinsten.

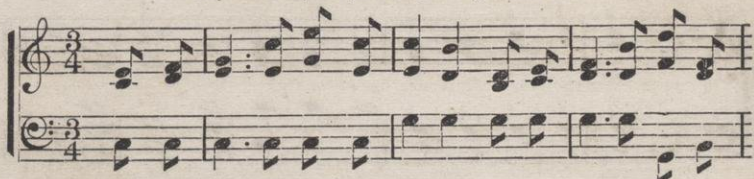


1. Lie - ber, treu - er Gott im Him - mel, O wie gut, wie gut bist du!
2. O wie bin ich froh und mun - ter, Neu - es Le - ben ist in mir!

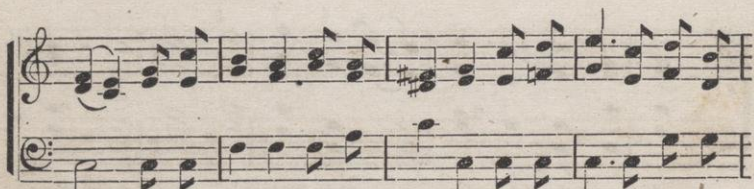


Gabst mir wie - ber sü - ßen Schlummer, Stärkstest mich mit sü - ßer Ruh.
Herz - lich dank' ich, treu - er Va - ter, In - nig, in - nig dank' ich dir.

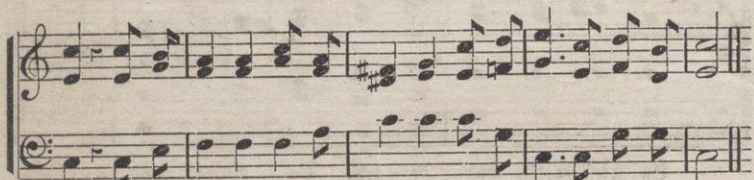
Schau' auf unsre Schul' hernieder.



1. Schau' auf uns - re Schul' her - nie - der, Auf - er - stand - ner Sie - ges -
2. Wäch - ten gleich dem Kin - der - hau - fen, Der Dich pries im Tem - pel



held! Dir er - tö - nen uns - re Lie - der, Dir, dem kind - lich Lob ge -
dort, Auch Dich prei - sen, zu Dir lau - fen, Von Dir hö - ren sel' - ges



fällt. Dir er - tö - nen uns - re Lie - der, Dir, dem kindlich Lob ge - fällt.
Wort. Auch Dich preisen, zu Dir lau - fen, Von Dir hö - ren sel' - ges Wort.

3. Laß uns Deine Lämmlein werden,
Sauft, gehorsam, voll Geduld,
: Wie Du warst für uns auf Erden
Einst ein Osterlamm voll Hulb. : :

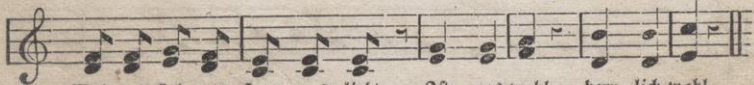
4. O Du Hirte, führ' und weide
Deine schwachen Kindlein hier,
: Bring' uns auch zur Himmelsfreude,
Daß wir ewig danken Dir! : :

Für die Kleinsten.

Liede und Dank.

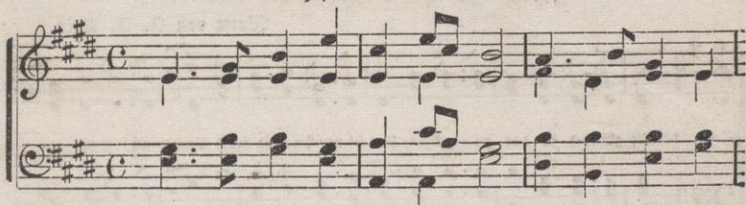


1. Uns ist wohl, herr - lich wohl; Weil der El - tern Herz uns liebt,
2. Lieb' ist süß, herr - lich süß. Wer uns Lie - be ge - ben kann,



Weil des Leh - rers Herz uns liebt, Ist uns wohl, herr - lich wohl.
D, den seh'n wir dank - bar an. Lieb' ist süß, herr - lich süß.

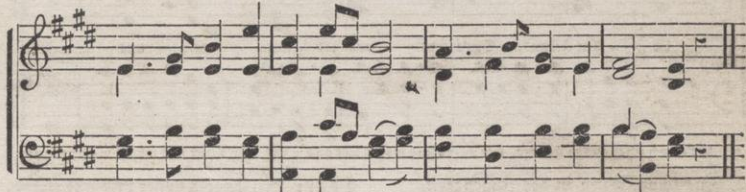
Am krystallinen Meer.



1. { Dor - ten am kry - stall - nen Meer, Hal - le - lu - jah,
 { Zu - bi - lirt das sel' - ge Meer, Hal - le - lu - jah,



A - men! } { Da ist Ru - he nach dem Streit, }
 A - men! } { Freu - de nach dem Er - den - leid, }



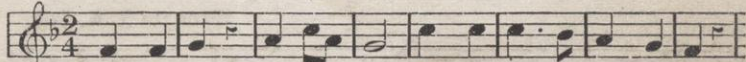
Fried' in al - le E - wig - keit, Hal - le - lu - jah, A - men!

2. Dorten faucht und freut man sich,
 Lobt und liebt Gott ewiglich,
 Jesus, den dort Alles preißt,
 Sendet Seinen heiligen Geist,
 Der uns stets zum Himmel weist.
 Hallelujah, Amen!
3. Ich stimm' auch ein Loblied an,
 Und erzähl', was Gott gethan,
 Heil sei Dir, o Gottes Sohn!
 Sing' ich hier auf Erden schon
 Und vereinst vor Deinem Thron,
 Hallelujah, Amen!

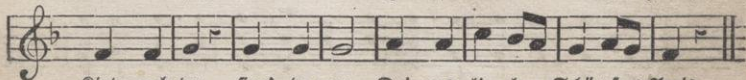
Für die Kleinsten.

Mäßig.

Sing' und bete.



1. Glücklein klingt, Bög - lein singt, Wie ein je - des kann und weiß.
 2. Bet' und sing'! Gu - tes Ding webst du nim - mer - mehr zu oft.



Kind, auch du, sing' da - zu Dei - nes lie - ben Schö - pfers Preis.
 Schen - fet doch Gott dir noch Täg - lich mehr als du ge - hofft.

Das fromme Kind.

Worte von J. A. Reich.

1. Wie glücklich ist das gu - te Kind, Das sei - nen Hei - land liebt! Denn wenn sein jun - ges

Chor.

Le - ben auch Von Lei - den wird be - trübt, So hat's - - - doch ei - - - nen

So hat's doch ei - nen lie - ben Freund, So lie - - ben Freund, Der's treu und reb - lich mit uns meint.

2. Wie schön, wenn in der Jugendzeit,
Man diesem Freund sich weibt;
Der reichlich uns schon in der Zeit
Mit Segnungen erfreut. —

Chor: Mit Engeln voller Lust und Freud,
Singt's dann in alle Ewigkeit.

Chor: Und wenn dies Leben ist vollbracht,
Uns gar zu Himmelsberden macht.

4. Drum, Kinder, schaut nach jenem
Stern,
Der dort so herrlich scheint.

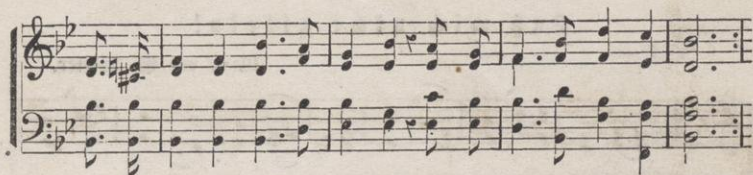
3. Ein Kind, das gerue beten thut,
Und seine Bibel lieft,
Bringt unser lieber Vater einft
In's schöne Paradies.

Denn schöner sollt ihr leuchten einft
Im himmlischen Berein,
Chor: Wo jedes seine Harfe bringt,
Und damit Gottes Lob besingt.

Die Erwartung.

Worte von J. A. Reich.

1. Ich er - war - te mei - nen Mei - ster, Der mir ru - fen wird, zu gehn



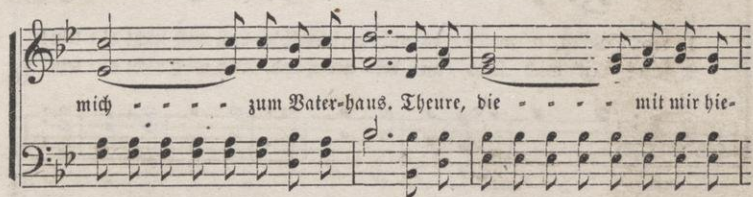
Zu der Herr-lich-keit des Va-ters, Zu den schö-nen Himmels-höh'n!

Chor.



Sie er-war-ten mich am Tho-re, Ru-fen

Sie er-war-ten, sie er-war-ten mich am Tho-re, Ru-fen



mich - - - zum Vater-haus. Theure, die - - - mit mir hie-

mich, sie ru-fen mich zum Vaterhaus. Theure, die mit, Theure, die mit mir bie-



nie-ben, Ein-stens zo - - - - - gen ein und aus.

nie-ben, Ein-stens zo-gen, ein-stens zo-gen ein und aus.

- 2. Manche Hügel muß' ich klimmen,
Manche raube Pfade gehn,
Manche Last hab' ich getragen,
Manchen schweren Sturm gesehn.
[Chor.]

D wie werden sie sich freuen,
Wenn auch ich den Lauf vollend't.
[Chor.]

- 3. Mancher liebe Reis' gefährte
Ruhet schon im ew'gen Glück.
Und ich kämpfe noch hienieden,
Blieb noch in der Welt zurück.
[Chor.]

- 5. Bald wird meine Lebensbarke
Nuch im Friedenshafen sein;
Dann werd' ich mit allen Frommen
Ewig mich in Gott erfreun. [Chor.]

- 4. Schneller war ihr Sieg gewonnen,
Wälder ihre Reis' zu End',

- 6. Doch ich will getulbig warten,
Gottes Absicht ist ja gut:
„Komm und hol' mich bald zu dir, Herr,
Wo mein Herz auf ewig ruht.“
[Chor.]

Laß mich nicht allein!

Worte von G. Weiser.

1. Je = sus, Hei = land, hör' mein Flehn, Ma = che selbst mein Her = ze
2. Ein = sam in dem frem = den Land — Oh = ne dich, was würd' ich

1. rein. Wollst, o wollst es nicht verschmäh'n, Laß mich nicht al = lein!
2. sein? Leit' mich stets an dei = ner Hand, Laß mich nicht al = lein!

3. Das Verlorne suchest du —
Willst von Sündenmacht befrei'n.
Schenkst dem müden Herzen Ruh —
Laß mich nicht allein!

5. Wenn die Todeschatten nah'n,
Wollst auch du mir nahe sein;
Führ mich sicher himmelan,
Laß mich nicht allein!

4. Deine Liebe mich durchglüh,
Möchte dir mein Alles weih'n.
Dir nur folgen spät und früh,
Laß mich nicht allein!

6. Nicht allein, bis ich dich seh
Dort im gold'nen Glorienschein.
Bis vor deinem Thron ich steh,
Heil! auf ewig dein.

Der Liebe Sieg.

Von P. A. Mölling.

Mel. Laß mich nicht allein!

1. Jesus, deiner Liebe Sieg
Gieße mir in Herz und Sinn;
Dann hört alles Wanken auf,
Wenn ich ganz dein bin.

3. Daß es jetzt vom Himmel fiel
Und mich machte hell und rein!
O, du heil'ger Gnaden-Geist,
Komm in's Herz hinein!

2. Bünde deines Geistes Licht
Jetzt in meinem Herzen an,
Sind die Schlacken erst verzehrt,
Ist dies Werk gethan.

4. Herzens-Läuterungs-Feuer komm!
Meiner Seele Wonneschein!
Stärke du mein ganzes Ich,
Heil'ge mich als — dein!

Das herrliche Land.

Worte von J. Krehbiel.

Sanft.

1. { Ein herr = li = ches Land mein Glaube sieht, Ein Land der Ruh, wo
Der Se = li = gen Hei-math heißt der Ort, Und..... }

2. Glück stets blüht;
..... Schaa = ren der En = gel sind auch dort. }

Chor.

Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herr-li = chen Land mit mir?

Wollt ihr geh'n? Wollt ihr geh'n? Geh'n nach dem herr-li = chen Land?

2. O himmlisches Land, der Sel'gen
Freud!
Es kann dich niemals treffen ein
Leid;
Die Herrlichkeit Gottes ist dein Glanz,
Vertreibt die Nacht, das Dunkel ganz.
[Chor.]

Die Strafen von Gold, das Perlethor,
Und schaue zum Lebensbaum empor.
[Chor.]

3. Dort finde ich auch die heil'ge Stadt,
Die Jesum Christ zur Sonne hat.

4. Die selige Schaar, gekleid't so schön,
Auf Himmelsau'n gar fröhlich geh'n;
„Dem Lammne sei Heil, Lob, Ehr und
Preis!“

So singet die selige Schaar in Weiß.
[Chor.]

Ich will den Herrn loben.

Lebhast.

1. { Wie ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie.
Drum dank ich dir mit Psal - ter - spiel, Psal - ter - spiel, Drum

ist doch oh - ne Maß und Ziel, Maß und Ziel, Wie ist doch oh - ne Maß und
dank ich dir mit Psalter - spiel, Psalter - spiel, Drum dank ich dir mit Psal - ter -

Chor.

Ziel, Herr dei - ne Gü't und Treu'! } Lo - bet Gott, froh-
spiel, Und Har - fenklang auf's Neu'. } Lo - bet Gott, ja frohlockt! Lo - bet

lockt!
Ihn, den treu - en Gott, Denn er hilft aus al - ler
Denn er hilft aus al - ler Noth, Sei es

Noth, al - ler Noth, Lo - bet Gott, froh-
Trieb - sal o - der Lob, Lo - bet Gott, lo - bet Gott, Ja, froh-

lockt!
lo - cket un-ferm Gott, Seid ge - treu bis in den Tod.
Seid ge - treu bis in den Tod. — in den Tod.

2. :, Du wohnst in deinem Israel :,
Ja unter Lobgesang,
:, Drum singe dir auch meine Seel' :,
Aus Herzens-Lust und Drang.
[Chor.]
3. :, Rühr' du mit deines Feuers Blut :,
Mir Herz und Lippen an,
:, Damit, was deine Liebe thut, :,
Ich fröhlich loben kann.
[Chor.]
4. :, Halt' mir auch Herz und Mund ge-
stimmt :,
Beständig auf dein Lob,
:, Und wer mein Lied und Lob ver-
nimmt, :,
Der freue sich darob ; [Chor.]
5. :, Der liebe dich und lobe dich :,
Und habe frohen Muth,
:, Genieße und erprobe dich, :,
Du allerhöchstes Gut! [Chor.]

Gottes Geböte sind nicht schwer.

Met. Ich will den Herrn loben.

1. :, Am Ende ist's doch gar nicht
schwer, :,
Ein sel'ger Mensch zu sein ;
:, Man gibt sich ganz dem Herren
her, :,
Und hängt an ihm allein. [Chor.]
2. :, Man ist nicht Herr, man ist nicht
Knecht, :,
Man ist ein fröhlich Kind,
:, Und wird stets sel'ger, wie man recht :,
Den Herren lieb gewinnt. [Chor.]
3. :, Man wirkt in stiller Thätigkeit :,
Und handelt ungesucht,
4. :, Gleich wie ein Baum zu seiner
Zeit :,
Von selbst bringt Blüth' und Frucht.
[Chor.]
5. :, Man fügt sich freudig immer fort :,
In alles, was er fügt,
:, Ist alle Zeit, an jedem Ort, :,
Wo man ihn hat, vergnügt. [Chor.]
5. :, So selig ist ein gläub'ger Christ, :,
So reich und sorgenleer,
:, Und wenn man so nicht selig ist, :,
So wird man's nimmermehr. [Chor.]

Mein Gott.

Met. Ich will den Herrn loben.

1. :, O Gott, mein Gott, so wie ich dich :,
In deinem Worte find',
:, So bist du recht ein Gott für mich :,
Dein armes schwaches Kind. [Chor.]
2. :, Wie bin ich doch so herzlich froh, :,
Daß du kein andrer bist,
:, Und daß mein Herz dich täglich so :,
Erkennt und auch genießt. [Chor.]
3. :, Ich bin voll Sünde, du voll
Gnad' ; :,
Ich arm, und du so reich ;
4. :, Ich rath- und hüßlos, du hast Rath, :,
Und Rath und That zugleich. [Chor.]
4. :, Ich seh' ringsum und überwärts, :,
Da bist du fern und nah ;
:, Und lege still die Hand auf's Herz, :,
Und fühl's, du bist auch da. [Chor.]
5. :, Drum ist mir's herzlich lieb und
werth, :,
Daß du bist, der du bist,
:, Und Alles, was mein Herz begehrt, :,
Bei dir zu finden ist.

Das gefundene Heil.

Innig mit Gefühl.

p
1. Nun hab' ich Heil ge - fun - den In Dir, o Je - su Christ!

Und bin mit Dir ver - bun - den, Der Du mein Al - les bist.

Chor.

f
Ja, ich fühl' es, ich bin Dein Und Du bist auf e - wig mein!

f

decrsc.

mf *p*
Es - er will ich nun-mehr ster - ben, Als von Dir ge - schie - den sein.

mf *p*

- | | |
|---|--|
| <p>2. Wie konnt' ich doch so lange,
D Jesu, Dir entflieh'n
Und widersteh'n dem Drange,
Der mich zu Dir wollt' zieh'n!
[Chor.]</p> | <p>5. Kein Teufel, Tod und Hölle,
Kein Feind mich mehr erschreckt!
D Jesu, meine Seele
Ist an Dein Herz gelegt!
[C or.]</p> |
| <p>3. Wer kann die Lieb' ermaßen?
D Jesu, welche Huld!
Vergeben und vergessen
Hast Du all meine Schuld!
[Chor.]</p> | <p>6. Dich laß ich nunmehr walten,
Dir übergeb' ich mich!
Du wirst mich feste halten,
D Jesu, ewiglich.
[Chor.]</p> |
| <p>4. Wer will mich noch verdammen?
Ich fürchte kein Gericht!
Dein theures Blut und Namen,
D Jesu, für mich sprich!
[Chor.]</p> | <p>Chor. Ja, ich fühl' es, ich bin Dein
Und Du bist auf ewig mein.
Gerne will ich nunmehr sterben,
Um bei Dir dann ganz zu sein.</p> |

Erinnerung an den Charfreitag.

Met. Das gesunde Heil.

- | | |
|--|---|
| <p>1. Selbst eine Dornenkrone
Trug heut' der Herr für dich!
D, Sünder, falle nieder,
Und weine bitterlich!
[Chor.]</p> | <p>Der Herr nimmt an dich wieder,
Mit Langmuth und Geduld!
[Chor.]</p> |
| <p>2. Er hat den Schmerz erduldet,
Die Angst, die große Pein!
Für das, was du verschuldet,
Für dich, o Mensch, allein.
[Chor.]</p> | <p>4. Er hat sein Blut vergossen,
Dich zu erretten, ja!
Für dich ist es geflossen
Dereinst auf Golgatha!
[Chor.]</p> |
| <p>3. D, Sünder, falle nieder!
Bekenne deine Schuld!</p> | <p>5. Such Trost in seinen Wunden!
Kommst dann du vor's Gericht,
Dereinst, nach diesen Stunden,
Dein Heiland läßt dich nicht!
[Chor.]</p> |

Morgengedacht.

Met. Das gesunde Heil.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Allvater, der im Kranze
Der Sterne huldvoll thronst,
Dich preist im Morgenlänze,
Was froh die Welt bewohnt.
[Chor.]</p> | <p>Und jede Lebensstunde
Der Pflichterfüllung weihn.
[Chor.]</p> |
| <p>2. Dich, dessen ew'gem Leben
Licht, Kraft und Heil entquillt,
Soll auch mein Herz erheben,
Mit deinem Geist erfüllt.
[Chor.]</p> | <p>4. Verleihe Kraft und Segen
Zum Recht- und Wohlthun mir,
Und leit' auf guten Wegen
Mich heut' und für und für.
[Chor.]</p> |
| <p>3. Getreu dem Christenbunde
Will immerdar ich sein,</p> | <p>5. Laß strahlen deine Sonne
Nach deinem weisen Rath
Den Menschen allen — Wonne
Auf ihren Erdenpfad.
[Chor.]</p> |

Lob Gottes im Sommer.

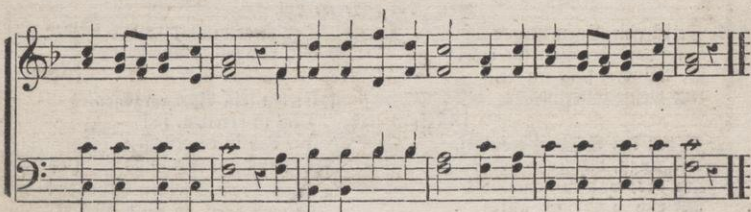
Met. Das gesunde Heil.

- | | |
|--|---|
| <p>1. D danket ihm mit Singen,
Und wechselt Chor um Chor;
Laßt eure Harfen klingen,
Und bringt sein Lob empor!
[Chor.]</p> | <p>Gibt Regen genug auf Erden,
Und sendet Sonnenschein.
[Chor.]</p> |
| <p>2. Er läßt die Wolken werden,
Und hüßet den Himmel ein,</p> | <p>3. Komm, Gottes Volk, und preise
Den Schöpfer froh davor!
Komm kindlich, und erweise
Dem Herrn dein schuldeig Lob!
[Chor.]</p> |

Brüderliche Gemeinschaft.



1. Wie lieblich ist die - nie - den, Wenn Brüder treu ge - sinnt In Eintracht und in Frie - den Ver -
2. Wie Thau vom Hermon nieder Auf Got - tes Berge fließt: Al - so auch auf die Brü - der Der



traut bei - sam - men sind, In Eintracht und in Frie - den Vertraut bei - sam - men sind.
Se - gen sich er - gießt. Al - so auch auf die Brü - der Der Se - gen sich er - gießt.

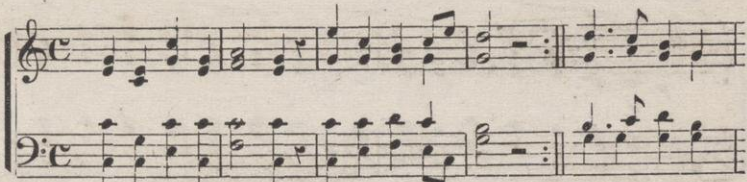
- | | |
|--|---|
| <p>3. Und einstens wird erneuet
Durch sie die heil'ge Stadt;
:: Was Knecht ist, wird befreiet,
Und rein, was Flecken hat. ::</p> | <p>4. Und alles Volk der Erde
Gehet nun zum Lichte ein;
:: Dann wird nur Eine Heerde
Und nur Ein Hirte sein. ::</p> |
|--|---|

Preis des Heilandes.

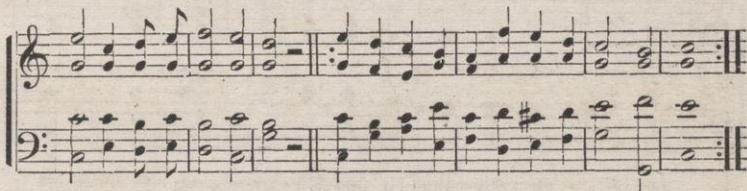
Mel. Brüderliche Gemeinschaft.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Ich will dich erheben
Mit Herz und mit Mund,
:: Dich, o mein Heil und Leben,
Herr meiner Hoffnung Grund. ::</p> | <p>4. O wüßten's doch Alle,
Wie freundlich du bist,
:: Und folgten deinem Schalle,
Du süßer Jesus Christ! ::</p> |
| <p>2. Denn du hast mich Armen
Mit mächtiger Hand
:: Gerettet voll Erbarmen
Von des Verderbens Rand. ::</p> | <p>5. Send' aus deine Boten
Nach Süd und nach Nord,
:: Und wecke selbst die Todten
Durch deiner Allmacht Wort: ::</p> |
| <p>3. Nun bin ich so fröhlich,
Von Sündenschuld los,
:: So unaussprechlich selig
In deinem Liebeschooß. ::</p> | <p>6. Daß bald auf der Erde,
Zum Preis deiner Treu',
:: Nur eine sel'ge Heerde
In deinen Hüften sei. ::</p> |

Gebet.



1. { Je - su, Gnaden - sen - ne, Sü - ße See - sen - ßer, } Blut voll Er -
 { Brunnenquell al - ler Won - ne, Rei - ge dich zu mir! }



barmen Auf dein Kind herab, Trö - ste selbst mich Armen, Sei mein Schild und Stab!

2. Tilg all meine Sünde,
 Herr, in deinem Blut,
 Daß dein Zorn verschwinde,
 O mein höchstes Gut,
 Laß mir deine Wunden,
 Deiner Marter Schön'
 ;: Alle Tag und Stunden
 Vor den Augen sehn! ;:

3. Dir nur will ich leben
 Und für dich nur sein,
 Dir mich ganz ergeben
 Und zum Opfer weihn.
 Sprich dazu dein Amen,
 O mein Fels und Hort!
 ;: Preis sei deinem Namen
 Ewig hier und dort! ;:

Einladung.

Met. Gebet.

1. Kommt, o liebe Kinder,
 Kommt zum Kreuz heran,
 Seht den Freund der Sünder,
 Seht den Schmerzensmann;
 Seht, ach seht ihn hangen;
 Seht an seinem Blut,
 Was er vor Verlangen
 Nach den Sündern thut.

2. Tretet nur recht nahe
 Denn Er hat euch lieb;
 So wie Er euch sah,
 Mit entbranntem Trieb,
 Aus des Todes Stricken
 Euch herauszuzieh'n,
 Ach mit solchen Blicken,
 So betrachtet ihn.

3. Gebt dem Lamm das Geht,
 Seinen Schmerzenslohn!
 Sagt ihm: Wir sind deine,
 Heil'ger Gotteslohn!
 Deines Leidens Beute,
 Dein erworbenes Gut
 Ewiglich wie heute,
 Durch dein theures Blut!

4. Also setzt euch nieder,
 Bleibt auf Golgatha!
 Singt ihm Freudenlieder,
 Singt Hallelujah!
 Preiset seine Wunden,
 Seinen bitteren Tod,
 Seine Marterstunden,
 Seine Angst und Noth!

Das Friedenswort.

Langsam.

1. Ge-seg-net sei das Friedenswort, Es tö-ne durch die Län-der

fort Vom Auf-gang bis zum Nie-der-gang, Hell wie der

En-gel Lob-ge-sang, En-gel Lob-ge-sang.

2. Und wo der Streit die Völker trennt,
Im wilden Kampf die Selbstsucht brennt,
Da streu' es aus auf seinen Pfad
Nach rechts und links die Friedenssaat.
3. Es pflanze Leben in den Tod
Des Regers, dem die Fessel droht;

Der Götze werde weggerückt,
Dem sich der arme Hindu bückt.

4. Wo eine Seele seufzt nach Ruh',
Der weh' es stillen Frieden zu,
Bis um das ganze Erdenrund
Sich schlingt ein sel'ger Friedensbund.

Vertrauen.

Met. Das Friedenswort.

1. Mein Vater, der im Himmel wohnt,
Als König aller Ehren thronet,
Der ist mir nah' bei Tag und Nacht
Und gibt auf meine Schritte Acht.
2. Er nährt den Sperling auf dem Dach
Und macht zur Früh' die Vögel wach:
Er schmückt mit Blumen Wald und Flur
Und pfllegt die Zierde der Natur.
3. Von meinem Haupte fällt kein Haar,
Mein Vater sieht es immerdar:

Und wo ich auch verborgen wär,
In Herz und Nieren schauet er.

4. Geschrieben stand in seiner Hand
Mein Name, eh' ich ihn gekannt;
An seinem Arm geh' ich umher,
Und er ist Gott: was will ich mehr?
5. O Vater mein, wie gut bist du!
Gib, daß ich niemals Böses thu!
Mach' mich den lieben Engeln gleich
In deinem großen Himmelreich!

Herbstgedanken.

Sanft und gedehnt.

1. { Schon fällt wie-der von den Zweigen Al-ler Blätterschnuck her-ab, }
 { Und ein namen - lo-ses Schweigen Deckt die Wälder wie ein Grab. }

Wo, wo sind sie denn ge-ble-ben, Die hier saugen einst so schön? schön?

Winters Frost hat sie ver-hat sie ver-trieben Ueber Thal und Ber-ges-höh'n.

2. Sind die Säng' gleich verschwunden,
 Singen sie doch anderswo;
 Wo sie ew'gen Lenz gefunden,
 Da, da sind sie nunmehr froh. —
- So wird dir, mein Herz, auch schwinden
 Deines Lebens Sommerzeit;
 Wohl dir, wenn du dann wirst finden
 Ew'gen Frühling's Seligkeit!

Des Sommers letzte Rose.

Me 1. Herbstgedanken.

1. Des Sommers letzte Rose blüht
 Im Garten allein;
 Verwelkt sind die Gespielen
 Im Sommersonnenschein;
 Jede Knospe und Blüthe,
 Ach! Alles zerfällt.
 :: Nun steht sie so verlassen,
 So allein in der Welt. ::
2. Bald wird dich der Herbstwind
 Du Verlassne! verweh'n;
 Wo sie schlummern, die Schwestern,
 Wirst auch du schlafen geh'n.
 Deine Blätter, sie fliegen
 Dabin in die Luft,
 :: Und sie hauchen im Tode
 Noch lieblichen Duft. ::

Bitte der Lehrer und Schüler.

1. Stell dich ein in uns-rer Mit-te, Ba-ter, Sohn und heil'ger Geist! Hö-re

Chor.

uns-re schwache Bit-te, Weil du selbst uns beten heißt. Hal-le-lu-jah!

Gottes Ruhm ist uns-re Lust. Hal-le-lu-jah! Gottes Ruhm ist uns-re Lust.

- | | |
|--|---|
| <p>2. Wir sind hier in deinem Namen,
Dich zu ehr'n nach Kinder Art,
Zieh' in Liebe uns zusammen,
Und zeig' deine Gegenwart. [Chor.]</p> | <p>4. Laß dein Wort an uns geheißen,
Segne du den Unterricht,
Daß ein Jedes sich kann freuen
In Erfüllung seiner Pflicht. [Chor.]</p> |
| <p>3. Dank sei dir für deinen Segen,
Dank für deinen Sabbathtag,
Der uns kommt mit Heil entgegen,
Wer da will, es haben mag. [Chor.]</p> | <p>5. Bring uns friedlich hier zusammen
Jeden Sabbathtag mit Lust;
Zünde an stets neue Flammen
Keiner Lieb' in jeder Brust. [Chor.]</p> |

Liebt einander.

Mel. Bitte der Lehrer und Schüler.

- | | |
|---|--|
| <p>1. O, ihr Kinder, liebt einander,
So, wie Jesus uns geliebt,
Der für uns sich selbst gegeben,
Nie ein Kindlein Er betrübt. [Chor.]</p> | <p>Gott ist unser aller Vater,
Und wir sind Ein Fleisch und Blut. [Chor.]</p> |
| <p>2. O, ihr Kinder, liebt einander,
Das ist göttlich, schön und gut,</p> | <p>3. O, ihr Kinder, liebt einander,
Lieben, das ist Seligkeit,
Liebe deckt der Sünden Menge
Und verflüßet alles Leid. [Chor.]</p> |

Der Lebensquell.

1. Kennst du den Quell, der blu - tig fließt Von mei - nes Je - su Herz?
2. Der Schwächer in der lez - ten Stund Wusch sich in die - sem Quell,

1. Wenn der sich in die See - le gießt, Heilt er den Sün - den Schmerz.
2. Dort hab' auch ich, wie er so wund, Mein Kleid ge - waschen hell.

1. Heilt er der Sün - den Schmerz, heilt er der Sün - den Schmerz.
2. Mein Kleid ge - wa - schen hell, mein Kleid ge - wa - schen hell.

1. Wenn der sich in die See - le gießt, Heilt er der Sün - den Schmerz.
2. Dort hab' auch ich, wie er so wund, Mein Kleid ge - wa - schen hell.

3. O sterbend Lamm, dein kostbar Blut
Verliert nie seine Kraft.
:: Es ist der Kirche größtes Gut,
Ihr Heil und Lebenssaft. ::

4. Im Glauben schau ich still hinan
Zu dir am Kreuzesstamm.
:: Was du verblutend mir gethan,
Das rühm' ich, Gottes-Lamm. ::

Der Geist.

W e l. Der Lebensquell.

1. Zwar jung, doch lebt in mir ein Geist,
Der leben soll in Gott;
:: Doch wenn die Welt ihn an sich reißt,
:: Stirbt er den ew'gen Tod. ::

2. Schwingt er nicht auf zum Himmel sich,
Und geht zur Ruhe ein.

:: So muß er leiden ewiglich
In Finsterniß und Pein. ::

3. O Gott, in Gnaden mein gebet,
Sei ewig mir verhöhet,
:: Vergebung, Heil und Leben schenkt
Mir, deinem armen Kind. ::

Glaube nur.

Worte von C. F. Paulus.

1. O fürchte dich nicht, meine Seel, Führt dein Weg auch durch's finke - re
2. Fühlst du dich al - lein in der Welt, Ist dein Her - ze von Freuden auch

I bal, Scheint verschwunden der Se - lig - keit Quell Und der
leer; Sei ge - trost, denn es le - bet der Held, Ja, es
Glan - be nur,

Gnade er - quickender Strahl. Glaube nur, glaube
leht dein Er - lö - ser und Herr. Glaube nur, glaube
Glaube nur,

nur, Der Hel - fer ist nah! Glaube nur! Glaube
Glaube nur! Der Hel - fer ist nah! Glaube nur!
Glaube nur!

nur! Glaube nur, glaube nur! Der Hel - fer ist nah! Glaube nur!
Glaube nur, glaube nur! Der Hel - fer ist nah! Glaube nur!

3. Macht Satan dem Herzen auch bang,
Sind der Fehler und Schulden auch
viel;
Nur getroßt! denn der Kampf währt
nicht lang,
Und die Gnad führt uns sicher zum
Ziel. [Chor.]

4. Gelobt sei der Herr, unser Gott!
Er verläßt die Seinen ja nie;
Sind wir gleich jetzt der Welt noch ein
Spott,
Mit dem Herrn ist der Himmel schon
hie. [Chor.]

Im Vorhof.

1. Im Vor-hof mei - nes Herrn Bin ich, wie Da-vid gern! Ja,
2. Die gan - ze Kin - der-schaar kommt ger-ne im - mer - dar, Ver-

ei - ne Stun - de hier verbracht, Macht, daß mein Her - ze lacht! Wie
sammelt sich an die - sem Ort Und hö - ret Gottes Wort. Wie

fren' ich mich so sehr, Wenn ich von Je - su hör', Wie Er so gern bei
ist es dann so schön, Wenn unsre Leh - rer seh'n, Daß ih - re Ar - beit

Kin - dern weilt Und ih - re Her - zen heilt Und ih - re Herzen heilt!
Früch - te bringt, Ihr Werk an uns ge - lingt! Ihr Werk an uns ge - lingt!

3. Wie manches arme Kind
Kam her ganz arm und blind,
War lahm und stumm, ja geistlich todt,
Ach, da that Hilfe Noth!
Doch seht das Wunder an,
Was doch die Gnade kann: [preist
Zeit lebr's, hört, sieht und hüpf! und
:; Mit uns in Einem Geist! :;:

4. Drum sind wir auch so gern
Im Vorhof unsres Herrn,
In unsrer Sonntagsschule hier
Und kommen für und für.
Und ruft der Herr uns ab,
Trägt man den Leib zu Grab,
So eilt der Geist dem Heiland zu,
:; Zur ew'gen Sabbathruh! :;:

Der Abendstern.

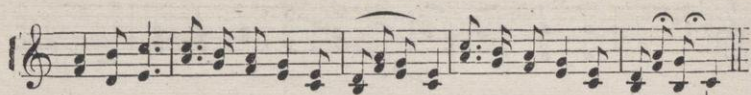
ALLEGRETTO.

Duett. Sanft und langsam.

Worte von J. A. Reich.



1. Herrlicher Stern, wenn Nacht einbricht, Leuchtest uns dein Silberlicht, Allen leuchtest es



nah und fern, Lieb-li-cher hol-der Abend-stern, Lieb-li-cher hel-der Abend-stern.

Chor.



Herr-li-cher Stern, . . . Herr-li-cher Stern, . . .

Herr-li-cher Stern, Herr-li-cher Stern.



Güt-be-nes Stern . . . sein, Lieb-li-cher freundli-cher Stern.

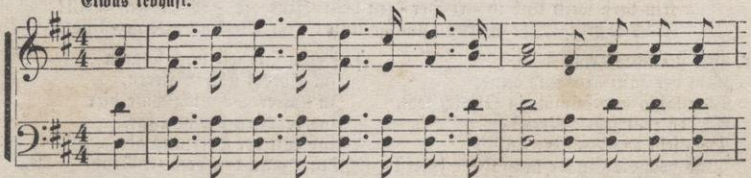
Güt-be-nes Stern-sein, Stern-sein.

2. Täucht es mir doch, du ruffst uns zu;
Auf der Erd' ist keine Ruh';
Blick empor zu dem Himmelszelt,
:,: Schaue hinauf zur bessern Welt. :,:
[Chor.]

3. Drum leuchte fort, du holder Stern,
Dein Erscheinen sehn wir gern;
Wie dein Licht ist—so sanft und rein,
:,: Möge auch unser Wandel sein. :,:
[Chor.]

Die frommen Sänger.

Etwas lebhaft.



1. Da bin ich gern, wo from-me Sän-ger wei-len, Und from-mer

Sang im Chor erklingt; Die fro-hen Stunden rasch vor - ü - ber

ei-len, Und je-der neu-e Freude bringt. Beim frommen Sang da fühlt sich

froh bewegt das Herz, Bei Lieberklang Schon halb ge-heit ist je-der Schmerz.

Drum bin ich gern, wo frem-me Sän-ger wei-len, Und frommer Sang im Chor er-kl-ingt.

2. Da bin ich gern, wo frommer Muth
die Plage

Berscheucht und Himmelsfreude bringt,
Wo leise nur im Liede tönt die Klage
Und unter'm Saitenspiel verklingt.

[Duet und Chor.]

3. Da bin ich gern, wo Freunde fromm
und bieder

Zum Gruf sich drücken warm die Hand
Und wo beim Klange seelenvoller Lieder
Sich fester knüpft der Treue Band.

[Duet und Chor.]

In die Ernte!

Worte von F. Rinder.

1. Horch! Des Heilands Stimme fra - get: „Warum wollt ihr müßig stehn?“

Weiß ist's Feld, die Ern - te war - tet: „Wer will mit den Schnittern gehn?“

Laut und lau - ge rußt der Meißter, Reich der Lohn für dich und mich, -

Wer will freu - dig ei - lend ru - fen: „Herr, hier bin ich, sen - de mich.“

Chor.

So - bet Gott al - le Lan - de, Und den Sohn den er



sande, Und den Geist auf dem Thron. Ehr' sei Vater, Geist und Sohn!

2. Kannst du Meere nicht durchkreuzen,
Nicht in Heidenländer ziehn;
Hilf den Heiden, die dir näher,
Die vor deiner Thüre gehn. —
Kannst du Tausende nicht geben,
Leg das Wittwen-Eberlein ein,
Und die „große“ kleine Gabe
Wird dem Herrn gefällig sein.
[Chor.]

3. Kannst du nicht mit Engelzungen,
Nicht wie Paulus predigen;
Kannst du Jesu Lieb' anpreisen,
Die für uns am Kreuze hing.

Kannst du Sünder nicht aufschrecken
Mit Gerichts Posaumenton,
Kannst du kleine Kinder führen
Zu des Heilands Gnadenthron. [Chor.]

4. Sage nicht mit eitlen Munde:
„Für mich gibt es nichts zu thun,
Da der Brüder Seelen sterben
Und dein Meister ruft dich nun.
Gehe freudig in die Ernte,
Seinem Werk nur weibe dich;
Da er ruft; sage eilend:
„Herr, hier bin ich, sende mich.“ —
[Chor.]

Die edle Gabe.

Met. In der Ernte.

1. Herr, dein Wort, die edle Gabe,
Diesen Schatz erhalte mir!
Denn ich zieh' es aller Gabe
Und dem größten Reichthum für.
Wenn dein Wort nicht mehr sollt'
gelden,
Worauf sollt' der Glaube ruhn?

Mir ist's nicht um tausend Welten,
Aber um dein Wort zu thun. [Chor.]

2. :: Hallelujah! Ja und Amen!
Herr, du wollest auf mich sehn,
:: Daß ich mög' in deinem Namen ::
Fest bei deinem Worte sehn. [Chor.]

Gottesstille, Sonntagsfrühe!

Met. In der Ernte.

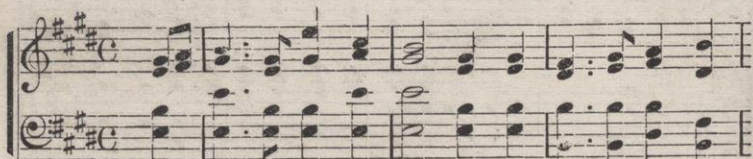
1. Gottesstille, Sonntagsfrühe,
Ruhe, die der Herr gebot!
Meine Seele, wach' und glühe
Mit im hellen Morgenroth!
Könn' ich in dem Zimmer bleiben,
Wann das Volk zur Kirche wallt?
Könn' ich Alltagswerke treiben,
Wann der Glockenruf erschallt?
[Chor.]

O! das nehm' ich sel'ge Stunde,
Wo man dein, o Herr! gedenkt;
Wo man mit der frohen Kunde
Von dem ew'gen Heil uns tränkt!
[Chor.]

2. Wo die holden Worte weilen,
Die der Herr auf Erden sprach,
Lasset auch das Brod mich theilen,
Das Er seinen Jüngern brach.

3. Neues Leben, neue Stärke,
Meiner Andacht frische Gluth
Zu dem frommen Liebeswerke
Schöpf' ich aus der Gnadenluth.
Und von göttlichen Gedanken
Einen reichen Nützensraub
Trag' ich heimwärts, Gott zu danken
In dem kleinen, stillen Haus. [Chor.]

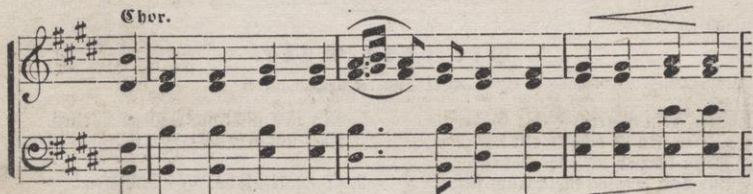
Gedenkt des Sabbathtags.



1. D se - het doch wie heu - te Der gan - ze Him - mel
2. Welch fei - er - li - che Stil - le Herrscht heu - te ü - ber -



lacht; Denn die - sen Tag der Freu - de Hat uns der Herr ge - macht!
all, Wo Got - tes heil - ger Wil - le Er - füllt dies Er - den thal!



Chor.
Ge - denkt des Sabbaths, hei - ligt ihn Mit kind - lich frommem



Herz und Sinn! Heiligt ihn! Heiligt ihn mit kindlich frommem Sinn!

3. Welch wunderbarer Friede
Weht heute durch die Klur!
Wie ruhet da der Müde,
Die arme Creatur.

[Chor.]

5. Die Lebensströme fließen
An diesem Tag so klar,
Da dürfen wir genießen
Den Segen wunderbar.

[Chor.]

4. Wie zieht uns da so mächtig
Der Geist des Herrn empor!
Wie schallet da so prächtig
Sein Wort zu unserm Ohr! [Chor.]

6. Und ist schon hier auf Erden
Der Sabbathtag so süß,
Wie wird's erst droben werden
Beim Herrn im Paradies! [Chor.]

Lobt den Herrn.

Langsam.

The first system of musical notation consists of a treble and bass clef staff. The treble staff begins with a melodic line marked *mf*, followed by a chordal accompaniment marked *f*. The bass staff provides a harmonic foundation with chords and moving lines, also marked *mf* and *f*.

1. Lobt den Herrn! Lobt den Herrn! Die Gna - - - den-

The second system continues the musical piece. The treble staff features a melodic line with a *p* (piano) dynamic marking. The bass staff continues the accompaniment, also marked *p*.

sonne ge - - - het auf mit hel - - lem Schein, Und des

The third system of musical notation shows the treble staff with a melodic line marked *mf* and *f*. The bass staff continues the accompaniment with *mf* and *f* dynamics.

Sim-mel - reiches Wonne Strömt — — mit ihrem Licht her-ein.

2. :: Jauchzt dem Herrn ::
Im Jubelsalme,
Der die Sünder nicht verstieß!
Seht, des Ew'gen Lebens Palme
Blüht im neuen Paradies.

3. :: Gottes Kind, ::
Uns Gott zu weihen,
Wurdest du ein Menschenkind;
Kindlich dürfen dein sich freuen,
Die mit dir verbrüderet sind.

Morgenlied.

Met. Lobt den Herrn.

1. :: Lobt den Herrn! ::
Die Morgensonne
Weckt die Flur aus ihrer Ruh,
Und der ganzen Schöpfung Wonne
Strömt verjüngt uns wieder zu.

Lobet ihn der Blumen Flor;
Auf den Wipfeln, in den Lüften
Singet ihm der Vögel Chor.

2. :: Lobt den Herrn! ::
In frühen Düsten

3. :: Lobt den Herrn! ::
Aus seiner Höhle
Brüllt das Wild ihm seinen Dank;
Doch vor Allen, meine Seele,
Tön' ihm früh dein Lobgesang!

Die schöne Heimath auf Erden.

1. In der Hei-math ist es schön, Auf der Ber - ge lich - ten

Hö'n, Auf dem fri - schen Wiesen - pfad, Auf der Flu - ren grü - ner

Saat. In der Hei-math ist es schön, Wo die Heer - den wei - dend gehn,

Wo die Heer - den wei - dend gehn, In der Hei-math

ist es schön, In der Hei-math ist es schön.

2. In der Heimath ist es schön,
Wo die Lüfte sanfter weh'n,
Wo des Baches Silberwell',
Murmelt eilt von Stell zu Stell.
In der Heimath ist es schön,
:: Wo der Eltern Häuser stehn, ::
:: In der Heimath ist es schön. ::

3. In der Heimath ist es schön!
Nach der Heimath laßt uns gehn!
Dort, wo auf die grüne Au'
Niederträuft des Himmels Thau,
Aus den unerforschten Höb'n,
:: In der Heimath ist es schön, ::
:: In der Heimath ist es schön. ::

Schmerz und Trost beim Scheiden.

Met. Die schöne Heimath auf Erden.

Wenn Geliebte von uns zieh'n
Ueber Meer und Länder hin,
Wenn ihr letzter Gruß und Sang
In der Ferne still verklang,
:: Fragt das Herz in bangem Schmerz, ::
Ob ich sie auch wieder seh'?
:: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut
weh! ::

2. Wenn Geliebte von uns zieh'n,
Durch des Todes Schatten hin,
Ach! wenn sich zuletzt ihr Geist
Unerbittlich von uns reißt,

:: Fragt das Herz in bangem Schmerz ::
Ob ich sie auch wiederseh'?
:: Scheiden, ach [: Scheiden :] thut
weh! ::

3. Armes Herz, was klagest du?
D, auch du gehst einst zur Ruh'!
Was auf Erden, muß vergeh'n,
Troben gibt's ein Wiederich'n!
:: Drum mein Herz, ring' himmel-
wärts. ::
Dort in jener sel'gen Höb',
:: Thut dir kein [: Scheiden :] mehr weh! ::

Die armen Heidenkinder.

Met. Die schöne Heimath auf Erden.

1. Ferne überm tiefen Meer
Noch viel arme Kinder sind:
Nacht und dunkel um sie her,
Niemand ihnen noch verkünd't
Von dem Heiland Jesus Christ,
:: Von dem Heiland Jesus Christ, ::
:: Der für uns gestorben ist. ::

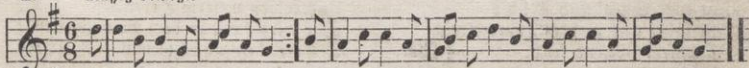
2. Dort gibt's keinen Tag des Herrn
Und kein frohes Lied ertönt,
Keine Stimme, nah' und fern,

Die da zengt: Gott sei verhöhnt.
In der Blindheit irren sie,
:: In der Blindheit irren sie, ::
:: Und zum Licht sie kommen nie. ::

3. Kind, drum bete doch zu Gott;
Für die Heiden in der Fern',
Daß Er sich doch ihrer Noth
Mög' erbarmen—Bitt' den Herrn
Daß sie doch an seinem Heil
:: Daß sie doch an seinem Heil ::
:: Auch noch mögen nehmen Theil. ::

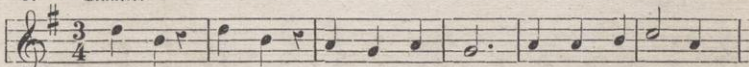
Für die Kleinsten.

1. Mäßig bewegt.

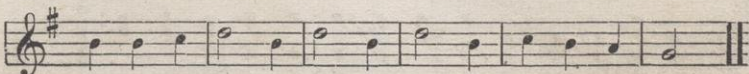


1. O heil'ges Kind, wir grüßen dich mit Harfenklang und Lobgesang, mit Harfenklang und Lobgesang.
2. O heil dem Haus, in das du lehrst; es wird beglückt und hochentzückt, es wird beglückt und hochentzückt.

2. Ruher.

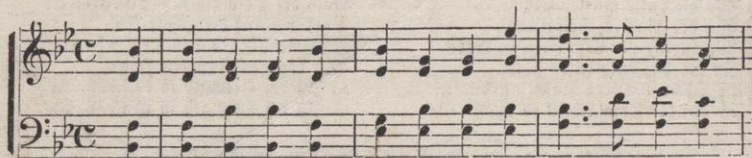


Gü - tig, gü - tig, gü - tig ist Gott. Laf - set uns sin - gen,

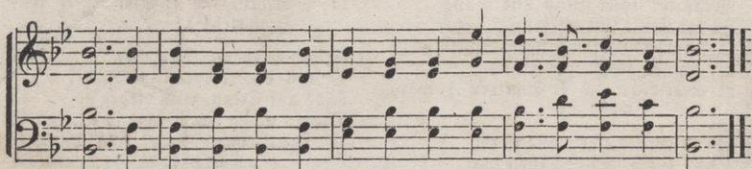


laf - set uns sin - gen: gü - tig, gü - tig, gü - tig ist Gott.

Kommt zur Schule!



1. Du theu - re Schu - le, köst - lich mir, Wo im - mer ich mag
Chor: Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonn - tage -



sein! Es wan - dert oft mein Herz zu dir Und denkst in Lie - be dein.
Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Schul'! Kommt, kommt zur Sonntagschul'!

- | | |
|--|---|
| <p>2. Hier hört' ich ja die frohe Kund',
Die einst die Engelschaar,
Bei Bethlehem in nächt'ger Stund'
Den Hirten brachten dar. [Chor.]</p> | <p>Da wies man mich zum Gnadenthron:
Ach, dich vergaß ich nie! [Chor.]</p> |
| <p>3. An diesem Ort empfand ich schon
Der Buße Schmerzen früh;</p> | <p>4. Und folgt einst auf des Todes Nacht
Der Sabbath ewig schön,
Schall ihm, der selig uns gemacht,
Ein bessres Lobgetön'. [Chor.]</p> |

Unsere Lust.

Met. Kommt zur Schule!

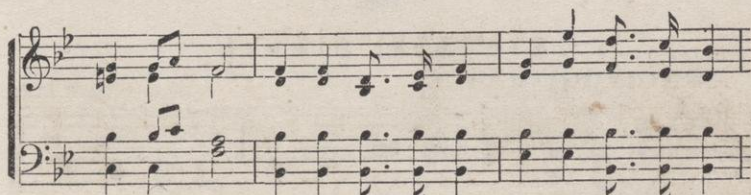
- | | |
|--|---|
| <p>1. Die Sonntagschul' ist unsre Lust,
Und wird es mehr und mehr,
Da lauschen wir mit froher Brust
Der theuren Bibel Lehr'. [Chor.]</p> | <p>3. Und ziehn wir aus dem Vaterhaus
Einst in die Welt hinaus,
So führ' uns euer treuer Rath
Stets auf dem Lebenspfad. [Chor.]</p> |
| <p>2. Wir danken, liebe Lehrer, euch
Für eure Sorg' und Müh'!
Ihr führt uns zu dem Himmelreich
In unsrer Jugend früh. [Chor.]</p> | <p>4. Wir hören eure Stimme gern
Und folgen unserm Herrn.
Wie wird's erst in dem Himmel sein!
O Herr, bring uns hinein. [Chor.]</p> |

Die jungen Streiter.

Lebhaft.

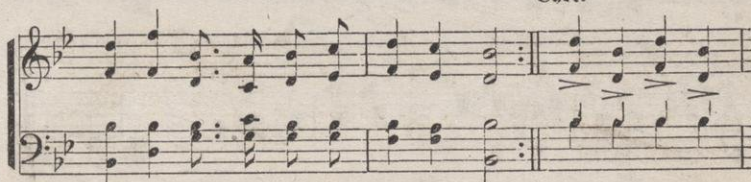


1. Stimmt das Kriegslied an, Kämpfet wie ein Mann, Hebt die Fahne empor

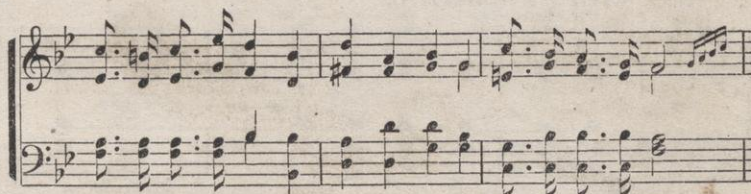


für den Herrn. Legt den Har-nisch an, Steh fest Je-ter-mann.

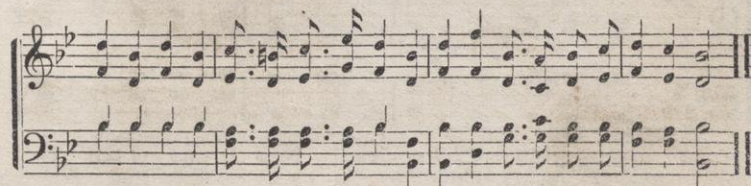
Chor.



Traut ge-trost auf sein Ver-hei-ßungs-wort. Auf denn! Streiter!



Schaart euch um die Fah-ne! Ste-het fe-ste, Wer-let auf das Wort!



Vorwärts, Vorwärts, jauchzet Ho-si-an-na! Jesus führet uns zum Siege fort!

2. Hebt die Fah'n' empor,
Rücket muthig vor,
Kämpfet tapfer nur,
In dem Krieg.
Steh'n wir fest vereint,
Schlagen wir den Feind,
Denn von Gott ercheint die Kraft zum
Sieg. [Chor.]

3. O, du treuer Gott,
Hilf uns in der Noth,
Wir empfehlen uns
Deiner Gnad.
Wenn der Kampf brend't,
Werden wir gekrönt
Eingehn in die große Königsstadt.
[Chor.]

Der schöne Himmel.

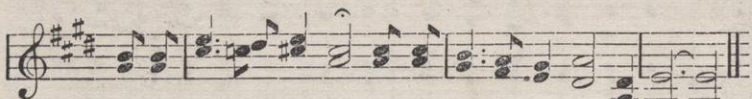
Solo für Sopran und Alt.



1. In dem Him - mel ist's wun - der - schön, O, wie



ger - ne möcht' ich dort seh'n, Wo statt Kampf, Schmerz und Hohn



Meiner war - tet die Kron', Wo ich darf meinen Hei - land seh'n.

Chor. Innig und ausdrucksvoll.

Wel - che Hoff - nung, so schön und süß, Zu

kom - men in's Pa - ra - dies! Mein Je - sus ist dort, Be -

reit ist der Ort Auch für mich, ja ganz ge - wiß!

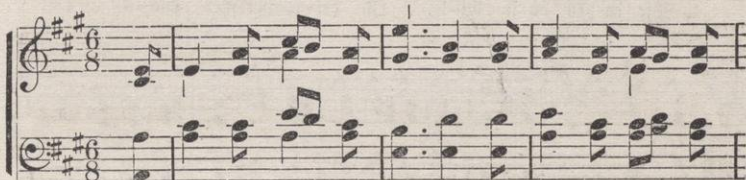
2. In dem Himmel ist's wunderschön,
 Dort gibt's nimmermehr Todes-Weh'n,
 Alle Nacht ist vorbei;
 Denn die Sonne scheint frei
 Dort in jenen so sel'gen Höhen.

3. In dem Himmel ist's wunderschön,
 Drum will ich nur um Eines steh'n:
 „D Herr mach' mich bereit,
 In gewaschenem Kleid
 Dort in Zion einst einzugeh'n!“

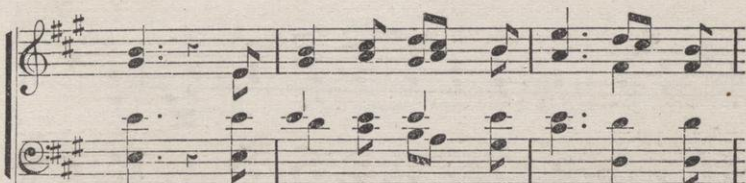
[Chor.

[Chor.

Laß nur die Woge toben.



1. Laß nur die Wo - ge to - ben, Die an dein Schiff - lein



schlägt Dein Hei - land sieht von D - ben, Was



hier dein Herz be - wegt. Was hier dein Herz be - wegt.

2. Wenn auch in manchen Stürmen
 Dein Lebensschifflein schwankt,
 Dein Heiland wird dich schirmen,
 :: Wenn nur dein Glaub' nicht wankt. ::

So wird Er dich erfreuen
 :: Mit ew'ger, sel'ger Ruh! ::

3. O traue ihm, dem Treuen,
 Doch Alles, Alles zu,

4. Er hilft ja gern den Armen
 Im Leben, wie im Tod,
 Und nimmt uns voll Erbarmen
 :: Aus aller Angst und Noth. ::

Das schöne Fest.

Mel. Laß nur die Woge toben.

1. Du schönes Fest, dem Kinde
 Des Ewigen geweiht,
 Das eine Welt voll Sünde
 :: Von ihrer Schuld befreit. ::

Die das gebenebeite,
 :: Geliebte Kind gebracht. ::

2. Du heilige, geweihte,
 Du hochgepries'ne Nacht,

3. Ich will dich froh begehen,
 Wie ein befestigt Kind,
 Dem alle seine Wünsche
 :: Herrlich erfüllet sind. ::

Winterlied.

Saust.

1. Wie ruhest du so stille, In deiner weißen Hülle, Tu

mütterliches Land! Wo sind die Frühlingslieder, Des Sommers bunt Ge-

lieder, Und dein beblümtes Festgewand?

2. Du schlummerst nun entkleidet;
Kein Lamm und Schäflein weidet
Auf deinen Au'n und Höhn,
Der Vöglein Lied verstummet,
Und keine Biene summet;
Doch bist du auch im Schlummer schön.

3. Die Zweig' und Astlein schimmern,
Und tausend Lichter flimmern,
Wohin das Auge blickt!
Wer hat dein Bett bereitet,
Die Decken dir gebreitet,
Und dich schön mit Reis geschmückt?

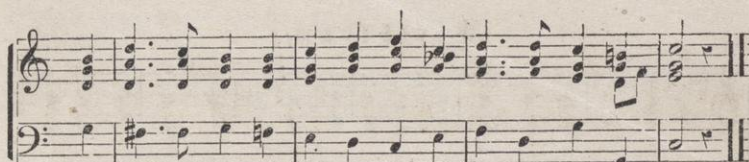
4. Der gute Vater droben
Hat dir dein Kleid gewoben,
Er schläft und schlummert nicht.
So schlummre denn in Frieden!
Der Vater weckt die Müden
Zu neuer Kraft und neuem Licht!

5. Bald in des Kreuzes Wehen
Wirst du verjüngt ersehen
Zum Leben wunderbar!
Sein Odem schwebt hernieder;
Dann, Erde, stehst du wieder
Mit einem Blumenkranz im Haar.

Neujahrswunsch an die Eltern.

Fromm.

1. Mit frommen Wünschen grüß' ich ihn, Den ersten Tag im Jahr!

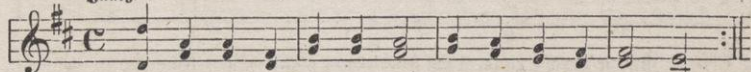


Und dan - ke Gott, der ihn verlieh'n, Der mein Er - hal - ter war.

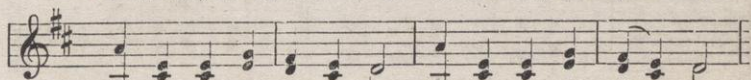
- | | |
|--|--|
| <p>2. Der meine Eltern leben lieh'.
Und der auf ihrem Pfad
Der Freuden viele blühen hieh',
Um die ich kindlich bat.</p> <p>3. Wohl mir, daß ihre Liebe mich
Zum Guten sanft erzieht,
Daß für mein wahres Wohlsein sich
Ihr zärtlich Herz bemüht.</p> | <p>4. O segne, segne sie dafür,
Du, der im Himmel wohnt!
Mit Glück und Freude sei von dir,
Gott, was sie thun, belohnt.</p> <p>5. Erhalte sie, damit sie spät
Sich ihres Kindes freun!
Erhör', und laß' auch dies Gebet
Dir wohlgefällig sein!</p> |
|--|--|

Nach dem Unterricht.

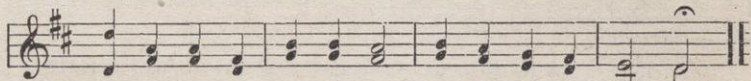
Zunig.



{ Al - les Gu - te kommt von dir; Seg - ne, Herr, die Leb - ren, }
{ Die durch dei - ne Gna - de wir In der Schu - le hö - ren. }



Seg - ne, Herr, an uns dein Wort, Daß wir thä - tig eh - ren,



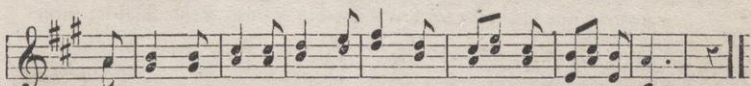
Daß dein Reich sich in - mer - fort Mö - ge bei uns meh - ren.

Frühlingslied.

Munter.



1. Hin - aus, hin - aus zur bun - ten Flur, Hin - aus zum grün - en Hain!



Wie schön, wie schön ist die Natur! Kommt, laßt uns fröhlich sein.

- | | |
|--|---|
| <p>2. Das Vöglein in dem grünen Wald,
Es singt in froher Lust;
Drum schall' auch, daß es wiederhallt,
Ein Lied aus unsrer Brust.</p> <p>3. Seht hier den schönen Kirschbaum
blühen,
Er blüht in voller Pracht,</p> | <p>Auch Feld und Wiese werden grün,
Seht, Alles, Alles, lacht.</p> <p>4. Drum kommt hinaus zum grünen
Wald,
Kommt hin zur vollen Flur,
Und singet, daß es wiederhallt:
Wie schön ist die Natur!</p> |
|--|---|

Der Strom.

1. Ich weiß ei-nen Strom, dessen herr-li-che Fluth fließt wun-derbar

stille durch's Land, Doch strahlet und glänzt er wie feu-ri-ge Fluth,

Wem ist die-ses Was-ser be-kannt? O See-le, ich bit-te dich:

Komm! Und such' die-sen herr-li-chen Strom, Sein Was-ser fließt

frei und mäch-tig-lich, O glaub's, es fließt für dich!

2. Wohin dieser Strom sich nur immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz,
Das nunmehr den köstlichsten Segen genießt,
Erlöset von Sorgen und Schmerz.
[Chor.]
3. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich.
- Sein kostbares, theures und heiliges Blut,
O Sünder, vergoß Er für dich! [Chor]
4. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So rufet der Geist und die Braut,
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
Das Angesicht Gottes einst schaut.
[Chor.]

Jesu, wir harren dein!

Worte von G. Weiser.

1. Hör' Je = su un = ser Flehn, Kehr seg = nend bei uns ein.
2. Wir war = ten auf dein Heil, Auf bei = ner Gna = de Licht.

The first system of music consists of a vocal line in G major, 3/4 time, and a piano accompaniment in G major, 3/4 time. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#).

1. Wollst un = ser Seuf = zen nicht ver = schmähn, Wir har = ren sehn = lichst dein.
2. O schenk uns un = ser Se = gens = theil, Verschäum', verschäum' uns nicht.

The second system of music continues the vocal and piano parts from the first system. It features the same key signature and time signature, with the vocal line and piano accompaniment continuing the melody and accompaniment.

3. Laß uns zum Eigenthum
Dir völlig sein geweiht,
Und nur verkünden deinen Ruhm
In Zeit und Ewigkeit.
4. Tritt uns nun fühlbar nah,
Speis deiner Kinder Herz.
Du hörst uns schon; ja du bist da
Und ziehst uns heimathwärts

Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Worte von J. Krehbiel.

1. Geh' in des Le-bens - mor - gen, Geh' in der Jugendblüth', Wo

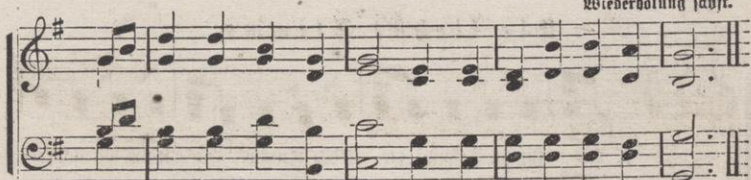
du noch frei vor Sor - gen, Wo noch die Wan - ge glüht. Geh',

su - che Got - tes Gna - de, Geh', such dein See - len - heil, Be -

trei' des Le - bens - pfa - de, Er - wähl das gu - te Theil.

Geh' in des Le - bens - mor - gen, Geh' in der Ju - gend - blüth',

Wiederholung laust.



Wo du noch frei von Sor-gen, Wo noch die Wan-ge glüht.

2. Geh' fest, in deiner Jugend,
Geh' fest in deiner Kraft,
Und weibe dich der Jugend,
Eh' Alter dich erschläfft.

Nur eins kann dich beglücken:
Was immer dich beschwert,
Wird doch dein Herz erquickten,
Die Peil' von großem Werth.
Geh' — bis erschläfft.

Das Reich des Messias.

Mel. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Heil, Heil dem größten Sohne
Des großen David's, — Heil!
Vom Herrn gesalbt zum Throne,
Ihm, dem Verbeißnen, Heil!
Er nimmt sein Reich auf Erden,
Bricht Fesseln, tilgt die Schuld,
Läßt frei Gefangene werden,
Und herrscht mit heil'ger Huld.
2. Er kommt gleich Regengüssen
Auf's ausgedorrte Land;
Lieb', Freund' und Hoffnung sprießen
Gleich Blumen, wo er stand.
Der Fried', als Herold schreitet
Vorán, sein Ruf gebeut;
In vollen Bächen gleitet
Ih's Thal Gerechtigkeit.
3. Ihm beugt sein Anie mit Freuden
Arabien's Räuberschwarm;
Auf Aethiopiens Weiden
Preißt man des Retters Arm.

- Der Inseln Schiffe bringen
Des Weltmeer's Schätze dar.
Hört seinen Ruhm dort singen
Der Hindus braune Schaar!
4. Seht dort vor ihm sich neigen
Der Herrscher stolze Pracht!
Die Völker all' sich beugen
Vor seiner heil'gen Macht!
Wohin kein Nar sich schwinget,
Der Taube Flug nicht reicht,
Dahin Sei'n Walten dringet,
Dem keine Herrschaft gleicht.
5. Allgegnend, allgegnend
Wächst ewig fort sein Ruhm;
Kein Feind einst mehr begegnet, —
All' sind sein Eigenthum. —
Fest steht sein Bund, — und blicke
Nichts fest im Sturm der Zeit,
Uns heißt sein Nam': „die Liebe,“
Der bleibt in Ewigkeit!

Steht auf, steht auf zum Streite.

Mel. Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend.

Die vier ersten Zeilen jeden Verses zu wiederholen.

1. Steht auf, steht auf zum Streite,
Ihr Gotteskinder All'!
Wohlan, wohlan, noch heute
Folgt dem Posaunen-schall!
Des Königs Fahnen wehen,
Nun gebt's zum heil'gen Krieg;
Zu Jesu laßt uns stehen,
Er führt von Sieg zu Sieg!
2. Steht auf, steht auf zum Streite;
Des Feindes Macht ist groß;
Es siehet ihm zur Seite
Der Hölle fustrer Troß!

- Doch fürchtet nicht sein Loben,
D' fasset Glaubensmuth!
Zieht an die Macht von Oben,
Für euch floß Christi Blut!
3. Steht auf, steht auf zum Streite;
Hier ist Immanuel!
Jagt Satan in die Weite,
Errettet eure Seel'!
Dem Sieger winkt entgegen
Als sel'ger Gnadenlohn
Des Himmels Heil und Segen,
Des ew'gen Lebens Kron'!

Die liebste Stimme.

1. Die süßste Stimm', die liebste Stimm', Die je ein Mensch ver-

nahm, O wie sie dem das Herz er - freut, Zu

dem sie einmal kam, dem sie einmal kam. Mein Jesus sprach zu
pp

mir so mild, Rief mich an sei - ne Seit', Ist auch dein Herz noch

sün - dig, Kind, Ich bin's, der dich be - freit, bin's, der dich be - freit.
pp

2. Sein Antlitz ist so wunderlieb,
Wie's je ein Mensch erschaut,
Und wer nur da hineingeblickt,
Der sich auch Ihm vertraut.
„Komm her zu mir,“ so redet es,
„In mir nur findest du Ruh,
Das Lösegeld hab' ich bezahlt,
Nun nimm's und glaube du!“

3. Die Heilandsliebe, mächtig, hart,
Wie macht sie doch so reich,
Wie ziehet sie mich himmelwärts,
Macht's harte Herz so weich.
An Füßen leg' ich freudig Ihm
Nun meine ganze Last.
Wie selig ist's, Herr Jesu, doch,
Wenn Du vergeben hast.

Das Scherlein der Wittwe.

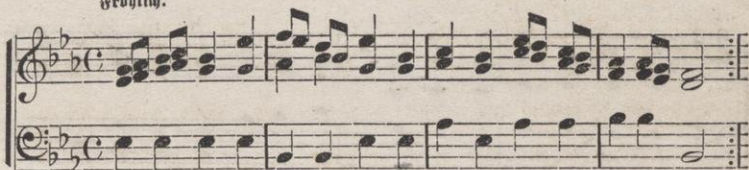
Me 1. Die liebste Stimme.

1. Leg nur getrost dein Kupferstück
Zum Silber und zum Gold,
In's Herze schaut des Heilands Blick
Und ist der Demuth hold!
Die Reichen gaben's mit Verruß,
Du gibst's mit fromem Sinn,
Sie gaben ihren Ueberfluß,
Du deine Armuth hin.

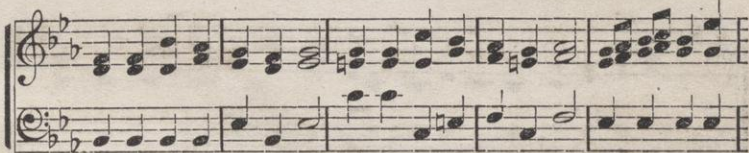
2. Sie warfen kalt ihr kaltes Erz
In Gottes Oferschrein,
Du legst ein fromm und liebend Herz
Mit deinem Scherlein ein.
Und was man willig gab dem Herrn,
Da legt er Segen drauf,
Aus Wittwenscherlein baut er gern
Sich seine Tempel auf.

Osterlied.

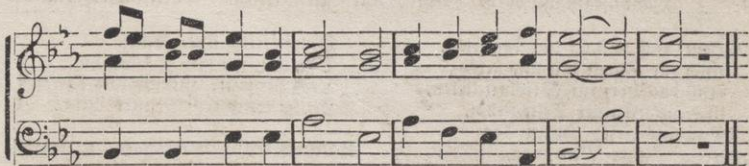
Fröhlich.



1. { Jauchzet Gott in al-len Län-den! Jauchze, du er-lös-te Schaar! }
{ Denn der Herr ist auf-er-stan-den, Der für uns ge-töret war. }



Je-sus hat durch seine Macht Das Erlösungswerk vollbracht; Nun ist sei-nen

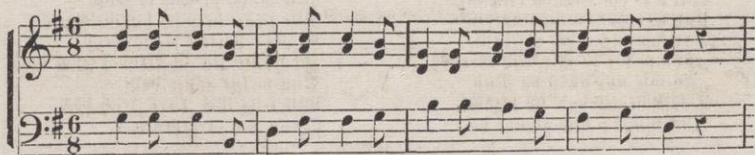


Reichs-ge-nossen Stets der Himmel auf-ge-schloß-sen.

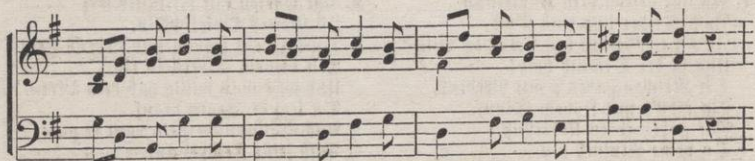
2. Jesus, mein Erlöser, lebet!
Das ich nun gewislich weiß;
Gebet, ihr Erlösten, gebet
Seinem Namen Dank und Preis.

3. Singet, singt: Hallelujah!
Rufet, ruf: Victoria!
Singt und ruft in allen Länden:
Heut' ist Christus auferstanden!

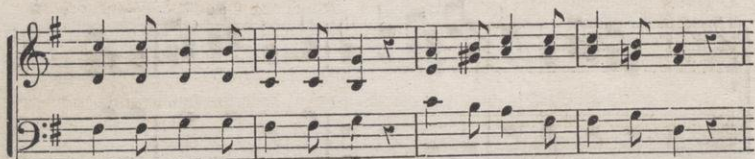
Schullied.



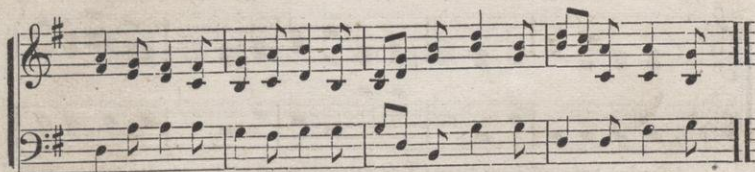
Lieblich ist die Morgenstunde, Wenn man sie mit Gott beginnt.



Freud' im Herzen, Dank im Munde Zie - met einem Christenkind.



Das nach ei - ner sanft - ten Nacht In des Schöpfers treu - er Wacht



Ohne Gram und ob - ne Sorgen, Auf - ge - wacht zum hel - len Mor - gen.

1. Heut' auch will Er uns begleiten,
Auch zur Schule mit uns geh'n;
Will das Herz zur Weisheit leiten,
Und uns treu zur Seite steh'n,
Daß uns diesen ganzen Tag
Keine Sünde fällen mag,
Daß wir unter seinem Segen
Abends uns zur Ruhe legen.

3. O, wie wird durch seine Gnade
Alles Lernen süß und leicht,
Wenn Er auf dem Tugendpfade
Freundlich uns die Hände reicht!

O, wie selig ist ein Kind,
Das mit ihm den Tag beginnt,
Das Verstand, Gemüth und Triebe
Heiligt durch des Mittlers Liebe!

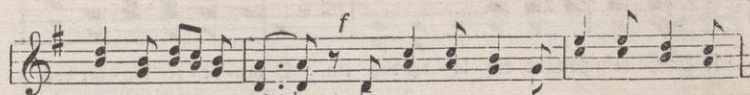
4. Komm denn, Herr des ew'gen Lebens,
Tritt in unsern Kreis herein,
Hilf, und laß uns nicht vergebens
Deines Wortes Schüler sein!
Nimm des treuen Lehrers wahr,
Segne deiner Kinder Schaar,
So wird Alles wohl gedeihen,
Und dein Herz sich unsrer freuen.

Für die Kleinsten.

Die sel'ge Nacht.



1. Ach sel'-ge Nacht, die uns gebracht Den lie-ben heil'-gen Christ, den



lie-ben heil'-gen Christ. Wir freu'n uns heut in heil'ger Freud, Daß



Er ge - bo - ren ist, daß Er ge - bo - ren ist.

2. O kommt heran und betet an
Das Kindlein zart und hold;
Er ist es werth, daß ihr ihn ehrt
Mit Weihrauch, Myrrhen, Gold.

Und ist doch groß, des Vaters Echoß,
Das ist sein Ehrenthron.

4. O komm zu mir, mein Herz soll dir
Anstatt der Strippe sein;
Komm, Heiland, komm und mach mich
fromm,
Ein Kind wie du so rein.

3. Da liegt Er klein im Strippelein,
Ein armer Menschensohn;

Einladung zu Jesu.



1. Kommt Hin - der zu Je - su, Er la - det euch ein, Mit



al - len eu - ren Sün-den, Er wäscht euch al - le rein. Mit



al - len eu - ren Sün-den, Er wäscht euch al - le rein.

2. Er hat's euch versprochen
Im heiligen Wort,
:: Was ihr habt verbrochen,
Er schießt euch nimmer fort. ::
3. Drum kommt nur und eilet,
Er wartet auf euch,

:: Er weiß ja, was euch fehlet?
Das hochzeitliche Kleid. ::

4. O kommt doch, ihr Kinder,
Zu Jesu noch heut;
:: Empfangt vom Freund der Sünder
Das schöne Hochzeitkleid. ::

Unsere Heimath dort oben.

Worte von F. Knauft.

1. Hörst! dein Heiland, der la - det dich ein, D au - be - re län - ger dich

nicht, Du fühlst glück - lich dort o - ben zu sein In der

Chor.

Wohnung der Sel'gen im Licht. Ueberm Jor-dan ein Wohnplatz so

schön Hat Je - sus für dich aus - er - sehn,

Wo du ruhn darfst nach Kum-mer und Leid

sel' - ger Freud'

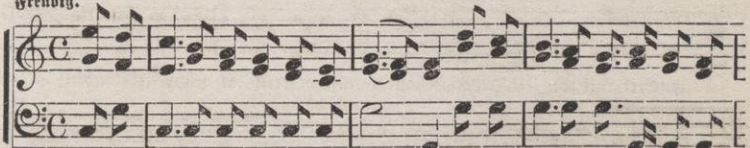


In der Woh - - - nung sel' - ger Freud', sel' - ger Freud'.

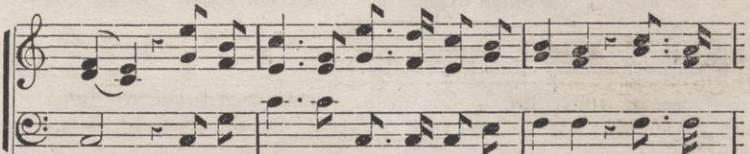
2. Bist du durstig, so nahe dich schnell
Zum Brunnen der Gnade, der fließt
Aus dem Herzen des Heilandes hell,
Und erquicht den, der seiner genießt.
[Chor.]
3. Bist du müde und schust dich nach Ruh,
Dein Heiland dir Zuflucht gewährt;
4. Unverwelflich die Krone wird sein,
Die mein Heiland für mich beibehält,
Wenn im Blut ich gewaschen bin rein,
Und besiegt die Lüste der Welt. [Chor.]
- D, so komm doch und nah dich hinzu,
Er gibt mehr, als man von ihm begehrt.

Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahre.

Frendig.



1. Nur mit Je-su will ich Pil-ger wan-tern; Nur mit ihm geb' froh ich ein und



aus. Weg und Ziel find' ich bei kei-nem An-dern. Er al-



lein bringt Heil in Herz und Haus. Er al-lein bringt Heil in Herz und Haus.

2. Berg und Thal und Feld und Wald
und Meere,
Froh durchwall' ich sie an seiner Hand,
Wenn der Herr nicht mein Begleiter wäre,
Händ' ich nie das wahre Vaterland. ∴
3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Rath, wenn früh ich stehe auf.
Er mein Rath, an dem Scheidewege,
Und mein Trost bei rohem Pilgerlauf. ∴
4. Bei dem Herrn will stets ich Einkehr
halten,
Er sei Speis' und Trank und Freude mir.
Seine Gnade will ich lassen walten,
Ihm befehl' ich Leib und Seele hier. ∴
5. Bis es Abend wird für mich hienieden
Und er ruft zur ew'gen Heimath hin,
Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,
Bis sein sel'ger Himmelsgast ich bin. ∴

Rundgesänge.

1. Für zwei Stimmen.

Two staves of music in 2/4 time, key of B-flat major. The melody is simple and repetitive. A first ending bracket is shown above the second staff.

Horch! der Glockenklang ruft uns zum Gesang, ruft uns zum Gesang, zum Gesang.
Horch! der Glockenklang ruft uns zum Gesang, ruft uns zum Gesang, zum Gesang.

1. Für drei Stimmen.

Three staves of music in 2/4 time, key of B-flat major. The melody is simple and repetitive. A first ending bracket is shown above the second staff.

Kräftig.
Das Leben nuzet wei-se, und wuchert mit der Zeit, und wuchert, und wuchert, und
wuchert mit der Zeit! dann wohnt in unserm Kreise die wahre Fröhlichkeit - -
- - -, die wahre Fröhlichkeit. Das Leben nuzet wei-se, und
wuchert mit der Zeit - - - - - und wuchert mit der Zeit.

1. Für vier Stimmen.

Four staves of music in 2/4 time, key of B-flat major. The melody is simple and repetitive. A first ending bracket is shown above the second staff.

Auf! ihr Kinder! auf und singt, bis es immer besser, immer bes-ser klingt!
Gu-te Nacht! bis der Tag erwacht. All ihr Sorgen, ruht bis morgen! euch
gu-te Nacht! Schlaf wohl und schließ die Au-gen zu, schlaf sanft und
süß, schlaf in gu-ter Ruh, gute Nacht! Träume süß bis neu der Tag erwacht!

Für die Kleinsten.

Musik überall.

Worte von J. A. Reich.

1. Musik auf dem Lan - de, Musik in den Höh'n, Musik in dem
Wal - de, Musik in den See'n; Musik auf dem Ber - ge,
Musik in dem Thal; Musik in dem Her - zen, Musik ü - ber - all.

2. Musik in der Heimath,
Musik in dem Saal,
Musik in der Schule,
Musik für uns all;
Musik in den Sorgen,
Musik in Trübsal,
Musik in der Freude,
Musik überall.

3. Singt mit frohen Stimmen,
Freunde insgesammt,
Laßt das Herz mit Liebe
Freudig sein entflammt.
Dem Gesang der Schöpfung
Schließt euch freudig an,
Bis wir einstens singen
Dort vor Gottes Thron.

Gott weiß.

mo. Etwas langsam.

1. { Weißt du, wie viel Sterne sie - hen An dem blau - en Himmels - zelt?
Weißt du, wie viel Wolken ge - hen Weit hin ü - ber al - le Welt?
p Gott der Herr hat sie ge - zäh - let, Daß ihn auch nicht Ei - nes
mf feh - let An der großen, großen Zahl, an der gro - ßen, großen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnengluth?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserfluth?
Gott der Herr rief sie mit Namen,
Daß sie all' in's Leben kamen,
∴ Daß sie nun so fröhlich sind. ∴

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
Steh'n aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, sein Wohlgefallen,
∴ Kennt auch dich und hat dich lieb. ∴

Halleluja!

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - - - ja!

Der Christbaum im Himmel.

1. Da dro-ben, da dro-ben muß Christtag es sein, Es leuch-ten und
2. Dort o=ben, dort o = = ben wohnt al = le Zeit Christkindchen in

1. flimmern die Licht = te = lein; Viel hun-dert und tau-send, ach mehr wohl
2. himnli = scher Herrlich = feit; Es hat wohl den En = geln in dunk-ler

1. gar, Die glänzen am Himmel so hell und so klar. Viel hundert und
2. Nacht Ein Bäumchen mit flimmernden Lichtern gebracht. Es hat wohl den

1. tausend, ach mehr wohl gar, Die glänzend am Himmel so hell und so klar.
2. Engeln in dunk-ler Nacht Ein Bäumchen mit flimmernden Lichtern gebracht.

3. D'ran hängen der goldenen Sternlein
so viel
Den freundlichen Engeln ein liebliches
Spiel;
.; Wie werden sich freuen die Engel
heut [Freud! .;]
Und jubeln und singen in seliger
4. Dort oben, dort oben möcht' gerne ich
sein
Mich freu'n mit den heiligen Engeln,
.; Und wandeln im hellen, im himnli-
schen Saal
Und schauen die flimmernden Lichtlein
zumal! .;

Alle Tag' und Stund'.

Worte von A. Flammann.

Langsam.

1. Hei-land, mehr als Al-les mir, Halt mich na-he, na-he stets zu Dir;

Laß an Deiner blut'gen Seit' Herr, mich ruhen, ru-hen al-le Zeit.

Chor.

Al-le Tag, Al-le Stund, Thu' des Blu-tes Kraft uns
Al-le Tag und Stund, al-le Tag und Stund,

tund; Möcht mich Dei-ne Lie-be ziehn Immer nä-her, nä-her zu Dir hin.

2. Durch dies Pilgerleben hier
Deine treue, treue Hand mich führ;
Auf Dich schauend irr' ich nicht,
Wandle immer, immer in dem Licht.
[Chor.]

3. Laß mich an Dir hängen treu,
Bis die kurze, kurze Zeit vorbei;
Bis ich droben ruhe aus,
In dem theuren, theuren Vaterhaus.
[Chor.]

Mache dich auf!

Worte von C. F. Paulus.

1. Ma- che dich auf, o Zi- en, mer- de dich! Schmü- de dich herr- lich,
2. Bist du, o See- le, dürf- tig, arm und bloß, Hü- tli- ch dich e- leub,

1. heb' das An- ge- sichts An- ge- sicht Ar- be- it- er- und ja- ge nicht; Je- sus, der Hei- land ist
2. in die Welt auch groß; Hieb in deines Heilands Schooß; Er macht dich se- lig und

Chor.

1. da, } Heil uns! Chri- sti Blut macht von al- ler Sün- de rein,
2. reich, }

Hüb- ret zur Ru- be uns ein..... Heil uns! Chri- sti Blut macht von
zur Ru- be uns ein.

al- ler Sün- de rein. Hüb- ret zur Ru- be uns ein.

3. Komm und verlasse, was du sonst so geliebt,
Klebe die Sünde, die du einst geübt;
Denk, wie sehr sie ihn beträbt,
Der dich geliebt bis zum Tode.

[Chor.]

4. Wandle im Glauben, wie dein Herr gebot,
Streu edlen Samen aus bis an den Tod,
Zweifle nie in Angst und Noth;
Alles vermag wer da glaubt.

[Chor.]

5. Bleib' denn, o Pilger, fröhlich deine Bahn,
Die dir der Heiland selber gebt voran,
Er führt dich nach Canaan,
Heim zu der ewigen Ruh'.

[Chor.

6. Zion, erbebe mutbig dein Banner,
Erb' dein Erbarmen, Christus, ist bei dir;
Ei um laud'ge für und für:
Lob, Preis und Dant sei dem Lamm! [Chor

Mein Geist, mein Leib und Seele.

Worte von G. v. Niebuhr.

1. Mein Geist, mein Leib und See = le Sei ü = ber = ge = ben dir
2. O Je = su, mäch't' ger Hei = land, Dein Na = me ist mein Hort,

1. Als ein ge = weih = tes O = pfer, Dein ei = gen für und für.
2. Ich har = re Dei = nes Hei = les, Ich trau = e auf Dein Wort.

Chor.

Auf dem Al = ta = re lieg' ich Und war = te auf das Feu'r,

rit.

War = te, war = te, war = te, Ich war = te auf das Feu'r.

3. O laß mein Herz entbrennen
In Deiner Flamme hier,
Ich harre Deines Heiles,
Dein Wort ist mein Banner. [Chor.

4. Mit Deinem Blut gewaschen
Dein bin ich, Jesu, Dein;
Laß durch den Geist versiegelt
Mich Gottes Opfer sein. [Chor.

„Beinah' gewonnen!"

Worte von P. A. Mölling.

1. „Bei - nab' ge - won - nen!" Mit - ter, Dein Schmerz, Bei - nab' ge -

won - nen - bat mich Dein Herz. Den - noch der Zwei - fel - geist

Gnab' mir vom Her - zen reißt; Liebt' ich Dich al - lermehr, Wär' es mein Heil.

2. „Beinah' gewonnen' — noch ruft Dein Wort.

Beinah' gewonnen — harrst Du noch dort!

Jesus, mit sanfter Hand,

Engel am Himmels-Rand

Winken mir unverwandt:

„Sünder, lehr' um!"

3. „Beinah' gewonnen' — o wär' ich dein!

Beinah' gewonnen — Dein Kind zu sein!

Daß ich in Deinem Schooß,

Wär' alles Irrthums los,

Wie wär' die Freude groß,

Folgt' ich dem Ruf!

3. „Beinah' gewonnen' — Nacht sinkt bereit,

Beinah' gewonnen — kaum noch ein Schein.

Jögernd beim letzten Strahl,

O welche Herzens-Dual,

Liebt' ich Dich allzumal

Jähnt' ich die Klut.

4. „Beinah' gewonnen' — jetzt sinkt das Licht

Beinah' gewonnen — dort naht's Gericht!

„Beinah'" ist — nicht genug,

„Beinah'" ist — ew'ger Trug,

Jetzt könt der Schwedenspruch:

„Sünder, zu spät!"

5. Ewig verloren — Gnade verscherzt,

Ewig verloren — o wie das schmerzt!

Hättest du's ernst gemeint,

Jesus, dem Sünderfreund,

Wärst du nun froh vereint,

Eh' es zu spät.

6. Freundlicher Heiland! — köstliches Blut,

Stießest dem armen Sünder zu gut!

Mittler, in großer Huth,

Lilge Dein Blut die Schult,

Habe noch heut' Gedult,

Ehente sie mir!

Jesus starb für mich.

Gehoben.

Worte von E. Gebhardt.

1. Sagt an, ver = goß der Herr Sein Blut, Und
Schluß. D. C. Ja für uns Al = = le starb der Herr, Gott-

Ende.

starb Er denn für mich? Neigt' Er Sein Haupt auch
lob Er starb für mich!

mir zu gut, Für sol = chen Wurm, wie ich?

Chor.

D. C. in Chor bis Ende.

Je = sus starb für dich, Je = sus starb für mich.

2. Ist's wahr, litt Er für meine Schuld
Den Fluch am Kreuzestamm?
Ach, mit solch' wunderbarer Huld
Liebt mich dies Gotteslamm?

3. Wohl möcht' die Sonn' in Finsterniß
Verwandeln ihren Schein,
Als Jesus jenen Schrei austieß
In Seiner Todespein!

4. Vor Scham möcht' ich mein Angesicht
Verhüllen allezeit,
Und weinen, bis mein Auge bricht,
Voll heißer Dankbarkeit!

5. Doch löste dies nicht meinen Schmerz,
Zerflöße ich auch gar.
Herr, heilen kannst nur Du mein Herz,
D'rum bring' ich's Dir auch dar!

Der holde Schäfer.

Nicht zu geschwind.

mf
1. Seht ihr auf den grün = nen Flu = ren Sei = nen hol = den Schä = fer

mf

zieh'n? Seht ihr auch auf Sei = nen Spu = ren Schö = ner al = le Felder

cresc. *f*

Kennt ihr nicht *p* Schauet an *cresc.* *f*

blüh'n? Kennt ihr nicht die frommen Heerden? Schauet an den

Kennt ihr nicht Schauet an

Schä = fer = stab, Den der Va = ter in dem Him = mel Sei = nen

f

treu = en Hän = den gab, Sei = nen treu = en Hän = den gab.

p

2. Schaut, ein Lamm hat sich verlaufen,
Und Er eilt in schnellem Lauf,
Läßt den ganzen andern Haufen,
Sucht sein Verlornes auf.
Auf den Schultern heimgetragen,
Bringt es der getreue Hirt,
Keines darf nunmehr verzagen,
:: Sei es noch so weit verirrt. ::

3. Mächtet ihr auf dieser Erden
Fühlen solche treue Gut,
Müht ihr Schäflein Christi werden,
Denen giebt Er selbst sein Blut.
Herr, mein Gott, auf Deine Weiden,
An Dein Brunnlein leite mich!
So durch Freuden, als durch Leiden
:: Führe Du mich seliglich! ::

Das Reiz.

1. { Es ist ein Reiz ent = sprun = gen Aus ei = ner
Wie die Pro = phe = ten sun = gen, Von Jes = se

2. { Das Blim = lein duf = tet sü = = se In sei = nem
Wie aus dem Pa = ra = die = = se Zu uns her.

Wur = zel zart, } Und hat ein Blümlein bracht' Wohl mit = ten
kam die Art, }

Glanz und Bracht, } Und wel = che Wun = der = kraft Liegt gar in
ab = ge = bracht, — }

1. in dem Win = ter In ru = hig stil = ler Nacht.
2. ihm ver = bor = gen; Es macht ge = sund sein Saft!

3. Die Wurzel, die ich meine,
Das Blümlein vollends gar
In seinem Glanz und Scheine
Ist wahrlich wunderbar;
Aus unsrer Erde Schooß
Nach Gottes heil'gem Willen
Dies sein Gewächs entspröß.

4. Inman(uel heißt die Blüthe,
Die aufgegangen ist,
Ihr Wohlgeruch ist Friede,
Ja, es ist Jesus Christ!
Er ist das ein'ge Heil
Für alle armen Sünder,
Des Christen bestes Theil.

Er erlöst mich allezeit.

1. Er er = löst mich al = le = zeit, Er, der mich vom Fluch be = freit,

Er er = löst bei Tag und Nacht, Sein all = se = hend Au = ge wacht.

Er er = löst, wie wun = der = bar! Er er = löst mich im = mer = bar!

2. Er erlöst in Traurigkeit,
Er erlöst in froher Zeit.
Schwindet Hoffnung überall,
Jesus ist mein Hoffungsstrahl.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

3. Er erlöst in jeder Noth,
Er erlöst, wenn naht der Tod;
Er erlöst und führt mich hin,
Wo ich ewig bei Ihm bin.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

4. Er erlöst mich, Er ist mein,
Er erlöst mich, ich bin sein;
Er erlöst, wenn fort und fort
Ich mich stütze auf sein Wort.
Er erlöst, wie wunderbar!
Er erlöst mich immerdar.

5. Er erlöst von Sünd und Schuld,
Er erlöst voll Gnad und Huld,
Du, mein Jesu, wohnst in mir.
Freudig zeug ich nun von dir.
Du erlösest wunderbar,
Du erlösest immerdar.

Der Wanderer.

1. Die Last auf dem Rücken, den Stab in der Hand, So wandr' ich wie

Ja: tob als Pil-ger durch's Land. Das Land ist so fremd und so

lau-er der Gang, Doch wandr' ich ge- trost und doch ist mir nicht

bang. Doch wandr' ich ge- trost und doch ist mir nicht bang.

2. Rein Aug hat's gesehen, kein Ohr hat's gehört,
Was Gott in den Höhen den Seinen bescheert.
Und was ich in Stunden des Glaubens gehofft,
Mir selbst ist's entschwunden gleich Träumen so oft.

3. Doch tief in dem Innern, da dämmert mir froh
Ein selig Erwinnern: es ist ja doch so.
Es ist ja kein Traum, der den Träumer berückt,
Es ist ja kein Schaum, was den Geist mir entzückt.

4. Es gilt was im Hoffen, im Glauben ich sah:
Der Himmel ist offen, die Engel sind nah.
Der Gott meiner Väter hält über mir Wacht,
Bis daß er den Beter nach Hause gebracht.

5. Und leg ich am Ziele mich schlafen im Feld,
Die Erde zum Pfühle, den Himmel zum Zelt,
Dann darf ich entschweben zum lichterem Raum,
Zum Traum wird das Leben, zum Leben der Traum.

Mein Jesus liebt mich.

„Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat.“ 1 Joh. 3, 16

Innig froh.

1. Ich bin so froh für den Trost, den Gott giebt,
in der Manch' Wun = der = ding in der Bi = bel find' ich;

2. Hab' ich mich von Ihm, dem Treu = en, ge = wandt,
Eilt mein Herz, daß es sich in Ihn ver = kriech',

1. Daß Er un = end = lich und herz = lich uns liebt. }
Doch kein's wie die = ses: Mein Je = sus liebt mich! }

2. Mich in manch' Thor = heit und E = lend ver = rann! }
Wenn ich darf hö = ren: Mein Je = sus liebt mich! }

Chor.

f Ich bin so froh, mein Je = sus liebt mich, *pp* Je = sus

Erstes Mal. *p* liebt mich, Je = sus liebt mich! *mf* mich, ja mich!

Zweites Mal. *p* liebt mich, Je = sus liebt mich! *mf* mich, ja mich!

3. Dies ist mein einer und liebster Ge-
sang
Tausendfach halle und schalle sein
Klang;
Bis jedes Herz davon jubelt in sich:
O welch' ein Wunder: Mein Jesus liebt
mich!

4. Jesus liebt mich und ich weiß, ich lieb'
Ihn,
Er stieg vom Throne, mich zu sich zu
ziehn.
Mich zu erlösen Er sterbend verblich;
D'rum ist's gewißlich: Mein Jesus
liebt mich!

5. Mächt' Jemand fragen, woher ich dies
weiß,
Nühn' ich's mit Freuden, dem Heilant
zum Preis:
Sanft kispelt in mir so wunderbarlich
Sein Geist beständig: Mein Jesus liebt
mich! [Chor.]

6. Mit diesem Zeugniß strömt Segen mir
zu.
Jesu vertrauen, ist himmlische Ruh'.
Satan muß weichen mit tödtlichem
Stich,
Wenn ich ihm sage: Mein Jesus liebt
mich!

Lebt wohl!

Con anima.

J. Wehrtl.

mf

1. Lebt wohl, wir sehn uns wie = der, Laßt uns zum Him-mel gehn,
2. Lebt wohl, im Herrn ver = bun = den, Den Heimath-weg zu gehn;

cresc. *f*

1. Ihr Schwestern und ihr Brü = der, Lebt wohl auf Wie-der-seh'n, } Lebt
2. Ihr, die ihr Ihn ge = fun = den, Lebt wohl auf Wie-der-seh'n. }

cresc.

ff

wohl auf Wie = der = seh'n, Lebt wohl auf Wie = der = seh'n.

ff

Das Blut des Hirten.

Tangsam, mit Gefühl.

Aus den Benzgener Liedern.

1. Saft vom Fel = sen, Blut des Hir = ten, Se = gens =
Quell, die Schäf = lein zu be = wir = then, Der vom

Allegretto. Adagio.
pfand und Lö = se = gelb, } Göttlich la = bend, rein und hel = le
Met = ter al = ler Welt

Allegr. Adagio. Allegr.
Herströmt, ei = ne Lebens = = quel = le, Blut des Mitt = lers, stär = te

Adagio.
mich, Daß ich wür = dig prei = se dich.

2. Ströme mächtig in die Seele,
Die am Pilgerjoch sich müht;
Fülle sie, daß ihr nicht fehle
Liebe, die für Jesum glüht.
Ach, wie könnt' aus eig'nem Willen
Ich die heil'ge Pflicht erfüllen,
Ihm in Liebe mich zu weih'n,
Ganz und ewig sein zu sein!

3. Schließen sich die Augenlider
Mit dem letzten Hauche zu,
Dann sink' auf die Kämpfer nieder,
Jesu, deines Todes Ruh!
Auf dein heiliges Erblaffen
Will ich mich getroßt verlassen,
Wenn mich aus des Lebens Leid
Aust dein Wink zur Ewigkeit.

Ruhe sanft.

(Grablied.)

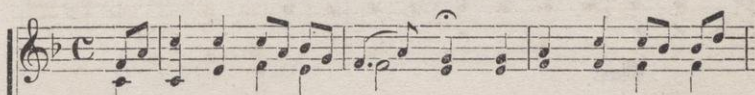
Mel. Das Blut des Hirten.

Von G. Weiser.

1 Ruh denn sanft, du müde Hülle,
Von des Lebens Kämpfen aus,
Durch des Grabes heil'ge Stille
Führt der Weg zum Vaterhaus.
Einstens wirst du auferstehen,
Wirst verklärt den König sehen,
Wirst mit der erlösten Schaar
Feiern ew'ges Jubelfahr.

2 Müde Hülle, wirst dann prangen
In des Königs Herrlichkeit,
Jubel wird dich dort umfangen,
Wonne, Heil und Seligkeit.
Heil! Dort finden wir uns wieder,
Singen Preis- und Dankeslieder,
Steh'n vereint vor Gottes Thron,
Prangend in des Lebens Kron'.

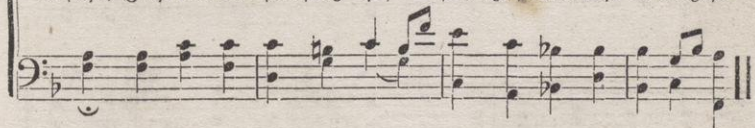
Wie selig sind die Kleinen.



1. Wie se = lig sind die Klei = nen, Die man noch leh = ren
2. Sich nicht mehr wei = sen las = sen, Schon al = les selbst ver =



1. kann! Ihr Gro = ßen mögt's be = wei = nen, Die Schul' ist zu = ge = than.
2. stehn, Zucht und Ve = stra = fang has = sen, Geist das nicht un = ter = gehn



3. Kommt, Lämmer! Kommt und höret,
Von früh bis in die Nacht,
Was Gott vom Himmel lehret,
Was gut und selig macht.

4. Die Weisen bleiben Thoren,
Wenn sie das nicht verstehn.
Die Großen gehn verloren,
Wenn sie den Weg nicht gehn.

Ruhe für die Müden!

Worte von G. Weiler.

1. Heimath-land in Himmels = hö-her! Da- sen sü- ßer Got- tes = ruh.
2. Je- sus ist vor = an- ge = gan-gen, Hat die Stät- te mir be = reit!

1. Mir zum Erbtheil aus = er = se = hen, Freu- dig ei = le ich dir zu.
2. Gulbreich wird er mich em- pfan- gen In dem Land der Se- lig = fei- t.

Chor.

Heil nach Kampf und Er = mü = den, Wird mir Ru = he be = schie- den,

Nach dem Streit ein' ger Frie- den, Eh = he Himmels = ruh. Ja nach

al = len Le = bens- stür = men, Wird' ich e = wig ge = nie = hen

Dort auf Sa = lems heil' = gen Hö = hen Sü = ße Him = mels = ruh.

3. In des Vaterhauses Räumen
Wird kein Seufzer je gehört.
Unter seinen Lebensbäumen
Ewig nie ein Herz beschwert.

[Chor.]

5. Lobgesängen wird man lauschen,
Dort auf Zions heil'gen Höh'n.
Wo die Himmelschöre rauschen,
Wo die Heimathslüfte wehn.

[Chor.]

4. Selbst der Tod ist überwunden,
Trennungsweg bleibt unbekannt.
Leben wird ja nur gefunden
In dem bessern Vaterland.

[Chor.]

6. Wo wir dann dem König schauen
In sein leuchtend Angesicht. —
O wer wollt' nicht Hütten bauen,
Gottesstatt in deinem Licht.

[Chor.]

Sei ewig gepreist.

Andante.

1. Sei e = wig ge = preist, Gott hei = li = ger Geist, Daß du mich ge =

lehrt, Wie freund = lich mein Je = sus zu Sün = dern sich kehrt.

2. Ach ginge mein Sinn
Doch einzig dahin,
Nach Seel' und Gebein
Dein Herz, o mein Heiland, dich recht
zu erfreu'n!

3. Mein Geist sei dir heut'
Auf's Neue geweiht;
Regiere darin
Nach deinem verborgensten Rathe und
Sinn!

Ein Tagwerk für den Heiland.

Einfach.

1. Ein Tagwerk für den Heiland, Das ist der Mü - he werth! Die Welt wird

kleiner, Das Herz wird reiner, Das ist's, was Er bescheert. Was Er uns heißt,

Chor.

Giebt Er durch Seinen Geist. Ein Tagwerk für den Heiland, Ein Tagwerk für den

Hei-land, Ein Tagwerk für den Hei-land, Das ist der Mü - he werth.

2. Ein Tagwerk für den Heiland,
Wie groß ist der Beruf!
Es ist kein Zwingen,
Es ist ein Dringen
Der Liebe, die mich schuf.
Ich bin nicht mein,
Mein Alles ist ja Sein.

3. Ein Tagwerk für den Heiland,
Die Arbeit ist so süß!
Das Heil von Sünden
Laut zu verkünden,
Das bringet Lohn gewiß;
Auf Erden schon
Giebt Er uns Seinen Lohn. [Chor.

4. Ein Tagwerk für den Heiland,
Oft wird man freilich matt,
Doch giebt Er Stärke
Zu Seinem Werke,
Steht bei mit Rath und That;
Der treue Herr
Hilft immer mehr und mehr. [Chor.

5. Ein Tagwerk für den Heiland,
O wirkt immer zu!
Trotz Weltgetimmel
Ist man im Himmel,
Hat in der Unruh Ruh;
Herr, hilf Du mir,
Noch fleißig wirken hier! [Chor.

Hilf uns, o Heiland!

Worte von G. Dff.

1. O Heiland, komm, hilf uns Dein ei - gen zu sein, Das Herz und die Kräf - te Dir

gän - zlich zu weihn, Das Cit - le zu las - sen, Dich lie - ben al - lein, Für

Chor. Hilf uns o

Dich nur zu wir - ken, die Sün - de zu scheun. Hilf..... uns, o
Hilf uns, o Je - su,

Je - - - su, Führ uns zu - recht,
Je - - - su, Führ uns zu - recht, Führ uns zu - recht,
Hilf uns, o Je - su, Führ uns zu - recht, Führ uns zu - recht,
Führ uns zu - recht, Führ uns zu - recht,

Sei un - ser Füh - rer, das Le - ben, die Wahr - heit, der Weg.
Sei un - ser Führer, Sei un - ser Füh - rer, das Le - ben, die Wahr - heit, der Weg.

2. O möchten wir Jesu recht ähnlich Dir sein,
So gütig, so sanft und von Sünden so rein;
Mit Freude und Friede und Liebe erfüllt,
Verklärt in Dein eigenes heiliges Bild.

3. So komm denn und wohnt und thronet im Herz,
Sei mit uns im Kampfe, im Feinde, im Schmerz,
Blick auf uns hernieder vom himmlischen Thron
Im Tode sei bei uns, gib dort uns die Kron.

Hier ist mein Herz!

1. { Hier ist mein Herz! Mein Gott, ich geb es dir,
„Nimm es der Welt, Mein Kind, und gieb es mir!“

Dir, der es gnä - dig schuf. } Hier ist das O - pier
Dies ist an mich dein Ruf. }

mei - ner Lie - be; Ich weih es dir aus treu - em Trie -

be; Hier ist mein Herz! Hier ist mein Herz!

2. Hier ist mein Herz!
O nimm es gnädig an,
Ob ihm gleich viel gebracht.
Ich geb es dir, so gut ich's geben
kann.
Verschmäh die Gabe nicht!
Es ist mit böjer Lust besteeckt,
Mit Sünd erfüllt, mit Schuld bedeeckt,
Mein sündig Herz.

3. Hier ist mein Herz!
Es sucht in Christo Heil,
Es naht zum Kreuze hin
Und spricht: „O Herr, du bist mein
Gut und Theil.
Dein Tod ist mein Gewinn!“
Es hat in des Erlösers Wunden
Trost, Ruh und Seligkeit gefunden,
Mein gläubig Herz.

Nun ist es geschehen!

Andante.

A. Sulger.

1. Nun ist es ge = sche = hen! Ich bin nicht mehr mein, Des
 2. Nun ist es ge = sche = hen! Die Frei = heit ist hin, Weil

1. Herrn will ich im = mer und e = wig = lich sein! Er hat mich er = schaf = fen, er
 2. ich ein Ge = bund = ner, Im = ma = nu = els bin. Was Freiheit? Ich war ein ge =

1. hat mich er = kauft, Er ist's, der mit Geist und mit Feu = er getauft.
 2. sel = sel = ter Knecht Der Welt und des Sa = tans, nun komm ich zurecht.

- | | |
|--|--|
| <p>3. Nun ist es geschehen! — Der Herr ist
 mein Heil,
 Mein Führer auf Erden, im Himmel
 mein Theil.
 Er schalte und walte mit Unglück und
 Glück —
 So bin ich's zufrieden, ich geh nicht
 zurück.</p> | <p>5. Nun ist es geschehen! — Nun leb ich in
 dir,
 Mein Licht und mein Leben; ach, bleibe
 bei mir!
 So folg ich als Jünger dir immerdar
 nach,
 Durch Süß und durch Bitter, durch Ehre
 und Schmach.</p> |
| <p>4. Nun ist es geschehen! — O seliger Bund!
 Ich weiße dem Heiland Herz, Lippen und
 Mund
 Zum Reden und Schweigen nach seinem
 Geheiß,
 Zum Beten und Singen, dem Vater
 zum Preis.</p> | <p>6. Nun ist es geschehen! — Mein Heiland,
 es gelt!
 In deine Hand hab ich mich gänzlich
 gestellt;
 Dir leb ich, dir si. rb ich, dir bleib ich
 getreu;
 Ja, dein bin ich, Jesu — es bleibe dabei!</p> |

Geh', traurige Seele.

Worte von Geo. Guth.

1. Geh', trau-ri = ge See = le, Geh', be = de dein Leid.
 2. Geh', sa = ge es Je = suß, Er ken = net dein Herz.

1. Die Welt hat nur Kum-mer, Dein Hei-land nur Freud'.
 2. Geh', sa = ge es Je = suß, Er lin = dert den Schmerz.

1. Geh', sa = ge es Je = suß, Wo es dir ge = bricht,
 2. Er kennt dei = nen Kum = mer, Er nur dich be = freit.

1. Er wird sich er = bar = men, — Er läß = set dich nicht. —
 2. Geh', samm = le die Freu = den, — Die Er dir be = reit. —

3. Begegnen dir Herzen, Voll Kummer und Weh,
 Verlassen in Trübsal, — Geh', tröste sie,
 geh'!
 Vergiß deine Schmerzen, Laß Andre
 verstehn,
 Wie Dem du vertrauest, — Der Alles
 verstehn.
4. Bald endet die Reise, Bald ruhest du
 aus,
 Dann bist du auf ewig Bei Jesu zu
 Haus.
 D'rum laß nichts dich drücken, Nicht
 Sorgen noch Schmerz,
 Bald ziehet dich Jesus — An sein Vater-
 herz.

Die Felsenkluft.

1. In der Fel = sen = kluft ge = bor = gen, Si = cher vor des Sturms Ge =
2. Lan = ge, lang hab ich ge = ir = ret Auf dem wei = ten, bü = stern

1. braus, Still und froh und oh = ne Sor = gen Ruh ich nun auf e = wig
2. Meer; Wollt auch wo mein Schifflein an = tern, Ach! der Strand war öd und

1. aus. In der Fel = sen = kluft ist Frie = den, Trotz der Fluth, die mich um =
2. leer. A = ber nun hab ich ge = sun = den Ei = nen Ha = sen sich = rer

Refr. In der Fel = sen = kluft ge = bor = gen, Si = cher vor des Sturms Ge =

D. C. dal ♯

1. giebt; Mit = ten in der wil = den Brandung Bleibt die Ru = he un = ge = trübt.
2. Ruh' In der kluft des ew' = gen Fel = sen, Der mich deckt so se = lig zu.

braus, Still und froh und oh = ne Sor = gen ruh ich nun auf e = wig aus.

Er löst!

Nicht zu langsam.

1. D sel = ge Er = lö = sung! D hei = li ges Blut! Ich
2. D sel = ge Er = lö = sung! Der Hei = land ist mein! Him

1. tau = che mich tief hin = ein in die = se Fluth, Von Sünd' und Un =
2. ist kein Ver = dam = men, noch ängst = li = che Pein; Kein sünd = li = cher

1. rei = nig = keit macht es mich frei, Ich jauch = ze voll sel = ger Freud,
2. Zweifel darf trü = ben sein Licht; Ich weiß, ich bin sein, und er

1. Je = sus ist tren. } Es sei Ihm Lob, Dank ge = bracht, Ihm, der in
2. läj = set mich nicht. }

rit.

Sehr langsam.

Lie = bes = macht, hin = gab sein köst = lich Blut, Sün = dern zu gut.

3. O sel'ge Erlösung! Wie hab' ich's so gut!
 Für jegliche Wunde ist Heil in dem Blut,
 Und all meine Sorgen und jeglichen Schmerz
 Nimmt er, wenn ich lege mein Haupt an sein Herz,
 Es sei ihm Lob, Dank gebracht, 2c.

4. O Jesu, Gekreuzigter! Nimm meinen Dank!
 Mein König, mein Hirte, dir tönt mein Gesang:
 Dich preis ich im Leben, dir jauchz ich im Tod,
 Du starker Erlöser, mein Herr und mein Gott!
 Es sei ihm Lob, Dank gebracht, 2c.

Weihnachtslied der Kinder.

Nicht zu schnell

1. In Beth-lehem, dem klei-nen Ort, Im dunkeln Herbergstal: le dort, Auf
 2. Sie bli-cken freundlich in die Welt, Wie Sterne von dem Himmelszelt, Des

1. har-tem Heu ge = le-gen, Was leucht' t uns hell ent = ge = gen?
 2. Vaters Gnade schauet wie-der In die-sen Neuglein auf uns nie-der.

1. O Je = suskind, so hold und rein, Es strahlen dei-ne Neu-ge = lein.
 2. O Je = suskind, so hold und rein, Wir möchten Gottes Kin-der sein.

3. Und ist auch stumm dein holder Mund,
 Er thut uns sel'ge Wunder kund,
 Von Gottes Huld und Vätertreue,
 Die für uns forget stets auf's Neue.
 O Jesuskind, so hold und rein,
 Laß uns recht dankbar dafür sein.

4. Du lächelst uns so freundlich an,
 Die wir so oft Dir weh gethan,
 Die Hände streckst Du uns entgegen:
 O Jesu, gieb uns Deinen Segen!
 Ja Himmelskind, so hold und rein,
 Wir wollen All' Dein eigen sein! —

Mein Sabbath-Heim.

Worte von Geo. W. Reitz.

1. O Sonntag - schu - le theu - er mir, Wie lei - nes Jür - sten Heim;
2. Hier lern - te einst mein ar - mes Herz Den Weg zum Him - mels - Heim.

1. Ich seh - ne mich so oft nach Dir, Mein lie - bes Sab - bath-Heim.
2. Hier ward ich frei vom Sün - den - schmerz Und fand ein Sab - bath-Heim.

Chor.

Sabbath-Heim! Sü - fes Heim! Sabbath-Heim! Sü - fes Heim!
Süß Heim! Süß Heim! Süß Heim! Süß Heim!

Mein Her - ze sehnt sich oft nach Dir, Mein lie - bes Sab - bath-Heim.

3. Hier rief mir Jesu Hirtenstimm',
Komm, irrend Lamm! Komm Heim,
Hier weid' ich Herz und Leben ihm,
Bei einem Sabbath-Heim.

[Chor.

4. Und wann mein Herz im Tode bricht,
So hör' ich: „Komm, komm Heim!“
Mein Jesus bringt euch dann zum Licht,
Zu's ew'ge Sabbath-Heim.

[Aber.

Näher daheim!

Worte von P. A. Mölling.

1. D sü - her Hoff-nungs - strahl! Ob auch der A - bend graut, Mein
2. Der A - bend ist wohl schwül Und ich bin müd und matt; Dank!

Chor.

1. Blick im Him-mels - saal die Kro - ne schaut. } Schon nä - her da - heim,
2. ihm der mich so viel ge - ru - fen hat. }

Nä - her da - heim, Nä - her der Hei - math zu. Der

Sans zu wiederholen.

Va - ter weiß es, ich kom - me schon Und schen-let mir Frie-den und Ruh.

3. O Jesu, Deine Hand,
Die halte mich fest;
Wenn an des Jordan's Strand
Mich Alles läßt.

4. Jetzt gebe Tu voran,
Du warst ja längst schon hier,
Du kennst die düst're Bahn
Und bleibst bei mir.

5. Im Todesthal mein Stab,
O steh, mir grauet nicht!
Wenn Dich den Freund ich hab',
Wann's Herze bricht.

6. Hörst! Wie die Welle rauscht!
Doch drüben Lichteschein!
Ich weiß: der Vater lauscht,
Ich bin ja sein.

Jesus ist nah.

Gaulerburger.

Andante.

dolce.

1. Ach, mein Herr Je = su, dein Na = he = sein Bringt gro = ßen

Frie = den in's Herz hin = ein, Und dein Gna = den = an = blick macht

uns so se = lig, Daß Leib und See = le dar = ü = ber

fröh = lich Und dank = bar wird, Und dank = bar wird.

2. Wir sehn dein freundliches Angesicht,
Voll Guld und Gnade, zwar leiblich
nicht;
Aber unsre Seele kann's schon gewahren,
Du kannst dich fühlbar gnug offenbaren
∴ Auch ungefehrt. ∴

3. Ach gieb an deinem kostbaren Heil
Uns alle Tage vollkommenen Theil,
Und laß unsre Seele sich immer schicken,
Aus Noth und Liebe nach dir zu
blicken
∴ Ohn Unterlaß! ∴

Der Bund.

W. Fink.

mf

1. { Wir rei-chen uns zum Bun = de Die treu = e Bru = der-hand; }
Es ruht auf Fel = sen = grun = de Die Lie = be, die uns band. }

mf

Ein Wort hat uns ver = bun = den; Wir tra = gen ein Pa-

nier: Das Wort von Je = su Wun = den Ist

un = sers Bun = des Zier, Ist un = sers Bun = des Zier.

2. Und ob auch alle weichen,
Auf falschen Pfaden gehn,
Uns eint ein Bundeszeichen;
Das kann kein Sturm verwehn.
Das Zeichen, das wir tragen,
Das ist ein Kreuz im Schild;
Das Ziel, dem wir nachjagen,
:: Ist unsers Jesu Bild. ::

3. So sei der Bund beschworen,
Erneut in schwerer Zeit;
Als Wahlspruch sei erkoren:
Ihm treu in Ewigkeit!
Und mag die Welt zersplittern,
Uns bleibt das Schiboleth:
Der Glaube darf nicht zittern,
:: So lang das Kreuz noch steht! ::

Der große Führer.

Worte von Geo. Guth.

Harmenifirt von G. S. Luckenbach.

1. Kommt, Kin-der, kommt zum Kampf euch stellt, Mit Je - sus in den Krieg. Bis

al - le Rei - che die - ser Welt Be - sin - gen sei - nen Sieg. Geh't sucht ver - lor - ne

See - len auf, Die Je - su Herz ge - rührt, Und wandelnd auf dem schmalen Lauf, Be -

Chor.

den - let, Je - sus führt. Je - sus führt zur ew' - gen Ruh, Nur Er al - lei - ne

führt; Drum trau - et Ihm auch Al - les zu. Be - den - let, Je - sus führt.

2. Die jungen Streiter in dem Feld,
Für Gottes Reich und Ehr',
Die sollen sein, wie Er erbält,
Der Feinde Schuß und Wehr,
Die arme Welt in Finsterniß,
Verloren ohne Hirt,
Soll werden ihres Hells gewiß,
Bedenket, Jesus führt.

[Chor.]

3. Geh't auf den Feind zu, wie ein Held,
Geh't in der Gnade Kraft,
Und wenn ein Rabenträger fällt,
Dann helfet ihm mit Macht,
Geh't, rühmet seine große Lieb',
Die auch so herrlich liert,
Und ist der Todesweg auch trüb,
Bedenket, Jesus führt.

[Chor.]

Der fünfjährige Krieger.

1. Ich bin ein klei - ner Krie - ger, Und nur fünf Jah - re alt.

Ich strei - te für den Hei - land um ei - ne Kron' von Gold.

Ich weiß, Er macht mich glück - lich Und liebt mich al - le Zeit.

Ich bin Sein klei - ner Krie - ger In Sei - nem heil' - gen Streit.

2 Ich lieb' den theuren Heiland,
Weil Er auch starb für mich;
Und wenn ich Ihm nicht diente,
Wie sündig wäre ich!
Er giebt mir alle Gaben,
Und höret auf mein Fleh'n,
Ich wünsche Ihm zu leben,
O Herr, laß es gescheh'n!

3. Thun kann ich jetzt nur wenig,
Doch, wenn ich bin ein Mann,
Thu' ich für meinen Jesus
Das Größte, das ich kann.
Herr hilf! Und mach' mich gläubig,
Gieb Kraft zu meinem Thun,
Als Christ für meinen Heiland
Zu leben und zu ruh'n!

Die Neun und Neunzig.

Worte von G. Weiler.

1. Sieh, Neunzig und Neun in sich - rer Ruh, In treu - er Hir - ten-
2. Sieh, Hir = te, so Wie = le sind noch Dein, Das Ei = ne laß nur

1. wach. Doch Ei = nes eilt dem E = lend zu Und
2. fliehn. Der Hir = te sprach: „Auch dies ist mein, Will

1. ir - ret in finst'rer Nacht. Es irrt in der Wü - ste wil - dem Land,
2. rettend es. zu mir ziehn. Wär' auch der Weg noch so rauh und steil,

1. So fern von der treu = en Hir = ten - hand, Hir = ten = hand.
2. Ich sü = che doch mei = nes Scha - fes Heil, Scha - fes Heil."

3. Verzehret von heil'gem Liebestrieb,
Sinkt er in tiefste Noth.
Will sterben, seinem Schaf zu lieb,
Zu retten es von dem Tod.
Und sieh, wie sein Herz vor Freud' ent-
brannt,
Als blutend sein irrend Schaf er fand.

4. Da tönt es so laut durch Berg und
Thal,
Tönt durch die Himmelshöhn!
Und braust im frohen Wiederhall:
„Die Rettung ist nun gesehn!
Auf! juchze mit Freuden, sel'ge Schaar,
Gefunden ist, was verloren war!“

Sollt' ich da nicht singen?

Worte von Geo. Guth.

1. Mein gan-zes Le-ben ist Ge-sang, Seit Je-sum ich ge-fun-den;

In sei-nem Blut bin ich er-löst, Ich ruh' in sei-nen Wunden.

Durch al-len Kum-mer die-ser Zeit Hör ich die Stimm' er-Kün-gen,

„Ich bin dein Hei-land, du mein Kind!“ Wie?—Sollt' ich da nicht singen?—

2. Und schwindet auch der Erde Freud',
Mein Heiland lebt ja immer;
Was, wenn mich Finsterniß umhüllt?
Mir strahlt der Gnade Schimmer.
Kein Sturm erschüttert meine Seel',
Kein Feind kann hier eindringen.
Zu Ihm hab ich der Freuden Quell—
Wie—sollt' ich dann nicht singen?—

3. Ich blick auf ihn den Morgenstern,
Und sieh, die Wolke fliehet!
Ich folg' ihm nach so froh und gern,
Weil seine Lieb mich ziehet,
Und Friedensströme klar und rein
Mein Leben sanft durchdringen.
Mir mangelt nichts, denn ich bin sein.
Wie—sollt' ich dann nicht singen?—

Das geheime Gebet.

Worte von J. A. Reich.

1. Ich denk an je = ne sel'ge Stund, Die oft mein Leib ver=
2. Wann nach dem Tag die A = bend-luft So lei = se mich um=

1. süßt, Wann im Ge = bet vor Got = tes Thron Mein Herze sich er = gießt.
2. weht, Da wird mir Leib und Seel' er = quickt Im gläubi = gen Ge = bet.

Chor.

O wie süß ist mir der Ton, mir der Ton,
O wie süß ist mir der Ton, Der mir

ruft — von dem Thron — Ar = mes Kind blick
Der mir ruft von dem Thron, von dem Thron — Ar = mes Kind blick

nur em = por; Je = sus leih sein gnä = dig Ohr.
nur em = por, nur em = por.

3. Ich höre Engelstimmen sanft
Durch Abendlüfte ziehn,
Und Thau vom Hermon fließt so reich,
Daß ich gesättigt bin.

4. Kommt dann die letzte Stunde mir,
So bin ich nicht allein.
Mit Beten nehm ich Abschied hier
Und betend geh ich heim. [Chor.]

Mit Gefühl.

Mutter, hüte!

mf

1. Mut-ter, hüt' den klei-nen Fuß! Scheu' nicht Mü-he und Ver-druß:
2. Mut-ter, hüt' die klei-ne Hand, Hü-te sie ja un-verwandt!

1. Sieh auf je-des Schrittchen Acht, Wa-che Tag und Nacht!
2. Laß sie aus dem Au-ge nie: Wa-che spät und früh!

1. Kleine Füß-chen straucheln sehr, Trip-peln müß-sam kreuz und quer;
2. Kleine Händchen schaf-fen viel Un-be-dacht im Kin-der-spiel,

1. Und Ge-sah-ren oh-ne Zahl Brin-gen sie zum Fall!
2. Und was heu-te harm-loß scheint, Wird oft einst be-weint!

3. Mutter, hüt' das kleine Herz!
Bringt es dir auch manchen Schmerz,
Halt es immer offen dir:
Wache für und für!
Kleine Herzen, zart und weich,
Können sich verhärten gleich;
Und was lieb und treu einst schlug,
Bringt dann Lug und Trug!

4. Wache, Mutter, früh und spät,
Daß das Füßchen sicher geht,
Und daß treu die kleine Hand
Kommt durch's ganze Land!
Halt das kleine Herzchen rein,
Laß es einen Garten sein,
Der nur edle Früchte bringt,
Glück und Heil dir winnt!

Er führet mich.

Worte von C. Ott.

1. Er füh - ret mich! O wech' ein Glück! O Wort, das mir viel Au - he bringt.
 2. Bald führet er mich durch's fisch-re Thal, Bald führet er mich zum Freu - den - saal.

1. Was ich auch thu, wo ich auch bin, Da füh-ret Got - tes Hand mich hin. —
 2. Ob Nacht, ob Licht, vor - an zieh ich, Denn sei - ne Hand die füh - ret mich.

Chor.

f Er füh-ret mich, er füh - ret mich. Ja er, mein Va - ter füh-ret mich. Ihm

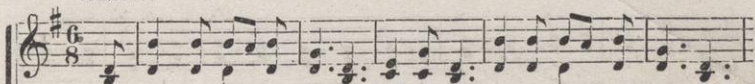
treu-lich fol-gen will auch ich, Da er, mein Va - ter füh - ret mich.

3. Ob's denn nun stürmt und tobt umher,
 Ob wogt und schäumt das Lebensmeer,
 So klag' ich nicht, ja freue mich,
 Denn du, o Gott, du führest mich.

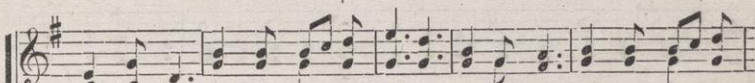
4. Und wann mein Wehl dann hier gethan,
 Wenn durch die Gnad' ich Sieg gewann,
 So graut mir vor dem Lobe nicht;
 Denn Gott, mein Herr, verläßt mich nicht.

Ich brachte alles Jesu.

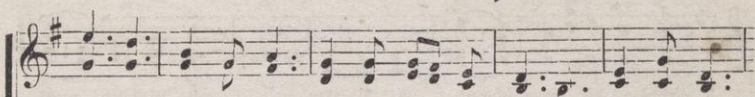
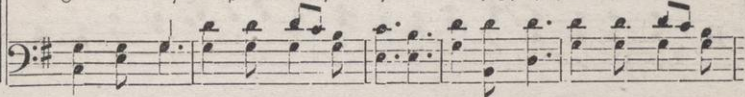
Moderato.



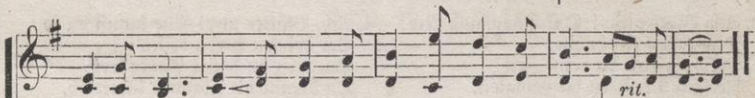
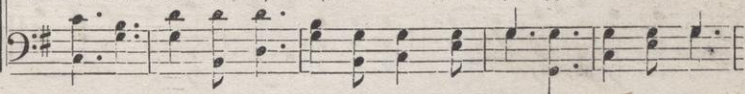
1. Ich brach-te al-les Je-su, Je und je, Al-le mei-ne Sün-de,
2. Ich brin-ge al-les Je-su, Denn Er macht, Daß aus bitterm Lei-de



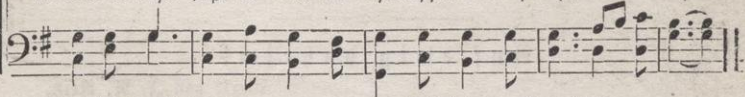
1. All mein Weh, Als am Kreuz ich sa-he Jhn im Blut, Hört' ich lei' Jhn
2. Freud' erwacht, Daß man durch die Thränen Doch Jhn sieht, Daß der Wü-ste



1. flü-stern: „Dir zu gut!“ Aus dem Her-zen schwanden Angst und Plag.
2. Gar-ten Wie-der blüht, Läßt in mei-ner Schwachheit Er mich nicht,



1. Sel'-ger Tag! Aus dem Her-zen schwanden Angst und Plag'. Sel'-ger Tag!
2. Wird es licht, Läßt in mei-ner Schwachheit Er mich nicht, Wird es licht.



3. Ich bringe alles Jesu,
Tag für Tag,
Glaube traut Jhm sicher,
Komm' was mag.
Hoffnung senkt den Anker
Allerwärts
In den stillen Hasen,
In Sein Herz.
Liebe hat den Himmel
Allzeit nah, Ist Er da.

4. D bringe alles Jesu,
Bange Seel'!
Und dein ganzes Glend
Jhm erzähl',
Sieh, in Seinen Händen
Ruht die Welt,
Jhm ist Tod und Leben
Deingestellt.
Denn an Seinem Herzen
Ist de in Heim— D keh'r' heim!

Ach, Blätter nur!

Innig.

1. Ach, Blätter nur! Das ist be-trübt, Sieh' wie dein Hei-land weint!
 2. Ach, Blätter nur! Wo ist die Frucht Von dei-ner Le-bens-saat?

1. So we-nig Treu' hast du ge-übt, So wenig hast du Ihn geliebt, Daß
 2. Schon lang hat sie dein Herr gesucht; Bald wird es heißen: Sei verflucht! D

1. nichts an dir er-scheint, *pp* Als Blätter nur, ach, Blät-ter nur!
 2. we-he, wer nichts hat Als Blätter nur, ach, Blät-ter nur!

3. Ach, Blätter nur! O Schmach und Leid! Das Leben eilt dahin;
 Verloren hast du deine Zeit, Verfüunt hast du die Ewigkeit,
 Was hast du zum Gewinn? Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!
4. Ach, Blätter nur! Wie kannst du so Vor deinem Herrn besteh'n?
 Da wirst du keiner Garbe froh, Da brennt die Flamme lichterloh,
 Wie Spreu wirst du verweh'n! Ach, Blätter nur, ach, Blätter nur!

Auf ewig daheim!

Worte von J. A. Reich.

1. Ich weiß, du bist nun-mehr auf e-wig da-heim, Wo

Thrä-nen nicht sind, noch der Schmerz; Ja, ich weiß, du bist dort, wo die

Sel' - gen sich freu'n; O, war-um ist be - trübt denn mein Herz?

Chor.

Oft seh' ich, wenn And-re schon schlummern in Ruh, Im

Geist dei - ne lich - te Ge-stalt; Und es däucht mir, als hört' ich dein

A - men da - zu, Wenn mein Fle - hen so lei - se ver - halt.

2. In himmlischer Heimath, so fern sie mag sein,
Gedenkst du meiner gewiß;
Denn im Geist kann ich deiner Gemein-
schaft mich freu'n,
Und die ist mir so theuer, so süß, [Chor.

3. Dein Flüstern vernehme ich in Stunden
der Noth
Wie Engelsgesänge, so schön, [Gott:
Und ich falte die Hände und bete zu
„Ja, dein Wille, o Herr, soll geschehn.“
[Chor.

Raum an Jesu Herzen.

Nicht zu langsam.

mf

1. { Es ist noch Raum in bei = nem Her = zen Für mein ge =
D lind're doch die See = len = schmer = zen Und zeuch mich,

äng = stet trau = rig Herz: } Mein Hei = land, nimm mich
zeuch mich hin = mel = wärs;

zu dir ein Und laß mich e = wig si = cher

sein, Und laß mich e = wig si = cher sein.

2. Es ist noch Raum in deinen Armen:
Du streckst sie ja täglich aus
Und trägst uns lieblich mit Erbarmen
Hinauf in deines Vaters Haus.
Ich fall' in diese treue Hand:
Sie trägt gewiß in's Vaterland.

3. Es ist noch Raum bei deiner Herde:
Auch ich Verirrter komm' hinzu.
Du willst, daß nichts verloren werde:
Drum such' ich bei dir meine Ruh',
Bei dir, dem großen Sünderfreund,
Der's ja so gut, so redlich meint.

Wünschen, Hoffen, Wissen.

Worte von A. Flammann.

1. Gar lange Zeit ging ich verblendet einher, Mein Herz, voll von Sünde, war

trau - rig und schwer; Ich hörte, wie And' - re in Hei - land sich freun, Und

Chor.

wünschte so sehnlich, daß Je - sus wär' mein. Daß Er wä - re mein, ja, daß

Er wä - re mein, Ich wünschte so sehnlich, daß Je - sus wär' mein.

Ich las, wie der Heiland mir Gnade
verheißt;
Daß Er, wenn ich komme, mich nicht
von sich weist;
Daß Sein theures Blut mich von Sün-
den wäscht rein,
Und sing an zu ho ffen, daß Jesus sei
mein.

Chor: Daß Jesus sei mein, ja daß Jesus
sei mein;
Ich sing an zu ho ffen, daß Jesus
sei mein.

3. Unendliche Gnade, Er rettet auch
mich!
„Dein ewiges Erbtheil,“ sagt Er, „bleibe
Ich!“
Ich trau Seinem Wort, und ich lieb'
Ihn allein,
Ich hoffe nicht länger, ich weiß, Er
ist mein!

Chor: Ich weiß, Er ist mein, ja ich weiß,
Er ist mein;
Ich hoffe nicht länger, ich weiß, Er
ist mein.

Keines ist zu klein.

1. Hört's, es ist kein Kind zu klein, Sich zum Herrn zu keh = ren,

Er will Selbst sein Füh = rer sein, Will ihm Heil be = schee = ren.

Ja, Er will im Jüng = sten schon Sich er = rich = ten Sei = nen Thron.

Hört's, es ist kein Kind zu klein, Sich zum Herrn zu keh = ren!

2. Hört's, der Heiland ruft euch!
Hört es nicht vergebens,
Daß Er euch im Himmelreich
Schreibt in's Buch des Lebens.
Wer dort steht mit Seinem Blut,
Hat es jetzt und ewig gut.
Hört's, der Heiland ruft euch,
Hört es nicht vergebens!

3. Hört's, wie unter jener Schaar
Sel'ger Ueberwinder
Jubiliren laut und klar
Auch gar viele Kinder,
Deren junges, frommes Herz
Jesus rief schon himmelwärts
Wollt ihr zu der sel'gen Schaar:
Werden Gottes-Kinder.

Schneeweis.

(3tes. 1, 18.)

1. Herr Je-su, ich wä-re so ger-ne ganz heil, Und hätte dich gerne zum
2. Herr Je-su, laß gar nichts Unreines in mir; Entsün-di-ge mich, daß ich

1. bleiben = den Theil. Die Götzen zer-brich, und die Ban-de zerreiß; } D
2. hei-lig sei dir. Ich ge-be dir ger = ne mein Alles zum Preis; }

Chor.

wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß, So weiß wie der Schnee,

So weiß wie der Schnee; D Je-su, dein Blut macht mich weiß wie der Schnee.

3. Herr Jesu, o komme du selber zu mir,
Und bringe zum völligen Opfer mich dir;
Ich bringe dir, was ich nur habe und weiß;
D wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
[Chor.]

5. Herr Jesu, hier lege zu Füßen ich dir,
Dein Blut macht ja rein; Herr, ich stehe allhier;
Komm, zeig deine Huld, deine Allmacht beweis;
D wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
[Chor.]

4. Herr Jesu, du siehst es, still harre ich dein.
D schaffe ein Herz in mir, heilig und rein.
Ich such'nden erbären, das dient dir zum Preis;
D wasche mich, mache wie Schnee mich so weiß.
[Chor.]

6. Im Glauben empfäng ich den Segen von dir;
Du schaffst ein gereinigtes Herz in mir;
Du hast mich erbötet, mein Heiland, ich weiß;
Du hast mich gewaschen wie Schnee nun so weiß.
[Chor.]

Jesu, bleibe mein!

Worte von G. Weiler.

1. Je-su, mei = ner Seele Freund, Bleib, o bleib mir stets ver-
2. Je-su, hel = = ler Morgenstern, Got-tes-licht, sei mir nicht

1. Je-su, mei = ner See = le Freund, Bleib, o bleib mir

1. eint. In Dir ruht mein Heil al = lein, Sollst mir
2. fern, Dunkel ist's, wo du nicht bist, In Dir

1. stets vereint. In Dir ruht mein Heil al = lein,

1. e = = wig Alles sein, Daß mein Herz Dich nie ver-
2. al = = le Klarheit ist, Daß ich bleib auf rechter

1. Sollst mir e = = wig Al = les sein. Daß mein Herz Dich

1. läßt, Halt es, Je = = su, e = wig fest. Daß mein
2. Bahn, Führe mich, Hei = = land, him-mel = an. Daß ich

1. nie ver-läßt, Halt es, Je = su, e-wig fest,

1. Herz Dich nie ver-läßt, Halt es, Je = = su, e-wig fest.
 2. bleib auf rechter Bahn, Füh'r mich, Sei = land, himmelan.

1. Daß mein Herz Dich nie verläßt, Halt es, Je = su, e-wig fest.

3. Jesu, bleibe Du mein Hirt,
 Der sein Schäflein selig führt,
 Mich mit Lebenswasser tränkt
 Und mir Gottesfülle schenkt.
 :: In der Wüste, wie auf Au'n
 Laß auf Deine Spur mich schau'n. ::

4. Jesu, großer Meister Du,
 Das sei meine süße Ruh:
 Daß ich völlig Dir geweiht
 Treu Dir diene in der Zeit,
 :: Bis ich darf im sel'gen Licht,
 Schauen Dich von Angesicht. ::

Die heilige Nacht!

Fröhlich.

1. Sei uns willkommen, Hei - li - ge Nacht! Menschen zur Freu-be bist Du ge - macht.

Gro - ße und Klei-ne Jubeln im Chor; Fröh - li - che Lie - der Schweben em - por.

2. Finsterniß deckte Bethlehem's Feld,
 Da ward der Himmel plötzlich erhell't.
 Engel, die sangen, Gott zu erhöh'n;
 Sangen von „Friede“ Wunderbar schön!

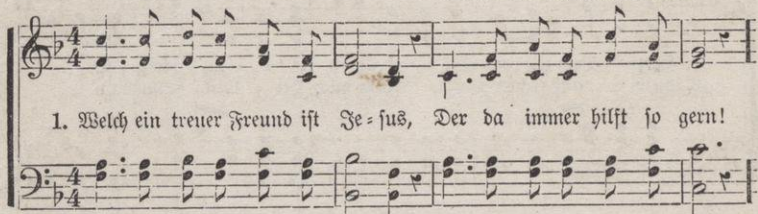
4. Nicht mehr zur Krippe können wir
 zieh'n;
 Nicht, wie die Hirten, Betend dort knien:
 Dennoch ist Jesus Heute nicht fern;
 Kennet die Seinen, Segnet sie gern.

3. Heute ist geboren Christus, der Herr;
 Freuet euch, Menschen, Zaget nicht
 mehr!^[Nacht]
 So scholl es fröhlich Einst durch die
 So soll es heute Schallen mit Macht!

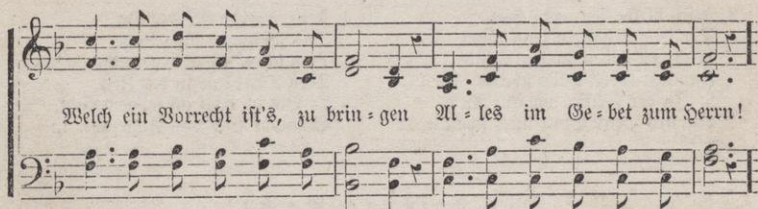
5. Preiset die Stunde, Preiset die Nacht,
 Die uns den Heiland Einst hat gebracht!
 Große und Kleine, Jubelt im Chor;
 Blicket zu Jesu Dankend empor!

Welch ein treuer Freund ist Jesus.

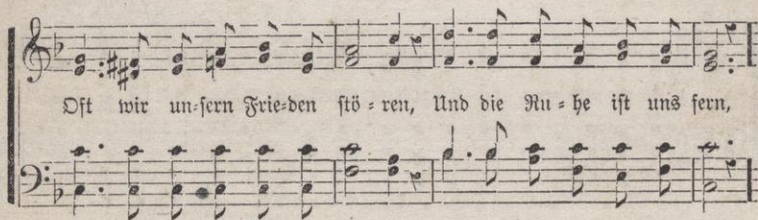
Worte von A. Flammann.



1. Welch ein treuer Freund ist Je - sus, Der da immer hilft so gern!



Welch ein Vorrecht ist's, zu brin - gen Al - les im Ge - bet zum Herrn!



Oft wir un - sern Freie - den stö - ren, Und die Au - ße ist uns fern,



Weil nicht im - mer gleich wir brin - gen Al - les im Ge - bet zum Herrn.

2. Kommen Prüfungen und Leiden?
Leuchtet dir kein Freudenstern?
Rage nicht in solchen Stunden, —
Komme im Gebet zum Herrn.
Wenn die Noth am allergrößten,
Ist die Hilfe dir nicht fern;
Bringe, was dich ängstlich quälet,
Alles im Gebet zum Herrn.

3. Bist du matt und schwer beladen?
Wärest du erquidet gern?
Jesus ist der Müden Stärke,
Gläubig komme zu dem Herrn.
Stehst du einsam und verlassen?
Ihm allein zu trauen lern;
Bringe froh in allen Lagen
Alles im Gebet zum Herrn!

Jesus von Nazareth.

1. { Wie wüßt das Volk sich drängend dort Mit Sturm = be = weg = ter
 War = um die Men = ge Tag für Tag, Was ist's, das sie so

1. 2. Halbchor.
 Ei = le fort, lo = den mag? } Und lau = ter, lau = ter tönt der Schrei:

Chor.
 „Je = sus von Na = za = reth geht vor = bei.“ Und lau = ter, lau = ter

tönt der Schrei: „Je = sus von Na = za = reth geht vor = bei.“

2. Wer ist der wunderbare Mann,
 Des Wort die Stadt bewegen kann,
 Der als ein Fremdling in ihr weilt,
 Des Flammenwort manch' Herz ereilt?
 Und mächt'ger noch ertönt der Schrei:
 „Jesus von Nazareth geht vorbei.“
 [Chor.]

3. Jesus, der Herr, der unsre Noth
 Getragen hat bis in den Tod,
 Der Schwerbeladnen Hilf' und Heil,
 Der Lahmen Stab, der Armen Theil.
 Die Blinden jauchzen bei dem Schrei:
 „Jesus von Nazareth geht vorbei.“
 [Chor.]

4. Er kommt noch heut' von Stadt zu Stadt,
 Wo immer Er zu helfen hat,
 Er naht sich jedem Hause bald
 Mit Seiner Liebe Allgewalt.
 An Deiner Thür ertönt der Schrei:
 „Jesus von Nazareth geht vorbei.“
 [Chor.]

5. Doch wenn ihr diesen Ruf verschmäht
 Und an dem Herrn vorüber geht,
 Und Seine Gnade von Euch stößt,
 Der Euch mit Seinem Blut erlöset,
 So heißt's: zu spät! O erster Schrei:
 „Jesus von Nazareth ging vorbei.“
 [Chor.]

Mehr und mehr.

Worte von G. Mann.

1. Gro = ßes hat der Herr ge = than, Mehr als ich ver = ste = he!

Mir ge = zeigt die Himmelsbahn, Drauf ich fröh = lich ge = he.

Doch noch mehr verlangt mein Herz, Mehr von Sei = ner Gna = de!

Auf dem We = ge him = mel = wärts, Mehr von Sei = ner Gna = de!

Chor.

Mehr und mehr, im = mer mehr, Mehr von Sei = ner Gna = de!

Ja, mein Je - su, gib mir mehr, Mehr von Dei-ner Gna - de!

2. Großes thut der Herr noch heut',
Mehr, als ich verhebe!
Schenkt mir Frieden, Trost und Freud',
Hilft aus jedem Wehe.
Doch noch mehr verheißt Sein Wort,
Mehr von Seiner Liebe!
Ja, Er gibt mir immerfort,
Mehr von Seiner Liebe!

[Chor.

3. Großes wird der Herr noch thun,
Mehr, als ich verhebe!
In Ihm soll ich freudig ruh'n,
Auf Ihn g'säubig sehen.
Ja, dann gibt Er immerdar
Mehr von Seinem Geiste!
O, Er macht mich ja fürwahr,
Voll von Seinem Geiste!

[Chor.]

Moderato.

Ich liebe Dich.

1. Ich lie - be Dich; denn Du hast Dich ge - ge - ben für mich, mein Gott und

Heil! Ich lie - be Dich; was wä - re mir das Le - - ben,

pp rit.
Hält ich an Dir nicht Theil, Hält ich an Dir nicht Theil.

2. Ich liebe Dich, weil Du, Gott, voll Erbarmen
Mich liebst von Ewigkeit.
Ich liebe Dich; Du hebst und trägst mich Armen
::: Steits mit Barmherzigkeit. :::

3. Ich liebe Dich; nie wurden sie zu Schanden,
Die hoffend Dir vertraut.
Ich liebe Dich; das Leben alle fanden,
::: Die zu Dir aufseh'n. :::

4. Ich liebe Dich; laß Deine Klarheit scheinen
Aus meinem Angesicht!
Ich liebe Dich; Du leitest ja die Deinen
::: Mit Deiner Augen Licht. :::

5. Ich liebe Dich; nur Du bist mein Verlangen;
Mich dürstet Rets nach Dir
Ich liebe Dich; o laß mich Dich umfassen,
::: Und schenke ganz Dich mir! :::

Immer fröhlich.

Worte von J. A. Reich.

1. Laßt die Herzen im-mer fröh-lich Und mit Dank er = fül-let sein,
2. Gott führt uns an Ba-ter = hän = den, Schü-het uns im Kampf u. Streit,

1. Denn der Ba-ter in dem Him-mel Kennt uns sei = ne Kin-der = lein.
2. Sei = ne Gna-de ist's, die täg = lich Kraft und Stärke uns ver-leiht.

Chor.

Im-mer fröh = lich, im = mer fröh-lich, Al-le La = ge Sonnenschein.

Voller Schönheit ist der Weg des Lebens, Fröh-lich laßt uns immer sein.

3. Wenn wir uns von Ihm abwenden,
Wird es finster um uns her;
Unser Gang ist nicht mehr sicher,
Und das Herz von Freuden leer. [Chor.]

4. Aber die Gerechten grünen
Und ihr Pfad ist immer licht;
Laßt uns deshalb Jesu dienen,
Will'gen in die Sünde nicht. [Chor.]

Kommt, Kinder!

Lebhaft.

1. Kommt, Kin-der, kom-met Al-le her! Kommt, stimmt, ein Lob- Lied an!

Ge-lobt sei Chri-stus, un-ser Herr! Er kommt, Er kommt her-an!

Ho-fi-an-na, Ho-fi-an-na, Ho-fi-an-na in der Höh'!

Ho-fi-an-na, Ho-fi-an-na, Ho-fi-an-na in der Höh'.

2. Die Feinde Jesu reden drein;
Doch Er, der Meister spricht:
Die Steine müßten wahrlich schrei'n,
Wenn Kinder riefen nicht:
Hosianna! &c.

3. Drum sind wir auch mit Herz und Mund
Zum Lobe stets bereit
Und machen unsre Freude kund
Auf Erden weit und breit:
Hosianna! &c.

Die herrliche Erlösung.

Worte von J. A. Reitz.

1. Je-sus, Du hast mich er = lö-set, Als ich hilf=los zu Dir kam,

Und Dein Blut hat mich ge = rei = nigt, Hal = le = lu-jah sei dem Lamm!

Chor.

Bringet meinem Heiland Eh = re, Eh-re dem er-würgten Lamm,

Durch sein Blut bin ich ge = ret-tet; Hal-le = lu-jah sei dem Lamm!

- | | |
|--|--|
| 3. Lange sehnte sich mein Herze
Rein und ganz erlöst zu sein;
Endlich fand ich, was ich suchte,
Durch den Glauben nur allein. [Chor.] | 4. Jesu will ich leben, sterben,
Ihm hab' ich mich ganz geweiht;
Seine Gnade will ich rühmen
Hier und dort in Ewigkeit. [Chor.] |
| 3. Hoffend, glaubend, jede Stunde
Reinigt mich sein Blut auf's Neu',
Und in Jesu Christi Wunden
Küßl ich sicher, froh und frei. [Chor.] | 5. Ehre sei dem Blut gesungen,
Das geflossen auch für mich;
Stimmet an mit tausehd Zungen:
Hallelujah, ewiglich! [Chor.] |

Das Kreuz.

Worte von J. A. Reich.

1. Wenn ich im Geiſt das Kreuz erblick, An dem der Fürſt des Lebens hing, So frag' ich
2. Mein Rühmen ſei von ſeinem Blut Und ſei - nem Kreuz - zes - tod al - lein, In ihm mein

Chor.

1. nichts nach Erdenglüc Und eit - le Ehr' iſt mir ge - ring, (Das ihu - re Kreuz, an -
2. Glaubens - an - ker ruht, Sein Blut macht mich von Sün - de rein. (Von al - ler Sün - de,

dem ber - einſt Das treu - ſte Herz ge - bro - chen. } Darum hal - te ich mich fe - ſte, Immer
al - ler Schuld, Hat es mich frei - ge - ſpro - chen. }

fe - ſter an das Kreuz, Ja, ich drü - cke im - mer fe - ſter An mein Herz das Kreuz.

3. Sieh, wie ſein Haupt der Heiland neigt!
Hörſt du der Feinde bitterm Hohn,
Wo wurde je ſolch' Lieb' gezeigt?
Wann trug ein König ſolche Kron'?
4. Wär' auch die ganze Erde mein,
So blieb die Gabe zu gering;
Ich ſelbſt will mich zum Opfer weihn
Mit allem, was ich hab' und bin.
- [Chor.] Chor

Friede und Freude im heiligen Geist.

1. Ich bli = cke voll Beu = gung und Stau = nen Hin = ein in das Meer sei = ner
2. Wie lang hab ich mü = h = voll ge = run = gen, Ge = seufzt un = ter Sün = de und

1. Gnad Und lau = sche der Bot = schaft des Frie = dens, Die
2. Schmerz! Doch als ich mich ihm ü = ber = las = sen, Da

1. er mir verkün = di = get hat. { Sein Kreuz bedeckt meine Schuld; }
2. strömte sein Fried' in mein Herz. { Sein Blut macht hell mich und rein. }

Mein Wil = le gehört mei = nem Gott; Ich trau = e auf Jesum al = lein.

3. Sanft hat seine Hand mich berührt;
Er sprach: „O mein Kind, du bist heil!“
Ich fasste den Saum seines Kleides;
Da ward seine Kraft mir zu theil.
Sein Kreuz bedeckt zc.

4. Der Fürst meines Friedens ist nahe;
Sein Antlitz ruht strahlend auf mir.
O horcht seiner Stimme; sie ruft:
„Den Frieden verleihe ich dir!“
Sein Kreuz bedeckt zc.

Das Schäflein Christi.

Feckhaft.

1. { Wie herr = lich ist's, ein Schäf = lein Chri = sti wer = den
 2. { Rein höh' = rer Stand ist auf der gan = zen Er = den,
 2. { Hier fin = det es die an = ge = nehm = sten Au = en,
 2. { Rein Au = ge kann die Gna = den ü = ber = schau = en,

Und in der Huld des treu' = sten Hir = ten steh'n!
 Als un = ver = rückt dem Lam = me nach = zu = geh'n. }
 Hier wird ihm stets ein fri = = scher Quell ent = deckt; }
 Die es all = hier in rei = = cher Men = ge schmeckt. }

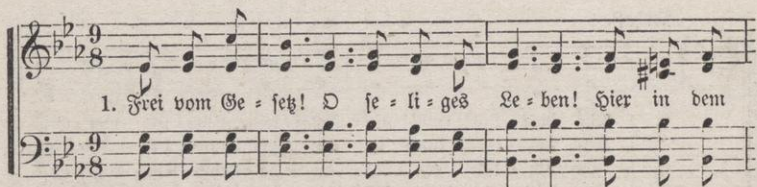
Was al = le Welt nicht ge = ben kann, Das trifft ein
 Hier wird ein Le = ben mit = ge = theilt, Das un = auf =

sol = ches Schaf bei sei = nem Hir = ten an.
 höh' = lich ist und nie vor = ü = ber = eilt.

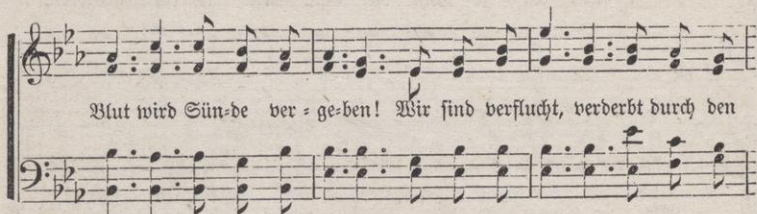
3. Wie läßt sich's da so froh und fröhlich
 sterben, [Hirten liegt!
 Wenn hier das Schaf im Schooß des
 Es darf sich nicht vor Tod und Höll'
 entfärben,
 Sein treuer Hirt' hat Höll' und Tod be-
 fällt gleich die Leibeshitte ein, [siegt!
 So wird die Seele doch kein Raub des
 Möders sein.

4. Doch dies ist nur der Vorschmack größ'rer
 Freuden;
 Es folget nach die lange Ewigkeit!
 Da wird das Lamm die Seinen herrlich
 weiden, [beut,
 Wo der krystall'ne Strom das Wasser
 Da siehet man erst klar und frei,
 Wie schön und auserwählt ein Schäflein
 Christi sei.

Frei vom Gesetz!



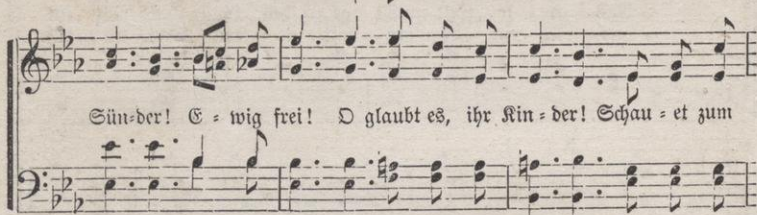
1. Frei vom Ge = setz! D se = li = ges Le = ben! Hier in dem



Blut wird Sin-de ver = ge-ben! Wir sind verflucht, verderbt durch den



Chor.
Fall, A-ber er-löst mit Ei-nem Mal! E-wig frei! D faßt es, ihr



Sün-der! E = wig frei! D glaubt es, ihr Kin = der! Schau = et zum



Kreuz, da sieht er den Fall! Je-sus er-löst mit Einem Mal!

2. Jetzt sind wir frei! Nichts kann uns verdammen!
Böllig erlöst, wir alle zusammen! [All!]
Hört doch den Ruf: Kommt her zu mir
Kommet, erlöst mit Einem Mal! [Chor.]

3. Kinder des Höchsten! Herrliche Gnade!
Sicher bewahrt er euch auf dem Pfade;
Vom Tod zum Leben ruft euch die
Wahl,
Etelig erlöst mit Einem Mal! [Chor.]

Der große Arzt.

1. Der gro-ße Arzt ist jetzt uns nah, Der Ho = he = prie = sier Je = sus.

Er ist mit sei = nem Tro = ste da, O hö = ret un = sern Je = sus!

Chor.

Schön = ster Ton im En = gel = sang, Auf der Er = de schön = ster Klang,

Und der sü = ße = ste Ge = sang: Je = sus, Je = sus, Je = sus!

- | | |
|--|---|
| 2. Die Sünden all' vergibt er euch,
O höret doch auf Jesus!
Geht eilends ein in's Himmelreich,
Geführt von eurem Jesus! [Chor.] | 4. Sein Name nimmt mir Schuld und
Der Name meines Jesus! [Schmerz,
Mit hoher Wonne hört mein Herz
Den süßen Namen Jesus! [Chor.] |
| 3. Dem Lamm, das starb, allein sei Ehr';
Ja lobt und preiset Jesus.
Des Heilands Namen lieb' ich sehr,
Ja liebe meinen Jesus! | 5. Wenn dann zum Himmel einst entflo'h'n,
Wir sehen dürfen Jesus,
Dann singen wir um seinen Thron
Den sel'gen Namen Jesus! [Chor.] |

Das verlorne Kind.

„Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen.“ Luk. 15. 18.
Langsam mit gefühlvollem Ausdruck.

p Komm heim, komm heim, *mf* O du irren = de Seel! *pp* Von dem
2. Komm heim, komm heim! Längst schon war = ten wir dein. Laß in

1. Ba = ter = haus fern, Glänzt dir nir = gends ein Stern.
2. Neu = e und Schmerz End = lich bre = chen dein Herz!

Solohor.

f O ver = lor = nes Kind! *p* Komm heim, o komm heim!

Voller Chor.

ff Komm heim! *mf* Komm, o komm heim!
Komm heim, komm heim! komm heim!

3. Komm heim, komm heim
Aus dem schrecklichen Land,
Wo der Finsterniß Macht
Dir nur Jammer gebracht!

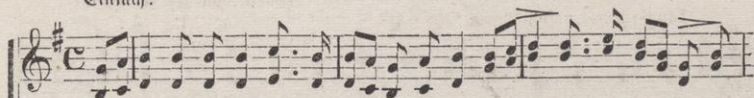
[Chor.]

4. Komm heim, komm heim!
Bei dem Vater ist's gut.
Freundlich winkt Er dir zu,
Beut' Vergebung und Ruh'.

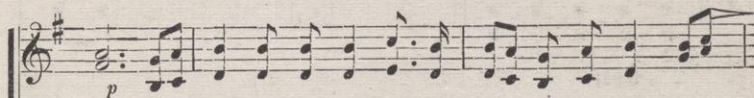
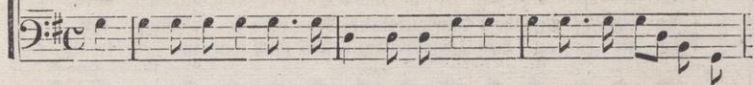
[Chor]

Sieh' auf's Kreuz und lebe!

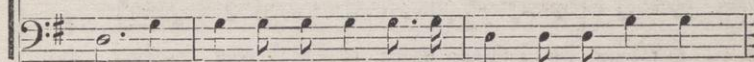
Einfach.



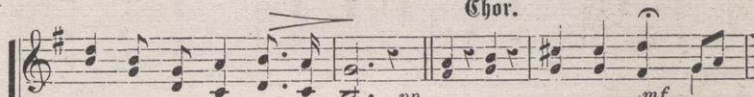
1. Wer Je-sum am Kreu-ze im Glau-ben er-blickt, Wird heil zu ber-sel-bi-gen



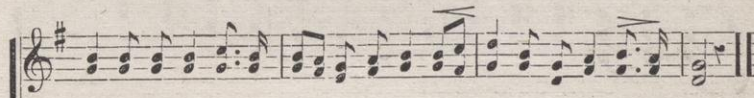
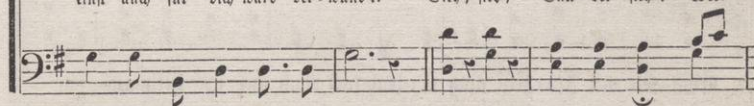
Stund; D'rum blick' nur auf Jhu, den der Va-ter ge-schickt, Der



Chor.



einst auch für dich ward ver-wund't. Sieh', sieh', Ein-ber-sieh'! Wer



Je-sum am Kreu-ze im Glau-ben er-blickt, Wird heil zu ber-sel-bi-gen Stund.



2. O hat nicht dein Jesus getragen die Schuld,
Gebüßt am Kreuz auch für dich?
O stoß nicht Sein Blut voll erbarmerder Huld
Zur Erlösung für dich und für mich? [Chor.]

3. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht,
Wodurch du mit Gott wirst versöhnt;
Das Blut deines Heilands befreit vom Gericht,
Er ist's, der mit Gnade dich tröbt. [Chor.]

4. O zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß,
Du hast nun sonst nichts mehr zu thun;
Dein Jesus, Er trat auch für dich in den Nis,
In Jhu kannst du seliglich ruh'n. [Chor.]

5. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir heut
Er giebt dir das ewige Heil;
O, glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut',
So bleibt es dein ewiges Heil! [Chor.]

Der Lebensabend.

Worte von J. A. Reiz.

1. { Mein Le = bens = a = bend kommt her = an, Und mei = ne Son = ne sinkt; }
Die schwerste Ar = beit ist ge = than, Die Ruh' dem Pil = ger winkt. }
2. { Ich na = he mich dem Him = melsland, Wo wie = le Freunde sind. }
Ich ste = he an dem Jordansstrand, Der mich von ih = nen trennt. }

Chor.

O komm, En = gel Chor, Komm, he = be mich em = por, O

bring wie auf Flü = geln mich ei = lend fort Nach mei = ner Hei = math hin.

O bring wie auf Flügel'n mich ei = lend fort Nach meiner Heimath hin.

3. Ich habe überwunden bald,
Deß freuet sich mein Herz;
Horch, wie das Lied der Sel'gen schallt,
Es zieht mich himmelwärts. [Chor.]

4. Ich sehne mich daheim zu sein
Bei Dem, der für mich starb,
Deß Blut mich wusch von Sünden rein,
Der mir das Heil erwarb. [Chor.]

Die kleinen Lichter.

„Brüder, unser Meister sorgt für den großen Leuchtturm; unsere Aufgabe ist es, die kleinen Lichter brennend zu erhalten.“ M o o d y.

1. Präch-tig strahlt des Mei-ster's Gna-de Von des Leuchtturms Fel-sen-

rand, Doch uns giebt er, treu zu hal-ten, Klei-ne Lich-ter an dem Strand.

Chor.

Laßt die klei-nen Lich-ter brennen, Laßt sie strah-len durch die Nacht; Daß noch

manch ver-irr-ter Schiffer Si-cher wer-de heim-ge-bracht.

3. Auf dem, Brüder! schmückt die Lampen,
Denn ein Schiffer in Gefahr
Mag verderben nah dem Hafen,
Weil kein Lichtlein brennend war.

|Chor.

2. Dunkel ist die Nacht der Sünde,
Und der Sturm tobt, wuthentbrannt;
Neugierig schaut manch spähend Auge
Nach den Lichtern an dem Strand.

|Chor

Der Weg, den Viele wandeln.

1. { Der Weg, den Wie = le wan = deln, Ist nicht der Weg für mich; }
 { Er führt zu Tod und Jam = mer, Zu Qua = len e = wig = lich; }

Doch ist ein Weg, der führt zu Gott Durch Christi Blut und Kreuzes = tod,

D'rauf freut der Pil = ger sich, Dies ist der Weg für mich!

2. Die Perle eitler Kinder
 Ist nicht die Perl' für mich;
 Ihr Glanz verwehlt und täuscht
 Den Menschen jämmerlich.
 Die Perle, die mich macht reich,
 Die heißt die Perl' vom Himmelreich.
 Ihr Glanz bleibt ewiglich,
 Dies ist die Perl' für mich.
3. Der Purpur der Monarchen
 Hat keinen Reiz für mich;
 Denn ach, wie manch' arm' Herze
 Krümmt bang' darunter sich.
 Nur Einen kenn' ich schön und hell,
 Getragen von Immanuel,
 In Ihm erfreut man sich,
 Der Purpur ist für mich!

4. Der Kelch des Weltbergnügens
 Ist nicht der Kelch für mich;
 Er scheint wohl süß zu schmecken,
 Doch birgt er Gift in sich.
 D'rum flehe ich für meinen Theil:
 O Herr! schenk' mir den Kelch zum Heil,
 D'ran Dein Volk labet sich,
 Dies ist der Kelch für mich!
5. Die Hoffnung sich'rer Sünder
 Ist meine Hoffnung nicht,
 Sie ist auf Sand aearündet,
 Stürzt, wenn die Flut einbricht.
 Nur Eine, auf den Fels gebaut,
 Ist es, auf die mein Herz vertraut,
 Sie heißet: Jesus Christ;
 Dies meine Hoffnung ist!

„Auf ewig bei dem Herrn.“

Worte von E. Gebhardt.

Sobren.

1. „Auf e - wig bei dem Herrn.“ Soll mei - ne Lobung sein; Dies Wort sei stets mein

Chor.

Hoffungsstern, Es schließt den Himmel ein. Ich wal - le durch die Welt, Ein

fremdling nur all - hier, Und schla - ge auf mein Pil - ger - zelt, O

Herr, stets nä - her Dir! Nä - her Dir, nä - her Dir, o Herr, stets nä - her Dir!

2. Im Glauben seh' ich schon
 Der Seele Heimath klar,
 Das Perlethor, die Lebenskrone,
 Der Engel sel'ge Schaar.
 Chor: Ich walle u. s. w.

3. Wie sehnt sich doch mein Herz,
 In Salem einzugehn,
 Wo ich, erlöset von allem Schmerze,
 Als Gotteskind darf stehn.
 Chor: Ich walle u. s. w.

4. „Auf ewig bei dem Herrn!“
 Ganz wie der Vater will;
 Nur bitt' ich, Herr, sei mir nie fern
 Und bring' mich an das Ziel!
 Chor: Ich walle u. s. w.

Chor: So leb' denn wohl, o Welt,
 Geschieden bleiben wir,
 Bald schlag' ich ab mein Pilgerzelt
 :; Und geh', Herr, :; heim zu Dir! :; :; :;

Original here June 2-1891/1892

Die Heimath der Frommen.

Worte von J. A. Reich.

1. An Jer-dans-u - fer ste - he ich und bli - cke sehn - suchts - voll }
 Nach je - nem Land, das auch für mich, Die Hei - math wer - ben soll. }

Chor.

Wir rei - sen in's ver - heiß' - ne Land der Ruh', Der
 Land der Ruh';

Hei - math der Frommen gebt es zu, Lob - sin - gend zie - hen wir da -
 gebt es zu.

bin, Lob - sin - gend zie - hen wir da - bin.
 wir da - bin.

2. O welche Freude harret dort
 Der Seele, die Gott liebt,
 Wie herrlich ist's an jenem Ort,
 Wo nichts den Frieden trübt. [Chor.]

4. Die schönste Harmonie durchdringt
 Den ganzen Himmelsraum,
 Und wie der Engelchor da singt,
 Das faßt der Glaube kaum. [Chor.]

3. Wie reizend schimmert dort das Licht
 Durch Bäume immergrün,
 Wie sind die Lüfte lebensfrisch,
 Die Berg' und Thal durchziehn. [Chor.]

5. Drum laßt uns folgen unserm Hort.
 Durch Freuden oder Leid,
 Dann schauen wir dareinst ihn dort
 In seiner Herrlichkeit. [Chor.]

Herr Jesu, dir leb ich.

Herr Je - su, Dir leb' ich! Herr Je - su, Dir

leid' ich! Herr Je - su, Dir sterb' ich! Dein bin ich todt und le-

ben - dig. $\left. \begin{array}{l} \text{Mach' mich, o Je - su, e - wig se = lig!} \\ \text{Mach' mich, o Je - su, e - wig se = lig!} \end{array} \right\}$

f Mach' mich, o Je - su, ff e - wig se -

p lig. A men.

Mit Gott fang' an.

Musical notation for the first system, including treble and bass staves with dynamic markings *p*, *pf*, and *f*.

1. Mit Gott fang' an, Mit Gott hör' auf, Das
2. Dein Herz Sein Thron, Sein Heil dein Lohn, Dein

Musical notation for the second system, including treble and bass staves with dynamic markings *p*, *pf*, and *f*.

ist der be - ste Le - bens - lauf, - - -
Ruhm und Freu - de Got - tes Sohn! - - -

A men.

Langsam.

Musical notation for the first system of "Amen", including treble and bass staves with dynamic markings *mf*, *p*, and *mf*.

A - men! A - men! Frie - de ü - ber Is - ra - el!

Musical notation for the second system of "Amen", including treble and bass staves with dynamic markings *f*, *p*, *mf*, and *pp*.

Frie - de ü - ber Is - ra - el! A - men, A - men, A - men!

Sachregister.

	Seite.		Seite.
I. Dank und Gebet.			
Der beste Anfang	3	D, sage mir noch einmal.....	116
Bundeslied der Schüler	8	Sprich ein Wort von Jesus.....	117
Die Liebe Gottes	9	Charfreitag.....	117
Lob des Herrn.....	17	Hör' das Wort von Jesu.....	118
Anbetung.....	24	Der Fels des Bundes.....	120
Dankt dem Herrn	29	Morgenstern	120
Der Geber aller guten Gaben.....	42	D'rum liebe ich Jesus.....	129
Gebet.....	58	Jesus liebt mich	143
Der himmlische Vater.....	59	Das Wasser des Lebens.....	145
Das Gebet des Herrn.....	64	Erinnerung an Charfreitag.....	169
Herr, ich hör'	73	Preis des Heilandes	170
Die Anbachtzeit.....	77	Der Lebensquell.....	175
Der Kindheit Zeit.....	130	Lobt den Herrn.....	183
Gebet.....	139	Die liebste Stimme.....	196
Bitte.....	139	Osterlied	197
Pfingstgebet.....	149	Der holde Schäfer.....	210
Laf mich nicht allein.....	164	Das Reis	211
Ich will den Herrn loben	166	Das Blut des Hirten	216
Mein Gott.....	167	Die Neun und Neunzig.....	234
Gebet.....	171	Jesus von Nazareth	249
Jesus, wir harren.....	193	Das Kreuz.....	255
Sei ewig gepreist.....	219	III. Das Wort Gottes, der Tag des Herrn und die Mission.	
Das geheime Gebet.....	236	Die kleine Kapelle.....	28
Jesu, bleibe mein.....	246	Wirkt, denn die Nacht.....	67
Kommt, Kinder.....	253	Der kommende Tag.....	69
II. Jesus Christus.			
Das köstliche Blut.....	4	Der große Schatz.....	81
Der beste Kinderfreund.....	5	Des Fußes Leuchte.....	81
Das Jesuskind.....	10	Jesus siegt.....	85
Es ist vollbracht.....	14	Dankt Gott für die Bibel.....	87
Die Auferstehung	17	Der Sonntag.....	92
Der geöffnete Himmel.....	20	Die Sach ist dein.....	104
Der sterbende Erlöser.....	22	Zerusalem.....	109
Christus, der Herr.....	25	Die Kinder und die Mission	139
Singet schön.....	35	Die Heidenboten.....	146
Der gute Hirte.....	37	Das Friedenswort.....	172
Wer ist wie Jesus?.....	67	Im Vorhof	177
Gesang für Jesum.....	79	In die Ernte.....	180
Lob des Heilandes.....	80	Die edle Gabe.....	181
Entscheidungen unter dem Kreuz.....	102	Sonntagsfröhe.....	181
Drei Kreuze.....	108	Gedenkt des Sabbatthags.....	192
Sonne der Gerechtigkeit.....	109	Die armen Heidentinder	185
		Das Reich des Messias.....	195

	Seite.		Seite.
Ein Tagwerk für den Heiland	220	Christliche Einigkeit.....	109
Die kleinen Lichter.....	263	Des Ungehorsams Lohn.....	109
IV. Erweckung und Buße.			
Gehe nicht vorbei.....	12	Lebensregel.....	112
So wie ich bin.....	20	Jesu Vorbild.....	117
Kommen zu Jesu.....	36	Die Hoffnung.....	122
Einladung.....	54	Das selige Leben.....	132
Das offene Thor.....	66	Glaube, Liebe, Hoffnung.....	132
Führ mich zu Jesu.....	101	Sicher in Jesu Armen.....	137
Horch, es klopft.....	103	Seht mich höher.....	138
Das große Geheimniß.....	105	Was ich liebe.....	139
Hör mich, o du Gottesmann.....	128	O, sei treu!.....	143
Gnadenabgrund.....	144	Der Erlöser von Sünden.....	150
Einladung.....	171	Gott ist die Liebe.....	153
Einladung zu Jesu.....	199	Ganz des Herrn.....	153
Beinah gewonnen.....	208	Die Thräne der Mutter.....	155
Jesus starb für mich.....	209	Führe mich.....	159
Hilf uns, o Heiland.....	221	Das fromme Kind.....	162
Raum an Jesu Herzen.....	242	Der Liebe Sieg.....	164
Keines ist zu klein.....	244	Gottes Gebote sind nicht schwer.....	167
Der große Arzt.....	259	Das gefundene Heil.....	168
Komm heim.....	260	Brüderliche Gemeinschaft.....	170
Sieh auf das Kreuz und lebe.....	261	Vertrauen.....	172
V. Glaube, Kindschaft, Früchte des Geistes und Heiligung.			
Das Gebot der Liebe.....	6	Liebt einander.....	174
Kindesliebe.....	9	Glaube nur.....	176
Wider alle Wunden.....	10	Der Strom.....	192
Ergebung.....	13	Gedenke an deinen Schöpfer.....	194
Der Nabe und das Täubchen.....	18	Das Scherlein der Wittve.....	197
Zimmergrün.....	19	Das Leben nutzt weise.....	202
Geschwisterliebe.....	19	Alle Tag und Stund.....	205
Jesu Schäflein.....	23	Mache dich auf.....	206
Bundeslied.....	25	Mein Geist, mein Leib.....	207
Der Mahnruf.....	27	Er erlöst mich allezeit.....	212
Was wird die Ernte.....	30	Mein Jesus liebt mich.....	214
Zufriedenheit.....	32	Hier ist mein Herz.....	222
Der Heiland im Herzen.....	34	Nun ist es geschehen.....	223
Kleine Dinge.....	38	Geh, traurige Seele.....	224
Jesus erretet mich jetzt.....	41	Die Felsenluft.....	225
Die zehn Gebote.....	44	Erlöst.....	226
Freiwillige Frömmigkeit.....	47	Jesus ist nah.....	230
Kindliches Vertrauen.....	47	Sollt ich da nicht singen?.....	235
Die Lilien auf dem Felde.....	50	Mutter, hüte!.....	237
Thue Recht.....	53	Er führet mich.....	238
Mahnung des Herrn.....	54	Ich brachte alles Jesu.....	239
Auf die Kinder frühe.....	57	Ach, Blätter nur!.....	240
Ein naher Freund.....	71	Wünschen, Hoffen, Wissen.....	243
Die Führer der Jugend.....	75	Schneeweiß.....	245
Bitte um ein reines Herz.....	75	Welch treuer Freund ist Jesus.....	248
Mäßigkeit.....	86	Mehr und mehr.....	250
Führ' uns Jesus.....	96	Ich liebe dich.....	251
Die wunderbare Liebe.....	106	Immer fröhlich.....	252
Ich komme.....	107	Die herrliche Erlösung.....	254
		Friede und Freude im heiligen Geist.....	256
		Das Schäflein Christi.....	257
		Frei vom Geseh.....	258
		Der Weg, den viele wandeln.....	264
		Auf ewig bei dem Herrn.....	265

	Seite.		Seite
VI. Pilgerschaft und Kampf.			
Die Pilger.....	15	Unsere Heimath dort oben.....	20C
Wie Schiff auf dem Meere... 23 und	158	Ruhe sanft.....	217
Das Schiff der Gnade.....	58	Ruhe für die Müden.....	218
Wann kommt das Wiedersehn?.....	62	Auf ewig daheim.....	240
Pilgerlied.....	65	Die Heimath der Frommen.....	266
Kreuz und Krone.....	74	VIII. Die Schule.	
Das Schiffein.....	88	Eilet fort.....	26
Des Pilgers Sehnen.....	97	Nur voran.....	33
Die Arche des Herrn.....	111	Auf die Schulprüfung.....	48
Die Heimreise.....	121	Die Sonntagschule.....	52
Zions Wacht.....	124	Zur Sonntagschule.....	52
Land vor uns.....	135	Auf zur Sonntagschule.....	52
Wir warten nicht.....	136	Der schöne Platz.....	60
Saltet aus.....	142	Des Herzens Lust.....	61
Ist dies der Weg?.....	152	Der Entschluß.....	61
Komm zu mir.....	152	Der Schüler froher Kreis.....	70
Der Pilger aus der Ferne.....	154	March der Sonntagschul-Armee.....	91
Die Erwartung.....	162	Die Schule.....	94
Schmerz und Tod beim Scheiden.....	185	Schau auf unsre Schul.....	160
Die jungen Streiter.....	186	Bitte der Lehrer und Schüler.....	174
Laß nur die Woge.....	189	Kommt zur Schule.....	186
Steht auf, steht auf zum Streite.....	195	Unsere Lust.....	186
Der Wanderer.....	213	Nach dem Unterricht.....	191
Lebt wohl.....	215	Schullied.....	198
Näher daheim.....	229	Wie selig sind die Kleinen.....	217
Der Bund.....	231	Mein Sabbathheim.....	228
Der große Führer.....	232	IX. Festzeiten.	
Der Lebensabend.....	262	Einladung zum Gesang.....	7
VII. Tod und ewiges Leben.			
Himmelwärts.....	13	Wer soll singen?.....	8
Laß die Engel ein.....	16	Der schönste Baum.....	21
Sehnsucht.....	18	Gebet am Christtag.....	47
Die Heimath der Erlösten.....	38	Des armen Knaben Christbaum.....	49
Am Lebensstrom.....	40	Am Weihnachtsabend.....	49
Was gibt es im Himmel zu thun?.....	43	Zur Krippe.....	81
Zion.....	46	Für das Jahresfest.....	82
Die Heimath der Seele.....	51	Froh sind wir beisammen.....	84
Des Christen Heimath.....	72	Neujahrs-gesang.....	89
Heimgang.....	75	Wunsch am Neujahrstag.....	89
Grabesruhe.....	94	Christtagsfreude.....	100
Wiedersehn.....	95	Neujahr.....	105
Ruhe im Vaterhaus.....	98	Christfestlied.....	110
Der Schnitter und die Blumen.....	112	Die Engel und die Hirten.....	119
Vom himmlischen Land.....	114	Jugendfreunde.....	123
Die ewige Heimath.....	115	Laßt uns anbeten.....	131
Der Glanz der Gottesstadt.....	126	Die herrliche Nacht.....	133
Gedenke des Todes.....	133	Neujahrslied.....	155
Himmlische Boten.....	140	Die frommen Sänger.....	178
Alles wohl.....	148	Das schöne Fest.....	189
Laßt mich gehen.....	149	Neujahrswunsch.....	190
Des Kindes Wunsch.....	154	Nur mit Jesu pilgern im neuen Jahr.....	201
Herrliches Land der Ruhe.....	157	Gorch, der Glockenlang.....	202
Am kristallinen Meer.....	161	Auf, Kinder, singt.....	202
Das herrliche Land.....	165	Der Christbaum im Himmel.....	204
Der schöne Himmel.....	188	Weihnachtslied der Kinder.....	227
		Die heilige Nacht.....	247

	Seite.		Seite.
X. Tageszeiten.		XII. Das Vaterland.	
Das Abendglöckchen.....	11	Amerika.....	24
Morgenlied.....	47	Auf den 4. Juli.....	66
Am Morgen.....	49	Das Sternenbanner.....	76
Das Abendläuten.....	56	Germania mit Gott allein.....	125
Die Abendzeit.....	58	Die Union.....	134
Hört, ihr Herrn.....	90	Heimath.....	156
Ruhe der Nacht.....	99	Die schöne Heimath auf Erden.....	184
Abendgebet.....	120	XIII. Für die Kleinsten.	
Abendruhe.....	123	Der Gesang.....	113
Die Abendglocke.....	127	Alles währet kurze Zeit.....	127
Am Abend.....	155	Guten Tag.....	141
Morgenandacht.....	169	Alle Jahre wieder.....	144
Morgenlied.....	178	Gott schuf die holde Sonne.....	147
XI. Die Natur.		Wir singen dir.....	148
Winterlied.....	7	Unsre Wächter und unsre Führer.....	151
Sehnsucht nach dem Frühling.....	39	Lieber treuer Gott.....	159
Frühlinglied.....	69	Uns ist wohl.....	160
Des Winters Abschied.....	83	Glöcklein kling.....	161
Der kleine Stern.....	86	O, heiliges Kind.....	185
Frühlingsankunft.....	89	Gütig ist Gott.....	185
Lob Gottes im Winter.....	89	Ach sel'ge Nacht.....	199
Herbst.....	92	Musik auf dem Lande.....	202
Der Sommer.....	93	Halleluja.....	203
Der Herbst.....	133	Gott weiß.....	203
Lob Gottes im Sommer.....	169	Der fünfjährige Krieger.....	233
Herbstgedanken.....	173	XIV. Segensprüche.	
Des Sommers letzte Rose.....	173	Jesuz allein.....	45
Der Abendstern.....	178	Herr Jesu dir leb' ich.....	267
Winterlied.....	190	Mit Gott sang an.....	268
Frühlinglied.....	191	Amen.....	268

Alphabetisches Register.

A.		Seite.	
Abendruhe nach des Tages Lasten	123	Der Christbaum ist der schönste Baum	21
Abend wird es wieder.....	37	Der Du noch in der letzten Nacht.....	109
Ach, Blätter nur!.....	240	Der Frühling hat sich eingestellt	89
Ach, mein Herr Jesu.....	230	Der Frühling kehret wieder.....	69
Ach sel'ge Nacht.....	199	Der große Arzt.....	259
Ach, wär' ich doch dort oben.....	18	Der Himmel steht offen.....	20
Ach, wär' ich ganz Dein eigen!.....	154	Der Kindheit Zeit.....	130
Ach, wie gern will ich.....	126	Der Mittler rief.....	54
Alle, die mich frühe suchen.....	96	Der Pilger aus der Ferne.....	154
Alle Jahre wieder.....	144	Der Regen war zu Ende.....	18
Alles Gute kommt von Dir.....	191	Der Tag ist am Erscheinen	69
Alles währet kurze Zeit.....	127	Der Weg, den Viele wandeln.....	264
Alles wohl! Alles wohl!.....	148	Der Winter ist dahin	83
Als Pilger in dem Thränenthal.....	74	Des Sommers letzte Rose blüht.....	173
Altvater, der im Kranze.....	169	Die Bibel, die Bibel.....	81
Amen! Amen! Friede.....	268	Die Last auf dem Rücken.....	213
Am Ende ist's doch gar nicht schwer..	167	Die Sach' ist Dein.....	104
Am Jordansufer.....	266	Die Schul' ist meines Herzens Lust... ..	61
Am Weihnachtsbaum.....	49	Die Sonntagsschule ruft mich laut... ..	52
Anbetung, Ruhm und Preis.....	24	Die Sonntagsschul' ist unsre Lust.....	186
An dem lauterem Krystallstrome	40	Die süß'ste Stimm'.....	196
An dem schmalen Weg.....	91	Dorten am krystallinen Meer.....	161
An heitern Frühlingstagen.....	19	Dort unten in der Mühle.....	133
Auf Deinen Ruf.....	107	Drei Kreuze stehn auf Golgatha.....	108
Auf, denn die Nacht.....	67	Du lieber, heil'ger, frommer Christ... ..	47
Auf ewig bei dem Herrn.....	265	Durch die tausende von Jahren.....	44
Aus dem Dörfchen da drüben.....	56	Du schönes Fest.....	189
Aus dem Himmel ferne.....	59	Du theure Schule.....	186
 B.			
Bald fällt von allen Zweigen.....	92	Eile fort, eile fort.....	72
Beinah' gewonnen!.....	208	Ein Land ist auf Erden	134
Brüder, seht die Feuerzeichen.....	142	Ein reines Herz, Herr.....	75
 D.			
Da bin ich gern.....	178	Ein Schifflein trägt uns.....	88
Da droben, da droben.....	204	Ein Tagwerk für den Heiland.....	220
Danket dem Herrn!.....	29	Er erlöst mich allezeit.....	212
Dankt Gott für die Bibel.....	87	Er führet mich!.....	238
Das Kind steht mit der Mutter.....	154	Erwacht in neuer Stärke.....	68
Das Jahr ist nun zu Ende.....	155	Es blutete das Lamm für mich.....	129
Das Schiff der Gnade segelt.....	58	Es braust ein Ruf.....	124
Dein ist, o Vater.....	48	Es geht ein Ruf.....	125
Den blutbesprengten Kreuzestamm....	4	Es giebt Etwas für Kinder.....	43
		Es glänzt in Himmelsfernern.....	27
		Es ist ein Keis entsprungen.....	211
		Es ist ein Schnitter.....	112

	Seite.		Seite.
Es ist ein sel'ges Leben.....	132	Herrliches Zion.....	46
Es ist noch Raum.....	242	Hier ist mein Herz!.....	222
Es kehret nunmehr wieder.....	133	Hier kommen Deine Bundesglieder.....	25
Es ruft mir Gott.....	25	Hinaus, hinaus zur bunten Flur.....	191
Es treibt mich.....	108	Hin ist nun die Ruh' der Nacht.....	49
Es wird so hell.....	119	Hin zu dem traulichen Kreise.....	7
F.			
Fels des Bundes, aufgethan.....	120	Hochgesegnet seid ihr Boten.....	146
Ferne über'm tiefen Meer.....	185	Hör, Jesu, unser Flehn.....	193
Frei vom Gesez!.....	258	Hör' mich, o Du Gottesmann.....	128
Freut euch, Christus ist geboren.....	100	Hört es, ihr Lieben.....	41
Fröhlich vereinet.....	70	Hört, o hört die frohe Kunde.....	90
Froh sind wir beisammen.....	84	Hört's, es ist kein Kind zu klein.....	85
Führe mich, o Gott Jehovah.....	139	Hört's, wir verkünden euch Freude.....	244
Führ' mich zu Jesu.....	101	Hört's, wir verkünden euch Freude.....	110
G.			
Gab uns Gott nicht reich'res Loos....	6	Hoffnung, Hoffnung.....	122
Gar lange Zeit ging ich.....	243	Horch! dein Heiland.....	200
Gebetes Andacht; süße Zeit!.....	77	Horch! der Glockenklang.....	202
Geh aus, mein Herz.....	93	Horch! des Heilands Stimme.....	180
Geh nicht vorbei, o Heiland.....	12	Horch! die Stimm' der Gnad' u. Liebe	14
Geh' in des Lebensmorgen.....	194	Horch! es klopset für und für!.....	103
Geh', traurige Seele.....	224	Horch, wie das Wort der Liebe.....	75
Geh' voran zusammen.....	112	Hosanna, Hosanna.....	82
Geist des Herrn.....	149	J.	
Gebffnet steht für mich.....	66	Jauchzet Gott in allen Landen!.....	197
Gefegnet sei das Friedenswort.....	172	Jauchze, wenn der Frühling weckt!...	7
Glöcklein klingt.....	161	Vorankommen, lieber Heiland.....	36
Gnabenabgrund, darf ich doch.....	144	Ich bin ein kleiner Krieger.....	233
Gottesstille, Sonntagsfrühe.....	181	Ich bin so froh.....	214
Gottes süße Liebe.....	9	Ich blicke voll Beugung.....	256
Gottes und Menschensohn.....	25	Ich brachte alles Jesu.....	239
Gottes Wort ist's.....	81	Ich denk an jene sel'ge Stund.....	236
Gott ist die Liebe.....	153	Ich erwarte meinen Meister.....	162
Gott schuf die holde Sonne.....	147	Ich kenn' ein Glöcklein.....	32
Großes hat der Herr gethan.....	250	Ich liebe Dich.....	251
Guten Tag, guten Tag!.....	141	Ich möcht' ein junger Pilger sein.....	89
H.			
Hallelujah, Hallelujah.....	203	Ich sag' es Jedem.....	17
Hebt mich höher.....	138	Ich stand bei meiner Mutter.....	155
Heiland mehr als alles mir.....	205	Ich will Dich erheben.....	170
Heil, Heil dem größten Sohne.....	195	Ich will singen ein Lied.....	51
Heil uns! ein neues Jahr.....	89	Ich weiß, Du bist nunmehr.....	240
Heimathland, groß und weit.....	24	Ich weiß einen Strom.....	192
Heimathland, Heimathland.....	115	Ich weiß wohl eine Eiche.....	132
Heimathland in Himmels Höhen!.....	218	Jerusalem, Jerusalem!.....	109
Herbei, o ihr Gläub'gen.....	131	Jesu, Dir leb' ich!.....	45
Herr, Dein Wort.....	181	Jesu, Du bist unsre Freude.....	58
Herr, Du weißt.....	139	Jesu, Gnadensonne.....	171
Herr, ich hör' von Segensströmen.....	73	Jesu, meiner Seele Freund.....	246
Herr Jesu, Dir leb' ich!.....	267	Jesus das Wasser des Lebens.....	145
Herr Jesu, ich wäre so gerne.....	245	Jesus, Deiner Liebe Sieg.....	164
Herrlicher Stern.....	178	Jesus, Du hast mich erlöset.....	254
		Jesus, Heiland, hör' mein Flehn.....	164
		Jesus ist mein Hirte.....	37
		Jesus liebt mich ganz gewiß.....	143
		Ihr Kinderlein, kommet.....	81
		Im dichten Walde.....	109
		Im Grabe ist Ruh'!.....	94

	Seit.
Im Herrn entschlafen.....	75
Im trauten Jugendreife	69
Im Vorhof meines Herrn	177
Im Walde dort stehet	28
In Bethlehem, dem kleinen Ort.....	227
In dem Himmel ist's wunderbar schön... 188	
In der Felsenkluft geborgen.....	225
In der Heimath ist es schön.....	184
Ist dies der Weg, mein Vater?.....	152

K.

Kennst du den Quell.....	175
Kinder, ach wie seid ihr selig.....	139
Kindlich, doch mit festem Sinn.....	143
Kleine Tropfen Wasser.....	38
Kommn heim, kommn heim.....	260
Kommn, öffne weit die Thür.....	16
Kommnt her, liebe Kinder!.....	22
Kommn tief betrübte Seel'.....	54
Kommnt, Kinder, kommnt Alle her! ... 253	
Kommnt, Kinder, kommnt.....	232
Kommnt Kinder zu Jesu.....	199
Kommnt, o liebe Kinder.....	171

L.

Land vor uns!.....	135
Laß nur die Woge toben.....	189
Laßt die Heiden hören.....	37
Laßt die Herzen immer fröhlich.....	252
Laßt die Töne klingen.....	113
Laßt mich gehn.....	149
Lebt wohl, wir sehn uns wieder.....	215
Leg mir getrost.....	197
Leuchte, leuchte, kleiner Stern!.....	86
Lieber, treuer Gott.....	159
Liebtlich, dunkel, sanft und stille.....	58
Liebtlich ist die Morgenstunde.....	198
Lobt den Herrn! Die Morgensonne.....	183
Lobt den Herrn! Lobt den Herrn!.....	183
Lobt froh den Herrn.....	17

M.

Mache dich auf, o Zion.....	206
Mäßigkeit ist schön und gut.....	86
Meine Mutter sollt' ich lieben	9
Meinen Heiland im Herzen.....	34
Mein ganzes Leben ist Gesang.....	235
Mein Geist, mein Leib.....	207
Mein Gesang sei Jesu.....	78
Mein Gott, die Sonne geht herfür.... 47	
Mein Herz mit Sehnsucht wartet Dein 157	
Mein Lebensabend kommt heran.....	262
Mein Schifflein stößt vom Strande.....	121
Mein Vater, der im Himmel wohnt 47. 172	
Mit dem Herrn sang' Alles an!.....	3
Mit feuchtem Aug'.....	152

	Seite
Mit frommen Wünschen.....	190
Mit Gott sang' an.....	268
Morgenstern der finstern Nacht.....	120
Müde bin ich.....	120
Musik auf dem Lande.....	203
Muth, mein Bruder!.....	53
Mutter, hüt' den kleinen Fuß!.....	237

N.

Nimm, Jesu, meine Hände.....	159
Nun hab' ich Heil gefunden.....	168
Nun ist es Abend worden.....	155
Nun ist es geschehen!.....	223
Nur mit Jesu.....	201
Nur voran, nur voran!.....	33

O.

O danket ihm mit Singen.....	169
O fürchte dich nicht.....	176
O Gott, mein Gott.....	167
O Heiland, komm.....	221
O heiliges Kind.....	185
O Herr, der Du uns feiern läßt.....	105
O, ich seh die schönen Engel.....	140
O ihr Kinder, liebt einander.....	174
O Kinder, sucht schon früh den Herrn 47	
O kommnt doch, ihr Kinder all.....	52
O laßt uns den freundlichen Heiland. 80	
O sage mir noch einmal.....	116
O sagt, könnt ihr seh'n.....	76
O sehet doch wie heute.....	182
O sel'ge Erlösung!.....	226
O Sonne der Gerechtigkeit.....	109
O Sonntagsschule schöner Ort.....	60
O Sonntagsschule theuer mir.....	228
O sprich ein Wort von Jesus.....	117
O süßer Hoffnungsstrahl!.....	229
O wäre ich wie Jesus.....	117
O, wie ist es kalt geworden.....	39
O, wie ist es schön.....	94

P.

Prächtigt strahlt des Meisters Gnade.. 263	
--	--

R.

Redlich und aufrichtig.....	113
Ruf die Kinder frühe.....	57
Ruh denn sanft.....	217

S.

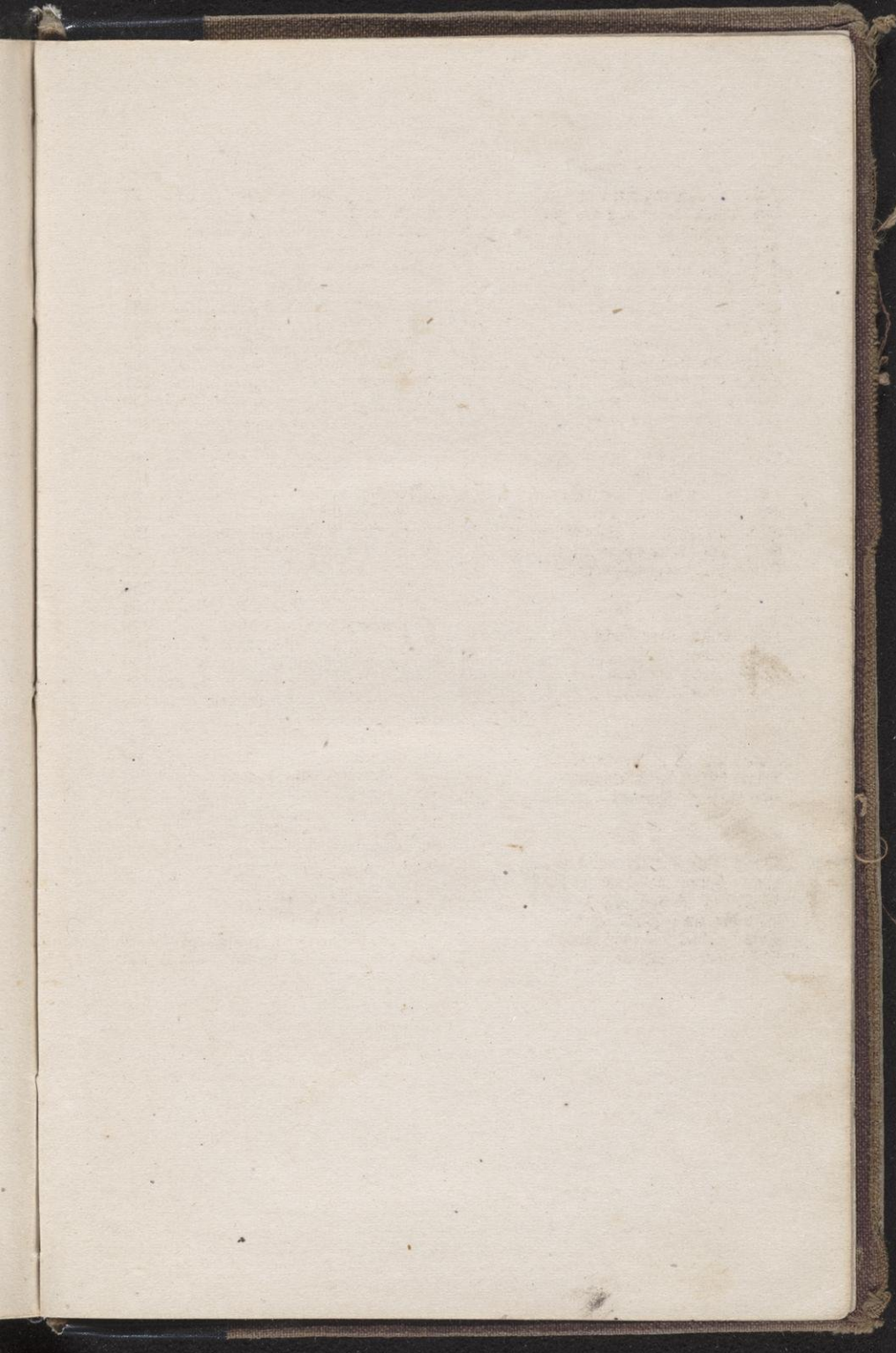
Säe, bevor noch die Somm aufgeht... 30	
Saft vom Felsen.....	216
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut.. 209	
Sag, wohin gehst du, Bruder?.....	15
Schau' auf unsre Schul' hernieder... 160	

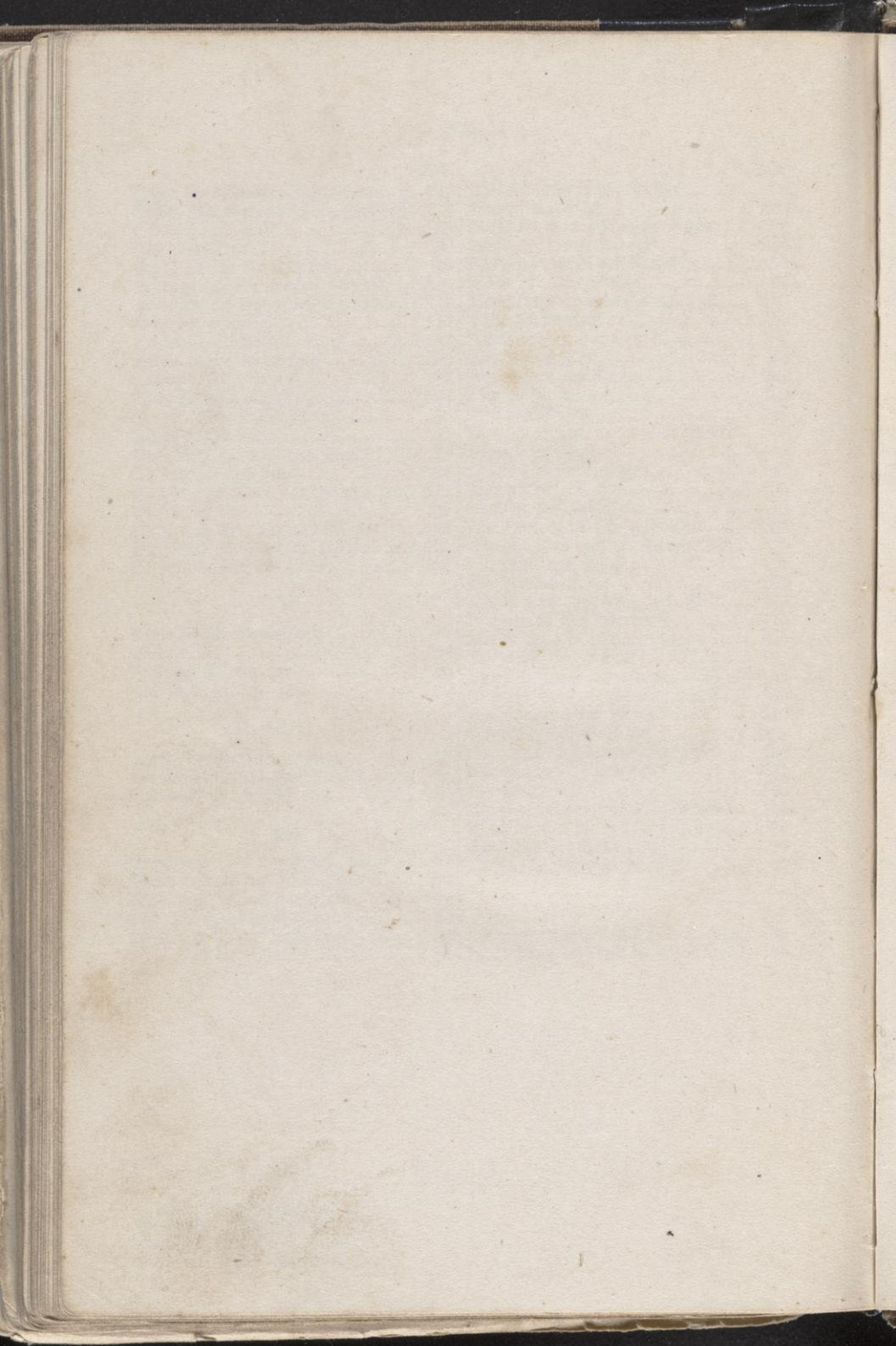
	Seite.		Seite
Schon die Abendglocken klangen.....	127	Weil ich Jesu Schäflein bin.....	23
Schon fällt wieder von den Zweigen.....	173	Weinen möcht' ich.....	102
Schwach und matt.....	139	Weißt du, wie viel Sterne stehen.....	203
Seht die Kisten.....	50	Welch ein treuer Freund.....	248
Seht! hier in der Krippen.....	10	Welch wundersel'ges Kauschen.....	133
Seht ihr auf den grünen Fluren.....	210	Wenn das Morgenlicht.....	26
Seht, wie die Sonne schon sinket.....	11	Wenn Geliebte von uns zieh'n.....	185
Sei ewig gepreist.....	219	Wenn ich im Geist.....	255
Sei uns willkommen.....	247	Wenn weit in den Landen.....	156
Selbst eine Dornenkrone.....	169	Wen sandte Gott.....	63
Sicher in Jesu Armen.....	137	Wer Jesum am Kreuze.....	261
Sieh, Keuzig und Neun.....	234	Wer ist es.....	150
Singet schön, singet schön.....	35	Wer leucht' uns.....	151
Singt Gottes Lob.....	89	Wer soll singen, wenn nicht Kinder... 8	8
Sind die Tage trüb und dunkel.....	71	Wider alle Bunden.....	10
So feierlich und stille.....	92	Wie bist du so verlassen.....	117
So hör' das Wort von Jesus.....	118	Wiederseh'n!.....	95
So wie ich bin.....	20	Wie fein und lieblich.....	19
Steht auf, steht auf zum Streite.....	195	Wie glücklich ist das gute Kind.....	162
Stell Dich ein in unsrer Mitte.....	174	Wie gut muß doch der Heiland sein... 5	5
Stimmt das Kriegslied an.....	186	Wie heißt das Schiff.....	111
II.			
Ueber Nacht, über Nacht.....	13	Wie herrlich ist's.....	257
Unser Vater.....	64	Wie ist doch ohne Maß und Ziel.....	166
Unser wartet ein Land.....	38	Wie lieblich ist's hienieden.....	170
Uns ist wohl.....	160	Wie Pharao mit seinem Heer.....	105
B.			
Vater, Dir sei diese Stunde.....	8	Wie ruhest du so stille.....	190
Verrauscht ist das Getümmel.....	99	Wie Schiff auf dem Meere... 23 und 158	23 und 158
Von Gott im Himmel.....	123	Wie sehr hat Gott die Welt geliebt... 106	106
B.			
Wann bricht der Tag wohl an.....	97	Wie selig sind die Kleinen.....	217
Wann kommt das Wiederseh'n?.....	62	Wie wälzt das Volk sich.....	249
Was frag' ich viel nach Geld.....	32	Wir ergreifen alle unj're Waff'.....	136
Was für ein fröhlich Thun.....	49	Wir reichen uns zum Bunde.....	231
Was nah' ist und was ferne.....	42	Wir singen Dir.....	148
Weh', wer die Schule.....	61	Wir singen vom himmlischen Land... 114	114
		Wir ziehen in den heil'gen Krieg.....	79
		Wo die zarte Blume blühet.....	98
		Wohin, Pilger, geht die Reise.....	65
3.			
		Zur Sonntagschul', zur Sonniagschul' 52	52
		Zwar jung, doch lebt in mir.....	175

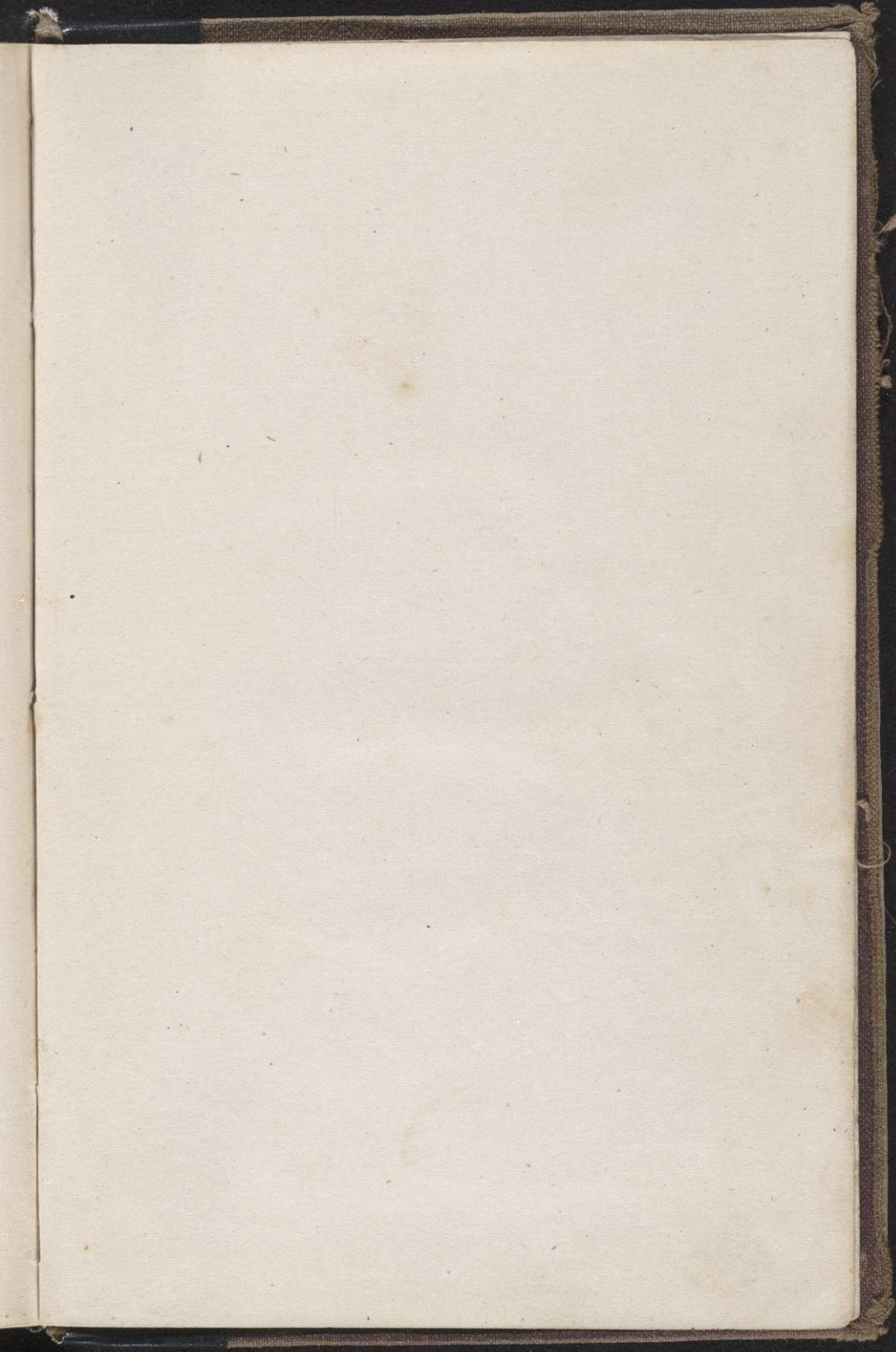
89011741121



b89011741121a







89011741121



b89011741121a